



KUNST
HISTORISCHES
MUSEUM
WIEN

Jahresbericht 2015

HERAUSGEGEBEN VON SABINE HAAG

Jahresbericht 2015



KUNST
HISTORISCHES
MUSEUM
WIEN

Jahresbericht 2015

KHM-MUSEUMSVERBAND

HERAUSGEGEBEN VON SABINE HAAG

Inhalt

Geschäftsführung	8
Sammlungen: Aktivitäten – Wissenschaft – Konservierung/Restaurierung	16
<i>Ägyptisch-Orientalische Sammlung</i>	
<i>Antikensammlung</i>	
<i>Kunstkammer/Schatzkammern</i>	
<i>Gemäldegalerie</i>	
<i>Münzkabinett</i>	
<i>Sammlung alter Musikinstrumente</i>	
<i>Hofjagd- und Rüstkammer</i>	
<i>Wagenburg und Monturdepot</i>	
<i>Schloss Ambras</i>	
<i>Bibliothek</i>	
<i>Archiv</i>	
Naturwissenschaftliches Labor	88
Neuerwerbungen	94
Ausstellungen	100
Vermittlung	134
Kommunikation und Marketing	144
Publikationen	154
Chronik, gesellschaftliches Leben, Symposien	158
Förderer und Vereine	172
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	178
English Summary	184



Geschäftsführung

Das Berichtsjahr 2015 war eingerahmt vom spanischen Altmeister Diego Velázquez und vom amerikanischen Ausnahmekünstler Joseph Cornell. Insgesamt besuchten 336.424 Gäste die spektakuläre Schau zu Velázquez, die in Kooperation mit dem Museo del Prado in Madrid entstand. Mit den *Fantastischen Welten* haben wir ab März 2015 eine gemeinsam mit dem Städel Museum und der Liebieghaus Skulpturensammlung in Frankfurt am Main sowie in Zusammenarbeit mit dem Geisteswissenschaftlichen Zentrum Geschichte und Kultur Ostmitteleuropas e.V. an der Universität Leipzig konzipierte, umfangreiche Sonderausstellung präsentiert, die sich anhand des Werks von Albrecht Altdorfer und seines Kreises (der so genannten »Donauschule«) mit dem Expressiven in der Malerei und Skulptur um 1500 auseinandersetzt. Die diesjährige Sommerausstellung *Fäden der Macht* wiederum präsentierte wichtige Objekte aus der reichen Tapissereiensammlung unseres Hauses. Ab Oktober 2015 zeigten wir dann in Kooperation mit der Londoner Royal Academy of Art erstmals in einem österreichischen Museum das Werk von Joseph Cornell (1903–1970). Das erfolgreiche Programm für moderne und zeitgenössische Kunst wurde im Frühjahr 2015 mit einer Klanginstallation der Turner-Preisträgerin Susan Philipsz im Theseustempel, mit der oben erwähnten Herbst-Ausstellung zu Joseph Cornell sowie mit einer Gesprächsreihe zu moderner und zeitgenössischer Kunst fortgeführt.

Im Rahmen der Ausstellungsprojekte im Ausland ging das Kunsthistorische Museum mit *Habsburg Splendor* in den USA auf Tour. Die Gemäldegalerie des Kunsthistorischen Museums veranstaltet an drei Stationen in Japan eine Schau unter dem Titel *The Genesis and Development of Landscape Painting*; ab September 2016 wird in Tokyo und Osaka eine Ausstellung zu Lucas Cranach d. Ä. gezeigt, die vom Kunsthistorischen Museum kuratiert und organisiert wird.

Unser Bestreben, Forschung am Museum besser sichtbar zu machen, manifestierte sich erneut in der jährlichen Forschungskonferenz *Nahaufnahme*. Seit Oktober 2012 führt die Gemäldegalerie im Rahmen der *Getty Panel Paintings Initiative* ein Projekt zur technologischen Untersuchung der Gemälde Pieter Bruegels d. Ä. durch; das Kunsthistorische Museum wird somit zunehmend zum Zentrum für die Tätigkeit weltweit führender Tafelbildexperten. Die vielversprechenden Ergebnisse der Forschungen zu Pieter Bruegel d. Ä. werden im Herbst 2018 im Rahmen einer großen Bruegel-Ausstellung präsentiert. Auf Grund der erfolgreichen Zusammenarbeit wurde heuer gemeinsam mit der Getty Foundation ein zweites Drittmittel-finanziertes Projekt in Gang gesetzt: die Konservierung der Gemälde *Gewitterlandschaft mit Jupiter, Merkur, Philemon und Baucis* von Rubens sowie *David mit dem Haupt Goliaths* von Caravaggio. Sie wird in enger Zusammenarbeit mit den Experten des Metropolitan Museum in New York und des Museo del Prado in Madrid durchgeführt.

Ab Herbst 2015 begab sich die neue Inszenierung von Jacqueline Kornmüller unter dem Titel *Ganymed Dreaming* auf eine literarische und musikalische Reise durch die Gemäldegalerie. An zwölf Abenden erweckten SchauspielerInnen, MusikerInnen und TänzerInnen unsere Gemälde zum Leben.

Wirtschaftlich war 2015 für den KHM-Museumsverband wiederum ein sehr erfreuliches Jahr. Trotz der ganzjährigen Schließung des Weltmuseums Wien, das im Herbst 2017 neu eröffnet werden wird, konnten wir an die Besucherzahlen des Vorjahres anschließen und an unseren Museumsstandorten knapp 1,4 Millionen Gäste willkommen heißen. Mit über zwölf Millionen Euro Eintritts- und Shopperlösen und unseren internationalen Ausstellungenskooperationen, aber auch dank vieler Sponsoren und Spender haben wir wieder einen Eigenwirtschaftlichkeitsgrad von über 40 Prozent erreicht – ein auch für eine große außeruniversitäre Forschungseinrichtung mit über 150 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern international ganz ausgezeichneter Referenzwert.

Im Zusammenhang mit dem Projekt *Weltmuseum Wien* hat das Architektenteam 2015 die Ausführungsplanung für die Neugestaltung abgeschlossen. Im Februar 2016 erfolgt der Spatenstich mit einer Pressekonferenz. In der Neuen Burg soll in den nächsten Jahren ein neues Museumsquartier entstehen, das dem österreichischen und internationalen Publikum sieben einzigartige Museen und Kulturinstitutionen präsentiert: (in alphabetischer Reihenfolge) Ephesos-Museum, Haus der Geschichte Österreich, Hofjagd- und Rüstkammer, Österreichische Nationalbibliothek, Papyrus-Museum, Sammlung alter Musikinstrumente und Weltmuseum Wien. Drei dieser sieben Museen und Kulturinstitutionen werden in den nächsten Jahren neu oder erstmals eingerichtet: das Haus der Geschichte Österreich, die Sammlung alter Musikinstrumente und das Weltmuseum Wien. Bezüglich der Pläne für das Haus der Geschichte Österreich in der Neuen Burg und das Großprojekt Heldenplatz war das Kunsthistorische Museum als Mitglied der Steuerungsgruppe ein konstruktiver Partner bei den zahlreichen Neuüberlegungen und Planungen. Die Sammlungen des Kunsthistorischen Museums in der Neuen Burg arbeiten derzeit intensiv an neuen Präsentationen.

Unser Dank ergeht an alle Mitarbeit und Mitarbeiterinnen, die im Berichtsjahr hervorragende Arbeit geleistet haben. Allen, die am rechtzeitigen Zustandekommen dieses Jahresberichts mitgewirkt haben, aber vor allem Dr. Elisabeth Herrmann, die nach über 30 Jahren Tätigkeit am Haus mit Ende Februar 2016 in den Ruhestand tritt, gilt unser besonderer Dank.

Dr. Sabine Haag
Generaldirektorin

Dr. Paul Frey
Geschäftsführer

PREFACE

The reporting year 2015 was bookended by the Spanish Old Master Diego Velázquez and the exceptional American artist Joseph Cornell. A total of 336,424 guests visited the spectacular *Velázquez* show, which was developed in cooperation with the Museo del Prado in Madrid. From March 2015 we presented *Fantastic Worlds*, conceived together with the Städel Museum and the Liebieghaus Sculpture Collection in Frankfurt am Main, and in collaboration with the Leipzig Centre for the History and Culture of Eastern-Central Europe (GWZO) at the University of Leipzig: the extensive exhibition examined expressive tendencies in painting and sculpture around 1500 through the work of Albrecht Altdorfer and his circle (the so-called “Danube School”). The year’s summer exhibition *Threads of Power*, on the other hand, displayed important objects from our rich tapestry collection. From October 2015 we then, in cooperation with the London Royal Academy of Arts, showed for the first time in an Austrian Museum the work of Joseph Cornell (1903–1970). The successful modern and contemporary art program continued during the spring of 2015 with a sound installation in the Theseus Temple by the Turner Prize-winner Susan Philipsz, through the *Joseph Cornell* exhibition in autumn mentioned above, and in a series of discussions on modern and contemporary art.

Our exhibition projects abroad sent the Kunsthistorisches Museum on tour in the USA with *Habsburg Splendor*. The Picture Gallery of the Kunsthistorisches Museum showed *The Genesis and Development of Landscape Painting* at three stations in Japan; an exhibition on Lucas Cranach the Elder, curated and organized by the Kunsthistorisches Museum, will be installed in Tokyo and Osaka from September 2016.

Our goal of making research at the museum more visible was again realized in the annual

research conference *Close-Up (Nahaufnahme)*. Since October 2012, the Picture Gallery has been engaged with a project on the technical investigation of works by Pieter Bruegel the Elder, part of the Getty Panel Paintings Initiative: the Kunsthistorisches Museum is thus increasingly a centre of activity for the world's leading panel experts. The promising results of research on Pieter Bruegel the Elder will be presented in fall 2018 through a major Bruegel exhibition. Because of the success of this partnership, a second third-party financed project with the Getty Foundation was begun this year: the conservation of the paintings *Stormy Landscape with Jupiter, Mercury, Philemon and Baucis* by Rubens and *David with the Head of Goliath* by Caravaggio. This will be carried out in close collaboration with experts from the Metropolitan Museum in New York and the Museo del Prado in Madrid.

From fall 2015, the new production by Jacqueline Kornmüller entitled *Ganymed Dreaming* embarked on a literary and musical journey through the Picture Gallery. On twelve evenings, actors, musicians and dancers brought our paintings to life.

2015 was another economically auspicious year for the KHM-Museumverband. Despite the closure of the Weltmuseum Wien during the entire year – it will reopen in the autumn of 2017 – we were able to match the previous year's visitor numbers and welcome nearly 1.4 million guests at our museum locations. With over twelve million Euros in admission and shop revenues and our international exhibition partnerships, but also thanks to many sponsors and donors, we have again achieved a self-sufficiency level of over forty per cent, an impressive value internationally for an important non-university research institution with over 150 academic employees.

In 2015, the team of architects completed the plans for the redesign of the Weltmuseum Wien. A ground-breaking ceremony with a press conference will take place in February 2016. In the Neue Burg, a new Museumsquartier is to be developed in the coming years, which will offer seven singular museums and cultural institutions to an Austrian and international public: (in alphabetical order) Austrian National Library, Collection of Arms and Armour, Collection of Historic Musical Instruments, Ephesus Museum, House of Austrian History, Papyrus Museum, Weltmuseum Wien. Three of these seven museums and cultural institutions will be installed for the first time or be reinstalled in the near future: the House of Austrian History, the Collection of Historic Musical Instruments, and the Weltmuseum Wien. As member of the steering committee, the Kunsthistorisches Museum was a constructive partner in the numerous considerations and plans for the House of Austrian History in the Neue Burg and the large Heldenplatz project. The collections of the Kunsthistorisches Museum in the Neue Burg are working intensively on their redisplay.

We extend our gratitude to all the employees who performed excellent work in the reporting year. Our particular thanks go to those who contributed to the timely completion of this annual report, but especially to Dr Elisabeth Herrmann, who will retire at the end of February after more than 30 years of activity at the museum.

Dr Sabine Haag
Director General

Dr Paul Frey
General Manager

WISSENSCHAFTLICHE TÄTIGKEIT

PUBLIKATIONEN

ARTIKEL

Franz Pichorner, *The Imperial Collections and the Kunsthistorisches Museum. From the Origins of the Habsburg Collections to the Modern Museum*, in: Ausstellungskatalog Monica Kurlzel-Runtscheiner (Hg.), *Habsburg Splendor. Masterpieces from Vienna's Imperial Collections at the Kunsthistorisches Museum*, Minneapolis (Minneapolis Institute of Art) – Houston (The Museum of Fine Arts) 2015 – Atlanta (High Museum of Art) 2015/2016, 11–19

Franz Pichorner, *Atlas zu den Bilderwelten der Alten Meister. Eine Neuerscheinung*, in: Bulletin Kunst & Recht, Jg. 6, 2015, Nr. 1, 69 f.

Franz Pichorner, *Die entfesselte Stadt – 150 Jahre Wiener Ringstraße. Eine Neuerscheinung*, in: Bulletin Kunst & Recht, Jg. 6, 2015, Nr. 2, 80 f.

HERAUSGEBERSCHAFT

Paul Frey, Geschäftsbericht des KHM-Museumverbandes 2014

Paul Frey, Bulletin Kunst & Recht, Jg. 6, 2015, Nrn. 1 und 2

WISSENSCHAFTLICHE PRÄSENTATIONEN VOR FACHPUBLIKUM

VORTRAG AUF EINLADUNG

12.6. Paul Frey, *The Habsburgs and Their Imperial Masterpieces*, Houston, Museum of Fine Arts

6.8. Paul Frey, *Eutopien und Dystopien in der Kunst – Bruegels Turmbau in Nahaufnahme*, Strobl, Sommerdiskurs der Universität Wien

13.10. Paul Frey, *Imperial & Co. – Arts and Culture as Vienna's Economic Power*, Atlanta, Chamber of Commerce

16.10. Paul Frey, *Habsburg Splendor – Imperial Vienna*, Atlanta, High Museum of Art

28.10. Paul Frey, *La Vienne Impériale et contemporaine*, Genf

9.11. Paul Frey, *Das kostenoptimierte Kunstdepot mit zeitgemäßen Standards*, Nürnberg, Deutsche Museumsdirektoren Leipziger Kreis

12.11. Paul Frey, *Cecco Beppe e la Vienna imperiale e contemporanea*, Mailand

13.–14. 2. Sabine Haag, *Habsburg Splendor*, Minneapolis, The Minneapolis Institute of Art

9.4. Sabine Haag, *Die Wiener Kunstskammer*, Bozen, Museion

12.6. Sabine Haag, *Habsburg Splendor*, Houston, Museum of Fine Arts

11.8. Sabine Haag, *Die Wiener Schatzkammer; Sabine Haag in conversation with Jay Nordlinger, The Kunsthistorisches Museum*, Salzburg, Schloss Arenberg, für die International Friends of KHM

8.10. Sabine Haag, Podiumsgespräch mit Andreas Hoffer, Wien, WienMuseum, Österreichischer Museumstag »Wider Anbiederung, Wissensmüll und Repräsentation«

14.10. Sabine Haag, *Habsburg Splendor*, Atlanta, High Museum of Art

15.10. Sabine Haag, *The Treasury*, New York, Neue Galerie, *Golden Fleece Gala*

5.11. Sabine Haag, *Denken in Möglichkeiten – das Museum als modernes Unternehmen*, Bregenz, Festspielhaus, 5. Wirtschaftsforum

6.10. Franz Pichorner, *Das Kunsthistorische Museum und sein zukünftiger Raumbedarf am Maria Theresien-Platz*, Wien, Audimax der TU Wien, im Rahmen einer Lehrveranstaltung am Institut für Architektur und Entwerfen, Abteilung Hochbau 2 – Konstruktion und Entwerfen

9.10. Franz Pichorner, *Der Verkauf von Museumsgut*, Wien, Palais Kinsky, Forum Kunstrecht, 4. Modul *Kunst und Ökonomie*

ORGANISATION VON FACHTAGUNGEN, SYMPOSIEN, WORKSHOPS, ETC.

Franz Pichorner, KHM, 5. KHM-Wissenschaftstag *Zur Publikationsstrategie des KHM* (23.10.)

Sabine Haag, Konrad Schlegel, KHM, Jahrestreffen der Ivories Studies Group *Court Sculpture in Ivory* (8.–10.6.)

LEHRE

LEHRVERANSTALTUNGEN

20.–22.3. Paul Frey, *Basiswissen Kunstrecht*, Wien, Universität, Forum Kunstrecht, Postgradualer Zertifikationskurs

Jänner, Paul Frey, *Kulturrecht*, Wien, Universität, Rechtswissenschaftliche Fakultät, Kurs

September, Paul Frey, *Leadership in Cultural Institutions*, Wien, CEE Summer School

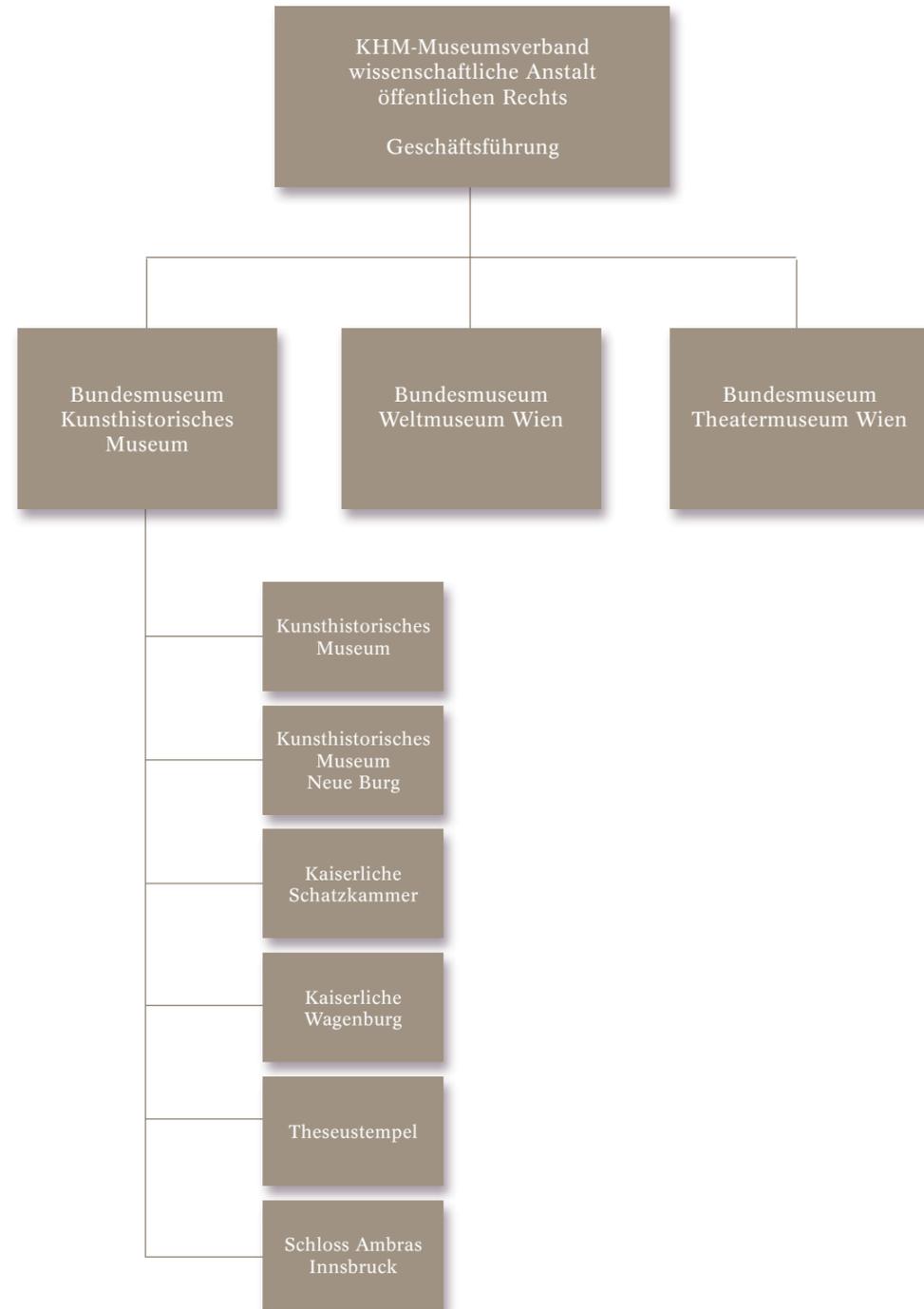
WISSENSCHAFTLICHE VERNETZUNG

WISSENSCHAFTLICHE GREMIEN

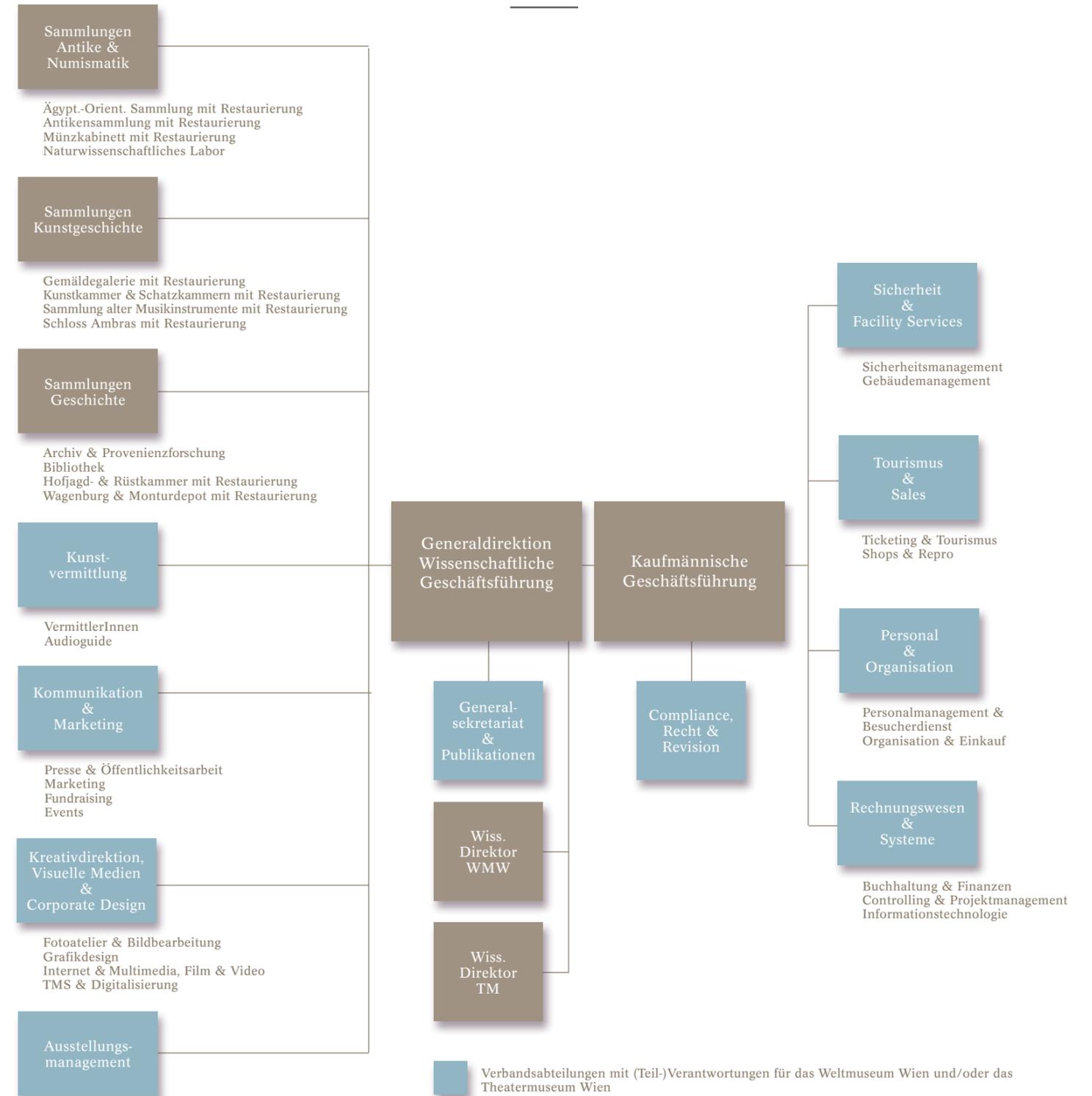
Paul Frey: Präsident Wiener Rechtsgeschichtliche Gesellschaft; Vorstand Forschungsgesellschaft Kunst & Recht

Sabine Haag: Verwaltungsrat Germanisches Nationalmuseum; Wissenschaftlicher Beirat Zentralinstitut für Kunstgeschichte (ZI München); Kulturhistorischer Beirat Schloss Schönbrunn; Kulturbeirat ORF III; Steering Committee Bizot Group (internationales Direktorenremium); Ivories Studies Group; ICOM; CODART

KHM-MUSEUMSVERBAND
GESAMTSTRUKTUR UND MUSEUMSSTANDORTE



KUNST
HISTORISCHES
MUSEUM
WIEN



Sammlungen:
Aktivitäten - Wissenschaft -
Konservierung/Restaurierung



FORSCHUNGSPROJEKTE UND KOOPERATIONEN

Der Friedhof von Turah – die Neubearbeitung eines Gräberfeldes des frühen 3. Jahrtausends v. Chr. in Ägypten
 Teilprojekt von Grabungen der österreichischen Akademie der Wissenschaften in Ägypten und Nubien 1910–1929
 Kooperation der Ägyptisch-Orientalischen Sammlung des KHM mit OREA

Das Gräberfeld von Turah mit ca. 600 Grabanlagen wurde im Winter 1909/10 von der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften ausgegraben; die Ergebnisse wurden bereits 1912 im 56. Band der Denkschriften der Akademie der Wissenschaften publiziert. Wenn gleich die Publikation für damalige Verhältnisse vorbildlich war, so sind durch eine Neubearbeitung der Funde, welche zum Großteil in das Kunsthistorische Museum gelangten, doch viele neue und wichtige Erkenntnisse hinsichtlich sozialer, wirtschaftlicher, technologischer und anderer Gesichtspunkte zu erwarten. Auch soll die Grabungsgeschichte bzw. das Dokumentationsmaterial der Grabung aufgearbeitet werden. In Kooperation mit dem Institut für Orientalische und Europäische Archäologie der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (OREA) konnte 2015 mit der Neubearbeitung der Funde aus Turah begonnen werden. Diese umfassen mehrere hundert Keramikgefäße sowie Kleinfunde, aber auch mehrere Tonsärge. Zunächst werden die Keramikgefäße neu aufgenommen. Insgesamt konnten 2015 59 Gefäße gezeichnet werden.

Early copper metallurgy in Ancient Egypt – a case study of the material from the Kunsthistorisches Museum Vienna

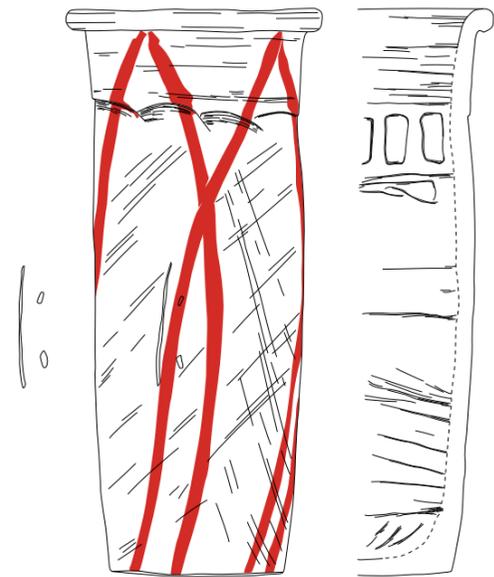
Kooperation der Ägyptisch-Orientalischen Sammlung des KHM mit dem Naturwissenschaftlichen Labor des KHM, dem Tschechischen Institut für Ägyptologie der Karls-Universität Prag und dem Institut für Klassische Archäologie der Universität Wien

Das im Rahmen dieses Projektes zu untersuchende Material stammt zum größten Teil aus den Grabungen der Akademie der Wissenschaften in Ägypten und Nubien (Turah, el-Kubanieh, Toschke, Giza); es kann in die ägyptische Frühzeit bzw. in das Alte Reich sowie in das Mittlere Reich datiert werden. 2015 wurden im Rahmen des Projektes 13 Objekte aus der Ägyptisch-Orientalischen Sammlung im Naturwissenschaftlichen Labor des Kunsthistorischen Museums mittels Mikro-Röntgenfluoreszenzanalyse untersucht. Ziel der Studie war die Analyse der verwendeten Legierungen und dabei wenn möglich die Ermittlung einer quantitativen Zusammensetzung.

Die vorliegenden Ergebnisse des bisher untersuchten Materials werden in den Prager Ägyptologischen Studien (Pražské egyptologické studie) publiziert und zudem im April 2016 im Rahmen des International Congress on the Archaeology of the Ancient Near East (ICAANE) von Martin Odler und Katharina Uhlir präsentiert.

Die Erforschung des Papyrus ÄS 10.321

Im Jahr 2015 wurden die Arbeiten an der Entzifferung des Papyrusfundes (siehe Jahresbericht 2013 und 2014) fortgesetzt. Auch wurde die äußere Stoffhülle, in die die Papyrusrolle eingewickelt war, restauriert, was dazu führte, dass nun die fragmentarische



Zeichnung eines Zylindergefäßes (ÄS 6736) mit Netzdekor und Ritzmarke aus Grab 17.f.5 in Turah

Darstellung eines schreitenden Mannes und dahinter ein Krokodil zu erkennen sind. Eine Interpretation dieser ungewöhnlichen Szene steht noch aus. Die ORF-Wissenschaftssendung *Newton* widmete dem Papyrusfund zudem einen TV-Beitrag, der am 7. November 2015 im ORF ausgestrahlt wurde.



1: Äußere Stoffumhüllung der Papyrusrolle vor der Restaurierung
 2: Stoffumhüllung nach der Restaurierung

Die Restaurierung des Sargdeckels der But-har-chonsu

Kooperation der Ägyptisch-Orientalischen Sammlung des KHM mit der Akademie der bildenden Künste Wien

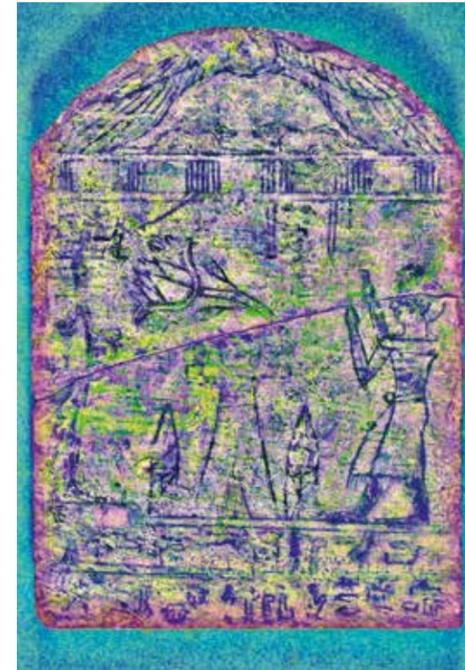
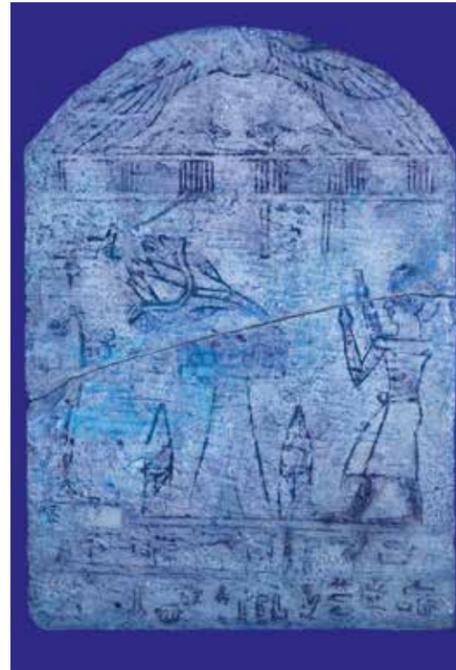
Das Kooperationsprojekt der Ägyptisch-Orientalischen Sammlung mit der Akademie der bildenden Künste Wien zur Restaurierung des Sargdeckels der But-har-chonsu aus der 21. Dynastie (ÄS 6271) fand mit der Sonderausstellung *Ein ägyptisches Puzzle* einen würdigen Abschluss (siehe auch Abschnitt »Ausstellungen«). Der restaurierte Sargdeckel wurde vom 12.5. bis 26.10.2015 im Saal IX der Ägyptisch-Orientalischen Sammlung erstmals öffentlich präsentiert; eine große Informationswand veranschaulichte die vielen Phasen der Restaurierung, welche von vier Studenten vom Institut für Konservierung-Restaurierung der Akademie der bildenden Künste Wien zwischen 2011 und 2014 durchgeführt wurde. In zwei Pultvitriolen waren Werkzeuge sowie Restauriermaterialien und -behelfe ausgestellt. Ein kurzer Film über die Geschichte des Objektes und seine Restaurierung sowie eine interaktive 3D-Animation, mittels welcher der Besucher das restaurierte Objekt von allen Seiten begutachten konnte, ergänzten die Präsentation.

Multispektralaufnahmen

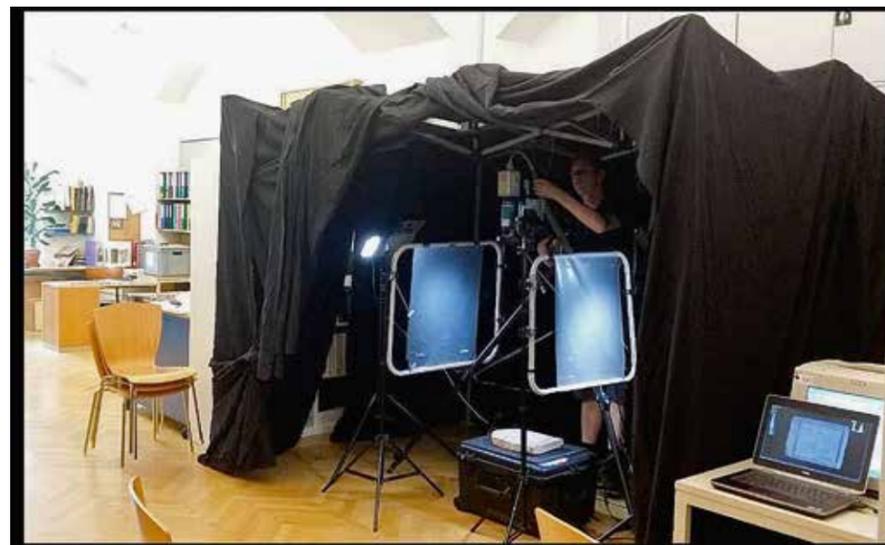
Im Rahmen der Grabungen des Instituts für Ägyptologie der Universität Wien in el-Scheikh Fadl, Mittelägypten (<https://www.univie.ac.at/egyptology/ElSheikhFadl.html>) ist auch die Durchführung von Multispektralaufnahmen sowie Röntgenfluoreszenz (XRF)-Spektrometrie geplant: Mit Hilfe dieser Technologien sollen kaum noch erkennbare Inschriften an Grabwänden lesbar gemacht werden. Diese Verfahren wurden bisher lediglich auf Pergament getestet und so wollte man vor dem tatsächlichen Einsatz in Ägypten herausfinden, ob diese Technologie auch für Felswände geeignet ist.

Zu diesem Zweck hat die Ägyptisch-Orientalische Sammlung vier Kalksteinstelen zur Verfügung gestellt, bei denen Darstellungen und Inschriften stark verblasst sind.

Die Multispektralaufnahmen und die Röntgenfluoreszenz (XRF)-Spektrometrie wurden von der Technischen Universität Wien bzw. der Akademie der bildenden Künste Wien in der Direktion der Ägyptisch-Orientalischen Sammlung durchgeführt. Diese Testaufnahmen lieferten sehr gute Ergebnisse. Aufgrund der unsicheren politischen Situation in Ägypten konnten die geplanten Messungen 2015 leider nicht durchgeführt werden, sie sollen aber in der nächsten Grabungskampagne im Herbst 2016 nachgeholt werden.



- 1: Stele ÄS 101 unter regulärem Weißlicht
- 2: Stele ÄS 101 unter UV-Licht
- 3: Falschfarbenbild, erstellt mittels statistischer Analyse der Multispektralaufnahmen
- 4: Die Multispektralaufnahmen wurden in einem abgedunkelten Zelt in der Direktion der Sammlung durchgeführt



LEIHVERKEHR

2015 war die Ägyptisch-Orientalische Sammlung mit insgesamt 78 Leihgaben an 8 Ausstellungen im In- und Ausland beteiligt.

KONSERVIERUNG/RESTAURIERUNG

RESTAURIERWERKSTATT

Leihgabenvorbereitung/Zustandsprotokolle: 131 Objekte

Objektpflege: 1785 Objekte

Restaurierung/Konservierung: 6 Objekte

Untersuchungen/Probenentnahmen: 50 Objekte

Zustandsprotokolle: 140 Objekte

Sonstiges: 91 Objekte

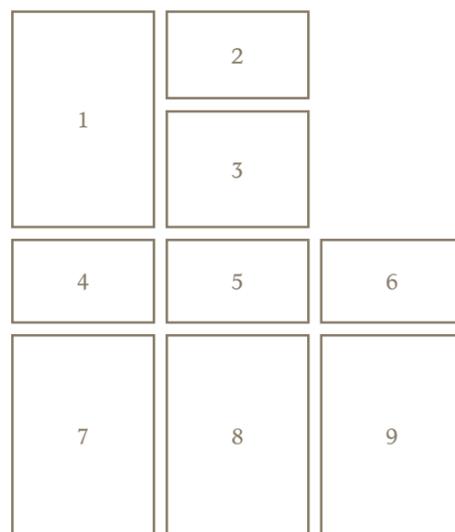
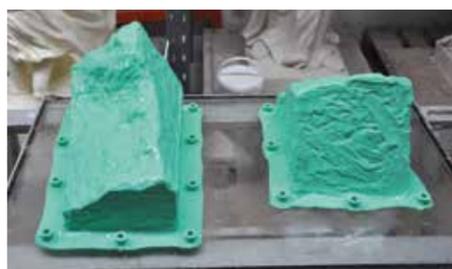
RESTAURIERUNG UND NEUAUFSOCKELUNG DER SPHINXSTATUE AMENOPHIS' III. (ÄS 10152)

Amenophis III. (1410 – 1372 v. Chr.) zählt zu den bedeutendsten Herrschern der 18. Dynastie des Neuen Reiches. Hier ist der König als Sphinx – also mit Löwenkörper und Menschenkopf – dargestellt. Auf der Brust ist ein rechteckiges Schriftfeld mit zwei königlichen Kartuschen eingraviert. Diese enthalten links den Thronnamen »Neb-maat-Re« sowie rechts den Geburtsnamen »Amen-hetep heka waset [= Amenophis Herrscher von Theben]«.

Die Sphinxstatue konnte aufgrund einer instabil gewordenen Aufsockelung seit längerem nicht mehr ausgestellt werden. 2015 war es schließlich möglich, die notwendigen Maßnahmen zur Sicherung, Stabilisierung und Neuaufsockelung der Skulptur durchzuführen, die dankenswerterweise zur Gänze vom Verein der Freunde des Kunsthistorischen Museums finanziert wurden. Das Konzept für die Neuaufsockelung wurde von Christian Gurtner in Zusammenarbeit mit den Restauratoren der Ägyptisch-Orientalischen Sammlung entwickelt.



- 1: Eingangsaufnahme: alte Aufsockelung der Skulptur
- 2: Aufbau der maßgefertigten Transport-/ Manipulationskiste mit Einfülllöchern für die Ausschäumung



- 1: Mit Rissen und Spalten durchzogene Bruchfläche mit teilweise erkennbarer Sicherung durch Japanpapier an der Unterseite und Rückseite des Objektes
- 2: Mit Hartschaumplatten abgetrennte Kisten-segmente, in die nachfolgend Polyurethanschaum eingespritzt wird
- 3: Genau eingerichtetes und fixiertes Acrylglasmodell
- 4: Die aus Ton und Gips gebildeten Konsolen-Positive im Acrylglasplattenmodell mit dem in die Tonschicht übertragenen Bruchflächenrelief
- 5: Silikonkautschuk-Negativformen
- 6: Die auf der Sockelplatte eingerichteten gegossenen Konsolen aus Polyurethan-Gießharz
- 7: Exaktes Aufsetzen der Sockelplatte auf die Bruchfläche der Skulptur
- 8: Wenden der Transportkiste auf die Sockelplatte mit Palettenfunktion
- 9: Aufstellung der Sphinxstatue in Saal IX der Ägyptisch-Orientalischen Sammlung

Da die Skulptur im unteren Bereich nur fragmentarisch erhalten ist, war die Anfertigung einer maßgeformten Stützkonstruktion erforderlich, bei der sich das Gewicht der Statue gleichmäßig über die ganze Fläche verteilt. Dazu wurde eine spezielle Transportkiste angefertigt, die auch als Manipulationskiste für die weiteren Arbeitsschritte dienen sollte und deren Wände deshalb mit Einfülllöchern versehen wurden.

Nach der Sicherung der von Rissen und Spalten durchzogenen Kalksteinskulptur an der Unterseite wurde das Objekt zu seinem Schutz mehrmals mit Folie umwickelt, der Kistenhohlraum wurde mit Hartschaumplatten schrittweise in Segmente unterteilt und diese wurden dann mit Polyurethanschaum ausgeschäumt, sodass die Figur vollständig darin eingebettet war. Anschließend wurde die Kiste mit der Skulptur für die Anfertigung der zweiteiligen Stützkonstruktion um 180° gedreht. Die Stützkonstruktion wurde in mehreren Arbeitsschritten erzeugt: anhand des Erstmodells in Karton, dann mittels exakt angepasster, an der Unterseite der Skulptur aufgesetzter Acrylglasmodelle. Die Abformung der eingegrenzten Bruchflächen erfolgte durch Aufdrücken einer dicken Tonschicht, der restliche Hohlraum der beiden Acrylglaskonsolen wurde mit Gips aufgefüllt. Von diesen Ton/Gips-Abformungen wurden dann elastische Silikonkautschuk-Negativformen und darüber wurde eine mehrteilige Stützform aus Gips angefertigt, mit deren Hilfe die endgültige Stützkonstruktion aus Kunstharz gegossen werden konnte. Die auf diese Weise »maßgefertigte«, aus zwei Konsolen bestehende Stützkonstruktion wurde schließlich auf der Sockelplatte befestigt, die dann an die immer noch auf dem Kopf lagernde Skulptur angepasst wurde. Für die Drehung der Statue in ihre richtige Position wurde die Kiste erneut zusammengebaut, mit der exakt aufgesetzten Konsolen-Sockelplatte verzurrt und mit Hilfe des Kettenzugs über Rosshaarmatratzen abgerollt.

Sowohl die Sockelplatte als auch der untere Sockelrahmen wurde so konzipiert, dass die einzelnen Elemente mittels eines Hebeegerätes einfach bewegt werden können, sollte eine Verlagerung der Skulptur erforderlich sein.

Am 4.12.2015 konnte die neu aufgesockelte Sphinxstatue von Amenophis III. in Saal IX der Ägyptisch-Orientalischen Sammlung wieder aufgestellt werden.

Bericht: Mag. Irene ENGELHARDT

LISTE DER RESTAURIERUNGEN

- | | |
|-----------|---|
| ÄS 324 | Bogensistrum |
| ÄS 5757 | Sphinxstatue aus dem Serapeum |
| ÄS 5758 | Sphinxstatue aus dem Serapeum |
| ÄS 8127 | Axt |
| ÄS 10.152 | Sphinxstatue Amenophis' III. (s. Bericht) |
| ÄS 10.323 | Stoff (äußere Hülle der Papyrusrolle; siehe auch Papyrusfund) |

WISSENSCHAFTLICHE TÄTIGKEIT

FORSCHUNGSPROJEKTE

Der Friedhof von Turah (Teilprojekt von *Die Grabungen der österreichischen Akademie der Wissenschaften in Ägypten und Nubien zwischen 1910–1929*): Projektleitung in Wien: Regina Hölzl (KHM), Vera Müller (OREA); Projektmitarbeit: Irene Engelhardt; Kooperationen: Nicola Math (Institut für Orientalische und Europäische Archäologie (OREA); Österreichische Akademie der Wissenschaften; Finanzierung: KHM; Institut für Orientalische und Europäische Archäologie (OREA); Projektbeginn: 2014

Die Erforschung des Papyrus ÄS 10321: Projektleitung: Regina Hölzl; Projektmitarbeit: Michael Neumann, Vanessa Tucom-Novak, Michael Fackelmann; Finanzierung: KHM; Projektbeginn: 2013

Die Grabungen der österreichischen Akademie der Wissenschaften in Ägypten und Nubien zwischen 1910 und 1929: Projektleitung: Regina Hölzl; übergeordnetes Projekt (siehe auch Turah-Projekt); Finanzierung: KHM; Projektbeginn: 2003

Untersuchungen an frühchristlichen Wandmalereien, Nubien: Projektleitung: Dobrochna Zielinska (Institut für Archäologie der Universität Warschau); Projektmitarbeit: Irene Engelhardt, Martina Grießer, Regina Hölzl, Michaela Hüttner, Sabine Stanek, Katharina Ulihr; Kooperationen: Naturwissenschaftliches Labor des KHM; Barbara Wagner (Fakultät für Chemie, Universität Warschau); Finanzierung: KHM; Polish National Centre for Science; Projektbeginn: Jänner 2014

Early copper metallurgy in Ancient Egypt – a case study of the material from the Kunsthistorisches Museum Vienna: Projektleitung: Martin Odler (Czech Institute of Egyptology, Faculty of Arts, Charles University, Prague); Projektmitarbeit: Irene Engelhardt, Martina Grießer, Regina Hölzl, Katharina Ulihr; Kooperationen: Tschechisches Institut für Ägyptologie der Karls-Universität Prag; Mathias

Mehofer (Institut für Archäologie der Universität Wien); Finanzierung: KHM; Czech Institute of Egyptology, Faculty of Arts, Charles University, Prague – Internal grant agency of the Faculty of Arts; Projektbeginn: 2015

PUBLIKATIONEN

ARTIKEL

Regina Hölzl, *Der Sargdeckel der Sängerin des Amun But-har-chonsu*, in: Ausstellungskatalog Sabine Haag – Regina Hölzl (Hgg.), *Ein ägyptisches Puzzle. Die Restaurierung des Sargdeckels der But-har-chonsu*, Wien (KHM) 2015, 13–25

Regina Hölzl, *Ein ägyptisches Puzzle. Die Restaurierung des Sargdeckels der But-har-chonsu*, in: aMun – Magazin für die Freunde Ägyptischer Museen und Sammlungen, Jg. 17, H. 51, Oktober 2015, 7–12; »Die letzte Mahlzeit« oder »Ein kurioser Fund im Depot der Ägyptisch-Orientalischen Sammlung des Kunsthistorischen Museums Wien«, ebenda, 29–35

Michael Neumann, Vanessa Tucom-Novak, *Eine Papyrusrolle*, in: Restauro »Kunststück«, Februar 2015, 6 f.

KATALOGBEITRÄGE

Regina Hölzl, 2 (essayartige) Objekttexte, in: Ausstellungskatalog *Ancient Egypt Transformed – The Middle Kingdom*, New York (The Metropolitan Museum of Art) 2015

Regina Hölzl, 1 Objekttext, in: Ausstellungskatalog Meinrad Maria Grewenig, Wilfried Rosendahl (Hgg.), *Schädel – Ikone. Mythos. Kult*, Völklingen (Völklinger Hütte) 2015/2016

HERAUSGEBERSCHAFT

Sabine Haag, Regina Hölzl (Hgg.), Ausstellungskatalog *Ein ägyptisches Puzzle. Die Restaurierung des Sargdeckels der But-har-chonsu*, Wien (KHM) 2015

KURATIEREN VON AUSSTELLUNGEN

Irene Engelhardt, Regina Hölzl, *Ein ägyptisches Puzzle. Die Restaurierung des Sargdeckels der But-har-chonsu*, Wien (KHM), 12.5.–26.10.2015 (gemeinsam mit Wolfgang Baatz, Anke Schänig, Nanke Schellmann, Akademie der bildenden Künste Wien)

WISSENSCHAFTLICHE PRÄSENTATIONEN VOR FACHPUBLIKUM

VORTRAG AUF EINLADUNG

25.9. Regina Hölzl, *In the Shadow of the Pyramids. The Austrian Excavations in Giza*, Toronto, Society for the Study of Egyptian Antiquities und Royal Ontario Museum Toronto

VORTRAG EINGEREICHT

1.9. Michaela Hüttner, *From Historicism Wallpapers to Virtual Reality*, München, Staatliches Museum Ägyptischer Kunst, ICOM-CIPEG

ORGANISATION VON FACHTAGUNGEN, SYMPOSIEN, WORKSHOPS, ETC.

18.6. Regina Hölzl, Barbara Kovacs, Rahmenprogramm zur Sonderausstellung *Ein ägyptisches Puzzle*: KHM, Vortrag von Sylvia Karner, Julia Mitterbauer, Ana Maly, Marco Rican, *Die Restaurierung des Sargdeckels der But-har-chonsu* (gemeinsam mit der Akademie der bildenden Künste Wien)

Regina Hölzl, Barbara Kovacs, KHM, 8-teilige Vortragsreihe zu den Wechselbeziehungen zwischen dem Orient und den Ländern der Donaumonarchie in der Neuzeit (<http://www.egyptandaustria.at/?pg=home>) (gemeinsam mit dem wissenschaftlichen Verein »Egypt & Austria«)

egyptandaustria.at/?pg=home) (gemeinsam mit dem wissenschaftlichen Verein »Egypt & Austria«)

22.4., 29.4. Regina Hölzl, Barbara Kovacs, Konrad Antonicek, *Einführung in die Hieroglyphenschrift und ägyptische Sprache* (in 2 Teilen), KHM (gemeinsam mit dem wissenschaftlichen Verein »Egypt & Austria«)

TEILNAHME AN TAGUNGEN (OHNE EIGENEN VORTRAG)

22.1. Irene Engelhardt, Wien, Universität für angewandte Kunst Wien, Diplomvorträge (22.1.)

20.3., 25.6. Irene Engelhardt, Wien, Akademie der bildenden Künste Wien, Diplomvorträge (20.3., 25.6.)

12.2. Irene Engelhardt, Vanessa Novak, KHM, ACD Canvas 16, *Digitale Kartierung* (12.2.)

10.3., 30.6., 2.12. Irene Engelhardt, Vanessa Novak, KHM, RestauratorInnenforum (10.3., 30.6., 10.9., 2.12.)

24.–27.8. Regina Hölzl, Florenz, Internationaler Ägyptologenkongress (ICE XI) (24.–27.8.)

23.10. Regina Hölzl, Michaela Hüttner, KHM, 5. KHM-Wissenschaftstag *Zur Publikationsstrategie des KHM* (23.10.)

18.11. Irene Engelhardt, Regina Hölzl, Michaela Hüttner, Vanessa Tucom-Novak, KHM, 3. öffentliche Forschungskonferenz des KHM *Nahaufnahme* (18.11.)

11.12. Michaela Hüttner, Wien, Workshop des IFK *Müde Museen. Erschöpfende Ausstellungen* (11.12.)

10.3., 30.6. Michael Loacker, KHM, RestauratorInnenforum (10.3., 30.6., 10.9., 2.12.)

WISSENSCHAFTLICHE VERNETZUNG

WISSENSCHAFTLICHE GREMIEN

Regina Hölzl: Stiftungsratmitglied von Junge Ägyptologinnen und Ägyptologen (vormals The Hans Goedicke Foundation) – seit 2015 Vorstand des Stiftungsrates

Regina Hölzl: Wissenschaftlicher Verein Egypt & Austria – seit 2010 Deputy Chair Person

GUTACHTEN

Regina Hölzl: 4 Gutachten für die Stiftung Junge Ägyptologinnen und Ägyptologen (vormals The Hans Goedicke Foundation); seit 2015 Peer Reviewer für das Supreme Council of Antiquities Cairo, Scientific Publication Department

KOOPERATIONEN

Ägyptisch-Orientalische Sammlung: Institut für Ägyptologie der Universität Wien; Wissenschaftlicher Verein Egypt & Austria; Jacob L. Dahl (Cuneiform Digital Library Initiative <http://cdli.ucla.edu/> Universität Oxford); Bettina Bader (START-Projekt des FWF *Jenseits der Politik: Materielle Kultur in Ägypten und Nubien der Zweiten Zwischenzeit*)

SICHTBARMACHEN DER FORSCHUNG VOR ERWEITERTEM PUBLIKUM

Führungen im Haus: Regina Hölzl: 9; Michaela Hüttner: 2

Fernsehbeitrag: Beitrag in der Sendung Newton (ORF) über den Papyrusfund im Depot der Sammlung

Die Antikensammlung blickt auch Ende 2015 auf ein ereignisreiches Jahr zurück. Im Jänner erfolgte die Generalreinigung der 25 Einzelvitrinen in Saal XVII, bei der mehr als 400 Objekte kontrolliert bzw. konservatorischen Maßnahmen unterzogen wurden. Die Anfertigung der High-Tech-Transportverpackung für den *Athleten von Ephesos* (siehe Abschnitt Restaurierungen) bildete den Schwerpunkt Ende Februar, wobei die spektakulären Arbeiten in zahlreichen Berichten in TV und Printmedien ihren Niederschlag fanden.

GENERALREVISION UND DIGITALISIERUNG DES BESTANDES

Im Zentraldepot wurden die Standorte von insgesamt etwa 1.500 Tonlampen kontrolliert. Die bereits im Vorjahr begonnene Digitalisierung des Zeichnungsbestandes, der unter anderem Antikenzeichnungen, Skizzenbücher und Kupferstichvorlagen vorwiegend des 19. Jahrhunderts umfasst, fand heuer ihre Fortsetzung in Scans von 121 Einzelblättern (24 Inventarnummern).

FORSCHUNGSVORHABEN UND ANDERE PROJEKTE

Dank der Finanzierung durch den Verein der Freunde des KHM konnte das Projekt *Antike Porträts in Wien* auch in diesem Jahr fortgeführt werden. Nach Arbeiten am wissenschaftlichen Katalog mit Schwerpunkt auf den in der Antikensammlung ausgestellten weiblichen Porträts erfolgte die Aufnahme und wissenschaftliche Bearbeitung einer Gruppe von deponierten Büsten. Die internationale Tagung *Viri antiqui* in Barcelona, die Funktion und historischen Hintergrund neuzeitlicher Überarbeitungen, Ergänzungen und Kopien von Männerporträts zum Thema hatte, bildete eine wichtige Ergänzung.

Fortgesetzt wurden auch zwei weitere Forschungsvorhaben: Im Zuge der Aufnahme der Skulpturen aus der Sammlung Este wurden im August die großformatigen Objekte (Büsten, Statuen, Inschriften) bearbeitet und gescannt. Aus Beschreibungen, Listen und historischen Photographien konnte die Aufstellung der Sammlung an ihren Standorten in Italien und später in Wien virtuell weitgehend rekonstruiert werden. Für das Forschungsprojekt von PD Dr. Dietrich Berges (Hamburg) wurde der Bestand von 500 Gipsabgüssen von Gemmen und Kameen durch das Fotoatelier neu aufgenommen. Diese waren im Rahmen eines Volontariates von Silke Adamski (Berlin) gesichtet, dokumentiert und, unter Anleitung der Restaurierwerkstatt, gereinigt und konserviert worden. Im September hielt sich Dr. Berges wieder einige Tage zur Überprüfung seiner Unterlagen und Notizen sowie zu Archivforschungen in der Antikensammlung auf.

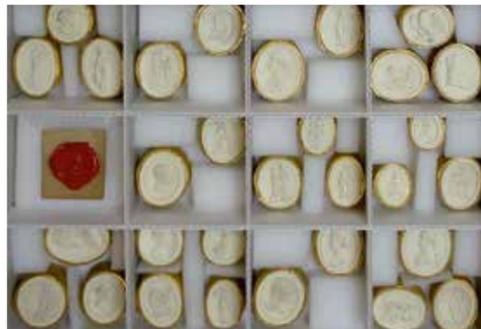
Die insgesamt 101 in der Antikensammlung verwahrten so genannten magischen Gemmen, deren Fabelwesen und Zauberschriften man in der Antike Unheil abwehrende, schützende oder heilende Kräfte zusprach, fand Aufnahme in die internationale Datenbank *Campbell Bonner Magical Gems Database* am Budapester Szépművészeti Múzeum.

SAMMLUNGSPRÄSENTATION UND VERMITTLUNG

Auch 2015 wurde in Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Archäologischen Institut eine Vortragsreihe zur Metropole Ephesos veranstaltet. Im Zentrum standen die monumentalen Architekturen der antiken Weltstadt, die in insgesamt fünf öffentlichen Vorträgen von März bis Mai im Ephesos Museum vorgestellt wurden.



Photogrammetrische 3D-Aufnahme einer Porträtbüste im Zentraldepot



Einblick in die restaurierte »Pichler'sche Daktyliothek«



Lebensmaske Arnulf Rainers vor dem Aristoteles-Porträt in Saal X der Antikensammlung

Die Ausstellung *Feiert das Leben! Zehn Lebensmasken werden zu Kunst*, eine Kooperation des KHM mit der Caritas zugunsten des Mobilien Hospizes, beschäftigte sich als zeitgenössische Intervention in den Skulpturensälen der Antikensammlung mit existenziellen Fragen des Lebens und Sterbens. Neben sieben Kuratorinnenführungen und zwei Vorträgen bestand das Begleitprogramm aus einem Podiumsgespräch und zwei Dialogen über das Leben und die Kunst.

Im Jahr 2015 sollte die in Syrien gelegene Stadt Palmyra durch die barbarische Zerstörung ihrer antiken Monumente einen traurigen Fokus in der Weltöffentlichkeit erhalten. In Erinnerung an das verlorene Weltkulturerbe, insbesondere aber auch an die vielen Menschen und unter ihnen den ermordeten Antikendirektor Khaled al-As'ad, präsentierte die Antikensammlung ab Dezember zwei palmyrenische Grabreliefs aus ihren Beständen.

SONSTIGE TÄTIGKEITEN

2015 wurden insgesamt 159 wissenschaftliche Anfragen an die Antikensammlung gerichtet. Aus ihrer Beantwortung resultierten 20 Begutachtungen von Fremdobjekten sowie elf teilweise mehrtägige Studienbesuche. Generell ließ sich ein zunehmendes Interesse am Sammlungsarchiv feststellen. Darüber hinaus war die Sammlung mit 69 Leihgaben an 16 Ausstellungen im In- und Ausland beteiligt.

KONSERVIERUNG/RESTAURIERUNG

RESTAURIERWERKSTATT

Insgesamt wurden von der Restaurierwerkstatt der Antikensammlung im Jahr 2015 mehr als 2.000 Objekte betreut. Davon entfielen auf Leihgabenvorbereitung 163 Objekte – daraus resultierten 90 Zustandsprotokolle; Objektpflege wie Umlagerungen oder Maßnahmen während der Saalreinigung: 732 Objekte; Restaurierung/Konservierung: 670 Objekte – hierunter fällt beispielsweise die Reinigung von 449 Gemmen-Abdrücken; naturwissenschaftliche Untersuchungen/Probenentnahmen: 15 Objekte; Sonstiges wie Objektmanipulationen für Projekte, Ausstellungen oder photographische Neuaufnahmen: 454 Objekte.

Besonders aufwendig gestaltete sich die Restaurierung des unteritalischen Kolonettenkraters Inv.-Nr. IV 751, bei dem die aufgegangenen Klebungen am Fuß zu erneuern, neuzeitliche Übermalungen und Kittungen abzunehmen und die Fehlstellen einheitlich zu ergänzen waren. Dank der 2015 intensivierten Kooperation mit der Universität für angewandte Kunst Wien, Abteilung Konservierung und Restaurierung, wurde dieses Projekt im Rahmen eines Praktikum-Semesters in der Restaurierwerkstatt der Antikensammlung durchgeführt.

DER ATHLET VON EPHEOS

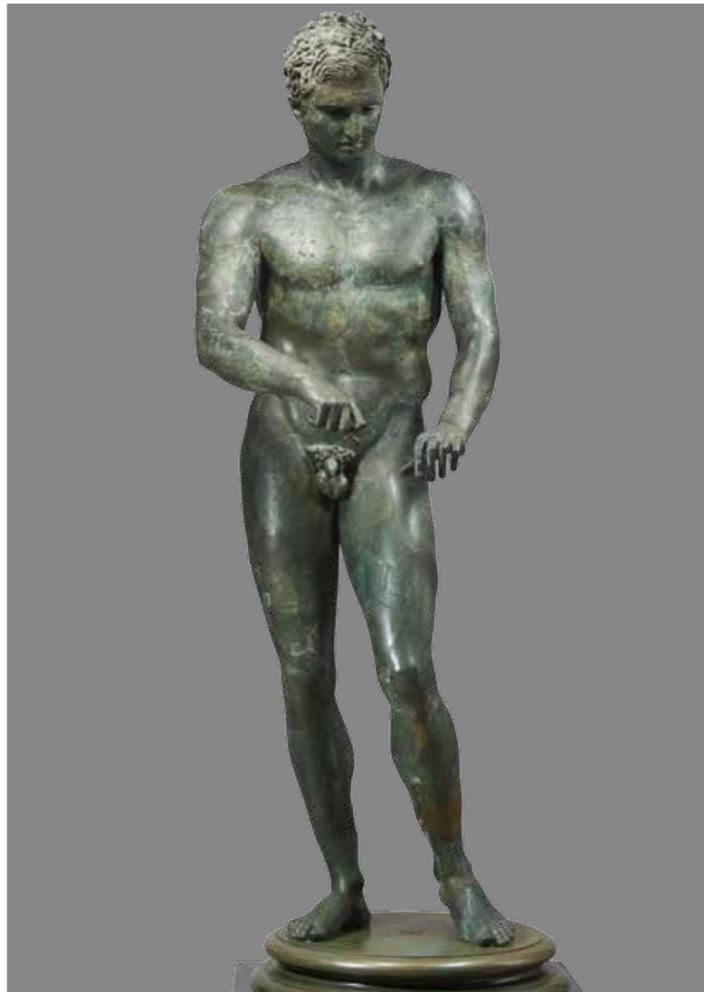
Das ambitionierte Ausstellungsprojekt *Power and Pathos* des J. Paul Getty Museum in Los Angeles (USA), das viele der bedeutendsten Großbronzen der Antike erstmals gemeinsam präsentierte, ergab für die Antikensammlung die Veranlassung, sich intensiv mit dem Zustand des *Athleten von Ephesos* auseinanderzusetzen. Die Statue war 1896 zu Beginn der österreichischen Grabungen in Ephesos in mehr als 200 Teile zerbrochen gefunden und als Geschenk des Sultans nach Wien gebracht worden. In einer für die damalige Zeit spektakulären Methode setzte man sie wieder zusammen. Fokus der

jüngsten Untersuchungen war die Stabilität der mittlerweile über 100 Jahre alten Restaurierung. Die Ergebnisse bestätigten die Leihfähigkeit der Statue.

Das Jahr 2015 brachte vor allem für die Restaurierwerkstatt der Antikensammlung eine große Herausforderung: In Kooperation mit Spezialisten aus dem Getty Museum (Jerry Podany, Erik Riesser, B. J. Farrar) wurde eine Transportkonstruktion entwickelt, die auf einem 3D-Scan der Statue basiert. Für gezielt ausgewählte Körperpartien wurden passgenaue Stützelemente gefräst und in einer Art Käfigsystem aus Aluminium aufgehängt. Der »Käfig« wurde in eine Außenkiste verpackt, die mit genau auf Gewicht und Geometrie der Statue berechneten Schockabsorbieren ausgestattet ist. Die während des Transportes entstandenen mechanischen Einwirkungen auf die Innenkiste konnten so fast vollständig abgebaut werden.

Dank dieser hochentwickelten Verpackung konnte der ephesische Athlet 2015 an allen drei Stationen der Ausstellung in Italien (Florenz) und den USA (Los Angeles, Washington DC) gezeigt werden. Im Getty Museum war die Statue erstmals neben einer typengleichen, 1996 in Kroatien entdeckten zu sehen. Der unmittelbare Vergleich ist für die Forschung von weitreichender Bedeutung und wird sicherlich dazu führen, bisherige Vorstellungen vom Verhältnis zwischen Original und Kopie zu überdenken. In Kooperation mit dem Getty Museum, dem kroatischen Institut für Konservierung und dem Centre de Recherche et de Restauration des Musées de France wird eine Publikation zu diesen Fragen vorbereitet.

Der *Athlet von Ephesos*, Antikensammlung, Inv.-Nr. VI 3168, Vorder- und Rückansicht



Planung des Transportkäfigs für die Statue. (©: The Getty Museum)



Montage des Transportkäfigs im Ephesos Museum



Transportkäfig in der Außenkiste mit Schockabsorbieren



Erschütterungsdaten von Außenkiste (rot) und Transportkäfig (blau)



Der *Athlet von Ephesos* neben jenem aus Kroatien bei der Ausstellung im J. Paul Getty Museum, Oktober 2015. (©: The Getty Museum)

WISSENSCHAFTLICHE TÄTIGKEIT

FORSCHUNGSPROJEKTE

Der Athlet von Ephesos: Projektleitung: Georg Plattner; Projektmitarbeit: Martina Grießer, Kurt Gschwantler, Angelika Kathrein, Michael Loacker, Václav Pitthard, Bettina Vak; Kooperationen: Jerry Podany, John Twilley, Erik Riesser, B. J. Farrar, Rita Gonzal-

ez (Los Angeles, The J. Paul Getty Museum); Finanzierung: KHM; The J. Paul Getty Museum; Projektbeginn: 2012

Das Heroon von Trysa: Projektleitung: Alice Landskron; Finanzierung: KHM; Projektdauer: 2007–2015

Corpus Vasorum Antiquorum KHM Band 7: Eisenzeitliche Keramik aus Zypern: Projektlei-

tung: Alfred Bernhard-Walcher, Claudia Lang-Auinger (Österreichische Akademie der Wissenschaften/Institut für Kulturgeschichte der Antike); Projektmitarbeit: Martina Grießer, Angelika Kathrein, Katharina Uhlir; Kooperationen: Markus Diem, Viktor Jansa (CVL, Computer Vision Lab an der Technischen Universität Wien); Österreichische Akademie der Wissenschaften/Institut für Kulturgeschichte der Antike; Finanzierung: KHM; Österreichische

Akademie der Wissenschaften /Institut für Kulturgeschichte der Antike; Projektbeginn: 2012

Antike Porträts in Wien: Projektleitung: Manuela Laubenberger; Projektmitarbeit: Ulrike Müller-Kaspar; Kooperationen: Stephan Schröder (Museu Nacional del Prado, Madrid; 2009–2012); Finanzierung: BMWF, Förderprogramm *forMuse* (Forschung an Museen, 2009–2012); KHM; Verein der Freunde des KHM (2014, 2015); Projektbeginn: 2009

The sculptural masculine portrait in the antiquarian collections. Function, chronology and ways of restorations: Projektleitung: Montserrat Claveria Nadal (Universität Autònoma de Barcelona); Projektmitarbeit: Manuela Laubenberger, Ulrike Müller-Kaspar; Kooperationen: Madrid, Museu Nacional del Prado; Barcelona, Museu d'Arqueologia de Catalunya; Finanzierung: Gobierno de España, Ministerio de Ciencia e Innovación; Projektbeginn: 2013

Der Erotenfries des Theaters von Ephesos: Projektleitung: Maria Aurenhammer, Georg Plattner; Kooperationen: Österreichisches Archäologisches Institut; Finanzierung: KHM; Österreichisches Archäologisches Institut; Projektbeginn: 2010

Das Serapeion von Ephesos: Projektleitung: Sabine Ladstätter (Österreichisches Archäologisches Institut); Projektmitarbeit: Georg Plattner; Kooperationen: Österreichisches Archäologisches Institut; Finanzierung: Österreichisches Archäologisches Institut; Ephesos Foundation; Projektbeginn: 2013

Die Skulpturen aus der Sammlung Este: Projektleitung: Martin Langner (Universität Göttingen), Georg Plattner; Projektmitarbeit: Manuela Laubenberger, Michael Loacker, Karoline Zhuber-Okrog; Kooperationen: Universität Göttingen; Finanzierung: Universität Göttingen; KHM; Projektbeginn: 2014

APPEAR – Ancient Panel Paintings: Examination, Analysis and Research Database: Projektkoordination: Marie Svoboda (J. Paul Getty Museum); Projektmitarbeit: Martina

Grießer, Manuela Laubenberger, Katharina Ulihr, Bettina Vak; Kooperationen: 12 internationale Kunstmuseen; Finanzierung: KHM; Projektbeginn: 2013

PUBLIKATIONEN

MONOGRAPHIEN

Alice Landskron, *Das Heroon von Trysa. Ein Denkmal zwischen Ost und West. Untersuchungen zu Bildschmuck, Bauform und Grabinhaber*. Mit Beiträgen von Franz Fichtinger und Gerhard Forstenpointner (Schriften des Kunsthistorischen Museums, hg. von Sabine Haag, Bd. 13), Wien 2015

Karoline Zhuber-Okrog, Ausstellungskatalog *Zu Gast in Ambras. Stierkopfschale aus dem Schatzfund von Nagyszentmiklós*, hg. von Sabine Haag und Veronika Sandbichler, Innsbruck (Schloss Ambras) 2015

ARTIKEL

Kurt Gschwantler, *Der Jüngling vom Magdalensberg. Forschungsstand und offene Fragen*, in: Gerda Schwarz, Gabriele Koiner (Hgg.), *Classica et Provincialia. Akten des Symposions anlässlich des 100. Geburtstages von Erna Diez am 8. und 9. April 2013 am Institut für Archäologie der Universität Graz* (Forschungen zur geschichtlichen Landeskunde der Steiermark, Bd. 67), Graz 2015, 27–41

Ulrike Müller-Kaspar, Rezension zu: Astrid Fendt, *Archäologie und Restaurierung. Die Skulpturenergänzungen in der Berliner Antikensammlung des 19. Jahrhunderts*, 3 Bde., Berlin – Boston 2012, in: *Bonner Jahrbücher* 213, 2013 (2014), 511–515

Georg Plattner, *Modell eines Oktogons (Grab der Arsinoe IV.)*, in: Ausstellungskatalog Wilfried Seipel (Hg.), *Ägypten. Die letzten Pharaonen*, Leoben (Kunsthalle) 2015, 229–231

Wolfgang Prochaska, Martin Seyer, Georg Plattner, *Aphrodisischer Marmor am Kenotaph des Gaius Cäsar in Limyra in Lykien*, in: Jah-

reshefte des Österreichischen Archäologischen Institutes in Wien 83, 2014 (2015), 223–236

Georg Plattner, *Kaiserliche Sammlungen – Lokale Museen*, in: *Acta Carnuntina* 5/1, 2015, 60–69

KATALOGBEITRÄGE

Manuela Laubenberger, 3 Objekttexte; Georg Plattner, 1 Objekttext; Karoline Zhuber-Okrog, 4 Objekttexte, in: Ausstellungskatalog Monica Kurzel-Runtscheiner (Hg.), *Habsburg Splendor. Masterpieces from Vienna's Imperial Collections at the Kunsthistorisches Museum*, Minneapolis (Minneapolis Institute of Art) – Houston (The Museum of Fine Arts) 2015 – Atlanta (High Museum of Art) 2015/2016

HERAUSGEBERSCHAFT

Falko Daim – Kurt Gschwantler – Georg Plattner – Peter Stadler (Hgg.), *Der Goldschatz von Sannicolau Mare (ungarisch: Nagyszentmiklós), veranstaltet vom Römisch-Germanischen Zentralmuseum Mainz in Kooperation mit der Antikensammlung des Kunsthistorischen Museums, Wien, 7. – 9. Oktober 2010* (RGZM Tagungen Bd. 25), Mainz 2015

KURATIEREN VON AUSSTELLUNGEN

Cathérine Hug, Manuela Laubenberger, Robert Menasse, *Feiert das Leben! Zehn Lebensmasken werden zu Kunst*, Wien (KHM), 29.9.2015–3.4.2016

Karoline Zhuber-Okrog, *Zu Gast in Ambras. Stierkopfschale aus dem Schatzfund von Nagyszentmiklós*, Innsbruck (Schloss Ambras), 9.9.–1.11.

WISSENSCHAFTLICHE PRÄSENTATIONEN VOR FACHPUBLIKUM

VORTRAG AUF EINLADUNG

3.12. Manuela Laubenberge, Ulrike Müller-Kaspar, *Renaissance Busts all'Antica*:

Forms and Functions, Barcelona, Universität Autònoma de Barcelona – Museu d'Arqueologia de Catalunya, Tagung *Viri Antiqui. Male sculptural portraits in antiquarian collections. Its properties, function, processes of restoration and of transformations throughout its history* (1.–3.12.)

10.3. Georg Plattner, *Ephesos in Wien – Athleten und Erotenjagd als Forschungsschwerpunkte des Ephesos Museums*, Zürich, Universität

26.3. Georg Plattner, *Wiener Antikensammlungen zwischen Kaiser, Staat und Bürgern*, Berlin, Staatliche Museen zu Berlin/TOPOI, Workshop *Frühe Römermuseen in Mitteleuropa*

22.5. Georg Plattner, *Ephesos in Wien – Ein Geschenk des Sultans und die Geschichte des Ephesos Museums*, Istanbul, Österreichisches Kulturforum, Ephesos-Tag

17.11. Georg Plattner, *Ephesos und Europa. Vom kaiserlichen Museum zur modernen Forschung*, Wien, Haus der Industrie, Jahres-Festversammlung der Gesellschaft der Freunde von Ephesos

18.11. Georg Plattner, Bettina Vak, *Der Athlet von Ephesos – Alte Restaurierungen, neue Herausforderungen*, KHM, 3. öffentliche Forschungskonferenz *Nahaufnahme*

2.12. Georg Plattner, *Le cave di Efeso e il loro sfruttamento per i cantieri della città*, Rom, Consiglio Nazionale delle Ricerche, *Cave e cantieri antichi d'Asia Minore* (2.–4.12.)

9.3. Bettina Vak, *Ein apulischer Krater aus dem KHM – Bericht über die Restaurierung*, Wien, Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Kulturgeschichte der Antike, 9. Tagung des österreichischen CVA-Arbeitskreises (9.3.)

VORTRAG EINGEREICHT

13.10. Kurt Gschwantler, Georg Plattner, *The Bronze Athlete from Ephesos: Archaeologi-*

cal Background and History of its Classification, Los Angeles, Getty Museum, *19th International Congress on Ancient Bronzes* (13.–17.10.)

13.12. Bettina Vak, *The Bronze Athlete from Ephesos: Restoration History and Stability Evaluation*, Los Angeles, Getty Museum, *19th International Congress on Ancient Bronzes* (13.–17.10.)

TEILNAHME AN TAGUNGEN (OHNE EIGENEN VORTRAG)

9.3. Angelika Kathrein, Wien, Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Kulturgeschichte der Antike, 9. Tagung des österreichischen CVA-Arbeitskreises (9.3.)

4.–6.5. Angelika Kathrein, Bettina Vak, Wien, Universität für angewandte Kunst Wien, Institut für Konservierung und Restaurierung, 19. Tagung der Österreichischen Restauratoren für archäologische Bodenfunde (4.–6.5.)

4.5. Karoline Zhuber-Okrog, Schloss Seggau (Steiermark), Veranstalter: Universität Graz in Kooperation mit dem Bundesdenkmalamt, der Archäologisch-Sozialen Initiative Steiermark und dem Archäologischen Verein Flavia Solva, Fachkolloquium *Tempelberg und Zentralort. Siedlungs- und Kultentwicklung am Frauenberg bei Leibnitz im Vergleich* (4.–5.5.)

WISSENSCHAFTLICHE VERNETZUNG

GUTACHTEN

Bettina Vak, Gutachten und Restaurierung des Bestandes an Mumienporträts, Árpád Nagy, Budapest, Szépművészeti Múzeum, Antikensammlung

Manuela Laubenberger, Gutachten zu einem Dissertationsprojekt im Rahmen des *uni.doc*s Förderprogrammes der Universität Wien

KOOPERATIONEN

Betreuung einer Studentin der Universität für angewandte Kunst Wien, Abteilung Konservierung und Restaurierung, in der Restaurierwerkstatt der Antikensammlung im Rahmen eines Praktikum-Semesters

Dietrich Berges, Hamburg; Eleonora Giampiccolo, Rom, Biblioteca Apostolica Vaticana, Dipartimento del Gabinetto Numismatico, *Giovanni und Luigi Pichler. Zwei Gemmenschneider des stadtrömischen Klassizismus*

Árpád Nagy, Budapest, Szépművészeti Múzeum, Antikensammlung, *Campbell Bonner Magical Gems Database*

Stefan Karl, Graz, Publikationsvorhaben *CVA Wien – Protogeometrische und geometrische Keramik*

BETREUUNG VON VOLONTARIATEN/STIPENDIATEN/PRAKTIKANTEN

Anzahl: 6

SICHTBARMACHEN DER FORSCHUNG VOR ERWEITERTEM PUBLIKUM

Führungen im Haus: 25
Populärwissenschaftliche Vorträge im Haus: 1
Populärwissenschaftliche Vorträge außerhalb: 2

KUNSTKAMMER WIEN

Auch im dritten Jahr nach der Wiedereröffnung der Kunstammer 2013 blieb das Projekt der Neupräsentation ein zentrales Thema der Sammlungsarbeit. Zum einen setzte sich der fachliche Austausch mit Kolleginnen und Kollegen u. a. aus Museen in Amerika, Deutschland, England, Polen und Schweden fort, welche sich zu inhaltlichen, organisatorischen und technischen Aspekten der Neugestaltung informierten. Zum anderen galt es 2015, technische Lösungen für die nachträgliche Ausstattung einer Reihe von Vitrinen mit einem Umluftsystem zu erarbeiten, wofür das Team der KK-Restauration u. a. mit dem Institut für Energietechnik und Thermodynamik an der TU Wien kooperierte. Ebenso intensiv brachte sich die KK-Restauration gemeinsam mit den Kolleginnen des Naturwissenschaftlichen Labors in die Diskussion und Vorbereitung des Umbaus der Klimaanlage der Kunstammer ein, der von der Abteilung Gebäudemanagement initiiert, geplant und 2015 umgesetzt wurde.

Umfangreiche Arbeiten waren im Kontext der Auflösung eines jahrzehntlang genutzten Depots der Kunstammer zu leisten. Von den Restauratorinnen und der Registrarin wurden Verpackung, Transport und Neulagerung von rund 300 Objekten vorbereitet und selbst durchgeführt bzw. koordiniert; zusätzlich musste der jeweilige neue Standort im Inventar vermerkt werden. Weitergeführt werden konnten 2015 die Arbeiten zur Umstellung der im Depot gelagerten Tapissereien auf Rollen. In der Kunstammer-Präsentation wurden 2015 erstmals Tapissereien ausgetauscht, womit einerseits konservatorische Standards eingehalten und andererseits andere Stücke aus dem reichen vorhandenen Bestand in die Schausammlung gebracht werden können.



Austausch von Tapissereien in der Kunstammer

Abgesehen von der Forschungsarbeit und Führungen im engeren Sinn, über die die nachfolgende Zusammenstellung Aufschluss gibt, beteiligte sich das Team auch an der Vorbereitung von Projekten im Bereich der Kunstvermittlung (Smartphone-Apps), der Aufbereitung von Daten für die KHM-Bilddatenbank sowie der Kommunikationsabteilung (*100 Meisterwerke*). Ebenso brachte sich die Sammlung inhaltlich in Projekte zu Sponsoring und Fundraising, wie z. B. der *Golden Fleece Gala* in New York, ein.



Besuch der Ivories Studies Group in der Kunstammer



Die Ivories Studies Group in der Burg Forchtenstein

Vom 7. bis 10. Juli war auf Initiative von Kurator Dr. Konrad Schlegel die internationale Ivories Studies Group zu Gast, um sich intensiv mit dem Bestand an barocken Elfenbeinobjekten der Kunstammer auseinanderzusetzen, der zu den weltweit besten seiner Art gehört.

Zum 1.2.2015 übernahm Dr. Franz Kirchweger die interimistische Direktion der Kunstammer/Schatzkammern. Mag. Paulus Rainer hatte die Sammlungen vom 1.10.2011 bis 31.12.2014 stellvertretend bzw. geschäftsführend geleitet.

WELTLICHE UND GEISTLICHE SCHATZKAMMER

Im Bereich der Schatzkammern konnte 2015 die gemeinsam mit der Abteilung Kommunikation und Marketing vorbereitete neue Raumbeschriftung zum Abschluss gebracht werden. Mit insgesamt 16 neuen Raumtafeln gibt es damit erstmals in der Schatzkammer ein umfassendes Informationssystem in deutscher und englischer Sprache samt Karten und Abbildungen. Zusätzlich wurden am Zugang zu den Ausstellungsräumen ein allgemeiner Einleitungstext und eine Chronologie angebracht, die den Besucherinnen und Besuchern einen grafisch ansprechend gestalteten Überblick zu mehr als eintausend Jahren europäischer Geschichte vor Augen stellt. Unter Verwendung der Raumtexte und neuer Raumaufnahmen wurde darüber hinaus ein Rundgang durch die Schatzkammer in Form einer kleinen Broschüre erarbeitet und vorgelegt.

1–3: Neue Raumbeschriftungen in der Schatzkammer



Weitere Maßnahmen betrafen den Umbau der inneren Konstruktion einer Reihe von Vitrinen in der Schatzkammer, bei denen die 1987 für Sockel und Rückwände verwendeten Werkstoffe gegen neue, absolut schadstofffreie Materialien ausgetauscht und Möglichkeiten für eine zusätzliche Konditionierung innerhalb der Vitrine geschaffen wurden. Temporär abgenommen und gegen Repliken ausgetauscht werden mussten aus konservatorischen Gründen verschiedene auf Holz gemalte Bildtafeln, deren Rückkehr nach Abschluss einiger Adaptierungsmaßnahmen und des in mehreren Stufen seitens der Abteilung Gebäudemanagement geplanten Umbaus der Klimaanlage erfolgen soll.

AUSSTELLUNGEN

Durch die für den Textilbestand der Kunstkammer und Schatzkammern zuständige Kuratorin Dr. Katja Schmitz-von Ledebur wurde die Ausstellung *Fäden der Macht. Tapisserien des 16. Jahrhunderts aus dem Kunsthistorischen Museum* konzipiert und gemeinsam mit den Kolleginnen der Textilrestaurierung betreut. Die Ausstellung machte anhand von dreizehn Meisterwerken die Bedeutung und Faszination dieses Mediums nachvollziehbar und brachte den außergewöhnlich reichen und kostbaren Tapisserienbestand des KHM wieder stärker in das Bewusstsein der Öffentlichkeit.



Ausstellungsaufbau *Fäden der Macht*, Thronbaldachin T XLV/1–8



Beim Aufbau der Ausstellung *Fäden der Macht*

Eine gewichtige Rolle kam den Objekten der Kunstkammer auch bei der Konzeption und Präsentation der großen Ausstellung *Habsburg Splendor. Masterpieces from Vienna's Imperial Collections at the Kunsthistorisches Museum* zu, die in Minneapolis, Houston und Atlanta gezeigt wurde. Im KHM selbst wurden die Bestände der Kunstkammer in das Konzept der Ausstellung *Joseph Cornell* einbezogen, das mittels einer eigenen Vitrine und verschiedener zusätzlicher Beschriftungen auf Bezugspunkte zwischen der Kunstkammer und dem Schaffen des amerikanischen Künstlers aufmerksam machte.

In Fortsetzung der Partnerschaft zwischen dem Kunsthistorischen Museum und der Flämischen Repräsentanz ist seit Juni 2015 ein Diptychon mit dem Bildnis der

Margarete von Österreich in Anbetung der Madonna mit Kind aus dem Museum voor Schone Kunsten in Gent für ein Jahr in der Kunstkammer zu Gast.

2015 waren Kunstkammer und Schatzkammern mit insgesamt 104 Leihgaben an 14 Ausstellungen – an zum Teil mehreren Stationen – im In- und Ausland beteiligt. Insgesamt 32 Anfragen zu Leihgaben wurden seitens der Sammlung behandelt. Im Kontext des fachlichen und wissenschaftlichen Austausches wurden 249 objektbezogene Anfragen bzw. Kolleginnen und Kollegen bei Besuchen vor Ort betreut.

KONSERVIERUNG/RESTAURIERUNG

RESTAURIERWERKSTATT

Abgesehen von den oben bereits genannten Arbeiten in Zusammenhang mit der Vorbereitung der Umrüstung von Vitrinen in Kunstkammer und Schatzkammern sowie dem Umbau der Klimaanlage überprüfte und protokollierte die Objektrestaurierung den Zustand von 252 Objekten. 141 Objekte wurden für die Leihgebung zu Ausstellungen vorbereitet; sechs Objekte wurden einer umfassenden Restaurierung unterzogen, an neun weiteren wurden technologische Untersuchungen durchgeführt.

OBJEKTRESTAURIERUNGEN

KK 542	Landkarte aus Pergament
KK 551	Landkarte aus Pergament
KK 2250	Blumenvase aus Bergkristall
SK GS D 19	Schildpattkreuz mit Elfenbeinkruzifix
SK GS D 179	Flügelaltärchen
SK GS D 210	Auferstandener Christus

TECHNOLOGISCHE UNTERSUCHUNGEN

KK 85	Deckelbecher
KK 88	Deckelbecher
KK 3721	Phönix
KK 4662	Kaiser Leopold I. als Sieger über seine Feinde
KK 4663	König Joseph I. als Sieger über den Furor
KK 4664	Kaiser Karl VI. zu Pferd
KK 5995	Reiterstatuette Erzherzog Ferdinand Karls (?)
KK 7491	Alexander der Große oder Scipio
KK 9892	Ecorché

RESTAURIERUNG EINER STATUETTE DES GUILLELMUS PALUDANUS

Die 62 cm hohe Statuette aus Terrakotta, welche die Signatur des Guillelmus Paludanus (eigentlich Willem van den Broeck) und die Datierung 1569 trägt (Inv.-Nr. KK 9892), wird in der Dauerausstellung der Kunstkammer gezeigt. Ein Selbstporträt des Künstlers als Wachsbossierer aus dem Jahre 1564 befindet sich in den Depots der Gemäldegalerie.

Bei dieser Statuette handelt es sich um die anatomische Studie eines Mannes, einen sog. »Écorché«, der in diesem Fall seine abgezogene Haut über dem rechten Arm trägt. In der Vergangenheit wurde die Skulptur deshalb auch als hl. Bartholomäus bezeichnet, dem bei seinem Martyrium die Haut mit einem Schindermesser abgezogen worden



Guillelmus Paludanus, Statuette KK 9892, Eingangsaufnahme

war. Sowohl der »Écorché« als auch der Heilige werden oft mit einem Messer in der Hand dargestellt, welches bei dieser Figur vermutlich verloren gegangen ist.

Vor der Restaurierung dominierte eine dunkle, stark verschmutzte Oberfläche das Erscheinungsbild der Statuette. Der Schmutz hatte sich vorwiegend an den exponierten Bereichen wie Schultern und Oberschenkeln abgelagert und verdeckte die darunterliegende Fassung. Nach Abnahme der Verschmutzung mit einem Präzisionsradierer wurde die farbliche Gestaltung der Haut und Muskeln in Gelb-Rot sowie des Baumstumpfes und Sockels in Braun sichtbar.



Statuette des »Écorché«, gelb-rote Farbfassung auf der rosa Terrakotta



Rechter Oberschenkel, gereinigte Oberfläche



Freilegungsfeld in den Übermalungen

Die hohl gearbeitete Figur besteht im jetzigen Zustand aus vielen, vermutlich durch einen früheren Sturz bedingten Bruchstücken, die mit Gips zusammengefügt wurden. Bruchstellen an der rechten Hand sowie am Hals haben sich inzwischen geöffnet und werden nur noch durch eingesetzte Metallstifte zusammengehalten. Die für die Verbindung der Bruchstücke verwendete Gipsmasse reicht teilweise großflächig über die originale Fassung. Um diese wiederum zu überdecken, wurden Temperaretuschen darübergelegt. Die Retuschen konnten im Zuge der Restaurierung mit destilliertem Wasser entfernt werden.

Im Bereich der Brüche wurde die Oberfläche zusätzlich mit einer Kittmasse ausgeglichen. Da die Kittungen inzwischen instabil und brüchig geworden sind, wurden diese mechanisch entfernt.

Als letzter Arbeitsschritt sollen die offenen Brüche neu verklebt und zusammen mit den anderen Fehlstellen erneut gekittet und retuschiert werden.

Bericht: Mag. Herbert REITSCHULER

WISSENSCHAFTLICHE TÄTIGKEIT

FORSCHUNGSPROJEKTE

Naturwissenschaftliche Untersuchung der Emails und der Goldlegierung der Reichskrone: Projektleitung: Helene Hanzer; Projektmitarbeit: Martina Grießer, Katharina Uhlir; Finanzierung: KHM; Projektdauer: Mai 2014 bis Juni 2015

Untersuchung der weißlich glitzernden Beläge auf KK-Objekten: Ursachen, chemische Zusammensetzung, Gefahrenpotential: Projektleitung: Johanna Diehl, Helene Hanzer, Sabine Stanek; Projektmitarbeit: Fraunhoferinstitut Braunschweig, Oliver Hahn (BAM – Bundesanstalt für Materialforschung, Berlin), John Havermans (TNO, Utrecht), Martina Grießer, Sabine Stanek; Finanzierung: KHM; Projektdauer: Juni 2013 bis Dezember 2015

Entwicklung eines Umluftsystems für den nachträglichen Einbau in die neuen Kunstkammer-Vitrinen, Bau eines Prototypen: Projektleitung: Barbara Goldmann, Helene Hanzer; Projektmitarbeit: Wolfgang Haumberger (Fertigungstechnik), Karl Ponweiser (Institut für Energietechnik und Thermodynamik der TU Wien); Finanzierung: KHM; Projektdauer: Juli 2014 bis Juni 2015

PUBLIKATIONEN

MONOGRAPHIEN

Franz Kirchweger, *Ein Rundgang durch die Kaiserliche Schatzkammer Wien*, hg. von Sabine Haag, Texte unter Mitarbeit von Cäcilia Bischoff, Paulus Rainer, Konrad Schlegel, Katja Schmitz-von Ledebur, Wien 2015 (engl. Ausgabe: *A tour through the Imperial Treasury Vienna*)

Katja Schmitz-von Ledebur, Ausstellungskatalog *Fäden der Macht. Tapisserien des 16. Jahrhunderts aus dem Kunsthistorischen Museum*, hg. von Sabine Haag, Wien (KHM) 2015

ARTIKEL

Barbara Goldmann, Bertrun Kos, *Gute Lichtausbeute dank ausgefeilter Technik. Interview mit Heike Schlasse*, in: *Restauro*, Nr. 4, 2015, 64 f.

Franz Kirchweger, *Die Schatzkammern des Hauses Habsburg im Mittelalter und die Wiener Hofburg*, in: Mario Schwarz (Hg.), *Die Wiener Hofburg im Mittelalter. Von der Kastellburg bis zu den Anfängen der Kaiserresidenz* (Veröffentlichungen zur Bau- und Funktionsgeschichte der Wiener Hofburg, Bd. 1), Wien 2015, 447–461

Paulus Rainer, *Wissen. Schafft. Kunst. Tycho Brahe, Johannes Kepler und das Kunstkammerobjekt als Erkenntnisträger*, in: Sabine Haag – Franz Kirchweger – Paulus Rainer (Hgg.), *Das Haus Habsburg und die Welt der fürstlichen Kunstkammern im 16. und 17. Jahrhundert* (Schriften des KHM, Bd. 15), Wien 2015, 79–105

Konrad Schlegel, *Wasser und Luft*, in: Jutta Kappel, Georg Laue, Marjorie Trusted (Hgg.), *Leidenschaft für Elfenbein. A Passion for Ivory. Zu Ehren von Reiner Winkler. Sammler, Connaissance und Mäzen*, München 2015, 46 f.

Katja Schmitz-von Ledebur, *Anmerkungen zum textilen Medium*, in: Ausstellungskatalog Sabine Haag, Stefan Weppelmann (Hgg.), *Scipione Pulzones Bildnis der Bianca Cappello. Ein Portrait macht Karriere* (Ansichtssache #12), Wien (KHM) 2015, 8 f.

Katja Schmitz-von Ledebur, *Tapisserien des Kunsthistorischen Museums Wien: Installation im musealen und im historischen Kontext*, in: *Restauro* – Zeitschrift für Konservierung und Restaurierung, online (<https://www.restauro.de/gobelin-haengung-wien/>)

KATALOGBEITRÄGE

Franz Kirchweger, 6 Objekttexte; Paulus Rainer, 12 Objekttexte; Konrad Schlegel, 7 Objekttexte; Katja Schmitz-von Ledebur, 6 Ob-

jekttexte, in: Ausstellungskatalog Monica Kurzel-Runtscheiner (Hg.), *Habsburg Splendor. Masterpieces from Vienna's Imperial Collections at the Kunsthistorisches Museum*, Minneapolis (Minneapolis Institute of Art) – Houston (The Museum of Fine Arts) 2015 – Atlanta (High Museum of Art) 2015/2016

Paulus Rainer, 2 Objekttexte; Konrad Schlegel, 1 Objekttext, in: Ausstellungskatalog Dirk Syndram, Iris Yvonne Wagner, Yvonne Wirth (Hgg.), *Luther und die Fürsten. Selbstdarstellung und Selbstverständnis des Herrschers im Zeitalter der Reformation*, Torgau (Schloss Hartenfels) 2015

Paulus Rainer, 3 Objekttexte; Konrad Schlegel, 3 Objekttexte; Katja Schmitz-von Ledebur, 3 Objekttexte, in: Ausstellungskatalog Sabine Haag, Guido Messling (Hgg.), *Abendland und Halbmond. Der osmanische Orient in der Kunst der Renaissance. Ein Rundgang durch die Sammlungen des Kunsthistorischen Museums Wien*, Wien 2015 [Ausgabe in Deutsch, Englisch und Türkisch]

Konrad Schlegel, 1 Objekttext, in: Ausstellungskatalog Sabine Haag, Guido Messling (Hgg.), *Fantastische Welten. Albrecht Altdorfer und das Expressive in der Kunst um 1500*, Wien (KHM) 2015

Konrad Schlegel, 1 Objekttext, in: Ausstellungskatalog Maria Teresa Fiori, Pietro C. Marani (Hgg.), *Leonardo da Vinci. 1452–1519*, Mailand (Palazzo Reale) 2015

Katja Schmitz-von Ledebur, 2 Objekttexte, in: Ausstellungskatalog Robert Born, Michal Dziewulski, Guido Messling (Hgg.), *The Sultan's World. The Ottoman Orient in Renaissance Art*, Brüssel (Bozar) – Krakau (Muzeum Narodowe) 2015 [Ausgaben in Englisch, Französisch, Niederländisch und Polnisch]

HERAUSGEBERSCHAFT

Sabine Haag, Franz Kirchweger, Paulus Rainer (Hgg.), *Das Haus Habsburg und die Welt der fürstlichen Kunstkammern im 16. und*

17. Jahrhundert (Schriften des Kunsthistorischen Museums, Bd. 15), Wien 2015

KURATIEREN VON AUSSTELLUNGEN

Konrad Schlegel, *Flandern zu Gast. Ein Diptychon mit Margarete von Österreich aus dem Museum voor Schone Kunsten in Gent*, Wien (KHM), 1.6.2015–30.6.2016

Katja Schmitz-von Ledebur, *Fäden der Macht. Tapisserien des 16. Jahrhunderts aus dem Kunsthistorischen Museum*, Wien (KHM), 14.7.–20.9.

WISSENSCHAFTLICHE PRÄSENTATIONEN VOR FACHPUBLIKUM

VORTRAG AUF EINLADUNG

7.2. Franz Kirchweyer, *Kunst im Deutschen Orden: Kunstkammern und Schatzkammern im Vergleich*, Wien, Deutscher Orden, Tagung zum 825. Gründungsfest des Deutschen Ordens (7.2.)

26.3. Franz Kirchweyer, Roundtable *Bringing Early Modern Art History to Broad Audiences*, Berlin, The Renaissance Society of America, Annual Meeting (26.–28.3.)

18.3. Paulus Rainer, *UNO de VELI di S.^{ta} VERONICA. Geschichte und Untersuchungen am Schweißstuch der Geistlichen Schatzkammer Wien*, Wien, Katholische Akademie Wien, Ostkirchliches Institut an der Universität Würzburg, Tagung *Spuren vom Heiligen Antlitz: Sindon, Sudarium, Mandylion, Veronica, Volto Santo* (17.–18.3.)

20.6. Paulus Rainer, Leitung der Podiumsdiskussion zu *Das Große Museum*, Budapest, Uránia National Film Theatre, anlässlich der Langen Nacht der Museen (20.–21.6.)

15.10. Paulus Rainer, *Nothing which made me doubt its authenticity. Salomon Weiningers forgeries and aspects of their British fortune*, London, The British Museum Lon-

don, Tagung *A Rothschild Renaissance: a new look at the Waddesdon Bequest in the British Museum* (15.–16.10.)

8.6. Konrad Schlegel, *Matthias Steinl – Imperial Kammerbeinsteher in Vienna*, KHM, Jahrestreffen der Ivories Studies Group (7.–10.6.)

29.8. Katja Schmitz-von Ledebur, *Die Macht der Tapisserie*, KHM, Gesellschaft zur Förderung der Textil-Kunst-Forschung

3.9. Katja Schmitz-von Ledebur, *Warum Tapisserie? Die Macht eines repräsentativen und politischen Mediums im 16. Jahrhundert*, KHM

ORGANISATION VON FACHTAGUNGEN, SYMPOSIEN, WORKSHOPS, ETC.

7.–10.6. Konrad Schlegel, KHM, Jahrestreffen der Ivories Studies Group *Court Sculptors in Ivory*, Konzeption und Organisation (in Zusammenarbeit mit Jutta Kappel, Dresden, und Marjorie Trusted, London)

Katja Schmitz-von Ledebur, Konzeption, Organisation und Moderation einer Vortragsreihe im Zuge der KHM-Ausstellung *Fäden der Macht*

TEILNAHME AN TAGUNGEN (OHNE EIGENEN VORTRAG)

28.10. Johanna Diehl, Barbara Goldmann, Helene Hanzer, Wien, Museumsquartier, *Das grüne Museum: Nichts ist für ewig? Fragen der präventiven Konservierung* (28.10.)

7.–10.6. Barbara Goldmann, Franz Kirchweyer, KHM, Jahrestreffen der Ivories Studies Group *Court Sculptures in Ivory* (7.–10.6.)

20.–21.2. Helene Hanzer, Stuttgart, State Academy of Art and Design, *Glass Deterioration Colloquium* (20.–21.2.)

30.–31.10. Helene Hanzer, München, Bayerisches Nationalmuseum, Fachtagung *Konser-*

vatorische Aspekte der Neueinrichtung »Barock und Rokoko« (30.–31.10.)

16.–19.9. Franz Kirchweyer, Hildesheim, Deutscher Verein für Kunstwissenschaft e.V., *III. Forum Kunst des Mittelalters* (16.–19.9.)

24.1. Herbert Reitschuler, Frankfurt, Liebieghaus, *Illusion und Imitation. Die experimentelle Rekonstruktion einer Erhart-Büste* (24.1.)

27.–30.4. Herbert Reitschuler, Catania, Technart 2015 – *Non-destructive and micro-analytical techniques in art and cultural heritage* (27.–30.4.)

26.5. Konrad Schlegel, München, Bayerisches Nationalmuseum, Studientag *Bella Figura. Europäische Bronzekunst in Süddeutschland um 1600* (26.5.)

LEHRE

LEHRVERANSTALTUNGEN

SS 2015 Franz Kirchweyer, *Kunst/Handwerk – Zur Formen- und Bildersprache, Funktion und Materialität angewandter Kunst in Mittelalter und früher Neuzeit*, Wien, Universität, Institut für Kunstgeschichte, Übung

WS 2014/2015 Paulus Rainer, *Praktische Anwendung I: Sammeln, Bewahren, Forschen, Ausstellen, Vermitteln: Berufswelt Museum*, Innsbruck, Universität, Institut für Kunstgeschichte, Übung

WS 2015/2016 Paulus Rainer, *Praktische Anwendung I: Sammeln, Bewahren, Forschen, Ausstellen, Vermitteln: Berufswelt Museum*, Innsbruck, Universität, Institut für Kunstgeschichte, Übung

(MIT-)BETREUUNG VON QUALIFIKATIONSARBEITEN

Helene Hanzer, Betreuung von Julia Mitterbauer, Akademie der bildenden Künste Wien, Vordiplomsarbeit *Die Konservierung und*

Restaurierung des Schildpattkreuzes mit Elfenbeinkruzifix (Elfenbein, Schildpatt auf Hartholz, Naturalien, Wachs) von Johann Seitz 1636–1680, Passau
WISSENSCHAFTLICHE VERNETZUNG

WISSENSCHAFTLICHE GREMIEN

Paulus Rainer: Mitglied im wissenschaftlichen Beirat der Ausstellung zu Erzherzog Ferdinand II., Schloss Ambras 2017

AUSTAUSCH

Helene Hanzer: Werkstattkolloquium *Zwei herausragende Goldfibeln des 11. Jahrhunderts im Kunstgewerbemuseum Berlin* (6.1.)

Helene Hanzer, Franz Kirchweyer: Fachgespräch Neupräsentation der Sammlung mit KollegInnen des Wien Museums (14.9.)

Franz Kirchweyer: Fachgespräch *Neupräsentation der Sammlung* mit KollegInnen des Nationalmuseum, Stockholm (10.12.)

MITGLIEDSCHAFT

Franz Kirchweyer: ICOM-ICDAD – The International Council of Museums, International Committee for Museums and Collections of Decorative Arts and Design; Verband österreichischer Kunsthistorikerinnen und Kunsthistoriker; Renaissance Society of America

Paulus Rainer: ICOM-ICDAD – The International Council of Museums, International Committee for Museums and Collections of Decorative Arts and Design; Institut zur Erforschung der Frühen Neuzeit

Konrad Schlegel: ICOM-ICDAD – The International Council of Museums, International Committee for Museums and Collections of Decorative Arts and Design, Dutch and Flemish Art in Museums Worldwide; Ivories Studies Group

Katja Schmitz-von Ledebur: ICOM-ICDAD – The International Council of Museums, International Committee for Museums and Collections of Decorative Arts and Design, Dutch and Flemish Art in Museums Worldwide; CIE-TA – Centre International d'Étude des Textiles Anciens; Netzwerk Mode Textil; TKF – Gesellschaft zur Förderung der Textil-Kunst-Forschung

BETREUUNG VON VOLONTARIATEN/STIPENDIATEN/PRAKTIKANTEN

Anzahl: 2

SICHTBARMACHEN DER FORSCHUNG VOR ERWEITERTEM PUBLIKUM

Führungen im Haus: Franz Kirchweyer: 29; Paulus Rainer: 22; Konrad Schlegel: 24; Katja Schmitz-von Ledebur: 35; Johanna Diehl, Helene Hanzer, Barbara Goldmann, Herbert Reitschuler: 7

Das Team der Gemäldegalerie konzentrierte sich 2015 auf die Fortsetzung laufender Forschungs- und Katalogisierungsvorhaben sowie auf eine facettenreiche Ausstellungstätigkeit, die mit restauratorisch-konservatorischer Betreuung und zahlreichen Bildbewegungen einherging. Für die Sammlungspräsentation, Raumfunktionen und Arbeitsabläufe wurden Veränderungsprozesse angestoßen. Sie werden auch künftig die Aufgabenerfüllung der Galerie prägen und stehen im Kontext der Sammlungsverwaltung und -präsentation des gesamten Museums.

SAMMLUNGSPRÄSENTATION UND LEIHVERKEHR

Die Burghauptmannschaft führte im Berichtsjahr Arbeiten zur Sanierung der Außenfenster im Bereich der zur Babenberger Straße gelegenen Kabinette (Nrn. 14 bis 18) durch. In Abstimmung mit dem Bundesdenkmalamt und unter Leitung des Gebäudemanagements schlossen sich Umbauarbeiten in den Kabinetten 17 bis 21 an (Burgring): Diese Räume wiesen zuvor nicht originale Wandezüge auf. Dadurch kam es zu einer Brechung der Kabinettfolge in eine Reihung kleiner Konchen. Für den gesamten Bereich konnte ein neues, LED-basiertes Beleuchtungssystem installiert werden. Die Arbeiten werden die barrierefreie Zugänglichkeit der Galerie verbessern und generell zu ästhetisch befriedigenderen Lösungen für die Präsentation der Dauerausstellung führen.



Einblick in Kabinett 21 der Gemäldegalerie mit der von Sabine Pénot neu konzipierten Präsentation altniederländischer Malerei



Einblick in Saal IX der Gemäldegalerie mit Hofkunst Rudolfs II.

Mittelfristig wird das Ziel verfolgt, die Räume der sogenannten »Sekundärgalerie« im zweiten Obergeschoss des Hauses zu sanieren und wieder für den Museumsbesuch zugänglich zu machen.

Es kam zu über 1000 Bildbewegungen aufgrund von Leihverkehr, Sonderausstellungen und Forschungsvorhaben (s. unten), die von der Registratur (Elisabeth Wolfik, Anne Campman) und der Restaurierwerkstatt zu bewältigen waren. Diese Dynamik führte u. a. dazu, dass im Berichtsjahr der Saal IX nach fast zweijährigem Intervall kurzzeitig wieder mit den Werken der von Rudolph II. besonders geschätzten Manieristen Spranger, Heintz und Hans von Aachen bestückt werden konnte.



Insgesamt wurden 214 Gemälde an 41 interne und externe Ausstellungen verliehen, der Großteil davon international. Angesichts der für 2016 bereits projektierten Vorhaben werden Leihverkehr und Objektbewegungen künftig noch ansteigen. Im Zuge einer Evaluierung des Registrarwesens am Kunsthistorischen Museum hat die Gemäldegalerie im Jahr 2015 daher mit Standardisierungsprozessen verbundene Neustrukturierungen bei der Verwaltung des Leihverkehrs erarbeitet und vorangetrieben.

VERNETZUNG UND AUSTAUSCH

Die Gemäldegalerie hat ihre Arbeit im Rahmen diverser Tagungen an die Öffentlichkeit getragen; Mitarbeiter nahmen Gremientätigkeit wahr, die international aufgestellte Projekte betraf. Von der Sammlung selbst wurden zwei internationale Kolloquien veranstaltet: zunächst der *Velázquez*-Studientag im Jänner, der unter Beteiligung führender Spezialisten eine aktuelle Diskussion des neuesten Forschungsstandes im Kontext der *Velázquez*-Ausstellung und der darin aufgeworfenen Fragestellungen ermöglichte. Im November fand sodann ein zweitägiges Kolloquium statt, bei dem die Gemäldegalerie innerhalb eines internationalen Kreises von Wissenschaftlern ihr Forschungsprojekt und Ausstellungsvorhaben zum Werk Pieter Bruegels d. Ä. thematisierte.

AUSSTELLUNGSTÄTIGKEIT

Die *Velázquez*-Schau ging im Februar zu Ende; sie wurde anschließend in abgewandelter Form auch im Grand Palais in Paris gezeigt. Das Ereignis erfreute sich mit über 330.000 Besuchern großen Publikumszuspruchs. Sylvia Ferino, die die kuratorische Verantwortung trug, hat damit zugleich ihre Tätigkeit als Direktorin der Gemäldegalerie beendet. Im März 2015 übernahm Stefan Weppelmann dieses Amt.

Im März 2015 zeigte die Galerie sodann die mit langem Vorlauf und in Zusammenarbeit mit dem Frankfurter Städel Museum und dem Geisteswissenschaftlichen Zentrum der Universität Leipzig erarbeitete Ausstellung *Fantastische Welten. Albrecht Altdorfer und das Expressive in der Kunst um 1500*. Diese Darstellung der Renaissancekunst des Donauraumes, die für die Gemäldegalerie von Guido Messling konzipiert und organisiert wurde, vereinte erstmals Malerei, Zeichnungen und Miniaturen mit plastischen Bildwerken. Sie erlaubte eine Neubewertung der vielfältigen Zusammenhänge innerhalb dieses Kreises von Künstlern.



Einblick in die Ausstellung *Fantastische Welten*



Caravaggios *Schlafender Amor* aus dem Palazzo Pitti in Florenz

Daneben lud die Gemäldegalerie zur Fortsetzungen ihrer Reihe »Ansichtssachen« ein. Als zwölfte Ausgabe stand das *Bildnis der Venezianerin Bianca Cappello* von der Hand des römischen Manieristen Scipione Pulzone im Mittelpunkt. Es folgte die Präsentation des »*Pelzchens*«, eines späten Hauptwerks von Peter Paul Rubens. Zu Bildgenese und -bedeutung konnten neue Einsichten dargelegt werden, die im Austausch mit den Universitäten von Antwerpen und Löwen und mittels Einsatz von Makro-Röntgenfluoreszenz-Scanning erarbeitet worden waren. Als Nummer 14 der Reihe wurde dann Hans de Jodes *Ansicht der Serailspitze* von 1659 vorgestellt. Auch hier ging eine Restaurierungskampagne voraus.

Dank einer Kooperation mit der Galleria Palatina des Palazzo Pitti in Florenz war ein Gemälde Caravaggios, der *Schlafende Amor*, von September bis Dezember in der Gemäldegalerie zu Gast. Die Wahl dieses Künstlers stand aber zugleich mit der 2015/2016 an drei Stationen in den Vereinigten Staaten gezeigten Schau *Habsburg Splendor* in Verbindung, an der die Gemäldegalerie mit über zwanzig Hauptwerken organisatorisch beteiligt war. Unter diesen Leihgaben befand sich auch Caravaggios *Dornenkrönung*, für deren Fehlen die Präsenz des Florentiner Gemäldes die Besucherinnen und Besucher in gewisser Weise entschädigte.

Ein zeitaufwändiges Vorhaben der Sammlungspräsentation im Ausland stellte die Ausstellung *The Genesis and Development of Landscape Painting from Kunsthistorisches Museum Wien* dar. Hierzu entsandte die Galerie insgesamt 70 Gemälde nach Tokyo sowie auf zwei weitere Ausstellungsstationen in Japan.



Ausstellungsaufbau in Japan

Mit Blick auf die Zukunft war das Berichtsjahr von Ausstellungsvorbereitungen geprägt: So konnte das Studium der Werke Pieter Bruegels d. Ä. für die 2018/19 avisierte Bruegel-Ausstellung fortgesetzt werden. Für Herbst 2017 ist eine große Rubens-Ausstellung in Wien und Frankfurt geplant, die konzeptionell umrissen wurde. Gudrun Swoboda, Kuratorin an der Gemäldegalerie, arbeitete – unterstützt von Cigdem Özel, wissenschaftliche Projektmitarbeiterin – federführend an der großen Jubiläumsausstellung zur barocken Festkultur.

BESTANDSDOKUMENTATION UND FORSCHUNGSPROJEKTE

BESTANDSKATALOGISIERUNG

Die Galerie verfolgt eine Reihe von Teilprojekten, die der wissenschaftlichen Bestandserschließung und mittelfristig auch der online-Zugänglichkeit dieser Dokumentationen dienen. Fortgesetzt wurde die Katalogisierung der deutschen Gemälde bis ca. 1540, wobei speziell die umfangreiche Gruppe von Werken der Malerfamilie Cranach im Mittelpunkt stand; auch der Ambraser Bestand konnte vor Ort eingebunden werden. Ein weiteres Katalogisierungsprojekt betrifft die Gemälde von Francesco und Leandro Bassano. Der Bestand stellt mit über 80 Objekten einen Schwerpunkt und ein Alleinstellungsmerkmal der Galerie dar.

BRUEGEL-FORSCHUNGSPROJEKT

Zu ihrem bedeutenden und weltweit größten Werkbestand von Gemälden Pieter Bruegels d. Ä. hat die Gemäldegalerie ein international aufgestelltes Forschungsprojekt unternommen, für das ein Team um Elke Oberthaler und Sabine Pénot den Wiener Bestand unter Einsatz technologischer Untersuchungsmethoden und zugleich unter aktuellen kunsthistorischen Fragestellungen bearbeitet.

CHALLENGES IN PANEL PAINTINGS CONSERVATION. GETTY PANEL PAINTINGS INITIATIVE

Auch ein Teil der im Rahmen der Panel Paintings Initiative des Getty Institute geleisteten Untersuchungen an verschiedenen Tafelbildern des Meisters stand in Verbindung mit dem Bruegel-Projekt, worauf 2015 weitere Untersuchungen folgten (s. unten). 2015 begann eine aufwändige Konservierungskampagne zu Rubens' *Gewitterlandschaft mit Philemon und Baucis*, die auch im Jahr 2016 fortgesetzt werden wird. Der hölzerne Bildträger war aufgrund seiner komplexen originalen Zusammensetzung und einer späteren Rückseitenparkettierung unter starke Spannung geraten, aufgrund derer dringende konservatorische Maßnahmen einzuleiten waren (s. unten).

SAMMLUNGSGESCHICHTLICHE FORSCHUNG

Fortgesetzt wurde schließlich das Projekt zur Sammlungsgeschichte der Wiener Gemäldegalerie von 1911 bis 1938. Aktuell zielte die Arbeit von Wencke Deiters speziell auf die weitere Konturierung der Tätigkeit von Gustav Glück, Direktor der Galerie von 1911 bis 1931.

KONSERVIERUNG UND RESTAURIERUNG

Neben der intensiven Arbeit zur Betreuung der Gemälde im Rahmen des Leih- und Ausstellungswesens (Bildpflege, Erstellen von 168 Leihfähigkeitsgutachten, Konstruktion von 25 Klimavitrinen, 73 Kurierreisen in 296 Tagen) bildete eine Reihe von Projekten die Arbeitsschwerpunkte der Restaurierwerkstätte der Gemäldegalerie. Vor allem wirkte sie durch umfangreiche konservatorische Betreuung an den o. g. internen und externen Ausstellungen der Galerie mit.

Im Lauf des Jahres wurden für neun Gemälde und sechs Objekte der Kunstammer Röntgenaufnahmen (144 Einzelbilder) angefertigt sowie von fünf Gemälden und drei Objekten der Kunstammer Infrarotreflektogramme erstellt.

BRUEGEL-FORSCHUNG

Anknüpfend an das ebenfalls von der Getty Panel Paintings Initiative unterstützte und 2014 beendete Projekt zur Untersuchung der Tafelgemälde Pieter Bruegels d. Ä. im KHM (siehe oben) wurden drei weitere Gemälde des Künstlers aus dem KHM-Bestand untersucht und dokumentiert.

UMFANGREICHE RESTAURIERUNGEN

- GG 356 Andrea Meldolla, gen. Schiavone, *Apoll und Daphne* (Atelier Schlossgasse, Michael Odlozil), extern finanziert
- GG 367 Alessandro Turchi, gen. L'Orbetto, *Christus am Kreuz* (Eva Götz)
- GG 880 Nach: Albrecht Dürer, *Maximilian I.*, Brustbild (Ute Tüchler), extern finanziert
- GG 883 Lucas Cranach d. Ä., *Markgraf Casimir von Brandenburg-Kulmbach* (Ute Tüchler), extern finanziert
- GG 895 Lucas Cranach d. Ä., *Alter Mann und Mädchen* (Emily Schwedersky), extern finanziert
- GG 913a Lucas Cranach d. Ä., *Hl. Hieronymus* (Emily Schwedersky), extern finanziert
- GG 913b Lucas Cranach d. Ä., *Hl. Leopold* (Emily Schwedersky), extern finanziert
- GG 1068 Hans Bol, *Flämisches Dorfleben* (Eva Götz)
- GG 1568 Andrea Meldolla, gen. Schiavone, *Manius Curius Dentatus* (Atelier Schlossgasse, Michael Odlozil), extern finanziert
- GG 1761 Gerard Hoet, *Moses schlägt Wasser aus dem Felsen* (Michael Odlozil)
- GG 2101 Schule: Martin van Meytens d. J., *Drei schwebende Kinder: jung verstorbene Prinzessinnen* (Atelier Schlossgasse, Michael Odlozil), extern finanziert
- GG 2365 Pieter Aertsen, *Bauernfest* (Ingrid Hopfner)
- GG 2404 Jan Brueghel d. J., *Ruhe auf der Flucht nach Ägypten* (Michael Odlozil)
- GG 6080 Lucas Cranach d. J., *Allegorie der Tugend* (Georg Prast)
- GG 6429 Hieronymus Bosch, *Kreuztragung Christi*, Rückseite: *Darstellung eines Kindes mit Windrädchen und Laufstuhl* (Monika Strolz)
- GG 8008 Anonym, *Missgeburt eines Hundes* (Judith Emprechtlinger, Innsbruck), extern finanziert
- GG 8304 Italienisch, Florenz (?), *Riesiges Schwein* (Atelier Gerhard Walde, Wien), extern finanziert
- GG 8348 Anonym, *Zwei Hunde* (Judith Emprechtlinger, Innsbruck), extern finanziert
- GG 8349 Anonym, *Bergratte* (Judith Emprechtlinger, Innsbruck), extern finanziert
- GG 9874 Anonym, *Rhinozeros*, zweimal übereinander dargestellt, auf grünem Grund (Judith Emprechtlinger, Innsbruck), extern finanziert
- Meister von Pulkau, *Darbringung der Jungfrau im Tempel*, Leihgabe aus der Staatlichen Kunstsammlung, Königspalast Belgrad (Georg Prast), extern finanziert
- Rahmen zu GG 9106, Jan Siberechts, *Ansicht einer Furt* (Barbara Steiner), extern finanziert

AUFERSTEHUNG CHRISTI

Benvenuto Tisi, gen. Garofalo (1481 – 1559 Ferrara)
Signiert und datiert »BENVENUTO GAROFALLO F. MDXX«
Pappelholz, 314 x 181 cm
Inv.-Nr. 9551

Die Konstruktion und Fassung eines Zierrahmens für das großformatige Altarbild *Auferstehung Christi* von Benvenuto Tisi, gen. Garofalo durch Rudolf Hlava und Markus Geyer mit fachkundiger Unterstützung von Barbara Steiner (freiberufliche Vergolde- rin) ist ein weiteres, besonders bemerkenswertes Projekt, das im Sommer 2015 mit der Präsentation des von Ingrid Hopfner restaurierten und nun neu gerahmten Gemäldes im Saal III der Primärgalerie abgeschlossen werden konnte.



1: Markus Geyer und Rudolf Hlava bei den Vergoldungsarbeiten am neuen Zierrahmen für die *Auferstehung Christi* von Benvenuto Tisi, gen. Garofalo

2: Das neu gerahmte Gemälde während der Hängung im Saal III der Primärgalerie



GEWITTERLANDSCHAFT MIT JUPITER, MERKUR, PHILEMON UND BAUCIS

Peter Paul Rubens (Siegen 1577 – 1640 Antwerpen)
Eichenholz, 146 x 208,5 cm
Inv.-Nr. 690

Das von der Getty Panel Paintings Initiative großzügig unterstützte Vorhaben zur Konservierung und Restaurierung der Gemälde *Gewitterlandschaft mit Jupiter, Merkur, Philemon und Baucis* von Peter Paul Rubens und *David mit dem Haupt Goliaths* von Caravaggio startete im Jänner mit umfangreichen Arbeiten zur Untersuchung und Dokumentation der sehr beschädigten Tafel von Rubens unter der Leitung von Gerlinde Gruber und Elke Oberthaler. Im Mai und Juni arbeiteten zwei Tafelbildexperten (George Bisacca, The Metropolitan Museum of Art, New York, und José de la Fuente, Museo Nacional del Prado, Madrid) mit Georg Prast, hauseigener Tafelbildspezialist, und drei externen Trainees (Aleksandra Hola, Jan Matejko, Academy Krakau, Adam Pokorny, Nationalgalerie Prag, und Johannes Schäfer, Dresden) intensiv an der Entfernung der massiven Parkettierung, die Anfang des 19. Jahrhunderts angebracht worden war und zahlreiche Schäden im Bildträger verursacht hatte. Freilegungsarbeiten und Firnisreduzierung an der Vorderseite wurden von Ina Slama durchgeführt, die auch mit den weiteren Restaurierarbeiten am Gemälde betraut ist.



1: Ina Slama während der Entfernung von Übermalungen entlang der Fugen und Sprünge in der Tafel *Gewitterlandschaft* von Rubens
 2: Georg Prast (KHM), George Bisacca (The Metropolitan Museum of Art) und José de la Fuente (Museo Nacional del Prado) bei den Arbeiten zur Stabilisierung des hölzernen Bildträgers von Rubens' *Gewitterlandschaft*

**KREUZTRAGUNG CHRISTI
 DARSTELLUNG EINES KINDES MIT WINDRÄDCHEN UND LAUFSTUHL**

Hieronymus Bosch (um 1450 – 1516 's-Hertogenbosch)
 Um 1480
 Eichenholz, 57 x 32 cm
 Inv.-Nr. 6429

Die beidseitig bemalte Eichenholztafel, die heute ein rechteckiges Bildformat aufweist, bildete ursprünglich den linken Flügel eines Kreuzigungsaltärs und war oben im Viertelkreis geschlossen. Der Formatverlust misst am oberen Rand ca. 22 cm, am unteren Rand ist er nicht rekonstruierbar, beträgt aber wahrscheinlich mehrere Zentimeter. Die Beschneidung auf ein rechteckiges Format diente vermutlich der Absicht, den fragmentarischen Charakter des Werks zu mildern, ebenso wie die beim Ankauf des Bildes 1923 noch vorhandene ganzflächige Übermalung der Außenseite mit brauner Farbe.

Anlass für die Restaurierung waren neben der Festigung einzelner lockerer Stellen in der Malschicht vor allem ein stark gegilbter und etwas trüber Firnis sowie zahlreiche, ästhetisch unbefriedigende Retuschen und Übermalungen auf beiden Seiten der Tafel. Bei der Reinigung wurden die Firnissschichten reduziert und Retuschen, Übermalungen und Überkittungen soweit notwendig und möglich abgenommen. Auf der Seite mit der *Kreuztragung* – ursprünglich der Flügelinnenseite – konzentrierten sich die teils großflächigen Verluste in der Malschicht auf die Zonen der Landschaft, während die Figuren abgesehen von Bereibungen gut erhalten sind. Auf der ehemaligen Flügelaußenseite mit der Darstellung eines Kindes sind neben mechanischen Beschädigungen (Dellen mit und ohne Malschichtverlust) ausgeprägte Verluste in Form von tiefen Bereibungen der Malschicht sowohl im Tondo als auch im roten Hintergrund zu beobachten. Möglicherweise war dieser reduzierte Erhaltungszustand mit ein Anlass für die frühere Übermalung gewesen.

Bei der Retusche galt es, die Oberflächenstruktur der teils belassenen, teils neuen Kittungen der Fehlstellen mittels Gouachefarben strukturell und farblich an ihre Umgebung anzupassen und sie anschließend mit Harz-Öl-Farben weitgehend zu integrieren. Zwischen den Arbeitsschritten und zum Abschluss der Restaurierung wurde Firnis aufgetragen.

Die technologischen Untersuchungen des Bildes im Vorfeld der Restaurierung erfolgten in Zusammenarbeit mit dem *Bosch Research and Conservation Project*. Die Ergebnisse dieses Forschungsprojekts werden in einer anlässlich von Boschs 500. Todesjahr 2016 stattfindenden Ausstellung in 's-Hertogenbosch (<http://www.bosch500.nl/en/the-event/2016-exhibition>) und im Internet (<http://boschproject.org/>) präsentiert werden.

Restaurierung: Monika STROLZ



1	2	3	4
5	6	7	

Kreuztragung Christi, Gesamtaufnahmen
 1–4: Zustand vor der Restaurierung – Nach der Reinigung – Nach der Restaurierung – Detail aus dem Infrarotreflektogramm

Darstellung eines Kindes mit Windrädchen und Laufstuhl, Gesamtaufnahmen
 5–7: Zustand vor der Restaurierung – Nach der Reinigung – Nach der Restaurierung

PRAKTIKANTEN/VOLONTÄRE DER GEMÄLDEGALERIE MIT RESTAURIERWERKSTÄTTE

Lubos Machacko, University of Pardubice, Litomyšl (19.1.–13.2.)
Raoul Kulka, Harvard University, Cambridge, Massachusetts (1.6.–31.7.)
Georgina Attems-Gilleis, Akademie der bildenden Künste Wien (29.6.–21.7.)
Susanne Winkler, Akademie der bildenden Künste Wien (29.6.–21.7.)
Michaela Straub, Hamilton Kerr Institute, Cambridge (1.–23.8.)
Sebastian Neumeier, Hochschule für Technik und Wirtschaft, Berlin (1.9.–26.11.)
Katrijn van Bragt, KU Leuven, Rubenshuis (7.9.2015–28.1.2016)
Madeleine Souchon, École de Condé, Paris (7.9.–7.12.)

WISSENSCHAFTLICHE TÄTIGKEIT

FORSCHUNGSPROJEKTE

Kooperationsprojekte im Rahmen des von der Getty Foundation geförderten Programms *Challenges in Panel Paintings Conservation* (Getty Panel Painting Initiative): Forschung und Dokumentation zu Material und Technik sowie konservatorische Maßnahmen zur Konsolidierung des Bildträgers an Rubens' *Gewitterlandschaft mit Jupiter, Merkur, Philémon und Baucis* (GG 690), Projektleitung: Gerlinde Gruber, Elke Oberthaler; Projektmitarbeit: Georg Prast; Kooperation: George Bisacca (The Metropolitan Museum of Art, New York); José de la Fuente (Museo Nacional del Prado, Madrid); externe Trainees (s. Text oben); Restaurierung der Malschicht: Ina Slama; Teilfinanzierung: Getty Foundation; Projektdauer: 2015–2016

Technologische Untersuchungen zu Peter Paul Rubens' Das Pelzchen, Portrait der Helena Fourment (GG 688): Projektleitung: Gerlinde Gruber, Elke Oberthaler; Kooperationen: Universität Antwerpen/Löwen; Finanzierung: Rubenshuis Antwerpen (2014); KHM; Projektdauer: 2014–2017

Corpus Rubenianum Ludwig Burchard: Mythology II und III: Projektleitung: Elizabeth McGrath; Projektmitarbeit: Gerlinde Gruber; Kooperationen: Centrum Rubenianum vzw; Finanzierung: Centrum Rubenianum; Projektdauer: 2015–2019

Die Wiener Gemäldegalerie im Wandel der Zeiten – von 1911 bis 1938: Projektleitung: Sylvia Ferino-Pagden; Projektmitarbeit: Wencke Deiters; Finanzierung: Jubiläumsfonds der Oesterreichischen Nationalbank, Projekt Nr. 1500; Projektdauer: 2012–2014, bis 2016 verlängert

Katalog der deutschen Gemälde bis ca. 1540 im KHM Wien: Projektleitung: Guido Messling; Projektmitarbeit: Michael Eder, Alice Hoppe-Harnoncourt, Karl Schütz, Monika Strolz, Ute Tüchler; Finanzierung: FWF, Projekt Nr. P25712-G21; Projektdauer: 2013–2016

Forschungen zu den Materialien und Techniken der Gemälde Pieter Bruegels d. Ä. im KHM: Projektleitung: Elke Oberthaler, Sabine Pénot; Finanzierung: KHM; Projektdauer: 2015–2019

PUBLIKATIONEN

MONOGRAPHIEN

Francesca Del Torre Scheuch, Ausstellungskatalog *Scipione Pulzones Bildnis der Bianca Cappello. Ein Porträt macht Karriere* (Ansichtssache #12. Außergewöhnliche Einblicke in die Gemäldegalerie), hg. von Sabine Haag und Stefan Weppelmann, Wien (KHM) 2015 [Ausgaben in Deutsch und Englisch]

Gerlinde Gruber, Ausstellungskatalog *Rubens' Bildnis der Helena Fourment. Die verborgenen Seiten des »Pelzchens«* (Ansichts-

sache #13), hg. von Sabine Haag und Stefan Weppelmann, Wien (KHM) 2015 [Ausgaben in Deutsch und Englisch]

Guido Messling, Ausstellungskatalog *Hans de Jode, Ansicht der Serailspitze mit dem Topkapı Palast* (Ansichtssache #14), hg. von Sabine Haag und Stefan Weppelmann, Wien (KHM) 2015 [Ausgaben in Deutsch und Englisch]

ARTIKEL

Georg Dietz, Guido Messling, *Die Porträtzeichnungen Cranachs des Jüngeren*, in: Ausstellungskatalog Roland Enke, Katja Schneider, Jutta Strehle (Hgg.), *Lucas Cranach der Jüngere. Entdeckung eines Meisters*, Wittenberg (Luther-Gedenkstätte) 2015, 114–123

Eva Götz, Tanja Kimmel, Michaela Morelli, Pascal Querner, *Kunstgenuss – Integrated Pest Management im Kunsthistorischen Museum in Wien*, in: Fachhochschule Köln (Hg.), *Einsichten. Beiträge zur Konservierung – Restaurierung – Kunsttechnologie. Festschrift für Prof. Dr. Elisabeth Jägers anlässlich der Emeritierung 2015*, Köln 2015, 224–237

Gerlinde Gruber, Koen Janssens, Elke Oberthaler, Geert van der Snickt, Katlijne van der Stighelen, »Das Pelzchen« – ein ungewöhnliches Bildnis der Helena Fourment und seine Genese, in: Ausstellungskatalog *Rubens' Bildnis der Helena Fourment. Die verborgenen Seiten des »Pelzchens«* (Ansichtssache #13), hg. von Sabine Haag und Stefan Weppel-

mann, Wien (KHM) 2015 [Ausgaben in Deutsch und Englisch]

Gerlinde Gruber, Koen Janssens, Geert van der Snickt, Katlijne van der Stighelen, *Helena Fourment further uncovered. A new interpretation of »Het Pelsken« based on recent analytical imaging*, in: Ausstellungskatalog Ben van Beneden (Hg.), *Rubens in Private. The Master Portrays his Family*, Antwerpen (Rubenshuis) 2015, 76–97

Ingrid Hopfner, *Aus der Sicht der Restauratorin*, in: Ausstellungskatalog *Scipione Pulzones Bildnis der Bianca Cappello. Ein Porträt macht Karriere* (Ansichtssache #12), hg. von Sabine Haag und Stefan Weppelmann, Wien (KHM) 2015, 20–22 [Ausgaben in Deutsch und Englisch]

Guido Messling, *The Northern View: Albrecht Dürer and the Ottomans*, in: Ausstellungskatalog Robert Born – Michal Dziewulski – Guido Messling (Hgg.), *The Sultan's World. The Ottoman Orient in Renaissance Art*, Brüssel (Bozar) – Krakau (Muzeum Narodowe) 2015, 53–55 [Ausgaben in Englisch, Französisch, Niederländisch und Polnisch]

Elke Oberthaler, *Technical examination of »Het Pelsken«*, in: Ausstellungskatalog Ben van Beneden (Hg.), *Rubens in Private. The Master Portrays his Family*, Antwerpen (Rubenshuis) 2015, 264–266

Elke Oberthaler, Sabine Pénot, *Erforschung der Tafelbilder Pieter Bruegels des Älteren (ca. 1525/30 – 1569) aus der Gemäldegalerie des Kunsthistorischen Museums*, in: Neues Museum 15–3, Juni 2015, 36 f.

Elke Oberthaler, Gerhard Walde, Simone Wernitznig, »Ein grosses Stukh von Öhlfarb auff Leinwaeth [...]«. Zur Konservierung und Restaurierung des Stilllebens mit Büste Erzherzog Leopold Wilhelms von Gottfried Libalt, in: Technologische Studien Kunsthistorisches Museum. Konservierung – Restaurierung – Forschung – Technologie, Bd. 11, 2014 (2015), 172–205

Michael Odlozil, *Veroneses Anointment of David and Marcus Curtius – a comparison*, in: Tagungsband *Paolo Veronese Study Day* zur Ausstellung *Veronese, l'illusione della realtà, Università degli studi di Verona*

Michael Odlozil, *Aus der Sicht des Restaurators*, in: Ausstellungskatalog *Hans de Jode, Ansicht der Serailspitze mit dem Topkapı Palast* (Ansichtssache #14), hg. von Sabine Haag und Stefan Weppelmann, Wien (KHM) 2015, 10 f. [Ausgabe in Deutsch und Englisch]

Monika Strolz, *Technical examination of Rubens's last self-portrait*, in: Ausstellungskatalog Ben van Beneden (Hg.), *Rubens in Private. The Master Portrays his Family*, Antwerpen (Rubenshuis) 2015, 267 f.

Gudrun Swoboda, Rezension von: Karin Leonhard, Bildfelder. *Stilleben und Naturstücke des 17. Jahrhunderts*, Berlin (Akademie Verlag) 2013, in: sehepunkte 15, 2015, Nr. 6 [15.06.2015], URL: <http://www.sehepunkte.de/2015/06/27265.html>

Stefan Weppelmann, *Branding Venus. Spiegelungen Botticellis in der US-amerikanischen Kunst seit 1940*, in: Ausstellungskatalog Mark Evans, Stefan Weppelmann (Hgg.), *The Botticelli Renaissance*, Berlin (Staatliche Museen, Gemäldegalerie, Kulturforum) 2015/2016, 124–132; Mark Evans, Ana Debenedetti, Ruben Rebman, Stefan Weppelmann, Einleitung, ebenda, 10–15

KATALOGBEITRÄGE

Wencke Deiters, 1 Objekttext; Francesca Del Torre Scheuch, 2 Objekttexte; Guido Messling, 25 Objekttexte, in: Ausstellungskatalog Robert Born, Michał Dziewulski, Guido Messling (Hgg.), *The Sultan's World. The Ottoman Orient in Renaissance Art*, Brüssel (Bozar) – Krakau (Muzeum Narodowe) 2015 [Ausgaben in Englisch, Französisch, Niederländisch und Polnisch]

Wencke Deiters, 2 Objekttexte; Francesca Del Torre Scheuch, 3 Objekttexte; Guido Messling: Einleitung und 3 Objekttexte; Sabine Pénot: 1 Objekttext, in: Ausstellungskatalog Sabine Haag, Guido Messling (Hgg.), *Abendland und Halbmond. Der osmanische Orient in der Kunst der Renaissance. Ein Rundgang durch die Sammlungen des Kunsthistorischen Museums Wien*, Wien (KHM) 2015 [Ausgabe in Deutsch, Englisch und Türkisch]

Wencke Deiters, 1 Objekttext; Francesca Del Torre Scheuch, 2 Objekttexte; Gerlinde Gruber: 9 Objekttexte; Guido Messling: 3 Objekttexte; Sabine Pénot: 6 Objekttexte; Gudrun Swoboda: 8 Objekttexte, in: The Bunkamura Museum of Art (Hg.), *The Genesis and Development of Landscape Painting from Kunsthistorisches Museum Wien*, Bunkamura (The Bunkamura Museum of Art) 2015

Francesca Del Torre Scheuch, 4 Objekttexte, in: Ausstellungskatalog Enrico Maria dal Pozzolo, Lionello Puppi (Hgg.), *Splendori del Rinascimento a Venezia. Schiavone tra Parmigianino, Tintoretto e Tiziano*, Venedig (Museo Correr) 2015

Francesca Del Torre Scheuch, 4 Objekttexte; Gerlinde Gruber: 2 Objekttexte; Guido Messling: 4 Objekttexte, in: Ausstellungskatalog Monica Kurzel-Runtscheiner (Hg.), *Habsburg Splendor. Masterpieces from Vienna's Imperial Collections at the Kunsthistorisches Museum*, Minneapolis (Minneapolis Institute of Art) – Houston (The Museum of Fine Arts) 2015 – Atlanta (High Museum of Art) 2015/2016

Guido Messling, 13 Objekttexte, in: Ausstellungskatalog Roland Enke, Katja Schneider, Jutta Strehle (Hgg.), *Lucas Cranach der Jüngere. Entdeckung eines Meisters*, Wittenberg (Luther-Gedenkstätte) 2015

Stefan Weppelmann, 17 Objekttexte, in: Ausstellungskatalog Stefan Weppelmann, Mark Evans (Hgg.), *The Botticelli Renaissance*, Berlin (Staatliche Museen, Gemäldegalerie, Kulturforum) 2015/2016

HERAUSGEBERSCHAFT

Robert Born, Michal Dziewulski, Guido Messling, Ausstellungskatalog *The Sultan's World. The Ottoman Orient in Renaissance Art*, Brüssel (Bozar) – Krakau (Muzeum Narodowe) 2015 [Ausgaben in Englisch, Französisch, Niederländisch und Polnisch]

Mark Evans, Stefan Weppelmann, Ausstellungskatalog *The Botticelli Renaissance*, Berlin (Staatliche Museen, Gemäldegalerie, Kulturforum) 2015/2016

Sabine Haag, Guido Messling, Ausstellungskatalog *Abendland und Halbmond. Der osmanische Orient in der Kunst der Renaissance. Ein Rundgang durch die Sammlungen des Kunsthistorischen Museums Wien*, Wien (KHM) 2015 [Ausgabe in Deutsch, Englisch und Türkisch]

KURATIEREN VON AUSSTELLUNGEN

Ana Debenedetti, Mark Evans, Ruben Rebmann, Stefan Weppelmann, *The Botticelli Renaissance*, Berlin (Staatliche Museen, Gemäldegalerie, Kulturforum), 24.9.2015–24.1.2016

Francesca Del Torre Scheuch, Guido Messling, *Scipione Pulzones Bildnis der Bianca Cappello. Ein Porträt macht Karriere* (Ansichtssache #12), Wien (KHM), 16.4.–26.7.2015

Gerlinde Gruber, Elke Oberthaler, *Rubens' Bildnis der Helena Fourment. Die verborgenen Seiten des »Pelzchens«* (Ansichtssache #13), Wien (KHM), 30.7.–29.11.2015

Gerlinde Gruber, Jochen Sander, Stefan Weppelmann, *Rubens. Metamorphosen*, Wien (KHM, Gemäldegalerie), 17.10.2017–21.1.2018 – Frankfurt a. M. (Städel Museum), 8.2.–21.5.2018

Guido Messling, *Fantastische Welten. Albrecht Altdorfer und das Expressive in der Kunst um 1500*, Wien (KHM), 17.3.–14.6.2015

Guido Messling, *Abendland und Halbmond. Der osmanische Orient in der Kunst der Renaissance. Ein Rundgang durch die Sammlungen*, Wien (KHM), 5.5.–26.10.2015

Guido Messling, *The Sultan's World*, Brüssel (Bozar), 27.2.–1.5.2015, *Ottomania*, Krakau (Muzeum Narodowe), 26.6.–27.9.2015

Guido Messling, *Hans de Jode, Ansicht der Serailspitze* (Ansichtssache #14), Wien (KHM), 4.12.2015–27.3.2016

Guido Messling, *Ansichtssachen. Außergewöhnliche Einblicke in die Gemäldegalerie*, #11–#14: Leitung der Ausstellungsreihe

Guido Messling, *Lucas Cranach and his Legacy*, Tokyo (National Museum of Western Art), 15.10.2016–15.1.2017, Osaka (National Museum of Art), 27.1.–16.4.2017

Elke Oberthaler, Sabine Pénot, Manfred Selink, Ron Spronk, *Die Hand des Meisters – Pieter Bruegel d. Ä.*, Wien (KHM), 2018/2019

Gudrun Swoboda, *Feste Feiern. 125 Jahre Kunsthistorisches Museum*, Wien (KHM), 8.3.–18.9.2016

Stefan Weppelmann, Studioausstellung *Caravaggios Amor. Ein Meisterwerk zu Gast*, Wien (KHM, Gemäldegalerie), 16.9.–8.12.2015

WISSENSCHAFTLICHE PRÄSENTATIONEN VOR FACHPUBLIKUM

VORTRAG AUF EINLADUNG

28.2. Robert Born, Guido Messling, *Martino Rota, Vitoria (Image Read)*, Rotterdam, Witte de With. Center for Contemporary Art, *The Last 100 years, part 1: WdW Review Offline* (28.2.)

20.1. Francesca Del Torre Scheuch, *Gli Asburgo collezionisti dei Bassano*, Udine, Università degli Studi di Udine, Facoltà di Lettere

8.5. Ingrid Hopfner, *Stützkonstruktionen und intelligentes Monitoring für Holztafelgemälde*, Dresden, VDR-Tagung *Konservierung und Restaurierung von Holztafelgemälden – Erfahrungen aus der Praxis* (8.–10.5.)

12.11. Ingrid Hopfner, *Stützkonstruktionen und intelligentes Monitoring während des Transports von Holztafelgemälden*, Bern, Hochschule der Künste

13.11. Ingrid Hopfner, *Entwicklung von flexiblen Stützkonstruktionen von Holztafelbildern*, und *Restaurierung von Garofalos Altarbild »Die Auferstehung Christi« aus dem Jahre 1520*, Bern, Hochschule der Künste

23.11. Alice Hoppe-Harnoncourt, *Paintings by Pieter Bruegel the Elder in the Kunsthistorisches Museum: Their History within the Collection*, KHM, *The Hand of the Master. Workshop on the Materials and Techniques of Pieter Bruegel the Elder* (23.–24.11.)

23.11. Alice Hoppe-Harnoncourt, Elke Oberthaler, Sabine Pénot, *Presentation of the research and exhibition project on the paintings by Pieter Bruegel the Elder in the KHM*, KHM, *The Hand of the Master. Workshop on the Materials and Techniques of Pieter Bruegel the Elder* (23.–24.11.)

29.1. Elke Oberthaler, *Zur Maltechnik der Wiener Velázquez-Gemälde*, KHM, *Velázquez-Studentag* (29.1.)

Michael Odlozil, *Veroneses Anointment of David and Marcus Curtius – a comparison*, Verona, Università degli studi di Verona, *Paolo Veronese Study Day* zur Ausstellung *Veronese, l'illusione della realtà*

5.11. Stefan Weppelmann, *Botticelli und die Moderne – Florenz und Silicon Valley*, Berlin, Staatliche Museen zu Berlin, Gemäldegalerie, wissenschaftliche Vortragsreihe als Begleitprogramm zur Sonderausstellung *The Botticelli Renaissance*

VORTRAG EINGEREICHT

18.11. Wencke Deiters, *Die Wiener Gemäldegalerie in den Jahren 1911 bis 1938. Jüngste Ergebnisse zu Neupräsentation, Erwerbspolitik und Depotentdeckungen*, KHM, 3. Forschungskonferenz des KHM *Nahaufnahme*
ORGANISATION VON FACHTAGUNGEN, SYMPOSIEN, WORKSHOPS, ETC.

Brigit Blass-Simmen, Stefan Weppelmann, Berlin, Humboldt Universität, Renaissance Society of America, Organisation und Chair des Panels *Art in Venice and Padua: Distinctions and Cross Currents* (28.3.)

Alice Hoppe-Harnoncourt (Mitarbeit), Elke Oberthaler, Sabine Pénot, KHM, *The Hand of the Master. Workshop on the Materials and Techniques of Pieter Bruegel the Elder* (23.–24.11.)

Sabine Pénot, KHM, *Realien im Œuvre Pieter Bruegels des Älteren* (10.–11.12.)

Ruben Rebmann, Stefan Weppelmann, Berlin, Staatliche Museen zu Berlin, Gemäldegalerie, wissenschaftliche Vortragsreihe als Begleitprogramm zur Sonderausstellung *The Botticelli Renaissance*, 8 interdisziplinäre Vorträge (Oktober 2015, Januar 2016)

TEILNAHME AN TAGUNGEN (OHNE EIGENEN VORTRAG)

29.1. Wencke Deiters, Francesca Del Torre Scheuch, Gerlinde Gruber, Sabine Pénot, Gudrun Swoboda (Moderation einer Sektion), KHM, *Velázquez-Studentag* (29.1.)

13.–17.7. Eva Götz, London, International Academic Projects, Workshop *Richard Wolbers. New Methods of Cleaning Painted Surfaces* (13.–17.7.)

18.–21.1. Gerlinde Gruber, Sabine Pénot, London, CODART ACHTTIEN *Curators and the Art Trade: A Discussion of Opportunities and Dilemmas* (18.–21.1.)

23.–24.11. Gerlinde Gruber, Ingrid Hopfner, KHM, *The Hand of the Master. Workshop on the Materials and Techniques of Pieter Bruegel the Elder* (23.–24.11.)

28.10. Ingrid Hopfner, Wien, Deutsche Kongress, Tagung *Das grüne Museum* (28.10.)

26.11. Elke Oberthaler, Monika Strolz, Fortbildung für Strahlenschutzbeauftragte (Technik), Seibersdorf Academy, Seibersdorf

27.4.–2.5. Georg Prast, London, PPI Workshop im Rahmen der *Panel Painting Initiative* (27.4.–2.5.)

9.10. Ute Tüchler, London, Tate Britain London, Icon Paintings Group Conference *Appearance and reality: Examining colour change in paintings* (9.10.)

LEHRE

LEHRVERANSTALTUNGEN

2.11. Francesca Del Torre Scheuch, *Il progetto di ricerca sulla collezione di dipinti dei Bassano del Kunsthistorisches Museum di Vienna. Approcci metodologici*, Udine, Università degli Studi di Udine, Scuola di Specializzazione in Beni Storico-Artistici

29.6.–3.7. Eva Götz, Wien, Universität für angewandte Kunst Wien, *Historische Technologie – Retusche*, Konservierungstechnologisches Seminar

WS 2014/2015 Elke Oberthaler, *Geschichte der Technologie, Gemälde/Skulptur II*, Wien, Akademie der bildenden Künste Wien, Vorlesung

SS 2015 Gudrun Swoboda, *Bewahren, Forschen, Vermitteln: Einblicke in die Museumspraxis*, Wien, Universität, Institut für Kunstgeschichte, Übung

(MIT-)BETREUUNG VON QUALIFIKATIONSARBEITEN

Francesca Del Torre Scheuch: Laura Malagutti, *La Resurrezione di Garofalo a Vienna per la chiesa arcipretale di Bondeno*, Florenz, Università degli Studi di Firenze, Scuola di Specializzazione in Beni Storico-Artistici

Elke Oberthaler: Zuzanna Jonackova, Diplomarbeit *Restaurierung zweier Tafelbilder aus der 12-teiligen Serie von Angelo degli Erri, mit Szenen aus dem Leben des hl. Vinzenz Ferrer*, Wien, Akademie der bildenden Künste Wien

WISSENSCHAFTLICHE VERNETZUNG

WISSENSCHAFTLICHE GREMIEN

Guido Messling: Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat der Ausstellung *Cranach der Jüngere*, Wittenberg (Luther-Gedenkstätten) 2015

Guido Messling: Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat der Ausstellung *Cranach*, Düsseldorf (Museum Kunstpalast), geplant für 2017

Elke Oberthaler: Mitglied der International Commission for the treatment of the Ghent Altarpiece, KIKIRPA

Gerlinde Gruber, Sabine Pénot: Mitglied von CODART; HNA (Historians of Netherlandish Art)

Georg Prast: Dom Museum Wien, Consulting zum Ausstellungsaufbau

Gudrun Swoboda: Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat von »Le voci del Museo«. Colana di Museologia – Museografia

Stefan Weppelmann: Marist College, Auslandsprogramm des Masterstudiengangs Art History (Florenz): Advisory Board Member; Mitglied im Fachbeirat der Kunsthalle der Hypo-Kulturstiftung

GUTACHTEN

Guido Messling: Österreichische Akademie der Wissenschaften, Bader-Preis

Gudrun Swoboda: Fritz Thyssen Stiftung; Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)

Stefan Weppelmann: regelmäßig »Paragone – Arte« Peer Review Editor

KOOPERATIONEN

Sabine Pénot: ALMA-Projekt, Museum Boijmans Van Beuningen, Rotterdam; Bokrijk Museum, Genk, Belgien

Gudrun Swoboda: Bibliotheca Hertziana, Rom: Digitales Archiv materialtechnologischer Befunde (Teil 1: Caravaggio und Caravaggeske Malerei)

AUSTAUSCH

17.–28.3. Gerlinde Gruber: Forschungen zu Rubens' Venusdarstellungen, Antwerpen, Rubenianum

Elke Oberthaler: Dom Museum Wien, Beratung für die Neuaufstellung des Domschatzes

Sabine Pénot: Präsentation des Bruegel-Ausstellungs- und Forschungsprojekts in London (National Gallery, Courtauld Institute), Berlin (Kupferstichkabinett, Gemäldegalerie), Madrid (Museo nacional del Prado), München (Alte Pinakothek), Amsterdam (Rijksmuseum), Rotterdam (Museum Boijmans Van Beuningen), Brüssel (Musées royaux des Beaux-Arts und KIK-IRPA)

BETREUUNG VON VOLONTARIATEN/STIPENDIATEN/PRAKTIKANTEN

Anzahl: Eva Götz: 3; Gerlinde Gruber: 2; Ingrid Hopfner: 2; Guido Messling: 1; Elke Oberthaler: 7; Michael Odlozil: 4; Georg Prast: 2; Ina Slama: 2

SICHTBARMACHEN DER FORSCHUNG VOR ERWEITERTEM PUBLIKUM

Führungen im Haus: Francesca Del Torre Scheuch: 2; Eva Götz: 1; Gerlinde Gruber: 3; Ingrid Hopfner: 1; Guido Messling: 5; Elke Oberthaler: 11; Michael Odlozil: 1; Sabine Pénot: 15; Georg Prast: 2; Ina Slama: 2; Monika Strolz: 1; Gudrun Swoboda: 16; Stefan Weppelmann: 8

Populärwissenschaftliche Vorträge im Haus: Eva Götz: 1; Ingrid Hopfner: 1; Sabine Pénot: 1; Stefan Weppelmann: 2

Populärwissenschaftliche Vorträge außerhalb: Guido Messling: 1

MÜNZKABINETT



Blick in die Sonderausstellung *Münze und Macht im antiken Israel*

AKTIVITÄTEN DER SAMMLUNG

AUSSTELLUNGEN

Höhepunkt des Jahres 2015 war die Eröffnung der Ausstellung *Münze und Macht im antiken Israel*, die in Kooperation mit dem Israel Museum Jerusalem und den Instituten für Numismatik und Geldgeschichte sowie für Geographie und Regionalforschung der Universität Wien durchgeführt wurde. Die Ausstellung gab einen Einblick in die Geschichte der antiken jüdischen Münzprägung vom 4. Jahrhundert v. bis zum 2. Jahrhundert n. Chr. Sie führte von der persischen Herrschaft über die Priesterkönige der Hasmonäer und Herodes den Großen bis zum 1. und schließlich zum 2. jüdischen Krieg gegen Rom (132 – 135 n. Chr.), der das Ende der jüdischen Münzprägung mit sich brachte. Zur Ausstellung erschien ein digitaler Ausstellungskatalog, der über die Homepages des Kunsthistorischen Museums Wien und des Israel Museum Jerusalem abrufbar ist.



Im Juni wurde die überaus erfolgreiche Ausstellung *Wettstreit in Erz – Porträtmedaillen der deutschen Renaissance*, die in Kooperation mit der Staatlichen Münzsammlung München und dem Dresdner Münzkabinett konzipiert wurde und zuvor in München und Wien zu sehen war, anlässlich der festlichen Eröffnung der neuen Dauerausstellung des Dresdner Münzkabinetts im Dresdner Residenzschloss dem Publikum präsentiert.

Schließlich wurde im September zum 600. Geburtstag Kaiser Friedrichs III. (1415–1493) eine kleine Sonderausstellung ausgerichtet.

INTERAKTIVER KATALOG DES MÜNZKABINETTS

Mit dem Interaktiven Katalog des Münzkabinetts Wien (ikmk.at) verfügt unsere Sammlung seit Juli 2015 über eine eigene online-Datenbank, die in Kooperation mit dem Münzkabinett der Staatlichen Museen zu Berlin betrieben wird. Sie erfreut sich beim virtuellen Publikum wachsender Beliebtheit. Teile der Dauerausstellung sind verfügbar,

ebenso aber auch Bestände, die der Öffentlichkeit nicht zugänglich sind. Mit Ende 2015 sind über 1.500 Objekte online einsehbar, jeder Eintrag ist mit Bildern, einer ausführlichen Beschreibung sowie Referenzen zur einschlägigen Fachliteratur versehen. Mit den über die »Münzpatenschaften« eingeworbenen Sponsorgeldern ist es möglich, die Digitalisierung der Sammlung rascher voranzutreiben. Allen unseren »Münzpaten« sei an dieser Stelle herzlichst gedankt.

KONGRESS ZU ECKHEL

Vom 27. bis 30. Mai tagte der internationale Kongress *Ars critica nummaria – Joseph Eckhel (1737–1798) and the development of numismatic method*, der gemeinsam mit der Abteilung Documenta Antiqua des Instituts für Kulturgeschichte der Antike der Österreichischen Akademie der Wissenschaften veranstaltet wurde.

FORSCHUNGSVORHABEN

Das Forschungsvorhaben, das die bedeutende und umfangreiche Sammlung der historischen Prägwerkzeuge des Münzkabinetts zum Ziel hatte, gelangte in ein finales Stadium (Projekt *Neuordnung und digitale Erschließung der Stempelammlung des KHM in der Münze Österreich AG*: Projektleitung: Michael Alram; Projektmitarbeit: Andrea Spinka; Finanzierung: Jubiläumsfonds der Oesterreichischen Nationalbank, Projekt-Nr. 14726). Die Legung der Objekte im Stempelarchiv in der Münze Österreich AG konnte von den Anfängen um 1500 bis zu den Stempeln des Jahres 1903 erfolgreich abgeschlossen werden. Somit wurden 8742 Prägwerkzeuge wissenschaftlich dokumentiert, klassifiziert und in eine systematische Ordnung gebracht. Mittels Digitaltechnik konnte ein Viertel der Sammlungsobjekte dokumentiert werden. Diese relevanten Daten werden nun an die ikmk-Datenbank des Münzkabinetts übergeben und sind dadurch allgemein zugänglich.

NEUERWERBUNGEN

Erfreulicherweise konnte der Bestand des Münzkabinetts um einige bedeutende Stücke erweitert werden, siehe dazu den Bericht im Kapitel Neuerwerbungen.

KONSERVIERUNG/RESTAURIERUNG

RESTAURIERWERKSTATT

Auch im Jahr 2015 befasste sich die Restaurierwerkstatt des Münzkabinetts mit Forschungen zu den Korrosionserscheinungen an Münzen und mit der Optimierung der Depotbedingungen für antike Bronzemünzen mit hoch bleihaltigen Legierungen, die in Kooperation mit dem Naturwissenschaftlichen Labor des KHM, dem ISIS Rutherford Laboratory und dem Röntgenzentrum der TU Wien erfolgten.

WISSENSCHAFTLICHE TÄTIGKEIT

FORSCHUNGSPROJEKTE

Sylloge Nummorum Parthicorum (SNP): Projektleitung: Michael Alram, Vesta Sarkosh-Curtis (The British Museum, London); Finanzierung: ÖAW; British Institute of Persian Studies; beteiligte Museen (New York, Paris, London, Wien, Teheran, Berlin); Projektdauer: 2008–2020

Sylloge Nummorum Sasanidarum (SNS): Projektleitung: Michael Alram, Rika Gyselen (CNRS, Paris); Finanzierung: ÖAW; Centre National de la Recherche Scientifique (CNRS, Paris); beteiligte Museen (Paris, Berlin, Wien); Projektdauer: 1997–2020

Joseph Hilarius Eckhel (1737–1798) und sein numismatisches Netzwerk: Projektleitung: Bernhard Woytek (ÖAW); Projektmitarbeit: Michael Alram, Daniela Williams (ÖAW); Finanzierung: FWF, Projekt Nr. P 25282; ÖAW; KHM; Projektdauer: 2013–2015

Die Stempelammlung des KHM: Projektleitung: Michael Alram; Projektmitarbeit: Andrea Spinka; Finanzierung: Jubiläumsfonds der OeNB, Projekt Nr. 14726; Projektdauer: 2012–2015

Die Medaillen und Schaumünzen der Kaiser und Könige aus dem Haus Habsburg im Münzkabinett des Kunsthistorischen Museums Wien, Bd. 8: Maria Theresia (Österreich, reg. 1740–1780), Franz I. Stephan (Kaiser 1745–1765), Joseph II. (Kaiser 1765–1790) und Leopold II. (Kaiser 1790–1792); Projektleitung: Anna Fabiankowitsch, Heinz Winter; Kooperationen: nationaler Forschungspartner des Projekts: FWF, Projekt Nr. 27512; Finanzierung: KHM/Drittmittel; Projektdauer: 2014–2017

Die Medaillenproduktion des Wiener Hauptmünzamts unter der Regierung Maria Theresias (1740–1780). Prozesse, Praktiken und Akteure: Projektleitung: Anna Fabiankowitsch; Finanzierung: KHM/Drittmittel; Projektdauer: 2015–2017

Die Fundmünzen der römischen Zeit in Österreich (FMRÖ) Numismatisches Projekt Enns/Lauriacum: Projektleitung: Nikolaus Schindel (Institut für Kulturgeschichte der Antike, Documenta Antiqua, Österreichische Akademie der Wissenschaften); Projektmitarbeit: Anna Fabiankowitsch, Klaus Vondrovec; Finanzierung: KHM/Drittmittel; Projektdauer: 2006–2018

Digitale Fundmünzen der Römischen Zeit in Österreich (dFMRÖ): Projektleitung: Klaus Vondrovec; Kooperationen: Österreichische Akademie der Wissenschaften; Finanzierung: KHM/Drittmittel; Projektdauer: Langzeitprojekt

Untersuchung von Korrosionserscheinungen und Optimierung der Depotbedingungen für antike Bronzemünzen mit hoch bleihaltigen Legierungen: Projektleitung: Martina Grießer; Projektmitarbeit: René Traum, Katharina Uhlir, Klaus Vondrovec; Kooperationen: ISIS Rutherford Laboratory, Röntgenzentrum der TU Wien; Finanzierung: KHM; Projektbeginn: Juli 2006

PUBLIKATIONEN

ARTIKEL

Michael Alram, *From the Sasanians to the Huns: New Numismatic Aspects from the Hindu Kush*, in: *The Numismatic Chronicle*, 2014 (2015), 261–291

Michael Alram, *The Cultural Impact of Sasanian Persia along the Silk Road – Aspects of Continuity*, in: *e-Sasanika* 14, 2015, 1–26

Michael Alram, *Der Beginn der Münzprägung in Baktrien und Indien*, in: *Geldgeschichtliche Nachrichten* 50, 279/280, 2015, 130–135

Michael Alram, *Coinage and history: From the Greco-Bactrian kings to the Kushan*, in: *International Journal of Eurasian Studies* II, 2015, 1–13

Martina Grießer, René Traum, mit Beiträgen von Winfried Kockelmann, Klaudia Hradil und Klaus Vondrovec, *Untersuchung von Korrosionserscheinungen und Optimierung der Depotbedingungen für antike Bronzemünzen mit hoch bleihaltigen Legierungen*, in: *Technologische Studien Kunsthistorisches Museum. Konservierung – Restaurierung – Forschung – Technologie*, Bd. 11, 2014 (2015), 112–171

Anna Fabiankowitsch, *Der Talerfund von Pyhra im Weinviertel*, in: *Mitteilungen der Österreichischen Numismatischen Gesellschaft* 55/1, 2015, 38–54

Anna Fabiankowitsch, *Die Inventare des k. k. Hauptmünzamts für die Jahre 1767 und 1768*, in: *Haller Münzblätter. Nachrichten der Tiroler Numismatischen Gesellschaft*, Bd. VIII: Beiträge zum 6. Österreichischen Numismatikertag in Hall in Tirol, 14.–16. Mai 2014, 2015, 255–264

Klaus Vondrovec, *Justierspuren auf spätrömischen Buntmetallmünzen?*, in: Michael Beckers – Nikolaus Schindel – Wolfgang Szaivert – Klaus Vondrovec (Hgg.), *TOYTO APECH TH XWPA. Festschrift für Wolfgang Hahn zum 70. Geburtstag* (Veröffentlichungen des Instituts für Numismatik und Geldgeschichte 16), Wien 2015, 454–459

Klaus Vondrovec, *Die Münzprägung der Ptolemäer*, in: *Ausstellungskatalog Wilfried Seipel (Hg.), Ägypten – die letzten Pharaonen. Von Alexander dem Großen bis Kleopatra*, Leoben (Kunsthalle) 2015, 127–131, 166–177

Klaus Vondrovec, *Die Argentei mit Stern des Iulianus III. Caesar*, in: *Mitteilungen der Österreichischen Numismatischen Gesellschaft* 55, 2, 2015, 98–103

KATALOGBEITRÄGE

Heinz Winter, 4 Objekttexte, in: *Ausstellungskatalog Robert Born – Michal Dziewulski – Guido Messling (Hgg.), The Sultan's World. The Ottoman Orient in Renaissance Art*,

Brüssel (Bozar) – Krakau (Muzeum Narodowe) 2015 [Ausgaben in Englisch, Französisch, Niederländisch und Polnisch]

Heinz Winter, 1 Objekttext, in: Ausstellungskatalog Monica Kurzel-Runtscheiner (Hg.), *Habsburg Splendor. Masterpieces from Vienna's Imperial Collections at the Kunsthistorisches Museum*, Minneapolis (Minneapolis Institute of Art) – Houston (The Museum of Fine Arts) 2015 – Atlanta (High Museum of Art) 2015/2016

Heinz Winter, 4 Objekttexte, in: Ausstellungskatalog Sabine Haag – Guido Messling (Hgg.), *Abendland und Halbmond. Der osmanische Orient in der Kunst der Renaissance. Ein Rundgang durch die Sammlungen des Kunsthistorischen Museums Wien*, Wien 2015 [Ausgabe in Deutsch, Englisch und Türkisch]

HERAUSGEBERSCHAFT

Michael Beckers – Nikolaus Schindel – Wolfgang Szaivert – Klaus Vondrovec, *TOYTO APECH TH XWPA. Festschrift für Wolfgang Hahn zum 70. Geburtstag* (Veröffentlichungen des Instituts für Numismatik und Geldgeschichte 16), Wien 2015

Heinz Winter, *Numismatik und Geldgeschichte im Zeitalter der Aufklärung. Beiträge zum Symposium im Residenzschloss Dresden, 4.–9. Mai 2009* (= Numismatische Zeitschrift 120/121), Wien 2015

KURATIEREN VON AUSSTELLUNGEN

Michael Alram, Haim Gitler, Klaus Vondrovec, *Münze und Macht im antiken Israel*, Wien (KHM), 24.2.2015–1.5.2016

Michael Alram, Heinz Winter, *Kaiser Friedrich III. zum 600. Geburtstag*, Wien (KHM), 1.7.2015–30.3.2016

WISSENSCHAFTLICHE PRÄSENTATIONEN VOR FACHPUBLIKUM

VORTRAG AUF EINLADUNG

20.1. Michael Alram, *Das Weltreich der Kushan im Spiegel der Münzen*, Zürich, Landesmuseum Zürich

21.1. Michael Alram, *Das Geld im Reich der Achämeniden*, Basel, Circulus Numismaticus Basiliensis

3.3. Michael Alram, *New Numismatic Evidence from the Hindu Kush: From the Sasanians to the Huns*, Moskau, The State Historical Museum

28.11. Michael Alram, *Das Reich der Hunnen in Zentralasien und Indien*, Wien, Österreichische Akademie der Wissenschaften, Tagung *Empires to be Remembered* (24.–28.11.)

23.4. Anna Fabiankowitsch, *Geschichte im Handformat – die Medaillen Maria Theresias*, KHM, Kick-Off des Projekts *Herrscherrepräsentation und Geschichtskultur unter Maria Theresia (1740–1780)*

30.4. Anna Fabiankowitsch, *Historische Prägetechniken. Entwicklung der Münzproduktion in Antike, Mittelalter und Neuzeit*, KHM/Münze Österreich AG

7.5. Anna Fabiankowitsch, *Vom Taler zum Dollar. Die Erfolgsgeschichte einer Silbermünze*, KHM/Münze Österreich AG

3.12. Anna Fabiankowitsch, *Zwischen den Zeilen der Hauptmünzamtakten: Die Medaillen Maria Theresias*, KHM, Österreichische Numismatische Gesellschaft

28.5. Klaus Vondrovec, *Eckhel as a curator. The holdings of the Vienna Coin Cabinet in the later 18th century*, KHM und Österreichische Akademie der Wissenschaften, internationaler Kongress *Ars critica nummaria – Joseph Eckhel (1737–1798) and the development of numismatic method* (27.–30.5.)

24.8. Klaus Vondrovec, *Sammlung oder Sammelurium? Vom (Un)sinn des Münzensammelns*, KHM/Münze Österreich AG

12.11. Klaus Vondrovec, *Das Geld der letzten Pharaonen: Die Münzprägung der Ptolemäer (ca. 320–31 v. Chr.)*, KHM/Münze Österreich AG

POSTER

14.–16.9. Anna Fabiankowitsch, *Die Medaillenproduktion des Wiener Hauptmünzamt unter der Regierung Maria Theresias (1740–1780)*, Linz, Johannes Kepler Universität, Österreichischer Historikertag (14.–16.9.)

21.–25.9. Anna Fabiankowitsch, *The medal production at the Viennese mint under the reign of Maria Theresia (1740–1780)*, Taormina, *15th International Numismatic Congress* (21.–25.9.)

ORGANISATION VON FACHTAGUNGEN, SYMPOSIEN, WORKSHOPS, ETC.

Michael Alram, Abteilung Documenta Antiqua des Instituts für Kulturgeschichte der Antike der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, KHM und Wien, Österreichische Akademie der Wissenschaften, internationaler Kongress *Ars critica nummaria – Joseph Eckhel (1797–1798) and the development of numismatic method* (27.–30.5.)

Heinz Winter (Mitveranstalter), *Maria Theresia. Ein Medienstar unter der Lupe*, KHM (23.4.)

TEILNAHME AN TAGUNGEN (OHNE EIGENEN VORTRAG)

Michael Alram, Anna Fabiankowitsch, Andrea Spinka, Taormina, *15th International Numismatic Congress* (20.–25.9.)

27.–30.5. Anna Fabiankowitsch, Klaus Vondrovec, Heinz Winter, KHM und Wien,

Österreichische Akademie der Wissenschaften, internationaler Kongress *Ars critica nummaria – Joseph Eckhel (1797–1798) and the development of numismatic method* (27.–30.5.)

14.–16.9. Anna Fabiankowitsch, Linz, Johannes Kepler Universität, Österreichischer Historikertag (14.–16.9.)

8.–10.6. Anna Fabiankowitsch, Heinz Winter, Wien, Österreichische Akademie der Wissenschaften, Tagung *Representing the Habsburg-Lorraine Dynasty in Music, Visual Media and Architecture, c. 1618–1918* (8.–10.6.)

6.–8.11. Anna Fabiankowitsch, Wien, Universität, Institut für Kunstgeschichte, Tagung »*Newest Art History*«. *Wohin geht die jüngste Kunstgeschichte?* (6.–8.11.)

LEHRE

LEHRVERANSTALTUNGEN

SS 2015 Anna Fabiankowitsch, Bestimmung numismatischer Objekte des Mittelalters und der Neuzeit, Wien, Universität, Institut für Numismatik und Geldgeschichte, Kurs

WS 2014/2015 Klaus Vondrovec, *Die griechische Münzprägung Unteritaliens*, Wien, Universität, Institut für Numismatik und Geldgeschichte, Kurs

SS 2015 Klaus Vondrovec, *sic transit gloria mundi – Wendepunkte spätantiker Geldgeschichte*, Wien, Universität, Institut für Numismatik und Geldgeschichte, Seminar

WISSENSCHAFTLICHE VERNETZUNG

WISSENSCHAFTLICHE GREMIEN

Michael Alram: Wahl zum Präsidenten des International Numismatic Council

GUTACHTEN

Michael Alram: Institute for the Study of the Ancient World, New York University, USA; The University of Warwick, UK

René Traum: Geldmuseum der Oesterreichischen Nationalbank

AUSTAUSCH

Klaus Vondrovec: Besucher: Richard Abdy, British Museum, London (23.–27.3.); Wilhelm Müseler, Frankfurt am Main (24.3.); Jay Dharmadhikari, Brüssel (27.3.); Suzanne Frey-Kupper, Warwick (18.–19.5.); Mary Lannin, San Francisco (26.5.); Ellis-Evans, Oxford (8.–9.7.); Marianne Bergmann, Berlin (20.10.); Bengt Holmen, Stockholm (22.10.); Edith Specht, Wien (4.11.); Andrew Meadows, Oxford (14.12.); Bearbeitung von 120 wissenschaftlichen Anfragen

BETREUUNG VON VOLONTARIATEN/STIPENDIATEN/PRAKTIKANTEN

Anzahl: Michael Alram: 1; Klaus Vondrovec: 2; Heinz Winter: 3

SICHTBARMACHEN DER FORSCHUNG VOR ERWEITERTEM PUBLIKUM

Führungen im Haus: Michael Alram: 6; Anna Fabiankowitsch: 5; Andrea Spinka: 1; Klaus Vondrovec: 13
Populärwissenschaftliche Vorträge im Haus: Michael Alram: 2; Anna Fabiankowitsch: 2; Klaus Vondrovec: 2

NEUZUGÄNGE

Zu den elf Objekten, um die der Bestand der Sammlung alter Musikinstrumente im Jahr 2015 erweitert werden konnte, siehe den Bericht im Kapitel *Neuerwerbungen*.

HAMMERFLÜGEL VON FRANZ LISZT

Als Leihgabe des italienischen Pianisten Carlo Maria Dominici erhielt die SAM das letzte Hammerklavier aus dem Besitz von Franz Liszt. In den 1860er Jahren zog sich dieser aus dem turbulenten Konzertleben zurück und lebte in Rom. Aus Paris ließ er einen Flügel der Firma Érard kommen, auf dem in den folgenden Jahren seine späten Werke entstanden und auf dem er gelegentlich private Konzerte gab. Das Instrument wurde 1991 vom jetzigen Besitzer wiederentdeckt und anschließend restauriert. Für mehrere Jahre befand es sich als Leihgabe im Metropolitan Museum in New York, wo es jedoch aus Platzmangel nicht ausgestellt werden konnte. Zusammen mit einem Schwesterinstrument, dem Flügel aus dem Besitz von Liszts Konkurrenten Sigismund Thalberg, ist diese wichtige Leihgabe nun in der SAM zu sehen. Für die Finanzierung des aufwändigen Transports aus New York bedanken wir uns bei der Dkfm. Angelika Prokopp Privatstiftung und ihrem Vorstand, Mag. Hans Hammerschmied.

KONZERTVERANSTALTUNGEN

Das Konzert am 25. Jänner 2015 wurde von zwei prominenten Persönlichkeiten der Alten-Musik-Bewegung gestaltet: Jos van Immerseel, weltweit bekannt als Pianist, Dirigent und Gründer des Orchesters Anima Eterna Brügge, interpretierte mit der Stargeigerin Midori Seiler Werke von Ludwig van Beethoven, Muzio Clementi und Franz Schubert. Gespielt wurden der Hammerflügel von André Stein aus 1819 (SAM 560) und die 1806 gebaute Violine des bekannten Wiener Geigenmachers Franz Geissenhof (SAM 683).

Die deutsche Klarinetistin Kerstin Grötsch und der in Wien lebende Spezialist für Hammerflügel, Richard Fuller, konzertierten am 26. April am Hammerflügel von Conrad Graf (SAM 570), um 1828, und auf einem Nachbau einer historischen Klarinette von Theodor Lotz, die von Agnès Gueroult angefertigt wurde. Es erklangen Werke von Anton Eberl, Franz Danzi, Felix Mendelssohn und Franz Schubert.

Das erste Abendkonzert der Saison wurde von Ronald Brautigam am 2. Juni bestritten. Der renommierte Pianist präsentierte einen Graf-Nachbau aus der Werkstatt von Paul McNulty. Passend zum Klavier interpretierte er im ausverkauften Marmorsaal Ludwig van Beethovens »Diabelli-Variationen«.

Am 23. September gab Richard Fuller mit dem Ensemble Musica Aeterna ein ebenfalls ausverkauftes Abendkonzert *in memoriam* Bruce Cooper Clarke auf dem Hammerflügel von Anton Walter aus ca. 1790 (SAM 454). Am Programm standen Klavierkonzerte von Wolfgang Amadé Mozart.

Sowohl das Programm als auch die Wahl der Instrumente der dritten Konzertmatinée am 15. November waren als Hommage an die Hochromantik gedacht. Die Entstehungszeit des Violoncellos (SAM 1072) von Giovanni B. Grancino lag damals zwar weit zurück, seine Violoncelli erfreuten sich jedoch im 19. Jahrhundert dank ihrer Klangfülle großer Beliebtheit. Grancino baute vorwiegend Violoncelli mit Korpusmaßen, die deutlich über dem heute üblichen Format lagen. Um die Spielbarkeit zu erleichtern, wurden fast alle umgebaut und dabei verkleinert. Auch das im Konzert präsentierte



Ankunft des Liszt-Flügels in der Sammlung alter Musikinstrumente

Instrument ereilte dieses Schicksal. Sein Klangbild entspricht daher, unter Verwendung von Darmsaiten, nicht dem originalen, sondern dem des 19. Jahrhunderts. Der Hammerflügel von Johann B. Streicher und Sohn aus 1868 (SAM 634) erklang anlässlich des Eröffnungskonzerts für den Kleinen Musikvereinssaal, den heutigen Brahmsaal, und bildete somit für das Matinéeprogramm mit Werken von Robert Schumann, Johannes Brahms und Ferdinand David die ideale klangliche Ergänzung.

In den Konzerten wurden dem musikkaffinen Museumspublikum insgesamt sechs hochkarätige historische Musikinstrumente aus der Sammlung alter Musikinstrumente und zwei Nachbauten präsentiert. Die Konzerte wurden von rund 780 Personen besucht.

CD MIT AUFNAHMEN VON FRÉDÉRIC CHOPIN

Eine besonders stimmige Einspielung von Chopins 2. Klaviersonate in b-Moll und der 24 Préludes Opus 28 gelang der polnischen Pianistin Natalia Rehling auf einem Flügel von Conrad Graf, Wien, um 1828 (SAM 570). Im Jahr 1829 konzertierte der junge Chopin in Wien und bediente sich dabei eines Flügels aus Grafs Werkstatt, wobei er sich in Briefen äußerst lobend über dessen Instrumente aussprach. Das Klangbild des historischen Instruments ist transparent und farbig, wobei der große Dynamikumfang, vor allem in den leisen Registern, Chopins Werken sehr entgegenkommt.

FORSCHUNGSPROJEKTE

A 21ST CENTURY APPROACH TO THE STUDY OF HISTORIC VIOLIN BODIES

Über den Beginn dieses Forschungsprojekts konnte im vergangenen Jahr berichtet werden. Die vom Jubiläumsfonds der Oesterreichischen Nationalbank finanzierte Studie ist eine Kooperation der Sammlung alter Musikinstrumente (Dr. Rudolf Hopfner) mit dem Department für Anthropologie der Universität Wien (ao. Univ.-Prof. Dr. Gerhard Weber). Die Grundlage der Untersuchung bilden hochauflösende CT-Scans, die eine äußerst präzise Untersuchung der Korpora dieser Instrumente sowie eine morphologische Erfassung des Wölbungsverlaufs ermöglichen. Im abgelaufenen Jahr konnten zahlreiche weitere Instrumente gescannt werden, wobei sich folgender Zwischenstand ergibt: drei Violinen von Giuseppe Guarneri del Gesù, neun von Jacob Stainer sowie zwölf von Antonio Stradivari. Parallel dazu erfolgte eine Verarbeitung der Daten, um charakteristische Baumerkmale der Meister systematisch zu erfassen und um die morphologische Auswertung, die allerdings erst als abschließender Schritt erfolgen kann, vorzubereiten.

STREICHINSTRUMENTE AUS DER WERKSTÄTTE »LINAROL«

Im Bestand der Sammlung alter Musikinstrumente befinden sich fünf Instrumente – zwei *Viola da gamba* und drei *da braccio*-Instrumente –, die Zettel mit dem Hinweis auf die Werkstätten von Ventura bzw. Francesco Linarol tragen. Ihnen kommt eine Schlüsselstellung zu, da sie zu den weltweit ältesten Streichinstrumenten gehören, die Herstellervermerke aufweisen. Wiederholt wurden in der Vergangenheit Zweifel an der Authentizität geäußert, wobei dafür vor allem stilistische Anhaltspunkte herangezogen wurden. Unter Verwendung von hochauflösender CT-Technik, Röntgenaufnahmen und mit dem Einsatz der Endoskopie können nun bauliche Eigenheiten untersucht werden, die genauere Erkenntnisse liefern sollen. Ziel des Forschungsprojekts ist die Feststellung des Zustands der Instrumente, des Anteils an originaler Substanz und letztendlich die Beantwortung der Frage, ob die Herstellervermerke als glaubhaft anzusehen sind.

KONSERVIERUNG/RESTAURIERUNG

RESTAURIERUNGEN

Kontrabass, Nikolaus Leidolff, Wien 1693
Inv.-Nr. SAM 909

Der 1693 gebaute Kontrabass von Nikolaus Leidolff gilt als der älteste erhaltene in Wien gefertigte Kontrabass. Äußerlich ist er durch den dunklen Lack, die ursprüngliche Fünfsaitigkeit und den typisch geformten Wirbelkasten, der von einem anmutig geneigten Engelskopf bekrönt wird, charakterisiert.

Der schlechte Erhaltungszustand mit zahlreichen z. T. qualitativ minderwertigen Reparaturen ließ eine Restaurierung lange Zeit als wenig zielführend erscheinen. Das Interesse von Josef Rath, den Kontrabass als Diplomarbeit zum Abschluss seines Studiums an der Akademie der bildenden Künste Wien einer konservatorisch-restauratorischen Behandlung zu unterziehen, eröffnete eine tiefgehende Beschäftigung mit dem singulären Instrument.

Nach eingehender äußerlicher Befundung, Anfertigung von Lackquerschleifen und einer stimmigen Konstruktionsanalyse wurde das Instrument geöffnet. Zuvor war eine stabilisierende Außenform gebaut worden, die eine Deformation des Korpus nach Abnahme des Bodens verlässlich verhindern sollte. Die langwierige und eingehende Analyse der Reparaturen und Umbauspuren ergab, dass das Instrument mindestens fünf Mal geöffnet worden war. Ebenso war der originale Halsschaft aus Ahorn entfernt und ein neuer aus Eschenholz angeschafft worden, wobei man gleichzeitig die fünfte Saite nebst Wirbel entfernte. Bei einem dieser Eingriffe wurde die gesamte Oberfläche abgeschliffen und das ganze Instrument neu lackiert. Reste des Originallacks fanden sich am Kopf und unter den Wirbelmechanikplatten. Bei der letzten Reparatur kamen Polyesterkitt und – an einigen Stellen – ein brauner moderner Kunstharzlack zur Anwendung.

Restaurierungsziel war eine Konsolidierung des durch alte Gebrauchs- und Klimaschäden stark beeinträchtigten Instruments. Dabei sollte die Lesbarkeit seiner komplexen Gebrauchs- und Reparaturgeschichte, die Hinweise auf die stark wechselnde aufführungspraktische Verwendung und das soziale Umfeld bieten, erhalten bleiben. Die Diplomarbeit soll im SS 2016 abgeschlossen werden.

Bericht: Josef RATH, Univ.-Doz. Dr. Alfons HUBER



Kontrabass, Nikolaus Leidolff, Wien 1693, SAM 909, Blick in das Innere des Korpus nach Abnahme des Bodens



Hammerflügel von Nanette Streicher, Wien 1813, SAM 844, Röntgenaufnahme des Stimmstocks durch Dipl.-Ing. Dr. Manfred Schreiner

Hammerflügel von Nanette Streicher, Wien 1813
Inv.-Nr. SAM 844

Die 2014 begonnene aufwändige und detaillierte technische Zeichnung des Flügels konnte abgeschlossen werden.

Der bei einer „Modernisierung“ entfernte Pedalsteg musste anhand eines zeitnahen Vergleichsinstruments, das sich im Musikinstrumentenmuseum in Stockholm befindet, rekonstruiert werden. Bei einem Urlaubsaufenthalt in Schweden ergab sich die Möglichkeit, den 1814 gebauten Flügel im 30 km außerhalb Stockholms gelegenen Zentraldepot zu untersuchen und die Pedalanlage zu vermessen. Die Maße mussten der geringeren Breite des Wiener Instruments angepasst werden, wobei die originale Lyra unter Berücksichtigung der ursprünglichen Montagesituation und vorhandener Schraubenlöcher in den neuen Pedalsteg integriert wurde. Ebenso wurde unter Verwendung alter historisch beschichteter Furniere das fehlende vierte Bein nachgebaut, das sich aufgrund der vorhandenen Gebrauchs- und Altersspuren gut in den Originalbestand integrieren ließ.

Die Anfertigung einer Röntgenaufnahme ergab leider die Tatsache eines fast durchgehenden Stimmstockkrisises, der eine tiefgreifende Intervention im Wirbelfeld notwendig macht. Dies sowie die Restaurierung des Resonanzbodens ist für 2016 vorgesehen. Das Gesamtprojekt wird von Carl Grossfield, Präsident des TANA-Trust, London, mit einer großzügigen Spende unterstützt.

Bericht: Mag. Ina HOHEISEL, Univ.-Doz. Dr. Alfons HUBER

WEITERE UMFANGREICHE RESTAURIERUNGEN

Basslautencister, Süddeutsch, 16. Jh., SAM 55: Retusche der ausgespänten Risse in Boden und Zargen. Rekonstruktion des Stimmungssystems aus den auf das Griffbrett geleimten Bundsätteln (Michael Holzer, Alfons Huber)

Bank für das Harmonium von Peter Titz (SAM 1218), Kopie nach einem Original von Theophil Kotykiewicz (Privatbesitz Wolfgang Karner), Buchenholz dunkel gebeizt, SAM 1338 (Ina Hoheisel)

Gitarre, Anton Fischer, Wien um 1860, SAM 475: Gesamtrestaurierung im Zuge einer Semesterarbeit an der Akademie der bildenden Künste Wien, Institut für Konservierung und Restaurierung. Finanziert wurde diese Restaurierung durch eine Spende von Dr. Christine Recht, Wien (Michael Holzer, Alfons Huber)

Balganlage für den Orgeltisch von Hans Wesch, Nürnberg um 1630, SAM 376: Befundung, Maßaufnahme, Reinigung und Konservierung der windführenden Teile im Zuge einer Semesterarbeit an der Akademie der bildenden Künste Wien, Institut für Konservierung und Restaurierung (Kaspar Pühringer, Alfons Huber)

SONSTIGES

Manipulation von Sammlungsobjekten sowie Schutzmaßnahmen im Zuge der Überprüfung der Brandmeldeanlage

Regelmäßige Wartung und Stimmen der Klavierinstrumente für diverse Führungen
Vorbereitung und technische Betreuung des Hammerflügels von C. Graf (SAM 570) vor und während der CD-Produktion mit Natalia Rehling

Vorbereiten und Betreuen der Tasteninstrumente für Matinéen und Konzerte
Sichtung, Verpackung und Transport zweier Orgelinstrumente sowie von Werkzeug und Tonholz aus dem Nachlass Helmut Czakler aus Schleibach (NÖ)

Begleit- und Bergemaßnahmen im Umfeld eines erheblichen Wasserschadens im Labor und in der Restaurierwerkstatt

WISSENSCHAFTLICHE TÄTIGKEIT

FORSCHUNGSPROJEKTE

A 21st century approach to the study of historic violin bodies: Projektleitung: Gerhard Weber (Universität Wien); Projektmitarbeit: Rudolf Hopfner; Kooperationen: Universität Wien; Finanzierung: Jubiläumsfonds der Oesterreichischen Nationalbank; Projektdauer: September 2014 – Dezember 2016

Streichinstrumente aus der Werkstatt »Lina-rol«: Projektleitung: Rudolf Hopfner; Finanzierung: KHM; Projektdauer: Juni 2015 – August 2016

Instrumentenmacher und Instrumentenbau in Österreich und den Kronländern zwischen 1814 und 1850: Projektleitung: Beatrix Darmstädter; Finanzierung: KHM; Projektdauer: 2014–2016

Die Anfänge der Sammlung alter Musikinstrumente im Kunsthistorischen Museum Wien: Projektleitung: Beatrix Darmstädter; Finanzierung: KHM; Projektdauer: 2015–2017

Deutschmann, Titz und Kotykiewicz – Drei Generationen im Wiener Harmoniumbau: Projektleitung: Beatrix Darmstädter; Finanzierung: KHM; Projektdauer: 2014–2016

Klima Engineering Neue Burg: Projektleitung: Markus Winkler (Donau Universität Krems); Projektmitarbeit: Helmut Heninger (BHÖ), Alfons Huber, Angelika Stephanides; Finanzierung: KHM/Drittmittel; Projektdauer: 2012–2016

PUBLIKATIONEN

MONOGRAPHIEN

Beatrix Darmstädter unter Mitarbeit von Dietmar Salaberger, *Die Krummhörner und die Windkapselschalmei der Sammlung alter Musikinstrumente des Kunsthistorischen Museums Wien* (Sammlungskataloge des

Kunsthistorischen Museums, hg. von Sabine Haag, Bd. 8), Wien 2015

ARTIKEL

Beatrix Darmstädter, »*Wir sind am Grund einer Höhle, von der jeder Augenblick ein Wunder ist.*« – Gedanken zur gegenwärtigen Diskussion über die Zukunft der Sammlung alter Musikinstrumente in Wien, in: GLAREANA, Nachrichten der Gesellschaft der Freunde alter Musikinstrumente, Jg. 64, 2015, H. 1, hg. von Jörg Fiedler, 40–47

Beatrix Darmstädter, *Fakten und Indizien zur Provenienz des Hammerflügels SAM 364*, in: Technologische Studien Kunsthistorisches Museum. Konservierung – Restaurierung – Forschung – Technologie, Bd. 11, 2014 (2015), 11–39

Beatrix Darmstädter, *Einblicke in das »Zinkenpaar« SAM 230 und SAM 231*, in: Monika Lustig – Christian Philipsen (Hgg.), *Der Zink – Geschichte, Instrumente und Bauweise* (Michaelsteiner Konferenzberichte, Bd. 79), Augsburg – Michaelstein 2015, 73–98 (Wißner)

Beatrix Darmstädter, *Interactive and Experimental Learning in the Collection of Historic Musical Instruments*, in: GRADUS, Bd. 2, Nr. 1, April 2015, 153–158, online journal: gradus.kefo.hu (<http://gradus.kefo.hu/index.php/gradus/article/view/154/149>)

Rudolf Hopfner, Art. *Uhlmann (Fam.)*, in: Österreichisches Biographisches Lexikon

WISSENSCHAFTLICHE PRÄSENTATIONEN VOR FACHPUBLIKUM

VORTRAG AUF EINLADUNG

4.10. Beatrix Darmstädter, *The Salon in the Viennese Biedermeier and Its Musical Instruments*, Dublin, Maynooth University, International Bilingual Conference *The European Salon: Nineteenth-Century Salonmusik* (2.–4.10.)

12.11. Beatrix Darmstädter, *3D-CT in the Field of Organology*, Kecskemét, Hochschulen des Komitats Bács-Kiskun, AGTE-DU-Konferenz (12.–13.11.)

31.1. Ina Hoheisel, Alfons Huber, *Henri Arnaud de Zwolles Clavicordium; Cosmological, Technological, and Aesthetical Aspects of Clavichord-Making around 1400*, Bologna, San Colombano, Collezione Tagliavini

7.2. Rudolf Hopfner, *Micro-CT Scan of the Girolamo Amati Viola: a forensic examination*, Cremona, Museo del Violino

VORTRAG EINGEREICHT

29.6. Rudolf Hopfner, *Musical instruments as source of what? Instruments owned by famous composers in the Collection of Historic Musical Instruments in Vienna*, Moskau und St. Petersburg, CIMCIM Kongress (29.6.)

3.9. Alfons Huber, *Michael Prätorius' Clavicordium Italianischer Mensur – An Approach, Magnano, XIIth International Clavichord Symposium*

ORGANISATION VON FACHTAGUNGEN, SYMPOSIEN, WORKSHOPS, ETC.

Ina Hoheisel, Alfons Huber, KHM, Workshop in der Sammlung alter Musikinstrumente mit Vorträgen von Absolventen und Studenten der Fachrichtung Restaurierung historischer Musikinstrumente am Institut für Konservierung und Restaurierung der Akademie der bildenden Künste Wien (20.11.)

LEHRE

LEHRVERANSTALTUNGEN

WS 2014/2015, WS 2015/2016 Beatrix Darmstädter, *Musikgeschichte I und III; Instrumentenkunde I*, Wien, Richard Wagner Konservatorium Wien

SS 2015 Beatrix Darmstädter, *Musikgeschichte II und IV, Instrumentenkunde II*, Wien, Richard Wagner Konservatorium Wien

SS 2015, WS 2015/2016 Alfons Huber, *Konservierung/Restaurierung von Musikinstrumenten*, Wien, Akademie der bildenden Künste Wien, ZkF-Betreuung

SS 2015 Alfons Huber, *Technologie der Herstellung von Musikinstrumenten*, Wien, Akademie der bildenden Künste Wien, Institut für Konservierung und Restaurierung, Vorlesung

WISSENSCHAFTLICHE VERNETZUNG

WISSENSCHAFTLICHE GREMIEN

Beatrix Darmstädter: Mitglied der Society of Interdisciplinary Musicology; Boardmember der Anton Bruckner Edition Wien in der Verlagsgruppe Hermann

BETREUUNG VON VOLONTARIATEN/STIPENDIATEN/PRAKTIKANTEN

Anzahl: Alfons Huber: 3

SICHTBARMACHEN DER FORSCHUNG VOR ERWEITERTEM PUBLIKUM

Führungen im Haus: Beatrix Darmstädter: 4; Ina Hoheisel: 2; Alfons Huber: 12

AUSSTELLUNGEN

VIRTUELLE AUSSTELLUNGEN HOCHZEIT 1515 UND SHARING HISTORY

Der Schwerpunkt der Aktivitäten der Hofjagd- und Rüstkammer lag bei zwei Online-Projekten: einerseits demjenigen zur Hochzeit von 1515 und andererseits bei *Sharing History*.

Bei Ersterem wurde eine virtuelle Ausstellung über die Geschichte Zentraleuropas von 1490 bis 1530 mit Partnern aus Polen, Ungarn, Litauen, der Tschechischen Republik, der Slowakei und Österreich zusammengestellt; die Objekte wurden an ihren jeweiligen Standorten mit zusätzlichen Beschriftungstafeln gekennzeichnet. Anlässlich der Präsentation der Online-Ausstellung veranstaltete das Kunsthistorische Museum in Zusammenarbeit mit der Universität Wien, der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, der polnischen Akademie der Wissenschaften, der ungarischen Akademie der Wissenschaften, dem Collegium Hungaricum in Wien, dem Tschechischen Kulturinstitut in Wien und dem Slowakischen Kulturinstitut in Wien vom 15. bis 17. April 2015 eine Tagung zum Thema *Wiener Kongress 1515, Wendepunkt Mitteleuropas. Jagiellen und Habsburger*.

Das Projekt *Sharing History*, das die gemeinsame Geschichte der arabischen Welt und des osmanischen Reiches sowie diejenige von West- und Mitteleuropa in der Zeit zwischen dem Wiener Kongress und dem Ende des Ersten Weltkrieges zum Thema hatte, mündete gleichfalls in einer Online-Ausstellung, für deren Präsentation in Europa am 11. Juni 2015 das Kunsthistorische Museum als Veranstaltungsort diente. Erstmals arbeiteten Fachleute aus 22 Ländern rund 100 Jahre gemeinsamer Geschichte auf, wobei jede teilnehmende Nation ihre spezifische Sicht darauf einbringen konnte. An der Pressekonzferenz anlässlich der Präsentation nahmen zahlreiche Botschafter aus den arabischen Staaten sowie aus Europa teil.

AUSSTELLUNGEN DIE HABSBURGER IN NORDAFRIKA SOWIE FESTE FEIERN

Die Hofjagd- und Rüstkammer hatte wesentlichen Anteil an der Umgestaltung der Ausstellung *Kaiser Karl V. erobert Tunis. Dokumentation eines Kriegszuges* in die Ausstellung *Die Habsburger in Nordafrika* sowie an den Vorbereitungen für den Teil der für 2016 geplanten Ausstellung *Feste Feiern. 125 Jahre KHM*, der sich mit dem höfischen Turnier beschäftigen wird.

GENERALINVENTUR DER HOFJAGD- UND RÜSTKAMMER – ABSCHLUSS ERSTE HAUPTGRUPPE

Die Hofjagd- und Rüstkammer des Kunsthistorischen Museums führt seit 2014 eine vollständige Revision ihres Inventars durch. Im Jahr 2015 konnte der erste Hauptteil dieses Projektes, die Kontrolle der Blankwaffen, Stangenwaffen und Schlagwaffen, erfolgreich abgeschlossen werden. Dieser Teilbestand der Sammlung umfasst insgesamt über 1200 Objekte, etwa ein Viertel des Gesamtbestandes von etwa 5000 Objekten unterschiedlicher Art und Materialien. Bereits im Lauf ist die Arbeit am zweiten Hauptteil der Generalinventur, der Kontrolle der Harnische und Harnischteile, inklusive der Turnierausrüstung (Renn- und Stechzeuge, Garnituren, Turnierzubehör, etc.).

Die Hofjagd- und Rüstkammer entstand 1888/89 durch die Zusammenlegung der kunsthistorisch relevanten Teile des ehemaligen kaiserlichen Zeughauses in Wien sowie der Rüstkammer der historischen Ambraser Sammlung. Wendelin Boeheim, der erste wissenschaftliche Leiter der Waffensammlung, legte bis 1896 das noch heute gültige Inventar dieser Bestände an.

Das Inventar der Hofjagd- und Rüstkammer von 1896 gliedert sich in folgende Abteilungen: das Hauptinventar A für Harnische und Harnischteile sowie Schwerter, Stangenwaffen, etc.; das Hauptinventar B für Turnierausrüstung; das Hauptinventar C für islamische Objekte; das Hauptinventar D für Jagdausrüstung sowie das Hauptinventar G für die nach 1918 übernommenen Bestände der kaiserlichen Hofgewehrhammer. Ergänzend kommen kleinere heterogene Objektgruppe mit den Inventarnummern E und F hinzu. Spätere Erwerbungen (nach 1896) wurden der Hauptgruppe A zugeteilt. Im Zuge der Generalinventur werden die folgenden Arbeitsschritte durchgeführt: vollständige Überprüfung der Bestände anhand des originalen Inventars von 1896; Kontrolle der Standorte; Abgleich und Ergänzung der TMS-Datenbank anhand der Ergebnisse der Generalinventur; schrittweise fotografische Dokumentation der Sammlung. Bericht: Dr. Stefan KRAUSE, Michaela GREGOR

KONSERVIERUNG/RESTAURIERUNG

Im Jahr 2015 war die Hofjagd- und Rüstkammer an 16 Ausstellungen im In- und Ausland mit Leihgaben beteiligt. Besonders aufwändig gestalteten sich die Vorbereitungen für die Wanderausstellung *Habsburg Splendor* in den USA, die an folgenden drei Ausstellungsorten stattfand: The Museum of Fine Arts, Houston; The Minneapolis Institute of Arts und High Museum of Art in Atlanta.

Alle angefragten Objekte wurden hinsichtlich ihrer Leihfähigkeit geprüft. Insgesamt fertigte die Restaurierwerkstatt 47 Zustandsprotokolle inklusive Fotodokumentationen an. 49 Objekte wurden einer Restaurierung/Konservierung unterzogen. Zur Betreuung der Leihgaben wurden seitens der Hofjagd- und Rüstkammer 25 Kurierreisen durchgeführt.

Die restauratorisch/konservatorischen Maßnahmen an den Objekten beschränkten sich aufgrund der großen Anzahl an Leihgaben und der in Verbindung damit anfallenden Aufgaben auf das Abnehmen alter korrosiver Überzüge aus nicht trocknenden Ölen und Fetten, das Reinigen der Oberflächen, das Reduzieren von Korrosionsprodukten und das Aufbringen schützender Überzüge. Lederbänder und -riemen wurden nach erfolgter Reinigung, falls konservatorisch notwendig, gefestigt oder durch Hinterlegungen gesichert.

Das konservatorische Langzeitprojekt zur Weiterentwicklung der figuralen Tragekonstruktionen für ausgestellte Rüstungen wurde 2015 fortgesetzt. Sie konnten mit finanzieller Unterstützung der jeweiligen Leihnehmer für die Harnische A 237 – Riefelküriss für Feld und Turnier, A 638 – Plankengestechharnisch der Adlergarnitur und A 348 – Reiterharnisch entwickelt und ganzfigurig angefertigt werden.

Der Riefelküriss A 237 wurde für Herzog Ulrich von Württemberg (1560–1618) angefertigt. An dem 1525–1530 entstandenen Harnisch erfolgten für die Ausstellung *Herzog Christoph von Württemberg. Renaissancefürst im Zeitalter der Reformation* im Landesmuseum Württemberg restauratorische und konservatorische Maßnahmen. Auch musste eine neue hölzerne Trägerfigur angefertigt werden, deren Größe und Proportionen wiederum mit Hilfe eines menschlichen Modells erarbeitet wurden. Die umgesetzte Kostümform ist das Resultat von Studien zeitgenössischer Darstellungen. Finanziert wurde das Projekt über das Landesmuseum Württemberg, Stuttgart.



Inv.-Nr. A 237, Riefelküriss, Herzog Ulrich von Württemberg, Nürnberg, 1525–1530
1: Arbeitsprozess: neue Figurine (Vorderansicht)
2: Fertige Trägerfigur (Rückansicht)



Inv.-Nr. A 348, Reiterharnisch, Landgraf Philipp I. von Hessen, Sächsisch, 1534

- 1: Arbeitsprozess: neue Figurine (Unterkörper)
- 2: neue Figurine (Rückansicht). Die zeitgenössisch gestaltete Hosenform wurde mit Modelliermasse auf die Trägerfigur aufgetragen.
- 3: Fertige Trägerfigur (Rückansicht)

Inv.-Nr. A 638, Plankengestechharnisch der Adlervarnitur für Ehg. Ferdinand II., Innsbruck, 1547

- 4: Arbeitsprozess: neue Trägerfigur (Vorderansicht)
- 5: Fertige Trägerfigur (Vorderansicht)



WISSENSCHAFTLICHE TÄTIGKEIT

FORSCHUNGSPROJEKTE

Sharing History: Die gemeinsame Geschichte der arabischen Welt und des osmanischen Reiches und Europas für den Zeitraum 1814–1920: Projektleitung: Eva Schubert; Projektmitarbeit: Matthias Pfaffenbichler; Finanzierung: KHM; Arabische Liga; Museum with no Frontiers Sharjah Museums Authority; Qatar Museums Authority; Projektende: Juni 2015

Der Kostümharnisch des Wilhelm von Rogendorf (Inv.-Nr. A 374): Projektleitung: Stefan Krause; Projektmitarbeit: Christa Angermann; Finanzierung: KHM; Gerda Henkel Stiftung; Land Niederösterreich; Projektende: 2016

PUBLIKATIONEN

ARTIKEL

Stefan Krause, »They call it royal for good reason«. *Das höfische Turnier im Spätmittel-*

Der mit 1534 datierte Reiterharnisch A 348 für Landgraf Philipp I. von Hessen (1504–1567) wurde für die Ausstellung *Ritter! Tod! Teufel? Franz von Sickingen und die Reformation* im Landesmuseum Mainz als Leihgabe angefragt. Aufgrund der unzureichenden Stabilität und Passform der bis dato verwendeten Figurine musste eine neue Trägerfigur aus Holz hergestellt werden. Sie ermöglichte einerseits eine spannungsfreie Montage der Rüstungsteile; andererseits konnten damit die der natürlichen Haltung seines Trägers entsprechende Aufstellung des Harnisches und seine Stabilität wiederhergestellt werden.

Der Plankengestechharnisch A 638 der Adlervarnitur wurde für den Tiroler Landesherren Erzherzog Ferdinand II. (1529–1595) gefertigt. Dieser mit 1547 datierte Harnisch ist großteils aus Verstärkungsteilen zusammengesetzt. Die optische Vermittlung dieser Gegebenheit mithilfe der neu angefertigten Figurine stellte für den ausführenden Bildhauer Bernhard Ortner eine große Herausforderung dar. Das Projekt wurde durch die an der Wander-Ausstellung *Habsburg Splendor* in den USA beteiligten Museen finanziert.

alter und in der Renaissance, in: Ausstellungskatalog Monica Kurzel-Runtscheiner (Hg.), *Habsburg Splendor. Masterpieces from Vienna's Imperial Collections at the Kunsthistorisches Museum*, Minneapolis (The Minneapolis Institute of Arts) – Houston (The Museum of Fine Arts) 2015 – Atlanta (High Museum of Art) 2015/2016, 42–55

Stefan Krause, *Eine Arbeitsskizze zu einem Küriss für Kurfürst August von Sachsen (1526–1586)*, in: *Waffen- und Kostümkunde*. Zeitschrift für historische Waffen- und Kleidungsgeschichte, 2015, H. 1, 1–18

Matthias Pfaffenbichler, *Die österreichischen Habsburger und der Protestantismus 1521 bis 1591*, in: Ausstellungskatalog *Luther und die Fürsten. Selbstdarstellung und Selbstverständnis des Herrschers im Zeitalter der Reformation*, Torgau (Schloss Hartenfels) 2015, 281–295;

KATALOGBEITRÄGE

Matthias Pfaffenbichler, 3 Objekttexte, in: Ausstellungskatalog *Luther und die Fürsten. Selbstdarstellung und Selbstverständnis des Herrschers im Zeitalter der Reformation*, Torgau (Schloss Hartenfels) 2015

HERAUSGEBERSCHAFT

Stefan Krause, Redaktion von Zeitschrift für historische Waffen- und Kostümkunde

KURATIEREN VON AUSSTELLUNGEN

Stefan Krause, Matthias Pfaffenbichler, Online-Ausstellung *Wiener Kongress 1515. Zentraleuropa zwischen Jagiellonen und Habsburgern*, <http://www.wienerkongress1515.at/>

Matthias Pfaffenbichler, Katja Schmitz-von Ledebur, *Die Habsburger in Nordafrika*, Wien, KHM

Matthias Pfaffenbichler, Eva Schubert, Online-Ausstellung *Sharing History*, <http://www.sharinghistory.org/>

WISSENSCHAFTLICHE PRÄSENTATIONEN VOR FACHPUBLIKUM

VORTRAG AUF EINLADUNG

12.1. Stefan Krause, Gastvortrag *Die Dekoration deutscher Rüstungen der Renaissance*, Wien, Universität, Seminar *Literatur und Fest im Mittelalter und in der frühen Neuzeit*, Prof. Dr. Stefan Matter

17.3. Stefan Krause, *Plattnerkunst als Mittel der Diplomatie. Anlässlich der Entdeckung*

einer Skizze zu einem Harnischgeschenk Erzherzog Ferdinands II. an Kurfürst August von Sachsen, Dresden, Residenzschloss (der Vortrag ebenda), und Prag, Akademie der Wissenschaften der Tschechischen Republik, Tagung *Dresden – Prag um 1600. Zum Transfer von Kunst, Kultur und Wissen (17.–20.3.)*

15.4. Stefan Krause, *Hans Maler und seine Herrscherporträts*, Wien, KHM und Polnische Akademie der Wissenschaften – Wissenschaftliches Zentrum in Wien, wissenschaftliche Tagung *Wiener Kongress 1515 Zentraleuropa zwischen Jagiellonen und Habsburgern (15.–17.4.)*

18.11. Stefan Krause, *Freydal – das Turnierbuch Kaiser Maximilians I. von ca. 1512/15*, KHM, 3. Forschungskonferenz *Nahaufnahme (18.11.)*

19.1. Matthias Pfaffenbichler, Gastvortrag *Der Wiener Kongress 1815*, Wien, Diplomatische Akademie, *Welcome Austria Matter*

5.6. Matthias Pfaffenbichler, *Die Bedeutung der Internationalen Vernetzung für Museen in Europa und Russland*, St. Petersburg, wissenschaftliche Tagung *7th International Peter the Great Congress. Petrine Memorial in Russia and Europe*

15.4. Matthias Pfaffenbichler, *Die Internet-Ausstellung »Wendepunkt Mitteleuropas. Jagiellonen und Habsburger«*, KHM

17.4. Matthias Pfaffenbichler, *Turniere um 1515*, Wien, KHM und Polnische Akademie der Wissenschaften – Wissenschaftliches Zentrum in Wien, wissenschaftliche Tagung *Wiener Kongress 1515. Zentraleuropa zwischen Jagiellonen und Habsburgern (15.–17.4.)*

23.10. Matthias Pfaffenbichler, *The Production of Armour in Germany in the 15th and 16th Centuries*, Tula, Waffenmuseum, wissenschaftliche Tagung *Die Welt der Waffen: Geschichte, Helden, Sammlungen (23.10.)*

ORGANISATION VON FACHTAGUNGEN, SYMPOSIEN, WORKSHOPS, ETC.

Stefan Krause, Matthias Pfaffenbichler, Organisation der wissenschaftlichen Tagung *Wiener Kongress 1515. Zentraleuropa zwischen Jagiellonen und Habsburgern*, Wien, KHM und Polnische Akademie der Wissenschaften – Wissenschaftliches Zentrum in Wien (15.–17.4.)

LEHRE

LEHRVERANSTALTUNGEN

SS 2015 Matthias Pfaffenbichler, *Museumskunde*, Wien, Universität, Institut für österreichische Geschichtsforschung, Vorlesung

SS 2015 Matthias Pfaffenbichler, *Österreichische Kunstgeschichte für Historiker*, Wien, Universität, Institut für Österreichische Geschichtsforschung, Vorlesung

SICHTBARMACHEN DER FORSCHUNG VOR ERWEITERTEM PUBLIKUM

Populärwissenschaftliche Vorträge im Haus: Matthias Pfaffenbichler: 12
Populärwissenschaftliche Vorträge außerhalb: Stefan Krause: 1; Matthias Pfaffenbichler: 5

AUSSTELLUNGEN

DER KONGRESS FÄHRT

Die im Herbst 2014 eröffnete Sonderausstellung *Der Kongress fährt* wurde wegen großen Erfolges bis 1. November 2015 verlängert. Begleitet wurde die Schau durch Sonderführungen und eine rege, auf das Thema bezogene Vortragstätigkeit der Ausstellungskuratorin Dr. Monica Kurzel-Runtscheiner bei Fachtagungen im In- und Ausland.



Dr. Kurzel-Runtscheiner führt Mitglieder der Familie Czernin-Chudenitz durch die Ausstellung *Der Kongress fährt*

HABSBURG SPLENDOR

Die von Wagenburg-Direktorin Dr. Monica Kurzel-Runtscheiner kuratierte Ausstellung *Habsburg Splendor*, die im Februar 2015 in Minneapolis eröffnet wurde und bis Jänner 2016 in den USA (Minneapolis – Houston – Atlanta) gezeigt wurde, war aufgrund der zahlreichen Leihgaben von Wagenburg und Monturdepot mit großem Arbeitseinsatz für alle Sammlungs-MitarbeiterInnen verbunden. Besonders aufwändig waren der Transport sowie die Auf- und Abbauten von riesigen Barockfahrzeugen und prächtigen Hofgewändern an drei Ausstellungsorten, die vom RestauratorInnenteam bravourös gemeistert wurden. Hinzu kamen zahlreiche Vorträge und Führungen der Kuratorin im Rahmen der Eröffnungen.

- 1: Ausstellung *Habsburg Splendor*: Packen in Wien
- 2: Transport in Houston
- 3: Eröffnung in Atlanta: Dr. Kurzel-Runtscheiner und »Kaiser Maximilian I.«



Ernst Gregor und Matthias Manzini bei der Vorbereitung eines Prunkgeschirrs für die *Kaiser Franz Joseph*-Ausstellung



GD Haag und Kurator Mario Döberl (1. von rechts) bei der Präsentation des Sonderausstellungsprojektes *Kaiser Franz Joseph*



Tag des Wiener Kunsthandwerks mit Restaurator Ernst Gregor (1. von rechts)



Rilkes *Cornet* in der Wagenburg mit Schauspieler Daniel Doujenis

VORBEREITUNG GROSSER AUSSTELLUNGSPROJEKTE 2016 UND 2017

In den Gedenkjahren 2016 und 2017 wird es erstmals eine Ausstellungskooperation mit der Schloß Schönbrunn Kultur- und Betriebsgesellschaft (SSKB) geben, für die 2015 intensive Vorarbeiten nötig waren.

Die erste Sonderausstellung (2016), die an vier Standorten stattfinden wird, ist Kaiser Franz Joseph I. gewidmet, dessen Todestag sich am 21. November 2016 zum hundertsten Mal jährt. In der von Dr. Mario Döberl kuratierten Schau in der Wagenburg wird unter dem Titel *Repräsentation und Bescheidenheit* die Herrschaftsinszenierung des Monarchen beleuchtet werden. Darüber hinaus werden auch die übrigen drei Ausstellungsorte mit Leihgaben aus Sammlungsbestand beschickt.

Für 2017 wird anlässlich des 300. Geburtstages von Kaiserin Maria Theresia eine fünfteilige Ausstellung vorbereitet. In der Wagenburg wird das von Dr. Monica Kurzel-Runtscheiner stammende Konzept unter dem Titel *Frauenpower – Lebensfreude – Lifestyle* den weiblichen Aspekt der Herrscherin thematisieren.

TAG DES WIENER KUNSTHANDWERKS

Am 20. Juni lud die Wagenburg gemeinsam mit der Wirtschaftskammer Wien zum *Tag des Wiener Kunsthandwerks*. Metalldesigner Wolfgang Hufnagl, Holzbildhauer Olaf Schöner und Vergolder Karl Kratochwill zeigten dem staunenden Publikum Techniken, die einst auch bei der Herstellung von Kutschen angewendet wurden, während Ernst Gregor in die Geheimnisse der Restaurierung einführte.

Abgerundet wurde das Programm durch kostenlose Sonderführungen, bei denen Spezialisten der Kunstvermittlung die handwerklichen Aspekte der Wagenburg-Exponate erläuterten.

RILKE IN DER WAGENBURG

Im Oktober 2015 wurde die Wagenburg erstmals zur Theaterbühne. Vor der dramatischen Kulisse des »Schwarzen Leichenwagens«, mit dem einst die Habsburger-Kaiser zu Grabe getragen wurden, interpretierte der renommierte Schauspieler Daniel Doujenis *Die Weise von Liebe und Tod des Cornets Christoph Rilke*. Begleitet wurde er von den subtilen Klängen der Elektrogitarren von Matthias Forenbacher und Jacques Bush, die eigens für das Projekt komponiert worden waren. So entstand eine außergewöhnliche Symbiose, die die drei ausverkauften Abende zu einem unvergesslichen Erlebnis werden ließ.

FORSCHUNGSPROJEKT DIE TISCHWÄSCHE DES ORDENS VOM GOLDENEN VLIES

Ein Teilbereich der seit 2012 kontinuierlich durchgeführten Erforschung der habsburgischen Ordensgarderobe konnte 2015 abgeschlossen werden: Die prächtige und bislang völlig unbeachtete Tischwäsche des Ordens vom Goldenen Vlies aus dem 16. Jahrhundert, die aus sechs Leinendamast-Tischtüchern und 65 Servietten besteht, ist nun bestens dokumentiert. 2015 wurde der gesamte Bestand mit großem Aufwand einer Nassreinigung unterzogen, wobei die Arbeiten aufgrund der Größe der Tafeltücher (mit einer Breite von bis zu 3 m und einer Länge von bis zu 17 m) in der Aerosol-/Niederdruck-Waschanlage der Firma Neugebauer durchgeführt werden mussten. Dort wurden sie mit einem nicht-ionischen Tensid und entkalktem Wasser gereinigt, geglättet und getrocknet. In 18 Tagen (rund 100 Arbeitsstunden), mit einem Team von 4 bis



Die schwierige Reinigung des Tischtuchs Kaiser Karls V. aus dem 16. Jahrhundert

6 Personen, konnten die Reinigungsarbeiten abgeschlossen, die Tafeltücher auf speziell adaptierte Rollen aufgerollt und im Zentraldepot deponiert werden. Der aufwändige Prozess wurde auch vom österreichischen Fernsehen dokumentiert.

Die Forschungsergebnisse von Mario Döberl werden 2017 als Monografie der Abegg-Stiftung publiziert werden.

ERWERBUNGEN

Zu den Schenkungen 2015 siehe den Bericht im Kapitel Neuerwerbungen.

BAULICHE SANIERUNG

In den letzten Monaten des Jahres wurden bei laufendem Betrieb umfangreiche Sanierungsmaßnahmen am Ausstellungsgebäude durchgeführt, die einen deutlichen Besucherrückgang zur Folge hatten und sich auch konservatorisch zu einer großen Herausforderung entwickelten. Das gesamte Dach wurde neu gedeckt, wobei es aufgrund starker Regenfälle zu massiven Wassereintrüben kam. Dank der raschen Intervention aller zuständigen Abteilungen konnten Schäden an Objekten jedoch vermieden werden. Ferner wurden alle Fenster und Türen des Gebäudes saniert, abgebeizt und neu gestrichen.

- 1: Die Baustelle vor der Wagenburg
- 2: Neueindeckung des Daches
- 3: Wasserschaden



PERSONALIA

Kutschen-Restaurator Ernst Gregor, der seit 1974 im Museum beschäftigt ist, wechselte Anfang 2015 in Altersteilzeit. Seit Juli 2015 konnte ihm mit Mag. art. Matthias Manzini ein an der Akademie der bildenden Künste Wien ausgebildeter Restaurator zur Seite gestellt werden. Mag. Manzini, der sein Studium im Bereich Holzrestaurierung mit Auszeichnung abgeschlossen hat, wird nun kontinuierlich in die ebenso ungewöhnliche wie vielschichtige Thematik der Konservierung historischer Fahrzeuge eingeführt werden.

Seit Jänner 2015 hat die Direktion der Wagenburg mit Sandra Gerstl eine neue Assistentin. Sowohl sie als auch Mag. Manzini haben sich bestens in das Team der Sammlung eingefügt und ihre hohe Fachkompetenz bereits mehrfach unter Beweis gestellt.



Kutschen-Restaurator
Mag. Matthias Manzini

KONSERVIERUNG/RESTAURIERUNG

FESTKLEID EINER FÜRSTIN AUERSPERG (N 484)

2006 gelangte im Rahmen einer großzügigen Schenkung des Fürsten Karl Adolf von Auersperg ein prächtiges Damenkleid in die Sammlung, das allerdings nur noch als Ruine erhalten war. Da es sich um ein höfisches Kleid handelt, das eindeutig vom berühmten *Sternenkleid* der Kaiserin Elisabeth inspiriert ist, bestand 2015 die Möglichkeit, es für die große Winterhalter-Ausstellung in Freiburg und Houston restaurieren zu lassen. Die Kosten für dieses aufwändige Projekt wurden zur Gänze von den Leihnehmern getragen, die Arbeiten wurden von Mag. Julia Peev durchgeführt.

Ganz dem Stil der Zeit entsprechend besteht das Kleid aus mehreren Schichten Stoff, wobei die sichtbaren Teile aus cremefarbenem Satin gearbeitet sind, über dem zwei Schichten Tüll liegen. Die mittlere Tüllschicht war nur noch bruchstückhaft erhalten und musste zur Gänze neu angefertigt werden, wobei Volant und Rüschen am Rocksaum originalgetreu rekonstruiert wurden. Die anderen Schichten wurden trocken gereinigt. Danach wurde der oberste, reich mit Gelatine- und Gold-Pailletten bestickte Seidentüll partiell mit neuem Trägermaterial unterlegt, Risse wurden geschlossen, lose Teile fixiert und die Kanten mit Crepeline oder Satinbändchen eingefasst. Besonders aufwändig waren die Arbeiten am Oberteil, wo spätere Ergänzungen entfernt und die nur noch fragmentarisch erhaltenen Ärmel rekonstruiert werden konnten.

Für die Präsentation wurde eine körperlose Figurine mit einem Unterrock aus Tüllvolants angefertigt, die die prächtige Original-Silhouette des Kleides wiedererstehen lässt.

1: Das Oberteil des Auersperg-Kleides vor der Restaurierung

2: Das Oberteil nach der Restaurierung

4: Das restaurierte Kleid in der Ausstellung in Freiburg



WISSENSCHAFTLICHE TÄTIGKEIT

FORSCHUNGSPROJEKTE

Wissenschaftliche Bearbeitung der Ordensgarderobe: Projektleitung: Monica Kurzel-Runtscheiner; Projektmitarbeit: Mario Döberl, Daniela Sailer; Finanzierung: KHM; Projektbeginn: 2012

Die Tischwäsche des Ordens vom Goldenen Vlies: Projektleitung: Mario Döberl; Finanzierung: KHM; Projektbeginn: 2012

PUBLIKATIONEN

MONOGRAPHIEN

Monica Kurzel-Runtscheiner, *Prunkfahrzeuge des Wiener Kaiserhofes*, überarbeitete Neuaufgabe, Wien 2015

ARTIKEL

Mario Döberl, *Zur Vermählung »eine kleine Freude«*. Ein Kutschierphaeton samt Anspannung als Hochzeitsgeschenk Kaiser Franz Josefs für Kronprinz Wilhelm im Jahr 1905, in: Paretzer Hefte. Jahresmitteilungen des Vereins Historisches Paretz e. V. 3, 2014 (2015), 43–48

Monica Kurzel-Runtscheiner, *The Habsburgs. Empire and Art*, in: Ausstellungskatalog Monica Kurzel-Runtscheiner (Hg.), *Habsburg Splendor. Masterpieces from Vienna's Imperial Collections at the Kunsthistorisches Museum*, Minneapolis (Minneapolis Institute of Art) – Houston (The Museum of Fine Arts) 2015 – Atlanta (High Museum of Art) 2015/2016, 21–42; *The Throne on Wheels. Carriages and Sleigh Rides in the Baroque Era*, ebenda, 57–64; *The Emperor's Cloth. On the Significance of Civil Uniforms in Nineteenth-Century Society*, ebenda, 65–70

Monica Kurzel-Runtscheiner, *Il Congresso Avanza. Carrozze a noleggio, gite di diporto e completi di lusso al Congresso di Vienna 1814/15*, in: Gaetano Cortese (Hg.), *Il palaz-*

zo Metternich nel bicentenario del Congresso di Vienna, Rom 2015, 5–19

KATALOGBEITRÄGE

Mario Döberl, 1 Objekttext, in: Ausstellungskatalog Sabine Haag (Hg.), *Fürstlich Tafeln*, Innsbruck (Schloss Ambras) 2015

Monica Kurzel-Runtscheiner, 20 Objekttexte, in: Ausstellungskatalog Monica Kurzel-Runtscheiner (Hg.), *Habsburg Splendor. Masterpieces from Vienna's Imperial Collections at the Kunsthistorisches Museum*, Minneapolis (Minneapolis Institute of Art) – Houston (The Museum of Fine Arts) 2015 – Atlanta (High Museum of Art) 2015/2016

Monica Kurzel-Runtscheiner, 1 Objekttext, in: Ausstellungskatalog Helga Kessler Aurisch, Laure Chabanne, Tilmann von Stockhausen, Mirja Straub, *Franz Xaver Winterhalter. Maler im Auftrag Ihrer Majestät*, Freiburg (Städtische Museen, Augustinermuseum) – Houston (Museum of Fine Arts) 2015 [Versionen in Deutsch und Englisch]

HERAUSGEBERSCHAFT

Monica Kurzel-Runtscheiner, Ausstellungskatalog *Habsburg Splendor. Masterpieces from Vienna's Imperial Collections at the Kunsthistorisches Museum*, Minneapolis (Minneapolis Institute of Art) – Houston (The Museum of Fine Arts) 2015 – Atlanta (High Museum of Art) 2015/2016

KURATIEREN VON AUSSTELLUNGEN

Mario Döberl, *Franz Joseph 1830–1916. Zum 100. Todestag des Kaisers*, Wien (Schloss Schönbrunn, Kaiserliche Wagenburg: Repräsentation und Bescheidenheit, Hofmobiliendepot, Schloss Niederweiden), 16.3.–27.11.2016

Monica Kurzel-Runtscheiner, *Habsburg Splendor. Masterpieces from Vienna's Imperial Collections at the Kunsthistorisches Museum*, Minneapolis (Minneapolis Institute

of Art), 15.2.–10.5.2015 – Houston (The Museum of Fine Arts), 14.6.–13.9.2015 – Atlanta (High Museum of Art), 18.10.2015 – 17.1.2016

Monica Kurzel-Runtscheiner, *Maria Theresia 1717–1780. Eine Sonderausstellung zum 300. Geburtstag der Kaiserin*, Wien (Schloss Schönbrunn, Kaiserliche Wagenburg, Hofmobiliendepot) – Schloss Hof – Schloss Niederweiden, 15.3.–29.11.2017

WISSENSCHAFTLICHE PRÄSENTATIONEN VOR FACHPUBLIKUM

VORTRAG AUF EINLADUNG

20.6. Mario Döberl, *Das neue Erscheinungsbild des kaiserlichen Hofes auf den Straßen Wiens: Die Umgestaltung des k. k. Fuhrparks zur Zeit des Wiener Kongresses*, Wien, Konferenz *Der Wiener Kongress 1814/15. Politische Kultur und internationale Politik* (17.–20.6.)

18.11. Mario Döberl, *Vergessene Kostbarkeiten aus Leinendamast. Die Tafelwäsche des Ordens vom Goldenen Vlies*, KHM, 3. Forschungskonferenz des KHM *Nahaufnahme*

12.2. Monica Kurzel-Runtscheiner, *The Habsburgs: Rarely seen Masterpieces from Europe's Greatest Dynasty*, Minneapolis, Minneapolis Institute of Arts (MIA), Lecture for Docents

15.2. Monica Kurzel-Runtscheiner, *Habsburg Splendor*, Minneapolis, Minneapolis Institute of Arts (MIA), Opening Lecture

27.5. Monica Kurzel-Runtscheiner, Table Ronde des Europarats zum Wiener Kongress, Straßburg, Europarat

11.6. Monica Kurzel-Runtscheiner, *The Congress of Vienna and the Victory of Civil Uniforms*, Brüssel, Kongress *Du champ de bataille au salon: le textile et la mode (militaire)* vers 1815 (10.–11.6.)

16.6. Monica Kurzel-Runtscheiner, *Der Wiener Kongress – ein logistisches Meisterwerk*,

Paris, Deutsches Historisches Institut, Tagung *Wiener Kongress* (15.–16.6.)

17.6. Monica Kurzel-Runtscheiner, *Zwischen Macht und Ohnmacht: Elisabeth von Fürstentberg und die ambivalente Position von Frauen am Wiener Kongress*, Wien, Österreichische Akademie der Wissenschaften, Tagung *Wiener Kongress* (17.–20.6.)

9.10. Monica Kurzel-Runtscheiner, *Il Congresso Avanza. Carrozze a noleggio, gite di diporto e completi di lusso al Congresso di Vienna 1814/15*, Rom, Österreichisches Historisches Institut, Tagung *Wiener Kongress* (8.–9.10.)

3.11. Monica Kurzel-Runtscheiner, *Habsburg Splendor*, Wien, Altes Rathaus, Cosmopolitan Club Wien

ORGANISATION VON FACHTAGUNGEN, SYMPOSIEN, WORKSHOPS, ETC.

Marianne Novotny-Kargl, Organisation und Moderation, KHM, 12.–15. RestauratorInnen-Forum (10.3., 30.6., 10.9., 2.12.)

TEILNAHME AN TAGUNGEN (OHNE EIGENEN VORTRAG)

5.12. Mario Döberl, Wien, *Tagung Ein Amphibienfahrzeug des Barock. Das höfische Fest und seine Hardware* (5.12.)

17.–20.3. Monica Kurzel-Runtscheiner, Dresden, Residenzschloss, Prag, Akademie der Wissenschaften der Tschechischen Republik, Tagung *Dresden – Prag um 1600. Zum Transfer von Kunst, Kultur und Wissen* (17.–20.3.)

25.11. Matthias Manzini, Michaela Morelli, Daniela Sailer, Graz, Joanneum, Tagung der IPM-Gruppe Österreich (25.11.)

WISSENSCHAFTLICHE VERNETZUNG

WISSENSCHAFTLICHE GREMIEN

Monica Kurzel-Runtscheiner: Carriage Museum of America: Komiteemitglied für »Award of Excellence«

KOOPERATIONEN

Monica Kurzel-Runtscheiner: Österreichisches Historisches Institut, Rom; Carriage Museum of America, Lexington

AUSTAUSCH

BETREUUNG VON VOLONTARIATEN/STIPENDIATEN/PRAKTIKANTEN

Anzahl: 1

SICHTBARMACHEN DER FORSCHUNG VOR ERWEITERTEM PUBLIKUM

Führungen im Haus: Mario Döberl: 2; Monica Kurzel-Runtscheiner: 7

Führungen außerhalb: Monica Kurzel-Runtscheiner: 4

Interviews Fernsehen/Radio: Mario Döberl: ORF: Wien heute, Heute Mittag/Heute Leben; Monica Kurzel-Runtscheiner: Zeit im Bild, Wien heute, Universum History, Kultur Heute, Aus dem Rahmen, 3Sat, Servus TV, New Delhi Television, Radio Wien, SWR 2, Deutschlandradio Kultur, Süddeutsche Zeitung, Die Zeit, Der Standard, Kronenzeitung

1	2	3
	4	5
6	7	8
	9	10
11	12	

1: Plakat der Ausstellung *Fürstlich Tafeln*: Detail aus dem *Vliesfest zu Prag und Landshut 1585*. Sigmund Elsässer (zugeschr.). Innsbruck, nach 1585

2: Einblick in die Erste Rüstkammer von Schloss Ambras

3: Musikalische Umrahmung durch das Ensemble *Rosarum Flores* unter der Leitung des Lautenisten Wolfgang Praxmarer

4: Einblick in die Gotische Küche von Schloss Ambras

5: (v. l.) Veronika Sandbichler (Direktorin Schloss Ambras Innsbruck), Patrizia Moser (Obfrau des gemeinderätlichen Kulturausschusses der Stadt Innsbruck), Katharina Seidl (Kuratorin Schloss Ambras Innsbruck), Thomas Kuster (Kurator Schloss Ambras Innsbruck)

6: Plakat der Ausstellung *Echt tierisch!* Detail aus der *Landschaft mit Dodo und anderen Vögeln*. Roelant Savery. 1628

7: Einblick in die Ausstellung *Echt tierisch!* im Hochschloss

8: Eröffnung der Ausstellung *Echt tierisch!* im Spanischen Saal von Schloss Ambras mit dem Ensemble »Haller Streicherei« unter der Leitung von Ursula Wykypiel

9: (v. l.) Miguel Branco mit seiner Ehefrau Maria, Annemarie Jordan-Gschwend (Kuratorin der Ausstellung *Echt tierisch!*)

10: (v. l.) Miguel Branco, Veronika Sandbichler (Direktorin Schloss Ambras Innsbruck), Katharina Seidl (Kuratorin Schloss Ambras Innsbruck), Thomas Kuster (Kurator Schloss Ambras Innsbruck)

11: Miguel Branco, ohne Titel (schwarzes Reh). Holz, bemalt

12: Einblick in die Ausstellung *The Silence of Animals*. Miguel Branco. Miguel Branco, ohne Titel (nach Georges Stubes). 2010. Kohle, Pastell auf Papier

PRÄSENTATION UND AUSSTELLUNGEN

NEUGESTALTUNG KUNSTKAMMER

Im Herbst wurde in der Ambraser Kunstkammer eine entscheidende Umgestaltung vorgenommen, um die bedeutenden Exotica-Objekte der Ambraser Sammlung in ein besseres Licht zu rücken. Die nun in der Kunstkammer neu präsentierten einzigartigen Tierporträts zweier Rhinocerosse, zweier Hundewelpen, eines Hundes, eines behinderten Hundes, einer Springmaus sowie eines Riesenschweines stellen hier ein Highlight dar (s. Abschnitt Restaurierung). Die eindeutig im Ambraser Sammlungsbestand nachweisbaren Gemälde wurden anlässlich der Sonderausstellung *Echt tierisch! Die Menagerie des Fürsten* wieder entdeckt und konnten nach einer umfassenden Restaurierung dort erstmals den Besuchern präsentiert werden.

FÜRSTLICH TAFELN

Die Osterausstellung widmete sich der fürstlichen Tafelkultur zur Zeit des Tiroler Landesfürsten Erzherzog Ferdinand II. ebenso wie der Organisation und Arbeitsweise in Bereichen von Küche und Keller in der Renaissance. Hochschloss, 25.3.–31.5.; BesucherInnen: 13.932. Siehe auch den Bericht im Ausstellungsteil.

ECHT TIERISCH! DIE MENAGERIE DES FÜRSTEN

Die fürstliche Repräsentation an den Höfen der Habsburger im 16. Jahrhundert umfasste auch lebende Tiere, zu denen bemerkenswerte exotische Exemplare, seltene Vögel, Hunde und Pferde zählten. Sie finden sich in kostbaren Kunstkammerstücken, Gemälden, Zeichnungen und Kupferstichen wieder, darunter Tierstudien und -porträts von Albrecht Dürer, Giambologna, Georg Hoefnagel, Roelant Savery und Paolo Veronese. Hinzu kamen in der Ausstellung Naturalien aus Elfenbein und Rhinozeroshorn, in denen die Welt der Tiere und ihre herausragende Bedeutung in der Renaissance wieder lebendig wurden. Hochschloss, 18.6.–4.10.; BesucherInnen: 42.915. Siehe auch den Bericht im Ausstellungsteil.

MIGUEL BRANCO. THE SILENCE OF ANIMALS

Parallel zur Ausstellung *Echt tierisch! Die Menagerie des Fürsten* interpretierte der zeitgenössische portugiesische Künstler Miguel Branco die Tiermalerei des 16. Jahrhunderts auf faszinierende Art und Weise neu. Bauernrüstkammer, 18.6.– 4.10.; BesucherInnen: 42.915. Siehe auch den Bericht im Ausstellungsteil.



ZU GAST IN AMBRAS 05

Einen besonderen Ausstellungskent in Schloss Ambras Innsbruck lieferte die nunmehr fünfte Auflage der Reihe *Zu Gast in Ambras*, in der jeweils ein ausgewähltes Meisterwerk des Kunsthistorischen Museums Wien präsentiert wird. 2015 wurde die goldene Stierkopfschale aus dem Schatzfund von Nagyszentmiklós aus der Antikensammlung des Kunsthistorischen Museums vorgestellt.

Unterschloss – Antiquarium, 9.9.–1.11.; BesucherInnen. 11.500. Siehe auch den Bericht im Ausstellungsteil.



Plakat zur Ausstellung *Zu Gast in Ambras 05*: Stierkopfschale aus dem Schatzfund von Nagyszentmiklós. 7.–9. Jh. Gold



Veronika Sandbichler (Direktorin Schloss Ambras Innsbruck), Karoline Zhuber-Okrog (Kuratorin Antikensammlung KHM)



Bei der Eröffnung der Ausstellung *Zu Gast in Ambras 05*

ABENDLAND UND HALBMOND

Im Brüssler Museum Bozar und anschließend im Muzeum Narodowe in Krakau wurde die Ausstellung *Abendland und Halbmond. Der osmanische Orient in der Kunst der Renaissance* gezeigt. Gemeinsam mit dem Kunsthistorischen Museum in Wien beteiligte sich Schloss Ambras Innsbruck nicht nur mit Leihgaben an dieser Ausstellung, sondern präsentierte vom 5. Mai bis 26. Oktober unter dem Titel *Abendland und Halbmond* auch einen besonderen Rundgang durch die Ambraser Sammlungen. Die BesucherInnen konnten anhand der in Ambras zahlreich vorhandenen Gemälde, Kunstkammerobjekte und Rüstungen die Beziehung des mitteleuropäischen Abendlandes zum islamisch geprägten Osten entdecken.

LEIHGABEN

Schloss Ambras Innsbruck war mit 5 Leihgaben an Ausstellungen im In- und Ausland vertreten.

BAUTÄTIGKEITEN

Die Temperierung des Hochschlosses wurde weitergeführt. Im Erdgeschoss des Hochschlosses sowie im 1. und 2. Obergeschoss des Hochschlosses, aber auch im Dachboden des Spanischen Saales wurden die Brandabschottungen fertiggestellt. Die Restaurierwerkstätte im Terrassenstöckl erhielt die Leitungsanbindung für EDV, Internet und Telefon. Von Seiten der Burghauptmannschaft Österreich erfolgte der Beginn von Sanierungsarbeiten – Verstärkung der Holztramen durch Eisenstreben – im Dachboden

1	2	
3	4	5

1: (v. l.): André Alvarado-Dupuy (KHM), Veronika Sandbichler (Schloss Ambras Innsbruck), Armin Berger (Schloss Ambras Innsbruck)

2: (v. l.): Markus Wimmer (BHÖ) und Begleitung, Kunstvermittlung Ambras, Brigitte Mang (Bundesgärten), André Alvarado-Dupuy (KHM), Veronika Sandbichler (Direktorin Schloss Ambras Innsbruck), Christine Oppitz-Plörer (für Innsbruck, Bürgermeisterin von Innsbruck), Markus Korselt (Festwoche der Alten Musik), Helmuth Müller (Innsbrucker Kommunalbetriebe) und Begleitung, Birgit Neu (Stadträtin Innsbruck), Ferdinand Neu (Stadt Innsbruck), Rudolf Hopfner (KHM) mit Begleitung

3–5: Schlossfest Ambras

des Spanischen Saales. Ferner gab die Burghauptmannschaft eine Markt- und Bedarfsanalyse *Gastronomiekonzept Schloss Ambras* für das seit November 2014 geschlossene Restaurant in Auftrag. Um eine gastronomische Grundversorgung für die Museums- und Schlossparkbesucher zu ermöglichen, hat das Kunsthistorische Museum mit der Burkia Gastronomie GesmbH als Vertragspartner einen Imbisswagen vor dem Spanischen Saal installiert.

Ab September 2015 fanden ausführliche und gründliche Reinigungsarbeiten in den Depots von Schloss Ambras statt. Das Hauptgewicht lag dabei auf dem sogenannten ehemaligen Fahnendepot, das ab sofort als neues Möbeldepot zur Verfügung steht.

EVENTS UND VERANSTALTUNGEN

SCHLOSSFEST

Am 15. August luden Schloss Ambras Innsbruck und die Innsbrucker Festwochen zum 21. Schlossfest Ambras ein. Seit 1995 ist das jährlich stattfindende Fest Treffpunkt für Kunstinteressierte und Familien aus dem In- und Ausland, die durch Schloss und Park wandeln und Musik, Kunst und Kultur der Renaissance genießen. Am größten Familienfest Tirols nahmen zudem zahlreiche KünstlerInnen und SchaustellerInnen, todesmutige Akrobaten und Stelzengeher mit atemberaubender Technik teil.

Besucher: rd. 10.000



WEITERE HÖHEPUNKTE

In Anwesenheit des Bundespräsidenten Heinz Fischer zählte auch 2015 die jährlich stattfindende Eröffnung der Innsbrucker Festwochen der Alten Musik im Spanischen Saal von Schloss Ambras (12. August) zu den politischen und gesellschaftlichen Höhepunkten des Innsbrucker Kultursommers.



Eröffnung der Innsbrucker Festwochen der Alten Musik: (v. l.) Christine Opitz-Plörer (Bürgermeisterin von Innsbruck), Günther Platter (Landeshauptmann von Tirol), Margit Fischer, Alessandro De Marchi (künstlerischer Leiter der Innsbrucker Festwochen der Alten Musik), HBP Dr. Heinz Fischer, Markus Korselt (Geschäftsführer der Innsbrucker Festwochen der Alten Musik)

In der St. Nikolaus-Kapelle in Schloss Ambras Innsbruck fanden 3 Hochzeiten, 1 Messe sowie 2 Kapellenkonzerte statt. Im Spanischen Saal erklangen 4 Schlosskonzerte und 2 Festwochenkonzerte. Der Lions Club Innsbruck-Ambras beging sein 40. Jubiläum am 19.6.2015 mit einer feierlichen Veranstaltung im Spanischen Saal. Für den 6. Juli konnte die Wiener Städtische Versicherung dazu gewonnen werden, wieder ihre alte Tradition aufleben zu lassen, zu einem Festwochenkonzert einen VIP-Empfang im Innenhof des Hochschlosses und in der ersten Rüstkammer zu geben. Das traditionelle Schenker-Herbstkonzert fand am 9. September im Spanischen Saal statt. In der Langen Nacht der Museen am 3. Oktober konnte gegenüber dem Vorjahr ein Mehr an BesucherInnen auf Schloss Ambras Innsbruck verzeichnet werden.

Die Schweizerische Alphorn-Akademie stattete am 8. Oktober Schloss Ambras Innsbruck einen Besuch ab. Die Musiker besichtigten das Museum und veranstalteten anschließend ein etwa halbstündiges Freiluftkonzert auf der Stiege des Spanischen Saals, bei dem die Schlossbesucher in den Genuss des spektakulären Klangs von 35 Alphörnern kamen.

Am 11. Dezember fand in der ersten Rüstkammer die Generalversammlung der Gesellschaft der Freunde von Schloss Ambras mit anschließendem vorweihnachtlichem Empfang statt. Direktorin Veronika Sandbichler präsentierte die neue Aufstellung des Gemäldes *Riesiges Schwein* in der Kunstkammer, das mit Unterstützung der Freunde restauriert wurde. Als weiteren Programmpunkt stellte die Architektin Magdalena Krapfenbauer ihre Diplomarbeit über einen möglichen Neubau des im 19. Jahrhundert abgerissenen Ambraser Ballspielhauses vor und erläuterte anhand zweier Modelle die Funktionen des Gebäudes als Restaurant, Veranstaltungsraum und Verbindung zu den Museumsräumlichkeiten.



Visualisierung des Neubaus des Ambraser Ballspielhauses (©: Magdalena Krapfenbauer)



Claudia Lehner-Jobst (Moderatorin der Glasgespräche und Kuratorin der Ambraser Glasammlung Strasser), Rainald Franz (Kustos, Sammlung Glas und Keramik, MAK – Österreichisches Museum für angewandte Kunst/ Gegenwartskunst, Wien), Sylvia Mader (Leiterin Museum Stadtarchäologie Hall in Tirol)



Auf dem Dach des Hochschlosses von Ambras. (v. l.): Katharina Seidl (Kuratorin Schloss Ambras Innsbruck), Steven Engelsman (Direktor Weltmuseum Wien), Veronika Sandbichler (Direktorin Schloss Ambras Innsbruck)

AMBRASER GLASGESPRÄCHE

Schloss Ambras Innsbruck startete am 7. Oktober 2015 die neue Reihe der »Ambraser Glasgespräche«.

Mit der »Sammlung Strasser« ist auf Schloss Ambras eine der weltweit bedeutendsten und umfangreichsten Glassammlungen beheimatet: Kostbare Gläser aus den wichtigsten europäischen Glaserzeugungsgebieten wie Venedig, Hall in Tirol, Innsbruck, Böhmen und Schlesien erzählen die Geschichte der Glaskunst in der Renaissance und im Barock. Aufgebaut wurde sie von Rudolf Strasser (1919–2014), dessen einzigartige Sammlung seit 2013 auf Ambras zu sehen ist. Die neue Reihe der »Ambraser Glasgespräche« verwirklicht die Vision Rudolf Strassers, Ambras zu einem internationalen Glaszentrum werden zu lassen. Namhafte Expertinnen und Experten aus den unterschiedlichen Fachbereichen kommen in einer moderierten Gesprächsrunde zu Wort: Wissenschaftler, Kuratoren, Restauratoren, Glasbläser, Archäologen u. a. Sie gewähren dem Publikum ihre ganz persönlichen Einblicke in die faszinierende Welt der Glaskunst.

In den *Ambraser Glasgesprächen 01* wurden die technischen und künstlerischen Traditionen der venezianischen Glaskunst beleuchtet. Die Einflüsse der Serenissima waren weitreichend, viele europäische Glashütten arbeiteten *à la façon de Venise*. Nicht zuletzt wurde die Tiroler Produktion in der Renaissance durch die Sehnsucht nach der legendären Schönheit venezianischer Glasobjekte angeregt.

VIP-BESUCHER IN SCHLOSS AMBRAS

Am 19.6. führte die Direktorin von Schloss Ambras Innsbruck, Veronika Sandbichler, den stellvertretenden Vorsitzenden des Kuratoriums des KHM-Museumsverbandes, em. Univ.-Prof. Dr. Theodor Öhlinger, durch die Sammlungen von Schloss Ambras. Am 6. Juli fand ein VIP-Empfang der Wiener Städtischen Versicherung im Innenhof und in den Rüstkammern von Schloss Ambras statt. Die Bürgermeister-Partei der Landeshauptstadt Innsbruck – Für Innsbruck – besuchte so wie jedes Jahr die Sonderausstellung auf Schloss Ambras und absolvierte am 4. August einen Rundgang durch die Schau *Echt tierisch! Die Menagerie des Fürsten*. Am 7. August besuchte Steven Engelsman, Direktor des Weltmuseums Wien, Schloss Ambras Innsbruck.

Vom 31. August bis 3. September hielt sich der portugiesische Kunsthistoriker und Galerist Hugo Crespo zum Exotica-Studium in der Ambraser Kunstkammer auf. Am 8. Oktober besuchten die KulturamtsdirektorInnen der Landeshauptstädte Österreichs Schloss Ambras Innsbruck.

MARKETING UND MEDIENPRÄSENZ

Siehe dazu den Bericht im Kapitel *Kommunikation und Marketing*.

SPONSOREN

Schloss Ambras Innsbruck erhielt im Jahr 2015 dankenswerter Weise von wichtigen Sponsoren großzügige Unterstützung; siehe auch dazu den Bericht im Kapitel *Kommunikation und Marketing*.

KONSERVIERUNG/RESTAURIERUNG

Durch den hauseigenen Restaurator Hannes Astl erfolgten mit Unterstützung von Günther Hofer Restaurierungen, Konservierungen und Ausstellungsvorbereitungen.

Das 2014 anlässlich der Ambraser Sonderausstellung *Face to Face. Die Kunst des Porträts* durch das Atelier Gerhard Walde restaurierte Gemälde *Damendoppelporträt: Marie von Brandenburg-Kulmbach und Christina von Dänemark* (Gemäldegalerie, Inv.-Nr. 3996) konnte in die Präsentation der Habsburger Porträtgalerie integriert werden. Es stammt aus der von Erzherzog Ferdinand II. in Auftrag gegebenen, ursprünglich 18-teiligen Serie von weiblichen Doppelporträts aus Schloss Ruhelust.

WEITERE RESTAURIERUNGEN

Zwei Porträts eines indischen Rhinoceros (GG 9874), *Porträt des Hundes Lucidoro* (GG 8312), *Doppelporträt der Zwergspaniel Regina und Rubino* (GG 8348), *Porträt eines Hundes mit Behinderung* (GG 8008) und *Bildnis einer Springmaus* (GG 8349) für die Ambraser Sonderausstellung *Echt tierisch! Die Menagerie des Fürsten* (Atelier für Restaurierung Buch – Papier – Pergament Mag. Judith Emprechtlinger, Innsbruck). Finanziert wurde die Restaurierung durch private Sponsoren. Hinzu kam die Restaurierung des *Porträts eines riesigen Schweins* (GG 8304; Atelier Gerhard Walde Wien) für die Ambraser Sonderausstellung *Echt tierisch! Die Menagerie des Fürsten*. Finanziert wurde die Restaurierung von privaten Sponsoren und der Gesellschaft der Freunde von Schloss Ambras Innsbruck. Diese inventarisch im Ambraser Sammlungsbestand nachweisbaren Tierdarstellungen bereiten den Besuchern von Schloss Ambras Innsbruck wieder »tierisches« Vergnügen bei ihrem Rundgang durch die Kunstkammer.



Porträt eines riesigen Schweines. Österreich (?), Tirol (?), 2. Hälfte 16. Jh. KHM, Gemäldegalerie, Inv.-Nr. 8304



Abnahme der Reiterfigur Erzherzog Leopolds V. durch die Kunstspedition hs-art Service austria

Die Restaurierung und konservatorische Maßnahmen an der Täfelung im *Bad der Philippine Welser* (durch Gerhard Kunze, Restauration, Innsbruck) wurden durch die finanzielle Unterstützung des Landes Tirol ermöglicht.

Am 14. Juli wurde die *Reiterfigur Erzherzog Leopolds V.* von Caspar Gras (Inv.-Nr. PA 1469) wegen der Errichtung des »Hauses der Musik« am Rennweg in Innsbruck abgenommen. Das Objekt wurde zur Restaurierung in die Werkstätten des BDA nach Wien gebracht (Restauratorin: Mag. Elisabeth Krebs, Metallrestaurierung Wien).

WISSENSCHAFTLICHE TÄTIGKEIT

FORSCHUNGSPROJEKTE

Wissenschaftlich-kritische Edition mit Kommentar des Nachlassinventares Erzherzog Ferdinands II. von 1596 (Inv.-Nr. KK 6652): Projektleitung: Veronika Sandbichler; Projektmitarbeit: Thomas Kuster, Karin Zeleny; Finanzierung: KHM; Projektbeginn: 2015

PUBLIKATIONEN

ARTIKEL

Thomas Kuster, »[...] Bancket so grosse Fürsten unnd sonst stattliche Herrn zuzubereiten pflegen [...]«. *Streiflichter über die fürstliche Tafelkultur der Renaissance*, in: Ausstellungskatalog Sabine Haag (Hg.), *Fürstlich Tafeln*, Innsbruck (Schloss Ambras Innsbruck) 2015, 20–29

Thomas Kuster, »Zu der Pracht eines Herren gehören Pferde, Hunde [...], Vögel [...] und fremde Thiere«. *Die Tiergärten Erzherzog Ferdinands II.* in Innsbruck, in: Ausstellungskatalog Sabine Haag (Hg.), *Echt tierisch! Die Menagerie des Fürsten*, Innsbruck (Schloss Ambras Innsbruck) 2015, 48–61 [Ausgabe in Deutsch und Englisch]

Veronika Sandbichler, *Erzherzog Ferdinand und die Sammlungen in Schloss Ambras*, in: *Meisterwerke von Schloss Ambras Innsbruck* (Kurzführer durch das Kunsthistorische Museum Wien, hg. von Sabine Haag, Bd. 9), Wien 2015, 11–19

Veronika Sandbichler, *Die »Natürliche abconterfectur und gestalt«*. *Das Auge des Tiermalers*, in: Ausstellungskatalog Sabine Haag (Hg.), *Echt tierisch! Die Menagerie des Fürsten*, Innsbruck (Schloss Ambras Innsbruck) 2015, 63–68 [Ausgabe in Deutsch und Englisch]

Veronika Sandbichler, *Elements of Power in Court Festivals of Habsburg Emperors in the Sixteenth Century*, in: J. R. Mulryne u. a.

(Hgg.), *Ceremonial Entries in Early Modern Europe. The Iconography of Power* (European Festival Studies 1450–1700), Farnham 2015, 167–187

Katharina Seidl, »Ohne allen zweiffel aber ist vnter gedachten Künsten nit die geringste Kochen oder Küchenmeisterey«. *Kleine Kostproben des Küchenhandwerks in der Renaissance*, in: Ausstellungskatalog Sabine Haag (Hg.), *Fürstlich Tafeln*, Innsbruck (Schloss Ambras Innsbruck) 2015, 13–21

Katharina Seidl, »Schweizerkue«, »Muffaroni« und »Faßhiener«. *Nutztiere an den Habsburger Fürstenhöfen der Renaissance*, in: Ausstellungskatalog Sabine Haag (Hg.), *Echt tierisch! Die Menagerie des Fürsten*, Innsbruck (Schloss Ambras Innsbruck) 2015, 77–87 [Ausgabe in Deutsch und Englisch]

KATALOGBEITRÄGE

Thomas Kuster, 48 Objekttexte; Veronika Sandbichler, 31 Objekttexte; Katharina Seidl, 20 Objekttexte, in: *Meisterwerke von Schloss Ambras Innsbruck* (Kurzführer durch das Kunsthistorische Museum Wien, hg. von Sabine Haag, Bd. 9), Wien 2015

Thomas Kuster, 14 Objekttexte; Veronika Sandbichler, 2 Objekttexte; Katharina Seidl, 22 Objekttexte, in: Ausstellungskatalog Sabine Haag (Hg.), *Fürstlich Tafeln*, Innsbruck (Schloss Ambras Innsbruck) 2015

Thomas Kuster, 28 Objekttexte; Veronika Sandbichler, 7 Objekttexte; Katharina Seidl, 26 Objekttexte, in: Ausstellungskatalog Sabine Haag (Hg.), *Echt tierisch! Die Menagerie des Fürsten*, Innsbruck (Schloss Ambras Innsbruck) 2015 [Ausgabe in Deutsch und Englisch]

Thomas Kuster, 6 Objekttexte; Veronika Sandbichler, 2 Objekttexte, in: Ausstellungskatalog Sabine Haag – Guido Messling (Hgg.), *Abendland und Halbmond. Der osmanische Orient in der Kunst der Renaissance. Ein Rundgang durch die Sammlungen des Kunsthistorischen Museums Wien*, Wien 2015 [Ausgabe in Deutsch, Englisch und Türkisch]

KURATIEREN VON AUSSTELLUNGEN

Miguel Branco, Veronika Sandbichler, Katharina Seidl, Wolfgang Wirth, *The Silence of Animals. Miguel Branco*, Innsbruck (Schloss Ambras Innsbruck), 18.6.–4.10.

Thomas Kuster, Katharina Seidl, *Fürstlich Tafeln*, Innsbruck (Schloss Ambras Innsbruck), 25.3.–31.5.2015

Annemarie Jordan Gschwend, Thomas Kuster, Veronika Sandbichler, Katharina Seidl, *Echt tierisch! Die Menagerie des Fürsten*, Innsbruck (Schloss Ambras Innsbruck), 18.6.–4.10.2015

Thomas Kuster, Claudia Lehner-Jobst, Veronika Sandbichler, Katharina Seidl, *Spiel! Kurzweil in Renaissance und Barock*, Innsbruck (Schloss Ambras Innsbruck), 16.6.–2.10.2016

WISSENSCHAFTLICHE PRÄSENTATIONEN VOR FACHPUBLIKUM

VORTRAG AUF EINLADUNG

27.8. Katharina Seidl, *Historische Tierprozesse unter besonderer Berücksichtigung des 16. Jahrhunderts*, Mils, Club 41 Round Table

TEILNAHME AN TAGUNGEN (OHNE EIGENEN VORTRAG)

23.10. Thomas Kuster, KHM, 5. KHM-Wissenschaftstag *Zur Publikationsstrategie des KHM*

28.3. Veronika Sandbichler, Moderation der Sektion 6, *Festkultur in den Residenzstädten zur Zeit Ferdinands I.*, Prag, Palais Clam-Gallas, Konferenz im Rahmen des Projekts *Prague – Residence of Ferdinand I of Habsburg and his Cultural Circle, 1526–1564*, gefördert von der Czech Science Foundation, Nr. 13-16963S, und des Programms zur Entwicklung der Wissenschaftsbereiche an der

Karlsuniversität, Nr. P12 *Historie in interdisziplinärer Perspektive – Gesellschaft, Kultur und Kommunikation in der tschechischen Geschichte*, mit dem Titel *Prag – Residenz des Habsburgers Ferdinand I. 1526–1564* (26.–28.3.)

17.–18.4. Katharina Seidl, Wien, mumok, Seminar des Bundeszentrums ZSK *Qualität in der schulischen Kunstvermittlung – Schule im Dialog mit Museen*

LEHRE

LEHRVERANSTALTUNGEN

WS 2014/2015 Veronika Sandbichler, Konzeption der Lehrveranstaltung und Durchführung gemeinsam mit Paulus Rainer, Katharina Seidl, Barbara Karl (MAK), Thomas Rainer (Bayerische Schlösserverwaltung), Günther Dankl (Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum): *Sammeln, Bewahren, Forschen, Ausstellen, Vermitteln: Berufswelt Museum*, Innsbruck, Universität, Institut für Kunstgeschichte, *Konversatorium Museum: Praktische Anwendung*; 12. 10.: *Einführung*, Universität Innsbruck; 2.11.: *Sammeln*, Schloss Ambras Innsbruck

WISSENSCHAFTLICHE VERNETZUNG

WISSENSCHAFTLICHE GREMIEN

Veronika Sandbichler: Steering member of the Society for European Festivals Research, University of Warwick; Mitglied des Kulturbeirates für Denkmalpflege und Museumswesen des Landes Tirol; Mitglied der Jury Landespreis für Kunst und Wissenschaft des Landes Tirol

KOOPERATIONEN

Veronika Sandbichler: Ausstellungskooperation mit der Tschechischen Nationalgalerie: *Erzherzog Ferdinand II. – Jubiläumsausstellung 2017*; Ausstellungskooperation mit dem Team des FWF Projektes *ESCAPE ESCAPE –*

European Slaves: Christians in African Pirate Encounters (»Christliche Sklaven unter islamischen Piraten: Gefangenenberichte von der Berberküste«; Projektnummer P26038-G23; <http://www.uibk.ac.at/projects/escape/>), 2017

BETREUUNG VON VOLONTARIATEN/ STIPENDIATEN/PRAKTIKANTEN

Anzahl: Veronika Sandbichler: 1

SICHTBARMACHEN DER FORSCHUNG VOR ERWEITERTEM PUBLIKUM

Führungen im Haus: Thomas Kuster: 12; Veronika Sandbichler: 5; Katharina Seidl: 30

BIBLIOTHEK



Julius Victor Berger, Kaiser Maximilian I., Skizze für das Deckenbild in Saal XIX der Kunstammer. 1890. Schwarze Kreide, Kreide-Weißhöhungen, mit Bleistift rastriert, auf dickem grauem Zeichenpapier. Inv.-Nr. 104.925/3

AKTIVITÄTEN DER SAMMLUNG

NEUZUGÄNGE

Zu den fünf Skizzen von Julius Victor Berger, die in die Graphik-Sammlung der Bibliothek des Kunsthistorischen Museums eingehen konnten, siehe den Bericht im Kapitel *Neuerwerbungen*.

Im Zuge der Ausstellung *The Sultan's World* (Brüssel/Krakau) konnte die Bibliothek eine Auswahl ihrer bis dato nicht gezeigten Turcica präsentieren, darunter den ersten Reisebericht durch Bosnien von Benedikt Kuripešić aus dem Jahr 1531.

DIE BIBLIOTHEK IN ZAHLEN

Status: wissenschaftliche Präsenzbibliothek mit 12 thematischen Fachbibliotheken in den einzelnen Sammlungen des Kunsthistorischen Museums
Zuwachs 2015: 1.552 Medien; Stand Gesamtzuwachs per 31.12.2015: 267.923
Katalogisate inklusive Retro-Katalogisierung: 3.342
OPAC Bibliothek Kunsthistorisches Museum: insgesamt 29.498 Medien erfasst
BesucherInnen: 1.141
Es erfolgten vorbereitende Maßnahmen zum Pilotprojekt *Reorganisation und Neuaufstellung Fachbereichsbibliothek Gemäldegalerie* 2016

WISSENSCHAFTLICHE TÄTIGKEIT

PUBLIKATIONEN

KATALOGBEITRÄGE

Beatrix Kriller-Erdrich, 1 Objekttext, in: Ausstellungskatalog Robert Born – Michal Dziewulski – Guido Messling (Hgg.), *The Sultan's World. The Ottoman Orient in Renaissance Art*, Brüssel (Bozar) – Krakau (Muzeum Narodowe) 2015, 53–55 [Ausgaben in Englisch, Französisch, Niederländisch und Polnisch]

TEILNAHME AN TAGUNGEN (OHNE EIGENEN VORTRAG)

19.5. Beatrix Kriller-Erdrich, Klagenfurt, Universitätsbibliothek, Teilnahme als Mitglied an der Fachtagung = Kommissionssitzung der Kommission für Buch- und Bibliotheksgeschichte, mit anschließender Fachexkursion/Fortbildung in Venedig, Biblioteca Nazionale Marciana; Pinacoteca e Museo dei Padri Armeni Mechitaristi; Biblioteca Guarneriana, San Daniele del Friuli

PERSONALIA

Mit einer feierlichen Verabschiedung zog sich Elisabeth Hassmann Ende Februar 2015 aus der operativen Tätigkeit als Archivarin in ein einjähriges Sabbatical zurück, um sich u. a. dem Forschungsprojekt *Das Wiener Münzkabinett im 18. Jahrhundert* zu widmen, das in Kooperation mit Heinz Winter vom Münzkabinett des KHM und mit der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (ÖAW) durchgeführt wird. Dieses Projekt konnte abgeschlossen werden, eine Publikation ist in Vorbereitung. Elisabeth Hassmann geht mit 1. März 2016 in Pension.

Susanne Hehenberger übernahm – neben ihrer Tätigkeit als Provenienzforscherin – mit 1. März 2015 die dringendsten Archivagenden, insbesondere die Beantwortung von Anfragen und die Betreuung von ArchivbenutzerInnen.

LAUFENDE TÄTIGKEITEN

Bis Jahresende wurden, zum Teil in Zusammenarbeit mit der Provenienzforschung, 108 mündliche und schriftliche Anfragen bearbeitet. An 35 Kalendertagen waren insgesamt 53 verschiedene BesucherInnen, darunter die TeilnehmerInnen an einem zeithistorischen Seminar der Universität Wien (20 Personen), zu Forschungszwecken im Archiv (Stand: 31.12.2015).

Die 2014 begonnene Umwandlung der alten FileMaker-Datenbank in Access konnte mit Unterstützung von Stephan Teuschl abgeschlossen werden. Somit ist das Zusammenspielen in eine einzige Datenbank bereits vorbereitet.

Aufgrund der ungünstigen klimatischen Verhältnisse im Keller der Neuen Burg wurde ein Teil der dort deponierten Archivalien von Schimmel befallen und musste zur Behandlung nach Himberg verlagert werden.

INVENTARISIERUNG

Der Inventarstand des Archivs umfasste zum Stichtag 22.10.2015 exakt 17.000 Datensätze; 7.482 (rund 44 %) sind in der Museumsdatenbank TMS erfasst. Von den insgesamt 24 Inventargruppen sind fünf (IV, V, XI, XV und XVI) zur Gänze in TMS aufgenommen, weitere fünf (VI, XIV, XVII, XIX und XX) zum Teil. Der Rest des Archivinventars wurde bis Anfang 2015 in verschiedenen Datenbanken verwaltet, die seither mit Unterstützung von Christina Abzieher sukzessive in einer Archivgesamtdatenbank zusammengeführt werden. 186 Archivalien wurden bis Oktober 2015 neu inventarisiert.

DIGITALISIERUNG

Im Oktober 2015 konnte in Kooperation mit der Kommission für Provenienzforschung das Projekt *Digitalisierung und Online-Publikation der Zentraldepotkartei(en)* begonnen werden. Ziel des Projektes ist die vollständige Erfassung der in den Archiven des Bundesdenkmalamtes und des Kunsthistorischen Museums überlieferten Karteikarten des sogenannten Zentraldepots für beschlagnahmte jüdische Sammlungen. Um die Zugänglichkeit dieser wichtigen Quellen bei gleichzeitiger Schonung des Materials zu gewährleisten, bieten sich – gerade in Zeiten knapper räumlicher und personeller Ressourcen – die Digitalisierung und Online-Publikation der beiden Karteien als Kooperationsprojekt der Kommission für Provenienzforschung und des Museumsarchivs an.



Bei der Abschiedsfeier für Elisabeth Hassmann am 27. Februar 2015

- 1: Karteikarte des Zentraldepots aus dem Archiv des Kunsthistorischen Museums
- 2: Karteikarte des Zentraldepots aus dem Archiv des Bundesdenkmalamtes

PROVENIENZFORSCHUNG



Susanne Hehenberger und Monika Löscher beim Treffen des Arbeitskreises Provenienzforschung e. V. in Weimar, April 2015



Flügel von Johann Promberger, vermutlich in der Wohnung der Familie Gerngross

Damit soll auch die kritische Auseinandersetzung beider Institutionen mit der lokalen NS-Vergangenheit in das öffentliche Bewusstsein rücken.

Die Provenienzforschung in der Gemäldegalerie wurde weitergeführt. Neben der Quellenhebung im Archiv der Galerie wurde in Zusammenarbeit mit Registrarin Elisabeth Wolkf begonnen, die Rückseiten von Gemälden aus der Sekundärgalerie zu obduzieren, Arbeitsfotos zu erstellen und die Ergebnisse in eine Datenbank einzuspielen. In einem Gespräch mit dem neuen Direktor der Gemäldegalerie Stefan Weppelmann erläuterten die Provenienzforscherinnen ihre Vorgangsweise bei der Quellenrecherche sowie der Dokumentation der laufenden Arbeit und boten Unterstützung bei der Beantwortung von Anfragen zur NS-Zeit an.

Parallel dazu wurde im Mai 2015 mit der Provenienzforschung in der Sammlung alter Musikinstrumente begonnen. Am 15. Oktober konnte dem Kunstrückgabebeirat ein erstes Dossier vorgelegt werden, das zu einer Rückgabeempfehlung führte: Im März 1940 hatte die Sammlung alter Musikinstrumente über Vermittlung des Instrumentenherstellers Anton Jirovsky einen von Johann Promberger hergestellten Hammerflügel erworben (Inv.-Nr. SAM 440). Die Recherchen zeigten, dass das Klavier im Besitz der Familie Robert, Frida und Maria Gerngross gewesen war. Keiner der drei überlebte die Shoah.

Auf Ersuchen des Münzkabinetts und in Abstimmung mit der wissenschaftlichen Koordinatorin der Kommission für Provenienzforschung wurde ein Bericht zur Papiergeldsammlung von Dr. Rudolf (Freiherr von) Hoschek-Mühlhaimb (1887–1960) erstellt und im Mai 2015 der Kommissionsleitung sowie der Direktion des Münzkabinetts vorgelegt.

WISSENSCHAFTLICHE TÄTIGKEIT

PUBLIKATIONEN

ARTIKEL

Elisabeth Hassmann, *Quellen und Regesten zur Schatzkammer, Gemäldegalerie und zu den drei Kabinetten aus dem Archivbestand des k. k. Oberstkämmereramtes. 1777 bis 1787 mit einem Nachtrag zu den Jahren 1748 bis 1776.* Jahrbuch des Kunsthistorischen Museums Wien, Bd. 15/16, 2013–2014 (2015), www.oapen.org/download?type=document&docid=576950 (15.12.2015)

Susanne Hehenberger, *Das fehlende fleischliche Band. Sexuelles Unvermögen als Scheidungsargument vor dem Passauer und Wiener Konsistorium (1560–1783)*, in: Frühneuzeit-Info 26, 2015, 77–94

Franz Pichorner, *The Imperial Collections and the Kunsthistorisches Museum. From the Origins of the Habsburg Collections to the Modern Museum*, in: Ausstellungskatalog Monica Kurzel-Runtscheiner (Hg.), *Habsburg Splendor. Masterpieces from Vienna's Imperial Collections at the Kunsthistorisches Museum*, Minneapolis (Minneapolis Institute of Art) – Houston (The Museum of Fine Arts) 2015 – Atlanta (High Museum of Art) 2015/2016, 11–19

Franz Pichorner, *Atlas zu den Bilderwelten der Alten Meister. Eine Neuerscheinung*, in: Bulletin Kunst & Recht, Jg. 6, 2015, Nr. 1, 69 f.

Franz Pichorner, *Die entfesselte Stadt – 150 Jahre Wiener Ringstraße. Eine Neuerscheinung*, in: Bulletin Kunst & Recht, Jg. 6, 2015, Nr. 2, 80 f.

WISSENSCHAFTLICHE PRÄSENTATIONEN VOR FACHPUBLIKUM

VORTRAG AUF EINLADUNG

11.3. Susanne Hehenberger, *Ehen vor Gericht. Bilanz und Ausblick eines Forschungs-*

projekts (gemeinsam mit Andrea Griesebner und Georg Tschannett), Wien, Universität, Institut für Geschichte, Jour fixe des Instituts für die Erforschung der Frühen Neuzeit in Kooperation mit Geschichte am Mittwoch (11.3.)

4.3. Monika Löscher, *Strukturen der Bergungen der Wiener Staatlichen Museen vor, während und nach dem Zweiten Weltkrieg. Arbeitsalltag, Sicherheitsvorkehrungen, Rückbergungen*, Comer See, Villa Vigoni, Workshop *Between (history of) art and politics. Transfer of cultural assets in the region Alpe Adria in the 20th century* (4.–6.3.)

6.10. Franz Pichorner, *Das Kunsthistorische Museum und sein zukünftiger Raumbedarf am Maria Theresien-Platz*, Wien, Audimax der TU Wien, im Rahmen einer Lehrveranstaltung am Institut für Architektur und Entwerfen, Abteilung Hochbau 2 – Konstruktion und Entwerfen

9.10. Franz Pichorner, *Der Verkauf von Museumsgut*, Wien, Palais Kinsky, Forum Kunstrecht, 4. Modul *Kunst und Ökonomie*

TEILNAHME AN TAGUNGEN (OHNE EIGENEN VORTRAG)

27.–30.5. Elisabeth Hassmann, Wien, Österreichische Akademie der Wissenschaften und KHM, *Ars critica numaria. Joseph Eckhel (1737–1798) and the development of numismatic method*

17.–20.6. Elisabeth Hassmann, Wien, Österreichische Akademie der Wissenschaften, *Der Wiener Kongress 1814/15. Politische Kultur und internationale Politik*

29.1. Susanne Hehenberger, Monika Löscher, Wien, Mittagsgespräch der Kommission für Provenienzforschung, Hermann Fillitz, ehem. Erster Direktor des Kunsthistorischen Museums

18.3. Susanne Hehenberger, Monika Löscher, Wien, Mittagsgespräch der Kommission für Provenienzforschung, Anna-Dorothea Lude-

wig (Moses Mendelssohn Zentrum für europäisch-jüdische Studien, Potsdam), *»Träger einer Weltanschauung«. Berliner Privatsammlungen der (klassischen) Moderne und ihre virtuelle Rekonstruktion*

23.–26.3. Susanne Hehenberger, Monika Löscher, Wien, Universität, Rechtswissenschaftliche Fakultät, *Antisemitismus in Österreich 1933–1938*

15.4. Susanne Hehenberger, Monika Löscher, Wien, Mittagsgespräch der Kommission für Provenienzforschung, Peter Bogner (Österreichische Friedrich und Lillian Kiesler Privatstiftung, Wien), *Friedrich Kiesler. Architekt, Designer, Visionär zwischen Europa und Amerika. Die Friedrich Kiesler Stiftung und das Potential einer Künstlerpersönlichkeit*

16.–17.4. Susanne Hehenberger, Graz, Kunstuniversität und Technische Universität, Frühjahrstagung des Vereins österreichischer Archivarinnen und Archivare, Fachgruppe Universitäten und wissenschaftliche Einrichtungen, *Archive und Bibliotheken im 21. Jahrhundert: Perspektiven, Strategien, Kooperationen*

6.5. Susanne Hehenberger, Monika Löscher, Wien, Mittagsgespräch der Kommission für Provenienzforschung, Paul Rachler (Künstlerhaus, Wien), *Das Archiv des Künstlerhauses – Wie recherchiere ich richtig? Am Weg zum informierten Benutzer*

22.7. Susanne Hehenberger, München, Zentralinstitut für Kunstgeschichte, Kolloquium *Provenienz- und Sammlungsforschung* (VI)

13.8. Susanne Hehenberger, Monika Löscher, Wien, Mittagsgespräch der Kommission für Provenienzforschung, Matti Bunzl (Direktor des Wien Museum), Leitung: Peter Menasse

28.–29.9. Susanne Hehenberger, Monika Löscher, Wien, Universität, Rechtswissenschaftliche Fakultät, *Zeitgeschichtsforschung im Spannungsfeld von Datenschutz- und Archivrecht*

20.–21.10. Susanne Hehenberger, Graz, Steiermärkisches Landesarchiv, 38. Österreichischer Archivtag *Archive der Zukunft, Standards und Strategien*

11.11. Susanne Hehenberger, Monika Löscher, Wien, Mittagsgespräch der Kommission für Provenienzforschung, Paul Rachler (Künstlerhaus, Wien), *Der Zeit ihre Kunst – der Forschung ihr Archiv. Das Archiv der Secession in Wien*

27.–29.11. Susanne Hehenberger, Berlin, Jüdisches Museum Berlin, Konferenz des Deutschen Zentrums Kulturgutverluste *Neue Perspektiven der Provenienzforschung in Deutschland*

12.–13.3. Monika Löscher, Hamburg, Universität Hamburg, Kunstgeschichtliches Seminar, Forschungsstelle »Entartete Kunst«, internationales Symposium *»Die Kammer schreibt schon wieder!« Das Reglement für den Handel mit moderner Kunst im Nationalsozialismus*

27.–29.4. Monika Löscher, Graz, Schloss Eggenberg, Tagung *Archäologie in Österreich 1938–1945*

12.10. Monika Löscher, Wien, Institut für Österreichische Geschichtsforschung, Enquête in Kooperation mit der Österreichischen Akademie der Wissenschaften und dem Institut für Neuzeit- und Zeitgeschichtsforschung der ÖAW *Braucht Österreich ein neues historisches Museum (»Haus der Geschichte«) und, wenn ja, was für eines?*

21.–22.10. Monika Löscher, Prag, Documentation Centre for Property Transfers of the Cultural Assets of WWII Victims, 6. Internationale Konferenz *Plundered – but by whom? Protectorate of Bohemia and Moravia and Occupied Europe in the Light of the Nazi-Art Looting*

18.–19.11. Monika Löscher, Wien, Ärztekammer, Konferenz in Kooperation mit der Medizinischen Universität Wien und dem Institut für Rechts- und Verfassungsgeschichte der

Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien *NS-Verfolgung von Ärztinnen und Ärzten*

ORGANISATION VON FACHTAGUNGEN, SYMPOSIEN, WORKSHOPS ETC.

Franz Pichorner, KHM, 5. KHM-Wissenschaftstag *Zur Publikationsstrategie des KHM* (23.10.)

WISSENSCHAFTLICHE VERNETZUNG

AUSTAUSCH

3.11. Lisa Frank, Susanne Hehenberger, Teilnahme an der erweiterten Kommissionsitzung in Wien, Technisches Museum Wien, mit Bericht von Lisa Frank, Susanne Hehenberger und Leonhard Weidinger *Digitalisierung und Online-Publikation der Zentraldepotkartei(en). Ein Kooperationsprojekt zwischen Kunsthistorischem Museum Wien und Kommission für Provenienzforschung*

23.–24.4. Susanne Hehenberger, Monika Löscher, Teilnahme am Treffen des Arbeitskreises Provenienzforschung in Weimar

8.–9.12. Susanne Hehenberger, Teilnahme am Treffen des Arbeitskreises Provenienzforschung in Hannover

BETREUUNG VON VOLONTARIATEN/STIPENDIATEN/PRAKTIKANTEN

Anzahl: 2

SICHTBARMACHEN DER FORSCHUNG VOR ERWEITERTEM PUBLIKUM

Populärwissenschaftliche Vorträge im Haus: Susanne Hehenberger: 1; Monika Löscher: 1

Naturwissenschaftliches
Labor

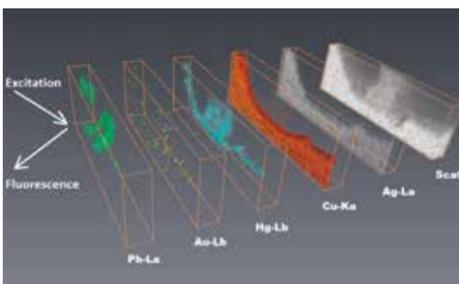
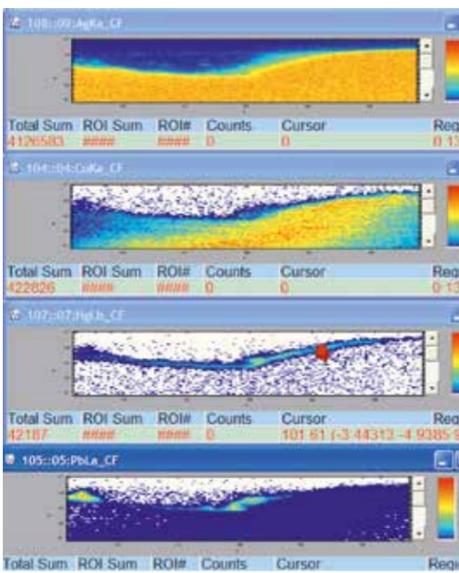
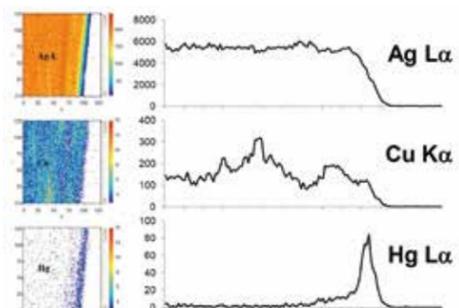
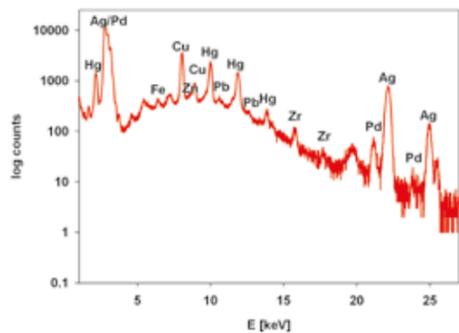


DIE SASANIDISCHEN MÜNZEN UNTER KHUSRO II. UND DIE ANTIKE PARASITENBEKÄMPFUNG – MÜNZEN ALS ZEITZEUGEN?

40 sasanidische Silbermünzen des Münzkabinetts sowie 188 angekaufte, zur Zeit der Analyse nicht inventarisierte sasanidische Silbermünzen der Regierungszeit von Khusro II. wurden im Zuge der Vorbereitung von Band 5 der Reihe »Sylloge Nummorum Sasanidarum« mittels RFA (Röntgenfluoreszenzanalyse) untersucht: für die Münzen des Münzkabinetts zerstörungsfrei und im Fall der angekauften Münzen unter Anfertigung von Querschliffen. Bei diesen Analysen konnten in einer erheblichen Anzahl der Münzen signifikante Anteile an Quecksilber (Hg) nachgewiesen werden, welche durch erste Voruntersuchungen in einer dünnen Oberflächenschicht lokalisiert wurden. Dieses unerwartete Phänomen konnte mithilfe der folgenden Kooperationspartner weiter untersucht werden: Nuclear Science and Instrumentation Laboratory, IAEA Laboratorien Seibersdorf; Ruđer Bošković Institute (RBI) Zagreb; Institut für Nichteisen-Metallurgie und Reinststoffe der Technischen Universität Bergakademie Freiberg; Institut für Anorganische Chemie, Leibniz Universität Hannover.

Diese Analysen zeigten, dass in der Hg-Schicht selbst die Silberkonzentration (Ag) vom Metallkern zur Oberfläche graduell abnimmt, während die Kupferkonzentration (Cu) konstant bleibt. Legt man dieser Beobachtung thermodynamische Prozesse zugrunde, so wird klar, dass die Diffusion von Ag in Hg länger dauert als von Cu in Hg, für beides aber Jahrhunderte benötigt werden. Auch ein Vorhandensein von Blei aufgrund von Fremdkorrosion auf manchen Münzen spricht für die Tatsache, dass die gefundenen Hg-Schichten antik sind. Früher wurden die Geldbeutel zumeist unter der Kleidung am Körper getragen. Da es oft Probleme mit Ungeziefer (wie Läusen und Flöhen) und Hautkrankheiten gab, wurden verschiedene Haut- und Körperpartien (hier v. a. die behaarten Bereiche) mit Hg-haltigen Cremes und Salben behandelt. Auch die Unterkleidung wurde oft mit diesen Mitteln eingelassen. Zusätzlich gab es die Behandlung mittels Hg-Dampf, bei welcher der Patient, oft mit der gesamten Kleidung, in einer Art Box stand, aus der nur der Kopf herausragte. (Hans Jüngst, *Zum Problem der Verquickung frühmittelalterlicher Dirhems und Milaresia*, in: *Hamburger Beiträge zur Numismatik* 30/32, 1976/1978, 37–46.) All diese Prozeduren dürften zur Bildung der Hg-Schichten beigetragen haben, die heute noch nachweisbar sind. Auch die direkte Behandlung der Münzen mit Hg-haltigen Cremes, um sie wieder strahlender zu machen, ist nicht auszuschließen.

- 1: Spektrum der Münze GR 42780, aufgenommen mit dem PART I μ -RFA-Gerät der IAEA. Es kann eindeutig Quecksilber (Hg) detektiert werden
- 2: Münze GR 42762, PIXE (Protonen Induzierte Röntgenemission): Links: Elementverteilung an einem Ausschnitt des Querschliffs. Die Quecksilberschicht an der Oberfläche kann klar detektiert werden. Rechts: Linescan am Querschliff im rechten Winkel zur Oberfläche. Hier ist die Quecksilberschicht besonders klar erkennbar. Innerhalb dieser findet man eine graduelle Abnahme der Silberkonzentration, wohingegen die Kupferkonzentration konstant bleibt. Dieses Bild ist auf jahrhundertelange thermodynamische Prozesse zurückzuführen
- 3: GR 42791: Elementverteilung mittels konfokaler RFA (Erhöhung der Bildschärfe mit dieser Methode) am Querschliff. Es kann eine Bleischicht (Pb) über der Quecksilberschicht (Hg) detektiert werden
- 4: GR 42791, konfokale RFA: 3D-Rekonstruktion des analysierten Volumens (Querschliffoberfläche jeweils links im durch den orangen Kasten definierten Analysenvolumen). Auch hier ist teilweise über der Quecksilberschicht eine Bleischicht erkennbar



FORSCHUNGSPROJEKTE

Gemeinsam mit dem Weltmuseum Wien und externen Kooperationspartnern: *Studium asiatischer und europäischer Lacke*: Projektleitung: Václav Pitthard; Projektmitarbeit: Martina Grießer, Christiane Jordan, Sabine Stanek; Kooperationen: Silvia Miklin-Kniefacz (Atelier für Konservierung und Restaurierung, Wien), Birgit Müllauer, Gabriela Krist (beide Universität für angewandte Kunst Wien, Institut für Konservierung und Restaurierung), Michael Schilling (Getty Conservation Institute, Los Angeles), Shuya Wei (Institute of Historical Metallurgy and Materials, University of Science and Technology, Peking); Finanzierung: KHM; FWF, Projekt Nr. P-25351 G21; externe Sammlungen; Projektbeginn: 2009

Gemeinsam mit dem Weltmuseum Wien: *Restaurierung Daimyō yashiki hinagata*: Projektleitung: Florian Rainer, Bettina Zorn; Projektmitarbeit: Martina Grießer, Václav Pitthard, Sabine Stanek, Katharina Uhlir, Henriette Wiltschek; Kooperationen: Sheyda Nikjou (Kyoto Institute of Technology), Technische Universität Wien; Finanzierung: Weltmuseum Wien WM13/002 Daimyō-Haus-Restaurierungsprojekt 2013, KHM; Projektdauer: 2013–2016

Gemeinsam mit der Nationalgalerie Prag: *Norbert Grund (1717–1767)*: Projektleitung: Radka Šeřců, Marcela Vondráčková (Národní galerie v Praze); Projektmitarbeit: Václav Pitthard; Finanzierung: Czech Science Foundation GA13-07247S; Projektdauer: 2013–2017

Gemeinsam mit der Antikensammlung: *APPEAR – Ancient Panel Paintings: Examination, Analysis and Research Database*: Projektkoordination: Marie Svoboda (Associate Conservator, Antiquities Conservation, J. Paul Getty Museum); Projektmitarbeit: Martina Grießer, Manuela Laubenberger, Katharina Uhlir, Bettina Vak; Kooperationen: 12 internationale Kunstmuseen; Projektbeginn: 2013

Gemeinsam mit der Ägyptisch-Orientalischen Sammlung: *Early copper metallurgy in Ancient*

Egypt – a case study of the material from the Kunsthistorisches Museum Vienna: Projektleitung: Martin Odler (Czech Institute of Egyptology, Faculty of Arts, Charles University, Prague); Projektmitarbeit: Irene Engelhardt, Martina Grießer, Regina Hölzl, Katharina Uhlir; Kooperationen: Czech Institute of Egyptology, Faculty of Arts, Charles University, Prague; Matthias Mehofer (Institut für Archäologie der Universität Wien); Finanzierung: KHM; Czech Institute of Egyptology, Faculty of Arts, Charles University, Prague – Internal grant agency of the Faculty of Arts; Projektbeginn: 2015

Gemeinsam mit der Gemäldegalerie: *The Panel Paintings by Pieter Bruegel the Elder in the Kunsthistorisches Museum, Vienna – Technical Study and Survey of their Structural Condition*: Projektleitung: Elke Oberthaler, Sabine Pénot; Projektmitarbeit: Michael Eder, Martina Grießer, Ingrid Hopfner, Alice Hoppe-Harmoncourt, Václav Pitthard, Georg Prast, Sabine Stanek, Katharina Uhlir, Andreas Uldrich; Finanzierung: Getty Foundation; KHM; Projektdauer: laufend

Gemeinsam mit dem Münzkabinetts: *Untersuchung von Korrosionserscheinungen und Optimierung der Depotbedingungen für antike Bronzemünzen mit hoch bleihaltigen Legierungen*: Projektleitung: Martin Grießer; Projektmitarbeit: René Traum, Klaus Vondrovec, Katharina Uhlir; Kooperationen: ISIS Rutherford Laboratory, OeNB, Projekt Nr. 11990; Röntgenzentrum der TU Wien; Finanzierung: KHM; Projektbeginn: Juli 2006

Gemeinsam mit der Ägyptisch-Orientalischen Sammlung: *Untersuchungen an frühchristlichen Wandmalereien, Nubien*: Projektleitung: Dobrochna Zielinska (Institute of Archaeology, Faculty of History, University of Warsaw); Projektmitarbeit: Irene Engelhardt, Martina Grießer, Regina Hölzl, Michaela Hüttner, Sabine Stanek, Katharina Uhlir; Kooperationen: Barbara Wagner (Faculty of Chemistry, University of Warsaw); Finanzierung: KHM; Polish National Centre of Science; Projektbeginn: 2014

Gemeinsam mit dem Münzkabinetts: *Naturwissenschaftliche Analysen an sasanidischen Mün-*

zen aus der Regierungszeit von Khusro II.: Projektleitung: Michael Alram, Martina Grießer; Projektmitarbeit: Katharina Uhlir; Kooperationen: Nikolaus Schindel (Österreichische Akademie der Wissenschaften), Andreas Karydas, Roman Padilla-Alvarez, Alessandro Migliori (IAEA – Laboratorien Seibersdorf), Robert Lehmann, Daniel Fellenger (beide Leibniz Universität Hannover, Naturwissenschaftliche Fakultät, Institut für Anorganische Chemie); Finanzierung: KHM; FWF, Projekt Nr. L430-N19; Projektbeginn: 2009

Gemeinsam mit der Antikensammlung: *Der Athlet von Ephesos*: Projektleitung: Georg Plattner; Projektmitarbeit: Martina Grießer, Kurt Gschwantler, Angelika Kathrein, Michael Loacker, Václav Pitthard, Bettina Vak; Kooperationen: Jerry Podany, John Twilley, Erik Riesser, B. J. Farrar, Rita Gonzalez (The J. Paul Getty Museum, Los Angeles); Finanzierung: KHM; The J. Paul Getty Museum; Projektbeginn: 2012

Gemeinsam mit der Antikensammlung: *Corpus Vasorum Antiquorum KHM Band 7: Eisenzeitliche Keramik aus Zypern*: Projektleitung: Alfred Bernhard-Walcher, Claudia Lang-Auinger (Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Kulturgeschichte der Antike); Projektmitarbeit: Martina Grießer, Angelika Kathrein, Katharina Uhlir; Kooperationen: Markus Diem, Viktor Jansa (CVL, Computer Vision Lab an der Technischen Universität Wien), Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Kulturgeschichte der Antike; Finanzierung: KHM; Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Kulturgeschichte der Antike; Projektbeginn: 2012

Gemeinsam mit der Kunstammer: *Naturwissenschaftliche Untersuchung der Emails und der Goldlegierung der Reichskrone*: Projektleitung: Helene Hanzer; Projektmitarbeit: Martina Grießer, Katharina Uhlir; Finanzierung: KHM; Projektdauer: Mai 2014 bis Juni 2015

Gemeinsam mit der Kunstammer: *Untersuchung der weißlich glitzernden Beläge auf KK-Objekten: Ursachen, chemische Zusammensetzung, Gefahrenpotential*: Projektleitung: Johanna Diehl, Helene Hanzer, Sabine Stanek;

Projektmitarbeit: Fraunhoferinstitut Braunschweig, Martina Grieser, Oliver Hahn (BAM – Bundesanstalt für Materialforschung, Berlin), John Havermans (TNO, Utrecht), Sabine Stanek; Finanzierung: KHM; Projektdauer: Juni 2013 bis Dezember 2015

PUBLIKATIONEN

ARTIKEL

Katharina Uhlir, Roman Padilla-Alvarez, Alesandro Migliori, Andreas-Germanos Karydas, Iva Božičević Mihalić, Milko Jakšić, Ivana Zamboni, Robert Lehmann, Michael Stelter, Martina Griesser, Nikolaus Schindel, Michael Alram, *The mystery of mercury-layers on ancient coins – A multi-analytical study on the Sasanian coins under the Reign of Khusro II*, in: *Microchemical Journal* 125, 2016, 159–169

René Traum, Martina Grieser, mit Beiträgen von Winfried Kockelmann, Klaudia Hradil, Klaus Vondrovec, *Untersuchung von Korrosionserscheinungen und Optimierung der Depotbedingungen für antike Bronzemünzen mit hochbleihaltigen Legierungen*, in: *Technologische Studien Kunsthistorisches Museum. Konservierung – Restaurierung – Forschung – Technologie*, Bd. 11, 2014 (2015), 112–171

Martina Griesser, Winfried Kockelmann, Klaudia Hradil, René Traum, *New insights into the manufacturing technique and corrosion of high leaded antique bronze coins*, in: *Microchemical Journal* 126, 2016, 181–193, online: 24.12.2015, DOI: <http://dx.doi.org/10.1016/j.microc.2015.12.002>

Silvia Miklin-Kniefacz, Richard Miklin, Susanne Käfer, Florian Schwetz, Václav Pitthard, Sabine Stanek, Martina Griesser, Walther Parson, *First Investigations of the Asian Lacquer Panels in the »Chinese Cabinets«, Schönbrunn Palace, Vienna*, in: Gabriela Krist (Hg.), *Investigation and Conservation of East Asian Cabinets in Imperial Residences (1700–1900), Lacquer and Porcelain, Conference 2013 Postprints* (Konservierungswissenschaft • Restaurierung • Technologie, Bd. 11), Wien 2015, 149–168;

Václav Pitthard, Sabine Stanek, Martina Griesser, Shuya Wei, Manfred Schreiner, Silvia Miklin-Kniefacz, *Stratigraphy and Material Analyses of the 18th century Asian Lacquer Panelling from the Chinese Pavillion, Drottningholm Palace, Stockholm*, ebenda, 207–222

Martina Grieser, Christina Schaaf-Fundneider, *Zu Auswirkungen von (Luft-)Schadstoffen im Sammlungsbereich, deren Nachweis und Monitoring – ein Überblick*, in: Gabriela Krist (Hg.), *Collection Care/Sammlungspflege* (Konservierungswissenschaft • Restaurierung • Technologie, Bd. 12), Wien 2015, 167–186

Radka Šefců, Marcela Vondráčková, Václav Pitthard, Adam Pokorný, *Technika malby na plátěné podložce v díle Norberta Grunda a jeho následovníků*, in: *Forum pro konzervátory a restaurátory*, hg. von Technické Muzeum v Brně, 2015, 23–30

HERAUSGEBERSCHAFT

Alfons Huber, Martina Grieser, Elke Oberthaler, Redaktion von *Technologische Studien Kunsthistorisches Museum. Konservierung – Restaurierung – Forschung – Technologie*, Bd. 11, 2014 (2015)

Alfons Huber, Martina Grieser, Elke Oberthaler, unterstützt von Tanja Kimmel, Redaktion von *Technological Studies. Kunsthistorisches Museum Vienna. Conservation – Restoration – Research – Technology, Special Volume: Storage*, 2015 – pdf für die KHM-website

WISSENSCHAFTLICHE PRÄSENTATIONEN VOR FACHPUBLIKUM

VORTRAG AUF EINLADUNG

7.12. Martina Grieser, *Investigation of the corrosion and manufacturing technique of high leaded antique bronze coins by using radiation-based analytical techniques*, Paris, Palais du Louvre, C2RMF, IAEA Technical Meeting *Investigation Heritage Materials with Safer Ion and Photon Beam Experiments* (7.–10.12.)

18.11. Silvia Miklin-Kniefacz, Václav Pitthard, *Analytische Untersuchung technologischer Fragestellungen an asiatischen Lackarbeiten*, KHM, 3. Forschungskonferenz des KHM *Nahaufnahme* (18.11.)

15.10. Václav Pitthard, *Art of Chromatography – Chromatography of Art*, KHM, Vortragsreihe der ChemArt 2015, veranstaltet von der Akademie der bildenden Künste Wien und der Universität für angewandte Kunst Wien

VORTRAG EINGEREICHT

30.4. Martina Grieser, *New insights into the manufacturing technique and corrosion of high leaded antique bronze coins*, Catania, Monastero dei Benedettini, *Technart 2015 – Non-destructive and microanalytical techniques in art and cultural heritage* (27.–30.4.)

28.4. Václav Pitthard, *A multianalytical study of oil binding media and pigments using GC/MS, micro-Raman spectroscopy, SEM-EDS and histochemical analyses on Bohemian Panel Paintings from the first half of the 14th century*, Catania, Monastero dei Benedettini, *Technart 2015 – Non-destructive and microanalytical techniques in art and cultural heritage* (27.–30.4.)

8.9. Václav Pitthard, *Technika malby na plátěné podložce v díle Norberta Grunda a jeho následovníků*, Pilzen, *Konference konzervátorů a restaurátorů* (8.–10.9.)

9.3. Katharina Uhlir, *Röntgenfluoreszenzanalyse an antiken Keramikgefäßen der Antikensammlung/KHM*, Wien, Österreichische Akademie der Wissenschaften, 9. Tagung des österreichischen CVA-Arbeitskreises (9.3.)

29.4. Katharina Uhlir, *The mystery of mercury-layers on ancient coins – a multianalytical study on the Sasanian coins under the reign of Khusro II*, Catania, Monastero dei Benedettini, *Technart 2015 – Non-destructive and microanalytical techniques in art and cultural heritage* (27.–30.4.)

POSTER

21.–22.5. Tatjana Bayerová, Václav Pitthard, Wim Fremout, *Tibetan Wall Paintings in Nako – behind the Scenes of Buddhist Artists’ Craftsmanship*, Chicago, IL, Art Institute of Chicago, *Seventh MaSC group meeting* (21.–22.5.)

6.–8.11. Peter Kopp, Václav Pitthard, Martina Griesser, *Transparent Coatings on wooden Objects, Furniture and architectural Woodwork in Austria 1470–1920 / Transparente Oberflächen auf Holz*, Würzburg, Fachgruppe Möbel und Holzobjekte, VDR (6.–8.11.)

1.–5.9. Radka Šefců, Jan Klípa, Adam Pokorný, Václav Pitthard, Alena Hostašová, *Application of Raman Spectroscopy to Investigate the Bohemian Medieval Panel Painting »Votive Panel of Jan Očko of Vlašim«*, Wrocław, University of Wrocław, RAA 2015, 8th International Congress on the Application of Raman Spectroscopy in Art and Archaeology (1.–5.9.)

ORGANISATION VON FACHTAGUNGEN, SYMPOSIEN, WORKSHOPS, ETC.

Katharina Uhlir, Vortrag von Rosalba Gaudiuso, Bari, University of Bari, Department of Chemistry, *Lasers and Cultural Heritage: The Role of Laser-Induced Breakdown Spectroscopy (LIBS)*, Weltmuseum Wien (21.9.)

Katharina Uhlir, Präsentation der Fa. XG-Lab *The ELIO Mapping portable XRF System*, KHM, Restaurierwerkstatt der Gemäldegalerie (15.7.)

Katharina Uhlir, Vortrag von Elisabeth Trinkl, Graz, Karl-Franzens-Universität Graz, Institut für Archäologie, *Attische Kopfgefäße aus dem Kunsthistorischen Museum Wien bei der EMAC 2015 in Athen*, Weltmuseum Wien, RestauratorInnen-Forum (2.12.)

TEILNAHME AN TAGUNGEN (OHNE EIGENEN VORTRAG)

9.3. Martina Grieser, Wien, Österreichische

Akademie der Wissenschaften, 9. Tagung des österreichischen CVA-Arbeitskreises (9.3.)

23.3. Martina Grieser, Graz, Universalmuseum Joanneum, *Tag der Restaurierung* (23.3.)

23.–26.6. Martina Grieser, Budapest – Siófok, Europa Media, *European Funding Academy* (23.–26.6.)

14.10. Martina Grieser, Wien, Fundraising Verband Austria, *Fachtagung Hochschul- und Forschungsfundraising* (14.10.)

18.11. Martina Grieser, Sabine Stanek, Katharina Uhlir, KHM, 3. Forschungskonferenz des KHM *Nahaufnahme* (18.11.)

4.–5.12. Václav Pitthard, Sabine Stanek, Wien, Schloss Schönbrunn, *The Conservation of East Asian Cabinets in Imperial Residences (1700–1900)* (4.–5.12.)

9.–10.7. Katharina Uhlir, Maastricht, Konferenz und Workshop *Portable X-Ray Fluorescence Spectroscopy* (9.–10.7.)

LEHRE

LEHRVERANSTALTUNGEN

WS 2014/2015, WS 2015/2016 Martina Grieser, *Lösungsmittel in der Restaurierung*, Wien, Universität für angewandte Kunst Wien, Vorlesung

WS 2014/2015 Sabine Stanek, *Untersuchungstechnisches Praktikum II und III*, Wien, Akademie der Bildenden Künste Wien, Institut für Naturwissenschaften und Technologien in der Kunst, Übung

WS 2014/2015, WS 2015/2016 Katharina Uhlir, Mitwirkung im Praktikum *Archäometrie: Datierung, Spurenelement-Bestimmung*, Wien, Technische Universität Wien, Übung

(MIT-)BETREUUNG VON QUALIFIKATIONSARBEITEN

Katharina Uhlir: Harald Hable, Diplomarbeit *Quantitative Röntgenfluoreszenzanalyse mit dem PART*, TU Wien

Katharina Uhlir: Antonia Malissa, Bachelorarbeit *Erstellung einer Referenzdatenbank natürlicher und künstlicher Pigmente mittels Röntgenfluoreszenzanalyse*, TU Wien

WISSENSCHAFTLICHE VERNETZUNG

KOOPERATIONEN

Rosalba Gaudiuso (University of Bari, Department of Chemistry); Christina Strel, Peter Wobrauschek (Atominstutit der TU Wien ATI)

AUSTAUSCH

Václav Pitthard, Sabine Stanek, Mitwirkung an der Vorbereitung von zwei Vorträgen: Ursula Huber, Václav Pitthard, Martina Grieser, Silvia Miklin-Kniefacz, Sabine Stanek, und Susanne Käfer, Richard Miklin, Wien, Schloss Schönbrunn, *The Conservation of East Asian Cabinets in Imperial Residences (1700–1900)* (4.–5.12.)

Sabine Stanek: Mitwirkung an der Vorbereitung des Artikels von Franz Bauer, *Auf chinesische Art gemacht – Spiegellambris und Tisch aus dem »Cabinet der Fürstin«*, in: *Restaurio*, 2015, Nr. 1, Januar/Februar, 14–21

BETREUUNG VON VOLONTARIATEN/STIPENDIATEN/PRAKTIKANTEN

Anzahl: 3

SICHTBARMACHEN DER FORSCHUNG VOR ERWEITERTEM PUBLIKUM

Führungen im Haus: Martina Grieser: 1; Václav Pitthard: 1; Sabine Stanek: 1; Katharina Uhlir: 1

Populärwissenschaftliche Vorträge im Haus: Václav Pitthard: 1; Katharina Uhlir: 2



Neuerwerbungen



Constantius II. für Iulianus III. (Apostata), Rom, Argenteus, 355/360 n. Chr. Münzkabinett, Inv.-Nr. RÖ 95306



ARGENTEUS, IULIANUS III. CAESAR

Einen herausragenden Zuwachs stellt ein Argenteus dar, der von Constantius II. für seinen Neffen Iulianus III. in Rom geprägt wurde. Diese Münzstätte ist für diesen Typ im Standardwerk *Roman Imperial Coinage* nicht belegt (allerdings existiert im British Museum London ein ähnliches Stück, dessen Echtheit aufgrund des leicht abweichenden Reversbildes angezweifelt werden musste). Das neue Stück stellt nun eindeutig klar, dass dieser Typ auch in Rom geprägt wurde. Nach der Bearbeitung (publiziert in: *Mitteilungen der Österreichischen Numismatischen Gesellschaft* 55, 2) wurde dieses Stück dem Münzkabinett als Geschenk überlassen. Herrn Gerhard Neunteufl, Wien, sei an dieser Stelle herzlich dafür gedankt.

MITTELALTERLICHER PRÄGESTEMPEL

Eine weitere Besonderheit bildet ein mittelalterlicher Prägestempel der Münzstätte Friesach aus der zweiten Hälfte des 12. Jahrhunderts, der dem Münzkabinett als Geschenk der Münzenhandlung Sauer übergeben wurde. Die Hauptmasse dieser sogenannten Eriacensis-Pfennige wurde unter Erzbischof Adalbert II. (1168–1177, 1183–1200) geprägt.



Rückseitenstempel (Obereisen) eines Friesacher Pfennigs mit zweitürmigem Kirchengebäude und der Umschrift ERIACENSIS (für FRIACENSIS), 2. Hälfte des 12. Jahrhunderts Münzkabinett, Inv.-Nr. ST 17757

SCHATZ VON PYRHA

Noch eine besondere Erweiterung erfuhr die neuzeitliche Münzsammlung durch den Schatz von Pyhra (Niederösterreich), die durch eine großzügige Schenkung der Freunde des Kunsthistorischen Museums zustande kam. Der Schatz setzt sich aus 21 Großsilbermünzen zusammen und schließt um 1640. Seine Verbergung könnte mit der letzten Phase des Dreißigjährigen Krieges und den Ereignissen rund um den Schwedeneinfall 1645/46 stattgefunden haben.



Aus dem Fund von Pyhra: Ludwig II. von Stolberg (1535–1574), Reichsmünzstätte Augsburg, Reichsguldiner 1560 Münzkabinett, Inv.-Nr. NZ 5514



Drei Messlehren für Saitendraht und Klappmaßstab

Der Bestand der Sammlung alter Musikinstrumente konnte im Jahr 2015 um elf Objekte erweitert werden.

Aus dem Besitz des bekannten Volkskundlers und Ethnologen Dr. Hans Haid kamen drei Widmungen an die SAM: ein anonymes Tafelklavier einfacher Bauart, ein Klaviaturglockenspiel sowie ein Kurbelgrammophon von ca. 1925 (SAM 1331, 1332 und 1334). Zu letzterem gehört eine umfassende Sammlung von frühen Aufnahmen österreichischer Volksmusik auf Schellack-Platten, die auf dessen 2012 verstorbene Gattin, die Volksmusikforscherin Gerlind Haid, zurückgeht. Ein weiteres Tafelklavier kam aus dem Besitz des 2013 verstorbenen Cembalobauers Werner Iten (SAM 1333). Das Instrument wurde von dem in Wien ansässigen Klaviermacher Cyrill Demian gebaut, der vor allem als Erfinder des Akkordeons bekannt ist.

Während historische Werkzeuge und Werkstattutensilien früher wenig Beachtung erfuhren, nehmen diese Stücke im Bewusstsein der Organologen zunehmend einen wichtigen Platz ein. Vier interessante Stücke aus diesem Bereich kamen im vergangenen Jahr in die Sammlung: drei Messlehren für Klaviersaitendraht und ein Klappmaßstab aus dem späten 18. Jahrhundert. Das seltene Stück ist aus Fischbein gefertigt und hat als Einheit das Wiener Zoll (SAM 1335 – SAM 1337, SAM 1341).

Die Mehrzahl der historischen Streichinstrumente erfuhr im Laufe ihrer Geschichte Umbauten, die vor allem den Hals und den Oberklotz sowie den Bassbalken betrafen. Nur in ganz wenigen Fällen blieben die ersetzten Teile erhalten. Eine Ausnahme bilden der originale Oberklotz und der Bassbalken aus einer Viola da gamba von Jacob Stainer, die die Sammlung 2015 übernehmen konnte (SAM 1339). Als jüngster Zugang ist ein Baryton zu verzeichnen, das in den 1960er Jahren von Franz Max Sämänn für den ungarischen Cellisten János Liebner gebaut wurde (SAM 1440). Liebner gilt als einer der Pioniere bei der Wiederentdeckung der Viola da gamba und des Barytons und verwendete das Instrument bei zahllosen Konzerten und bei Schallplatteneinspielungen.

Nicht unerwähnt soll bleiben, dass alle Instrumente als Widmungen in die Sammlung kamen. Unser Dank gebührt den Widmungsgebern: Dr. Hans Haid, der Erbgemeinschaft nach Werner Iten, Erika Langer, Donata Czakler, Prof. Friedemann Hellwig und Susanne Bauer-Liebner.

NEUERWERBUNGEN

NACHLASS DES HOFKOCHS LUDWIG TROSZT

2015 erhielten Wagenburg und Monturdepot mehrere großzügige Schenkungen aus Privatbesitz. Von besonderem kulturhistorischen Interesse ist ein umfangreiches Konvolut aus dem Nachlass von Ludwig Troszt (1876–1955), der 1895 in die Hofküche eintrat und 1916 zum Hofkoch 1. Klasse ernannt wurde. 1997 hatte das Monturdepot von seinen Nachfahren prächtige gestickte Dienst-Uniformen angekauft. 2015 übergaben seine Enkel zusammen mit anderen Erinnerungsstücken auch die handgeschriebenen Kochbücher Troszts an das Museum. Sie sind eine unschätzbare Quelle für die Geschichte von Ernährung und Festkultur des Wiener Hofes.

WAGENBURG UND MONTURDEPOT



Die handgeschriebenen Rezeptsammlungen des Hofkochs Ludwig Troszt



Aus dem unpublizierten Fotoalbum Kaiser Karls: Ausfahrt im »Kaiserwagen«, der sich heute in der Wagenburg befindet

ALBUM KAISER KARL IM BILD

Auch ein unmittelbar nach dessen Tod erschienenenes Album mit rund 100 originalen Fotografien aus dem Leben des letzten Kaisers ist eine unschätzbare historische Quelle. Die bislang größtenteils unbekannteren Abbildungen dokumentieren das Privatleben der kaiserlichen Familie zwischen Kinderspielen, Reisen und Frontbesuchen. Darüber hinaus illustrieren sie die Verwendungsgeschichte zahlreicher Objekte der Sammlungen, wie der ungarischen Krönungskleider oder des »Kaiserwagens«.

SONSTIGE ERWERBUNGEN

Wagenburg

W 166 Jagdwagen aus dem Besitz der Erzherzogin Marie Therese bzw. der Fürsten Liechtenstein. Um 1900.

W 167 Schlitten aus dem Besitz der Fürsten Liechtenstein. Ende 19. Jh.

W 168 Transportkoffer für einen Reisewagen. Um 1870/90

Z 288 Der Imperialwagen bei der Erbhuldigung in Wien. 1835. Lithographie

Z 289 Kaiser Ferdinand I. und seine Gemahlin Maria Anna in einem sechsspännigen Hofwagen vor der neuerbauten Johann-Nepomuk-Kirche in der Praterstraße in Wien. 1846. Lithographie

Z 290 Erzherzogin Elisabeth, in einem Korbkinderwagen sitzend. 1885. Zeitungsidee

Z 291 Knabe in französischer Husarenuniform in Parklandschaft. Jean Baptiste Isabey (zugeschr.). Um 1814. Aquarell

Z 292 Schlittenfahrt auf dem Neuen Markt. Johann Adam Delsenbach/Joseph Emanuel Fischer von Erlach. 1719. Kupferstich

Z 293 Kaiser Karl im Bild. Album mit Fotografien aus dem Leben von Kaiser Karl I., um 1890 – 1922

Z 294 Kronprinz Rudolf und Familie im Park von Laxenburg. 1886. Zeitungsidee

Z 295 Porträt-Büste Kaiser Karls I. A. Blei. Um 1916/18

Monturdepot

N 510, Frack von der Gala-Livree eines Büchsenspanners (Nachbildung, Filmkostüm). Hollywood (?), um 1920/30

BIBLIOTHEK

NEUERWERBUNGEN

Unverhofft konnte das Kunsthistorische Museum gerade rechtzeitig zur Vorbereitung für das Jubiläum – 125 Jahre Kunsthistorisches Museum 1891–2016 – eine für das Haus am Ring essentielle Neuerwerbung tätigen: fünf Skizzen des heute beinahe vergessenen Historienmalers Julius Victor Berger (Neutitschein, Mähren 1850 – 1902 Wien). Bei den Blättern handelt es sich um Detailstudien zu seinem Hauptwerk, dem riesigen Deckenbild in Saal XIX der Kunstammer im Hochparterre des Museums. Das die gesamte Länge des Deckenspiegels des Saales füllende, überdimensionale Ölbild auf Leinwand schildert in Bildgruppen die Mäzene des Hauses Habsburg mit den von ihnen engagierten Hofkünstlern und wurde übrigens erst 1891, nach der Eröffnung des Museums, fertig. Gezählte 44 Personen und 31 Objekte aus den Sammlungen füllen die Bildfläche. Das Leitmotiv ist die Kunstförderung des Hauses Habsburg beginnend mit

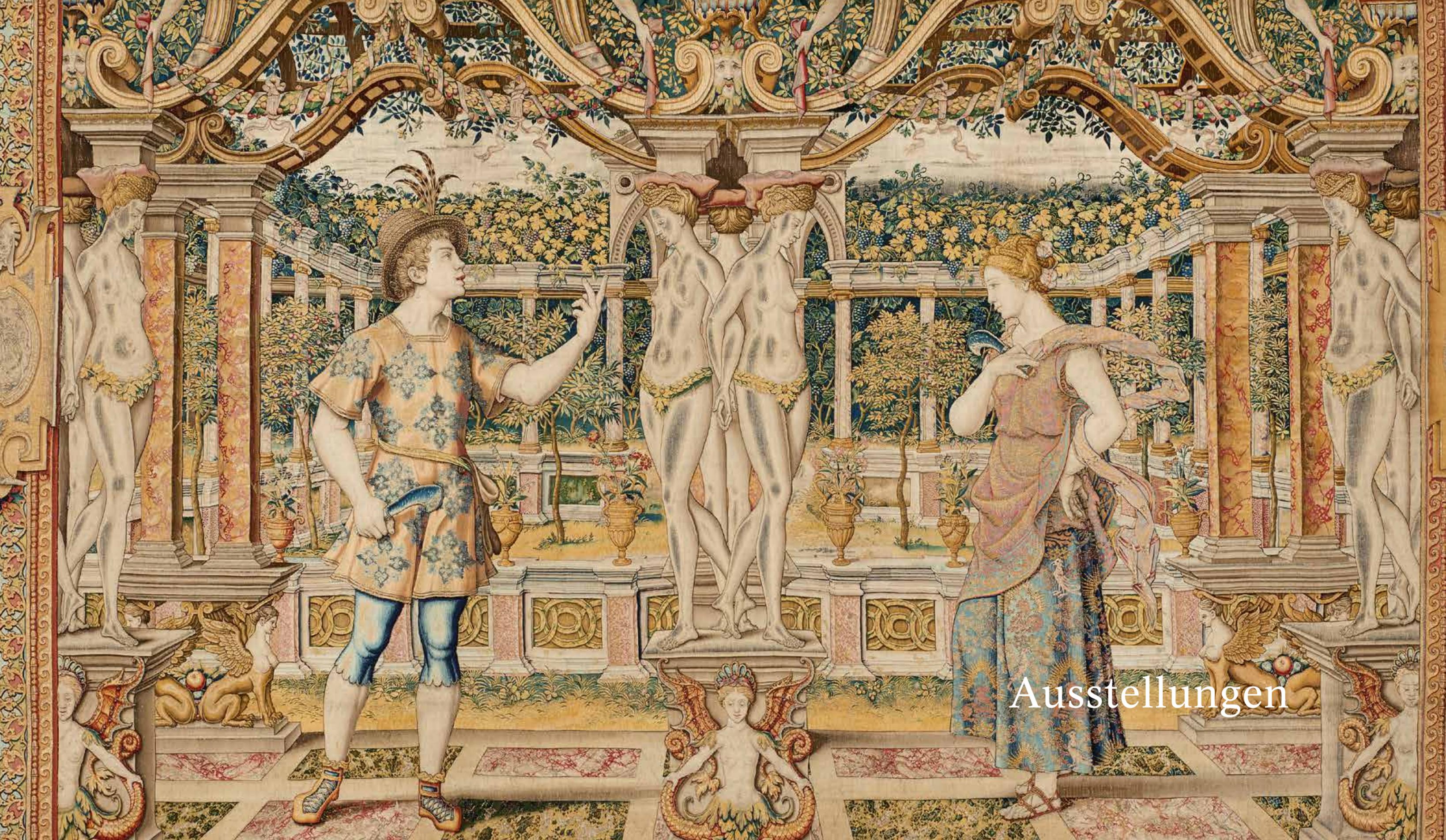


Julius Victor Berger, Stehender Mann mit Käppchen (Tizian), Skizze für das Deckenbild in Saal XIX der Kunstammer. 1890. Schwarze Kreide auf dickem grauem Zeichenpapier. Inv.-Nr. 104.925/2

Maximilian I. bis Karl VI., also vom Mittelalter über die Renaissance bis in die Zeit des Barock.

Bergers Werk wurde nach dem ausgefeilten Bildprogramm Albert Ilgs, Kurator der damaligen Sammlung kunstindustrieller Gegenstände des A. H. Kaiserhauses, umgesetzt. Dem Bauherrn des neuen Hof-Museums für die kunsthistorischen kaiserlichen Sammlungen am Ring, Kaiser Franz Joseph I., gefiel das Werk so gut, dass das auf 10.000 Fl. (Gulden) festgesetzte Honorar Bergers verdoppelt wurde und heutzutage einer Summe von etwa 253.000 Euro entspricht.

Anlässlich des 125-jährigen Geburtstages des Kunsthistorischen Museums am 17. Oktober 2016 werden die Studienblätter erstmals vor Ort in ihrem Kontext zu sehen sein.



Ausstellungen

Ausstellungsprojekte ermöglichen es einem Museum, die eigenen Sammlungen nicht nur wissenschaftlich zu erforschen, sondern sie auch für attraktive Präsentationen zu nutzen, die den Besuchern Einblicke in die umfangreichen Bestände des Museums bieten. Auf diese Weise sind Ausstellungen ein geeignetes Mittel für das gelungene Zusammenwirken von Forschung und Präsentation.

Der KHM-Museumsverband mit seinem überaus reichen Sammlungsbestand ist geradezu prädestiniert dafür, dieses einmalige Instrumentarium der öffentlichkeitswirksamen Darbietung zur Gewinnung von Museumsbesuchern und deren Bindung an das Haus einzusetzen. Entsprechend dieser Intention boten die verschiedenen Häuser auch 2015 wiederum ein äußerst interessantes, sehr ambitioniertes und überaus vielfältiges Ausstellungsprogramm. Die einzelnen Projekte wurden, wie schon in den Jahren davor, von den in ihrem Fachbereich sehr versierten Mitarbeiterinnen der Abteilung Ausstellungsmanagement mit großem Engagement und persönlichem Einsatz organisatorisch betreut. Es wurden alle neuen Ausstellungsprojekte des Jahres 2015 zeitgerecht zum vorgesehenen Eröffnungstermin fertig gestellt.

Das dominierende Thema des Jahres 2014 war zweifellos die Ausstellung *Velázquez*, die noch im Oktober von der spanischen Königin medienwirksam eröffnet worden war und mit insgesamt mehr als 330.000 Besuchern aus dem In- und Ausland am 15. Februar 2015 als eine der erfolgreichsten Ausstellungen des Hauses zu Ende ging.

Bereits während der Laufzeit der *Velázquez*-Ausstellung waren die Vorbereitungsarbeiten für nachfolgende Projekte in die finale Planungsphase getreten und haben die personellen Ressourcen der Abteilung bis zum Äußersten beansprucht. So mussten die Planungen für die im März beginnende, schon seit 2009 gemeinsam mit dem Städel Museum in Frankfurt entwickelte Ausstellung *Fantastische Welten. Albrecht Altdorfer und das Expressive in der Kunst um 1500* abgeschlossen, die Ausschreibungen der einzelnen Gewerke vorbereitet und die Koordination von Transporten und Kurieren mit dem Kooperationspartner geregelt werden. Diese Ausstellung, die sich dem Phänomen der Ausbreitung des Expressiven in der Kunst um 1500 widmete, umfasste annähernd 150 Kunstwerke von nahezu 50 verschiedenen nationalen und internationalen Leihgebern.

Zeitgleich galt es auch, das umfangreiche Projekt *Habsburg Splendor. Masterpieces from Vienna's Imperial Collections* zu bewältigen, an dem sich fast alle Sammlungen des KHM mit Leihgaben beteiligten. Die Ausstellung, die in drei Museen in den USA präsentiert werden sollte, war gemeinsam mit den amerikanischen Partnern soweit vorzubereiten, dass die ca. 100 Objekte Anfang des Jahres 2015 ihre Reise antreten konnten. Das Minneapolis Institute of Arts feierte 2015 sein 100-jähriges Bestehen und eröffnete den Reigen der dafür vorgesehenen Festlichkeiten mit dieser einzigartigen Ausstellung aus dem Kunsthistorischen Museum Wien. Das Fine Arts Museum in Houston und das High Museum of Art in Atlanta waren die weiteren Stationen, ehe die Objekte Anfang 2016 wieder nach Wien zurückkehrten.

Während der Sommermonate wurde mit der Ausstellung *Fäden der Macht* einmal mehr ein viel zu selten gezeigter, aber umso bedeutsamerer Sammlungsbestand des Hauses in den Mittelpunkt einer Präsentation gestellt. Das Kunsthistorische Museum Wien besitzt einen der umfangreichsten sowie kunst- und kulturgeschichtlich bedeutendsten Bestände an Tapiserien, doch kann er aufgrund der Größe der Objekte, aber v. a. auch wegen deren Fragilität und Lichtempfindlichkeit nur in temporären Sonderausstellungen präsentiert werden. Diese Ausstellung bot eine seltene Gelegenheit, herausragende Beispiele der Tapiseriekunst des 16. Jahrhunderts zu bewundern, die damals besonders in Brüssel florierte. Joseph Cornell, in Queens, New York, geboren und aufgewachsen, gehört zu den originellsten und einflussreichsten Künstlerpersönlichkeiten des 20. Jahrhunderts. Ihm und

1	3	6
	4	7
2	5	8

- 1: Der heilige Blasius wartet darauf, auf den Sockel gehoben zu werden
- 2: Montage der Flügelbilder des Annenaltars aus dem Dom zu Feldkirch
- 3: Eine besondere Attraktion in der Ausstellung *Fantastische Welten* war der spätgotische Flügelaltar aus der Prager Teynkirche
- 4: Aufbau der Ausstellung *Fäden der Macht. Tapiserien des 16. Jahrhunderts aus dem Kunsthistorischen Museum*: Umrollen einer Tapiserie als Vorbereitung für die Montage
- 5: Ausstellungsaufbau *Fäden der Macht*: Montage einer Tapiserie mittels Seilzug und Umlenkrollen
- 6: Beim Aufbau der Ausstellung *Joseph Cornell*: Protokollieren des Zustandes eines Objektes
- 7: Schließen einer Vitrine beim Ausstellungsaufbau *Cornell*
- 8: Blick in den Ausstellungssaal während des Aufbaus zu *Cornell*



seinem umfangreichen Schaffen war eine Retrospektive im Herbst gewidmet, die das Kunsthistorische Museum Wien gemeinsam mit der Royal Academy of Arts in London im Rahmen seiner Reihe zu moderner und zeitgenössischer Kunst durchführte. Die Umsetzung dieses Projektes, für das neben Museen dankenswerter Weise auch viele private Leihgeber Objekte zur Verfügung stellten, war für alle Beteiligten eine besondere Herausforderung.

2015 wurde von der Abteilung Ausstellungsmanagement aber auch noch eine Reihe weiterer Ausstellungsprojekte umgesetzt. Im Münzkabinett wurde unter dem Titel *Münze und Macht im antiken Israel* die antike jüdische Münzprägung vom 4. vorchristlichen bis zum 2. nachchristlichen Jahrhundert thematisiert. Der Abschluss der Restaurierarbeiten am Sargdeckel der But-har-chonsu, eine Kooperation mit dem Institut für Konservierung-Restaurierung der Akademie der Bildenden Künste Wien, wurde zum Anlass genommen, in einem Saal der Ägyptisch-Orientalischen Sammlung *Ein ägyptisches Puzzle* zu präsentieren und damit den Besuchern Einblicke in die ebenso spannende wie aufwendige Arbeit der Restauratoren zu gewähren. Massimo Listri, ein italienischer Fotograf, der seit Jahren zahlreiche Kunst- und Kultureinrichtungen wie Museen und Bibliotheken ins Visier genommen hat, präsentierte im Bassano-Saal über ein halbes Jahr

lang eine Auswahl seiner Museumsfotos, darunter auch jene aus dem Kunsthistorischen Museum und der Neuen Burg. Ein außergewöhnliches Projekt stellte die Präsentation *Feiert das Leben! Zehn »Lebensmasken« werden zu Kunst* dar, das noch bis April 2016 in den Sälen der Antikensammlung zu sehen sein wird. Prominente aus Kunst und Kultur haben sich persönlich für dieses Projekt, eine Kooperation mit der Caritas der Erzdiözese Wien, zur Verfügung gestellt. Sie ließen sich Lebendmasken abnehmen, die anschließend von Künstlern bearbeitet wurden.

Die Gemäldegalerie führte das Ausstellungsformat »Ansichtssachen« – eine Präsentation von interessanten, aber oft weniger bekannten Einzelwerken aus der eigenen Sammlung, auch 2015 mit drei Präsentationen weiter.

THESEUSTEMPEL

Mit der Ausstellung *War Damaged Musical Instruments (Pair)*, einer Klanginstallation der Künstlerin Susan Philipsz, wurde die 2012 begonnene Reihe von Ausstellungen im Theseustempel fortgesetzt.

WAGENBURG

Die bereits im Vorjahr zum 200. Jahrestag der Eröffnung des Wiener Kongresses im September 1814 realisierte Ausstellung *Der Kongress fährt* bildete auch während des gesamten Jahres 2015 einen attraktiven Anziehungspunkt für die zahlreichen Besucher der Wagenburg.

WELTMUSEUM WIEN

Aufgrund der geplanten Neuaufstellung der Sammlungen des Weltmuseums Wien (Wiedereröffnung 2017) blieb das Haus 2015 geschlossen.

SCHLOSS AMBRAS

In der für die Entwicklung des Museums im 16. Jahrhundert so bedeutsamen Schlossanlage gab es so wie jedes Jahr mehrere Schwerpunkte im Ausstellungsbereich: eine zur Osterzeit angesetzte Schau, diesmal zum Thema *Fürstlich Tafeln*, die umfangreiche Sommer-Ausstellung *Echt tierisch! Die Menagerie des Fürsten* und in der bewährten Reihe »Zu Gast in Ambras« den Besuch der goldenen Stierkopfschale aus der Antikensammlung des Kunsthistorischen Museums.

AUSSTELLUNGEN EXTERN UND INTERNATIONALE KOOPERATIONEN

Die beiden großen, internationalen Kooperationsprojekte des Jahres 2015, die Ausstellungen *Fantastische Welten* (Kooperationspartner: Städel Museum, Frankfurt) und *Joseph Cornell: Fernweh* (Kooperationspartner: Royal Academy of Art, London), wurden bereits erwähnt, ebenso das Projekt *Habsburg Splendor. Masterpieces from Vienna's Imperial Collections*, das in den USA einmal mehr die internationale Bedeutung und Strahlkraft der Sammlungen des KHM-Museumsverbandes unterstrich. Die Gemälde-

galerie ist darüber hinaus mit einer Ausstellung über die Entstehung und Entwicklung der Landschaftsmalerei in Japan präsent. Die Schau mit dem Titel *The Genesis and Development of Landscape Painting from the Kunsthistorisches Museum Wien* begann 2015 im Bunkamura Museum of Art in Tokyo und wird anschließend bis Mitte 2016 in Museen in Shizuoka und Fukuoka zu sehen sein.

Die Abteilung Ausstellungsmanagement war auch noch mit einem weiteren Ausstellungsprojekt intensiv beschäftigt, das ab Herbst 2016 ebenfalls in Japan präsentiert werden wird und sich mit dem Œuvre Lucas Cranachs d. Ä. auseinandersetzt.

Der KHM-Museumsverband zählt zu den bedeutendsten Museen der Welt und ist jedes Jahr mit zahlreichen Leihgaben aus seinen Sammlungen bei vielen Großausstellungen in ganz Europa und darüber hinaus vertreten.

VORBEREITUNG VON AUSSTELLUNGEN 2016 BIS 2018

Ein nicht unwesentlicher Teil der organisatorischen Arbeit der Mitarbeiterinnen der Abteilung betrifft die Vorbereitung von Ausstellungsprojekten, die erst in den Folgejahren realisiert werden. Mehr als 15 Ausstellungsprojekte, die zwischen 2016 und 2018 umgesetzt werden sollen, wurden im Laufe des Jahres 2015 intensiv diskutiert, inhaltlich abgestimmt, verhandelt und teilweise vertraglich fixiert.

Aus Sicht der Abteilung Ausstellungsmanagement war 2015 wiederum ein sehr erfolgreiches Jahr. Das Ausstellungsprogramm wurde von den Besuchern in so hohem Maße angenommen, dass letztlich die diesbezüglichen Erwartungen deutlich übertroffen wurden. Während des Jahres 2015 waren die Mitarbeiterinnen in fast 40 Projekte involviert und mehr als 100 externe Leihgeber haben mit über 500 Leihgaben ganz wesentlich zum großartigen Erfolg des Ausstellungsprogrammes beigetragen.

WISSENSCHAFTLICHE TÄTIGKEIT DER ABTEILUNG AUSSTELLUNGSMANAGEMENT

TEILNAHME AN TAGUNGEN (OHNE EIGENEN VORTRAG)

22.–24.4. Christian Hölzl, New York, Museum of Modern Art, IEO 11th Annual Meeting of the International Exhibition Organizers (22.–24.4.)

16.11. Christian Hölzl, Kapstadt, ICEE Annual Conference *Get Connected! New Markets, Audiences and Perspectives in Exhibition Exchange* (16.11.)

LEHRE

LEHRVERANSTALTUNGEN

SS 2015 Sandra Maria Rust, *Bewahren für die Ewigkeit im Kontext zunehmender Verleih- und Ausstellungspraxis – ein Widerspruch?*, Graz, Karl-Franzens-Universität, Institut für Geschichte, Ringvorlesung *Bewahren für die Ewigkeit – Objekt und museale Praxis*

BETREUUNG VON VOLONTARIATEN/STIPENDIATEN/PRAKTIKANTEN

Anzahl: 1



**FANTASTISCHE WELTEN
ALBRECHT ALTDORFER UND DAS
EXPRESSIVE IN DER KUNST UM 1500**

17. MÄRZ BIS 14. JUNI 2015

KUNSTHISTORISCHES MUSEUM
HAUPTGEBÄUDE
MARIA THERESIEN-PLATZ
1010 WIEN

KONZEPT
GUIDO MESSLING
JOCHEN SANDER
STEFAN ROLLER
JIŘÍ FAJT
AUSSTELLUNGSORGANISATION
MARIANNE HERGOVICH
SANDRA MARIA RUST

BESUCHER/INNEN
171.873

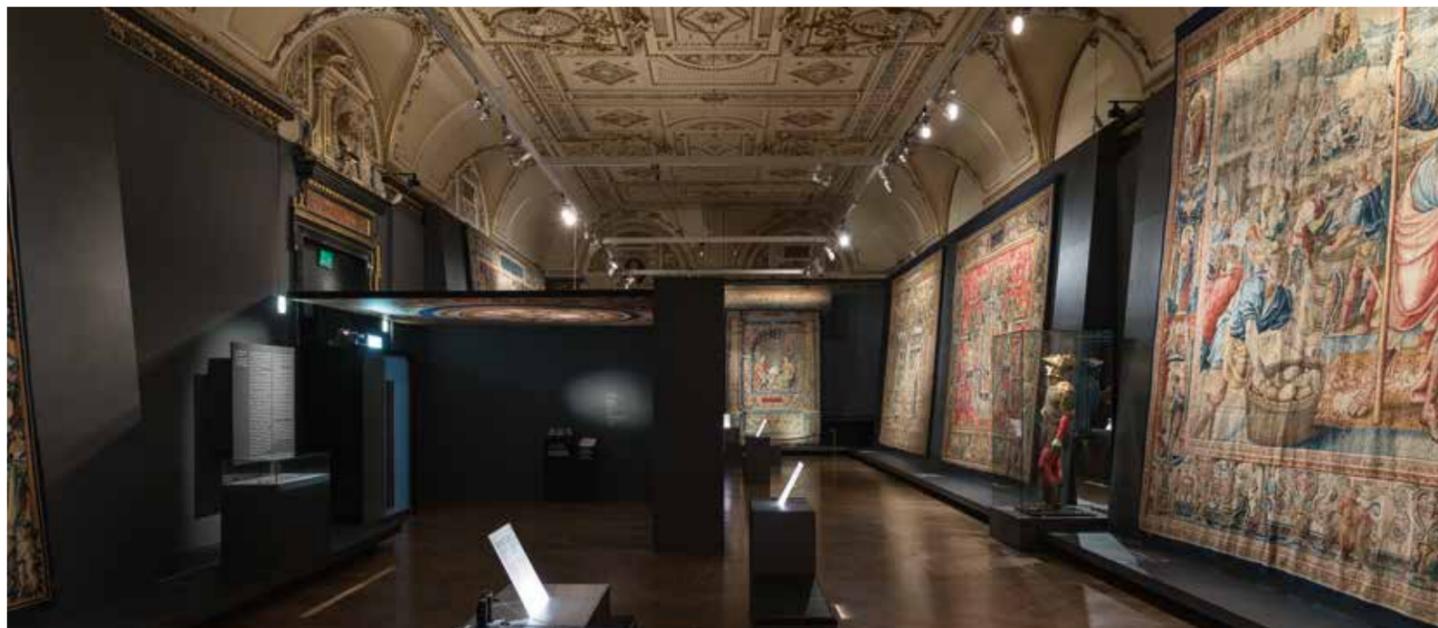
EINE AUSSTELLUNG DES KUNSTHISTORISCHEN
MUSEUMS WIEN, DES STÄDEL MUSEUMS UND
DER LIEBIGHAUS SKULPTURENSAMMLUNG,
FRANKFURT/MAIN, IN ZUSAMMENARBEIT MIT
DEM GEISTESWISSENSCHAFTLICHEN ZENTRUM
GESCHICHTE UND KULTUR OSTMITTELEUROPAS
E.V. AN DER UNIVERSITÄT LEIPZIG

Die Ausstellung widmete sich einem der auffallendsten Phänomene in der Renaissancekunst des Nordens: der starken, um 1500 sich ausbreitenden Welle expressiver Formeln. Diese kulminieren zwar im Werk Albrecht Altdorfers und weiterer Vertreter der sogenannten »Donauschule« wie Wolf Hubers oder des Meisters IP, doch finden sich vergleichbare Erscheinungen über den bayerisch-österreichischen Raum hinaus auch in anderen Regionen Mitteleuropas.

Rund 140 Exponate, darunter auch Werke Lucas Cranachs, Albrecht Dürers und Hans Leinbergers, führten anschaulich vor Augen, wie Landschaften, Historien und Porträts durch das neuartige, ausdrucksstarke Zusammenspiel von Licht, Farbe, Form und Pose neu erfunden wurden und damit einen Gegenpol zu der von Naturstudium und Regelmäßigkeit bestimmten Kunst Dürers bildeten. Poesie oder Drama bestimmen die Bilder, in denen Natur und Mensch zu einer Einheit verschmelzen.

Zu den Höhepunkten der Ausstellung zählten zahlreiche Werke Altdorfers, wie zwei der ersten reinen Landschaftsgemälde überhaupt oder das phantasievoll illustrierte Gebetbuch Kaiser Maximilians I., Wolf Hubers Flügelgemälde vom Feldkircher Annenaltar und so spektakuläre Skulpturen wie Leinbergers Berliner Bronzema Donna oder der vollständige Schnitzaltar des Meisters IP aus der Prager Teynkirche.





**FÄDEN DER MACHT
TAPISSERIEN DES 16. JAHRHUNDERTS
AUS DEM KUNSTHISTORISCHEN MUSEUM**

14. JULI BIS 20. SEPTEMBER 2015

KUNSTHISTORISCHES MUSEUM
HAUPTGEBÄUDE
MARIA THERESIEN-PLATZ
1010 WIEN

KONZEPT
KATJA SCHMITZ-VON LEDEBUR
AUSSTELLUNGSORGANISATION
ULRIKE BECKER

BESUCHER/INNEN
128.742

Die Verwendung luxuriöser Textilien zum Schmuck besonderer Räumlichkeiten ist bereits für die ältesten Kulturkreise belegt. Im Mittelalter waren kostbare Textilien vornehmlich dem höfischen Bereich vorbehalten, wo sie dem hohen repräsentativen Anspruch der jeweiligen Regenten und des Adels entsprachen. Insbesondere Tapisserien erfreuten sich großer Beliebtheit. Ihr luxuriöser Charakter kam allein schon durch die Verwendung wertvoller Materialien wie Gold- und Silberfäden, Seide und Wolle sowie der langjährigen und damit kostenintensiven Anfertigung zum Ausdruck. Die in den Tapisserien dargestellten Themen hatten dem repräsentativen und zugleich propagandistisch instrumentalisierten Charakter dieses Mediums zu entsprechen. Das Leben bei Hofe war dafür ebenso beliebt wie historische Ereignisse, mythologische Themen oder antike Geschichten; hinzu traten Erzählungen aus dem Alten oder Neuen Testament sowie Heiligenlegenden.

Die Ausstellung gab einen Einblick in den reichen Tapisserienbestand des Kunsthistorischen Museums. Anhand von vierzehn ausgewählten Objekten wurde die Tapisseriekunst des 16. Jahrhunderts beleuchtet. Insbesondere Brüssel konnte sich zu dieser Zeit einen Namen als Hochburg der Tapisserieproduktion machen. Die Käufer entstammten einem elitären Kreis, unter ihnen waren auch Mitglieder des Hauses Habsburg. Insbesondere die exzeptionellen Tapisserieankäufe Kaiser Karls V. (1500–1558) setzten für die übrigen europäischen Höfe einen entsprechend hohen Maßstab.

Mittels aktueller Arbeiten von Margret Eicher und Nives Widauer wurde ein Bogen zur Neuzeit gespannt und den Tapisserien ein Hauch ihres einstmaligen Bedeutungsgehaltes zurückgegeben.





JOSEPH CORNELL

JOSEPH CORNELL: WANDERLUST

4. JULI BIS 27. SEPTEMBER 2015

ROYAL ACADEMY OF ARTS, LONDON

JOSEPH CORNELL: FERNWEH

20. OKTOBER 2015 BIS 10. JÄNNER 2016

KUNSTHISTORISCHES MUSEUM
HAUPTGEBÄUDE
MARIA THERESIEN-PLATZ
1010 WIEN

KONZEPT
JASPER SHARP
SARAH LEA
LYNDA ROSCOE HARTIGAN
AUSSTELLUNGSORGANISATION IN WIEN
ANDREA SCHÜRZ

BESUCHER/INNEN
149.747 (WIEN; BIS 31.12.2015)

EINE AUSSTELLUNG DES KUNSTHISTORISCHEN
MUSEUMS WIEN IN ZUSAMMENARBEIT MIT DER
ROYAL ACADEMY OF ARTS, LONDON

Mit dieser Ausstellung wurde die Reihe von Retrospektiven moderner Meister im Kunsthistorischen Museum fortgesetzt. Joseph Cornell (1903–1972) war einer der originellsten und einflussreichsten Künstler des 20. Jahrhunderts. Er erhielt keine reguläre künstlerische Ausbildung, konnte weder zeichnen noch malen oder bildhauern, und dennoch hatten seine Arbeiten einen tiefgreifenden und bleibenden Einfluss auf nachfolgende Generationen US-amerikanischer Künstler – von Robert Rauschenberg über Jasper Johns, James Rosenquist und Andy Warhol über die frühen Vertreter des Minimalismus bis herauf zu heutigen Kunstschaffenden.

Geboren und aufgewachsen in Queens, New York, setzte Cornell seinen Fuß nie über die Grenzen seines eigenen Landes hinaus und kam selten weit von zuhause weg. Umso erstaunlicher war seine Kenntnis der Welt, insbesondere Europas. Der Ausstellungstitel *Fernweh* bezieht sich auf seine rastlose Phantasie und sein Talent, metaphorisch durch Raum und Zeit zu reisen.

Als leidenschaftlicher Sammler schuf sich Cornell im Laufe der Zeit sein eigenes Kuriositätenkabinett – genau so fesselnd und ungewöhnlich wie die Sammlungen von Kaisern und Königen in den europäischen Kunstkammern der Renaissance. Mit seinen Arbeiten – poetische Zusammenstellungen von Gegenständen, die er in Antiquariaten, auf Flohmärkten, in Billigläden und als Strandgut fand – suchte Cornell zu erfassen, wie das Universum funktioniert und was in den Köpfen der bedeutendsten Persönlichkeiten der Naturwissenschaften, Literatur und Entdeckungsreisen, in Ballett, Theater und Musik, in Film und bildender Kunst vor sich ging.





**EIN ÄGYPTISCHES PUZZLE
DIE RESTAURIERUNG DES SARGDECKELS
DER BUT-HAR-CHONSU**

12. MAI BIS 26. OKTOBER 2015

KUNSTHISTORISCHES MUSEUM
HAUPTGEBÄUDE
MARIA THERESIEN-PLATZ
1010 WIEN

KONZEPT
REGINA HÖLZL
IRENE ENGELHARDT
WOLFGANG BAATZ
ANKE SCHÄNING
NANKE C. SCHELLMANN
AUSSTELLUNGSORGANISATION
FRIEDERIKE HILLEBRAND

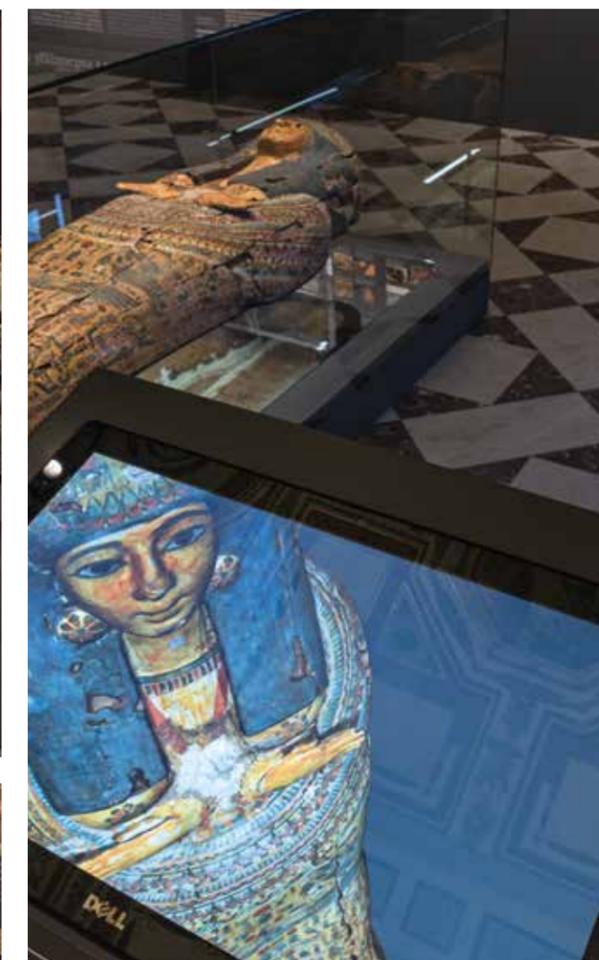
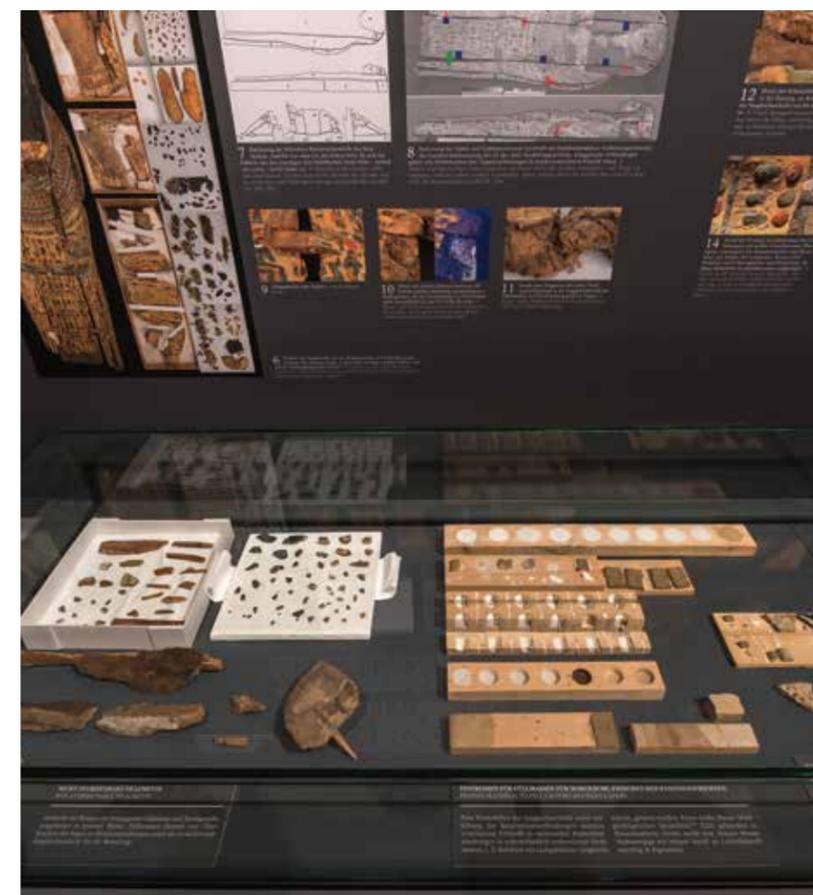
BESUCHER/INNEN
338.384

EINE AUSSTELLUNG DES KUNSTHISTORISCHEN
MUSEUMS WIEN IN ZUSAMMENARBEIT MIT DER
AKADEMIE DER BILDENDEN KÜNSTE WIEN

Knapp 3000 Jahre nach seiner Entstehung bildete der Sargdeckel der Priesterin But-har-chonsu nun das Zentrum einer kleinen Sonderausstellung. Er wurde im Jänner 1891 in einem Felsgrab in Theben-West entdeckt und kam als Geschenk der ägyptischen Regierung nach Wien in die Ägyptisch-Orientalische Sammlung des Kunsthistorischen Museums. Aufgrund seines schlechten Erhaltungszustandes konnte er jedoch nicht ausgestellt werden.

Im Rahmen einer Kooperation mit dem Institut für Konservierung-Restaurierung der Akademie der bildenden Künste Wien wurde der Sargdeckel zwischen 2011 und 2014 aufwendig restauriert. Diesen spannenden Prozess, insbesondere die innovativen Lösungsansätze für die Restaurierung sowie deren Umsetzung, dokumentierte die Ausstellung, die zugleich Einblick in die Arbeit der RestauratorInnen gab.

Ein besonderes Anliegen des Kunsthistorischen Museums besteht darin, die wissenschaftliche Forschung in seinen Sammlungen und Restaurierwerkstätten sowie die vielfältigen Forschungsk Kooperationen sichtbar zu machen – das Interesse des Publikums gilt ja häufig gerade den zahlreichen Tätigkeiten hinter den Kulissen. Zur Umsetzung dieses Anliegens eignen sich in besonderem Maß Ausstellungsprojekte, die sich umfassend mit einem wissenschaftlichen Thema auseinandersetzen oder auch nur einen ganz speziellen Aspekt der Forschung in den Mittelpunkt rücken. Hier war es die Restaurierung eines ägyptischen Sargdeckels, die sich wahrlich als »Puzzle« herausgestellt hat.





**MÜNZE UND MACHT IM ANTIKEN ISRAEL
 AUS DER SAMMLUNG DES ISRAEL
 MUSEUMS, JERUSALEM**

24. FEBRUAR 2015 BIS 1. MAI 2016

KUNSTHISTORISCHES MUSEUM
 HAUPTGEBÄUDE
 MARIA THERESIEN-PLATZ
 1010 WIEN

KONZEPT
 MICHAEL ALRAM
 HAIM GITLER
 AUSSTELLUNGSORGANISATION
 MARIANNE HERGOVICH

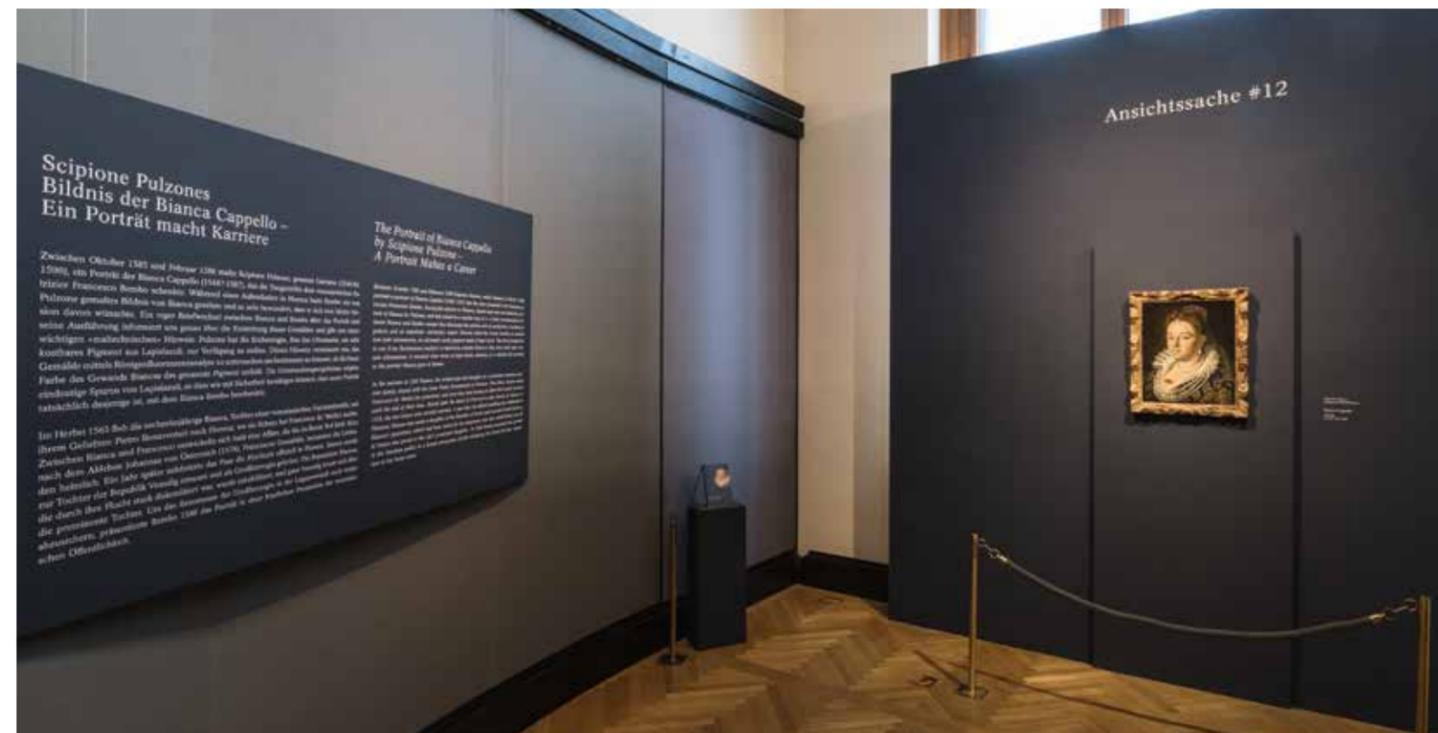
BESUCHER/INNEN
 614.749

EINE AUSSTELLUNG DES KUNSTHISTORISCHEN MUSEUMS WIEN IN ZUSAMMENARBEIT MIT DEM ISRAEL MUSEUM, JERUSALEM, UND DEN INSTITUTEN FÜR NUMISMATIK UND GELDGESCHICHTE SOWIE FÜR GEOGRAPHIE UND REGIONALFORSCHUNG DER UNIVERSITÄT WIEN

Die Ausstellung *Münze und Macht im antiken Israel* ist ein besonderes Ereignis, und dies nicht zuletzt deshalb, weil zum ersten Mal Ikonen der Münzprägung des antiken Landes Israel aus der weltberühmten Sammlung des Israel Museums Jerusalem in Wien gezeigt werden können. Sie gibt einen Einblick in die Geschichte der antiken jüdischen Münzprägung vom 4. Jahrhundert v. Chr. bis zum 2. Jahrhundert n. Chr. Folgende Kapitel gliedern die Ausstellung: Von der persischen Herrschaft zu den ptolemäischen Königen von Ägypten: um 400 bis 260 v. Chr.; Vom Makkabäeraufstand zu den hasmonäischen Priesterkönigen: 165 bis 37 v. Chr.; Herodes der Große und seine Nachfolger: 37 v. bis um 100 n. Chr.; Der 1. jüdische Krieg gegen Rom: 66 bis 70 n. Chr.; Der 2. jüdische Krieg gegen Rom: 132 bis 135 n. Chr. – er brachte das Ende der jüdischen Münzprägung mit sich.

In dieser Zeit erlebten die Menschen der jüdischen Welt umwälzende politische und religiöse Veränderungen, die für die Entwicklung der jüdischen Kultur und Religion von entscheidender Bedeutung waren. Die Münzbilder erzählen uns die Geschichte dieser bewegten Zeit und geben Einblick in das Selbstverständnis der jüdischen Eliten.

Zur Schau im Sonderausstellungssaal des Münzkabinetts ist ein digitaler Katalog erschienen, der über die Websites beider Museen abrufbar ist. Das vom Institut für Geographie und Regionalforschung erstellte Kartenmaterial vermittelt einen optimalen visuellen Eindruck von der historischen Entwicklung in Raum und Zeit.



**ANSICHTSSACHE #12
 SCIPIONE PULZONES BILDNIS DER
 BIANCA CAPPELLO
 EIN PORTRAIT MACHT KARRIERE**

16. APRIL BIS 28. JULI 2015

KUNSTHISTORISCHES MUSEUM
 HAUPTGEBÄUDE
 MARIA THERESIEN-PLATZ
 1010 WIEN

KONZEPT
 FRANCESCA DEL TORRE SCHEUCH

BESUCHER/INNEN
 256.517

Die Ansichtssache #12 widmete sich Scipione Pulzones Bildnis der Bianca Cappello, der Gemahlin von Francesco I. de' Medici. Der aus Gaeta stammende Künstler war einer der begehrtesten Porträtisten seiner Zeit und malte – wie zahlreiche Briefe dokumentieren – die berühmte Großherzogin der Toskana zwischen Oktober 1585 und Januar 1586. Die Quellen berichten darüber hinaus, dass bei diesem Porträt das kostbare Blaupigment Ultramarin verwendet wurde – ein Hinweis, den die naturwissenschaftlichen Analysen des Bildes kürzlich bestätigten. Damit erweist sich das brillante Wiener Gemälde als jenes Porträt, das die Dargestellte selbst dem mit ihr befreundeten Francesco Bembo, einem venezianischen Edelmann, geschenkt hatte, der es daraufhin voller Stolz der Öffentlichkeit seiner Heimatstadt präsentierte. Das Gemälde lässt sich bereits seit der Mitte des 17. Jahrhunderts in den kaiserlichen Sammlungen nachweisen.



**ANSICHTSSACHE #13
RUBENS' BILDNIS DER HELENA FOURMENT. DIE VERBORGENEN SEITEN DES »PELZCHENS«**

30. JULI BIS 29. NOVEMBER 2015

KUNSTHISTORISCHES MUSEUM
HAUPTGEBÄUDE
MARIA THERESIEN-PLATZ
1010 WIEN

KONZEPT
GERLINDE GRUBER

BESUCHER/INNEN
254.445

Jüngste technologische Analysen lieferten spektakuläre Erkenntnisse zur Malgenese dieses Hauptwerkes der niederländischen Porträtkunst des 17. Jahrhunderts. Vom Bereich rechts hinter Helena wurde ein Scan angefertigt, der für das Element Blei ein bemerkenswertes Bild lieferte. Rubens hatte ursprünglich hinter seiner Frau einen Brunnen mit zwei Ebenen in einer mit einem Rundbogen abschließenden Nische gemalt; auf der oberen Ebene befand sich ein *puer mingens*: ein kleiner, steinerner, gelockter Knabe, der sein Hemdchen hochhält, um Wasser zu lassen. Helena stand also ursprünglich im Freien.

Offenbar lenkte der Brunnen dann aber doch zu sehr von der in Antwerpen gefeierten Schönheit ab, oder die Anspielung erschien Rubens als zu direkt – jedenfalls änderte er seine Meinung, übermalte den Hintergrund mit einer neutralen dunklen Farbe und legte anstelle des Brunnenbeckens den Teppich mit dem roten Kissen. Und wie eine von den Restauratorinnen der Gemädegalerie des Kunsthistorischen Museums durchgeführte Analyse der Brettstruktur des Holzbildes zeigte, hatte Rubens das Bildnis als Halbfigur begonnen, wahrscheinlich analog zu Tizians *Mädchen im Pelz*, das er in London in der Sammlung von König Karl I. gesehen und kopiert hatte.



**ANSICHTSSACHE #14
VERFÜHRT VOM SERAIL
HANS DE JODES ANSICHT DER SERAILSPITZE MIT DEM TOPKAPI PALAST**

4. DEZEMBER 2015 BIS 27. MÄRZ 2016

KUNSTHISTORISCHES MUSEUM
HAUPTGEBÄUDE
MARIA THERESIEN-PLATZ
1010 WIEN

KONZEPT
GUIDO MESSLING

BESUCHER/INNEN
61.415 (BIS 31.12.2015)

Das großformatige, erst kürzlich restaurierte Bild Hans de Jodes (um 1630 – um 1663) zeigt die Serailspitze mit dem Topkapı Palast (türk. »Topkapı Sarayı«) in Istanbul (ehemals Konstantinopel). Signiert und datiert 1659, wird diese Ansicht der Residenz der osmanischen Sultane bereits im selben Jahr in der Wiener Galerie Erzherzog Leopold Wilhelms erwähnt. Allerdings ist unklar, ob dieser passionierte Sammler das Bild auf dem Kunstmarkt kaufte, es in Auftrag gab oder ob es ihm vom Maler gewidmet wurde.

Gegen die Vermutung, dass de Jode selbst Konstantinopel besucht habe, sprechen zahlreiche der Phantasie entsprungene Motive wie die bizarr geformten Berge. Für die mehr oder minder realistisch wiedergegebenen Bauwerke dürfte er auf existierende Bildvorlagen zurückgegriffen haben. Die Metropole am Bosphorus lockte immer wieder auch westliche Künstler an, die etwa im Verband diplomatischer Missionen die weite Reise antraten. Ihre Zeichnungen flossen nach ihrer Rückkehr in zahlreiche Ansichten der Stadt bzw. des Palastes ein, die die Faszination des europäischen Publikums durch das Erscheinungsbild der Bauwerke und nicht zuletzt durch die legendäre Pracht und Anspielungen auf die Geheimnisse des Sultanshofes bedienten.



**FLANDERN ZU GAST
EIN DIPTYCHON MIT MARGARETE VON
ÖSTERREICH AUS DEM MUSEUM VOOR
SCHONE KUNSTEN IN GENT**

1. JUNI 2015 BIS 30. JUNI 2016

KUNSTHISTORISCHES MUSEUM
HAUPTGEBÄUDE
MARIA THERESIEN-PLATZ
1010 WIEN

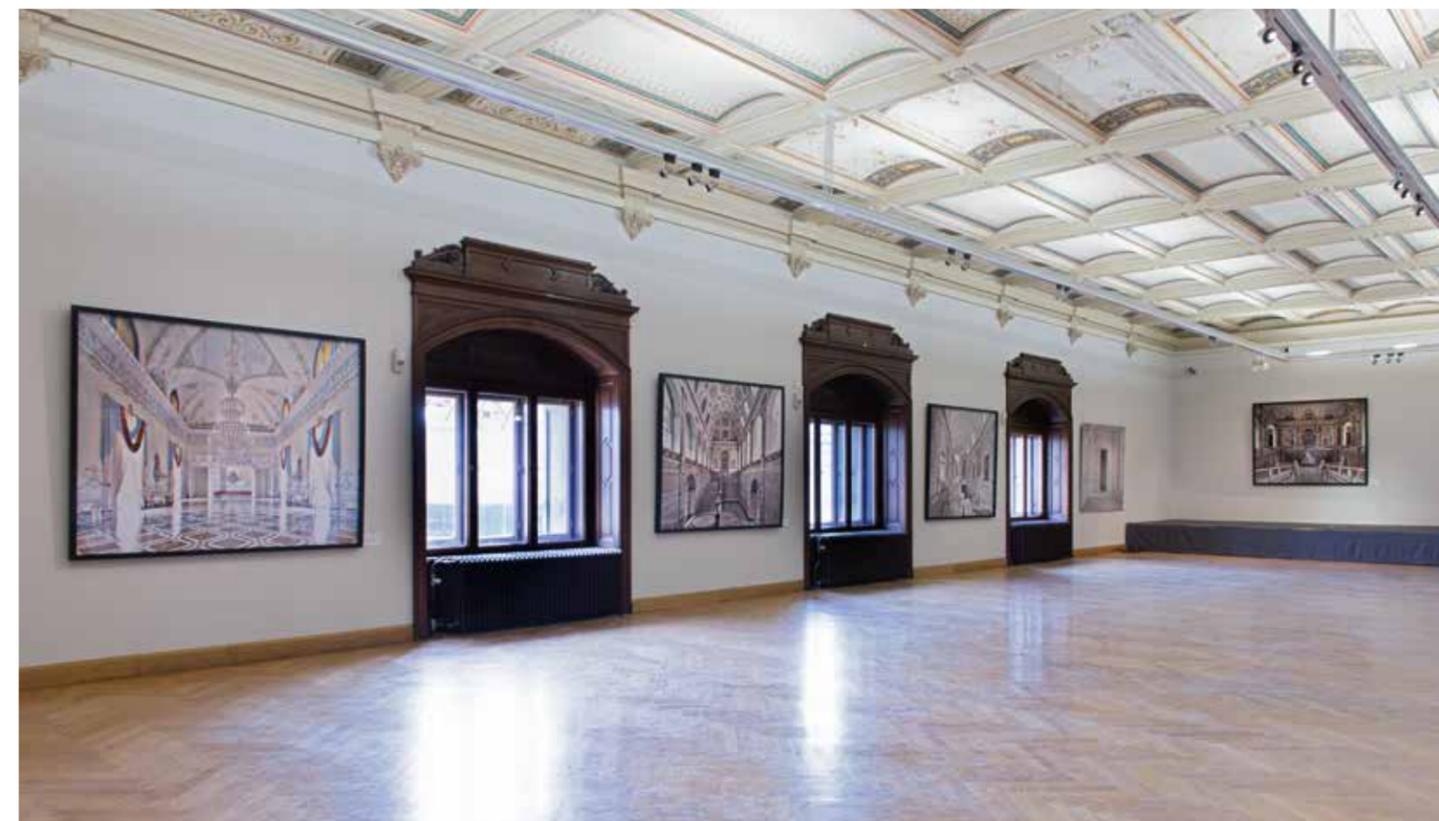
KONZEPT
FRANZ KIRCHWEGER

BESUCHER/INNEN
556.249

Im Rahmen des zwischen dem Kunsthistorischen Museum und der Flämischen Regierung vereinbarten Projektes, jeweils für ein Jahr eine Leihgabe aus einer flämischen Sammlung in der neu gestalteten Kunstkammer zu präsentieren, konnte als dritte Jahresleihgabe ein kostbares Objekt aus dem Museum voor Schone Kunsten in Gent vorgestellt werden: das *Diptychon mit Margarete von Österreich in Anbetung der Madonna mit Kind*.

Erzherzogin Margarete von Österreich (1480–1530), Tochter von Kaiser Maximilian I. und Maria von Burgund, übernahm 1507 als junge Witwe für ihren Vater die Regentschaft in den Niederlanden. Sie verwahrte in ihrer Residenz in Mecheln, die sie zu einem Zentrum für Künstler und Gelehrte werden ließ, in eigenen Räumen ihre Bibliothek sowie ihre Sammlung von Kunstwerken und Naturgegenständen – dies stellt den Beginn der Entwicklung der Kunstkammern nördlich der Alpen dar. Margarete ist zugleich die Erste in der Reihe jener bedeutenden Sammlerpersönlichkeiten aus dem Hause Habsburg, deren Leidenschaft für Kunst den Bestand der Kunstkammer Wien bis heute prägt.

Das Diptychon zeigt Margarete bei ihrer Privatandacht; sie kniet in einem Schlafgemach vor dem Betpult und wendet sich dabei an die Muttergottes, die auf dem linken Flügel dargestellt ist. Die Erzherzogin trägt ein höfisches Gewand aus Goldbrokat mit Samtbesatz und eine schwarze Haube, die ganz der Mode der Zeit entspricht. Daraus lässt sich schließen, dass das Gemälde vor dem Tod ihres dritten Ehemannes Herzog Philibert II. von Savoyen 1504 entstand. Das Wappen auf dem Kaminsims weist auf Margaretens 1501 geschlossene Ehe mit Philibert hin: Es vereint das Wappen von Savoyen mit dem kombinierten Wappen Österreich, Burgund und Flandern.



**MASSIMO LISTRI
PROSPETTIVE/PERSPEKTIVEN**

30. JANUAR BIS 26. OKTOBER 2015

KUNSTHISTORISCHES MUSEUM
HAUPTGEBÄUDE
MARIA THERESIEN-PLATZ
1010 WIEN

KONZEPT
SYLVIA FERINO
MASSIMO LISTRI

BESUCHER/INNEN
556.164

Schon als Kind beschäftigte sich der 1953 in Florenz geborene Massimo Listri mit dem Medium der Photographie und bereits als Kunststudent lieferte er zahlreiche Photographien für Zeitschriften und Publikationen zu den Themen Kunst, Architektur und Innendesign. Gemeinsam mit Vittorio Sgarbi war Massimo Listri 1981 Mitbegründer der internationalen Zeitschrift FMR.

Als selbstständiger Kunstphotograph entwickelte Listri seine faszinierenden Innenraumperspektiven, bei denen es sich stets um menschenleere Kunsträume handelt, oder seine Serie der internationalen Bibliotheken, darunter Klosterbibliotheken wie Kremsmünster. Auch seine Serie »Baustellen« zeigt stimmungsvolle, melancholische Aufnahmen von Räumen in Arbeit. Wie von Listris Objektiv erweckt, leben seine Räume ein eigenes, von den Menschen unabhängiges Leben, das sich unter dem Einfluss des Lichtes in der Genauigkeit der Details manifestiert. Eine Auswahl dieser Werke wurde im Bassano-Saal des Kunsthistorischen Museums präsentiert.

In dreißig Jahren hat Massimo Listri mehr als 60 Bücher bei den bekanntesten Verlagen in Europa und den USA veröffentlicht.

Seine Werke wurden in zahlreichen Einzelausstellungen auf der ganzen Welt präsentiert, so u. a. an folgenden Orten: The Museum of Italian Art in Lima (2012), The Museum of Modern Art of Buenos Aires (2012), The Living Art Gallery in Santiago de Chile (2013), Galeria Nacional de Bellas Artes in der Dominikanischen Republik (2013), Schusev State Museum of Architecture in Moskau (2013), Museo Nacional San Carlos, Mexico City (2014), Benaki Museum in Athen (2014), Vatikanische Museen in Rom (2014) und Palazzo Reale in Turin (2014).



**WIENER KONGRESS 1515
WENDEPUNKT MITTELEUROPAS:
JAGIELLONEN UND HABSBURGER**

15. APRIL 2015 BIS 1. NOVEMBER 2016

EINE VIRTUELLE AUSSTELLUNG

UND

KUNSTHISTORISCHES MUSEUM
HAUPTGEBÄUDE
MARIA THERESIEN-PLATZ
1010 WIEN

UND

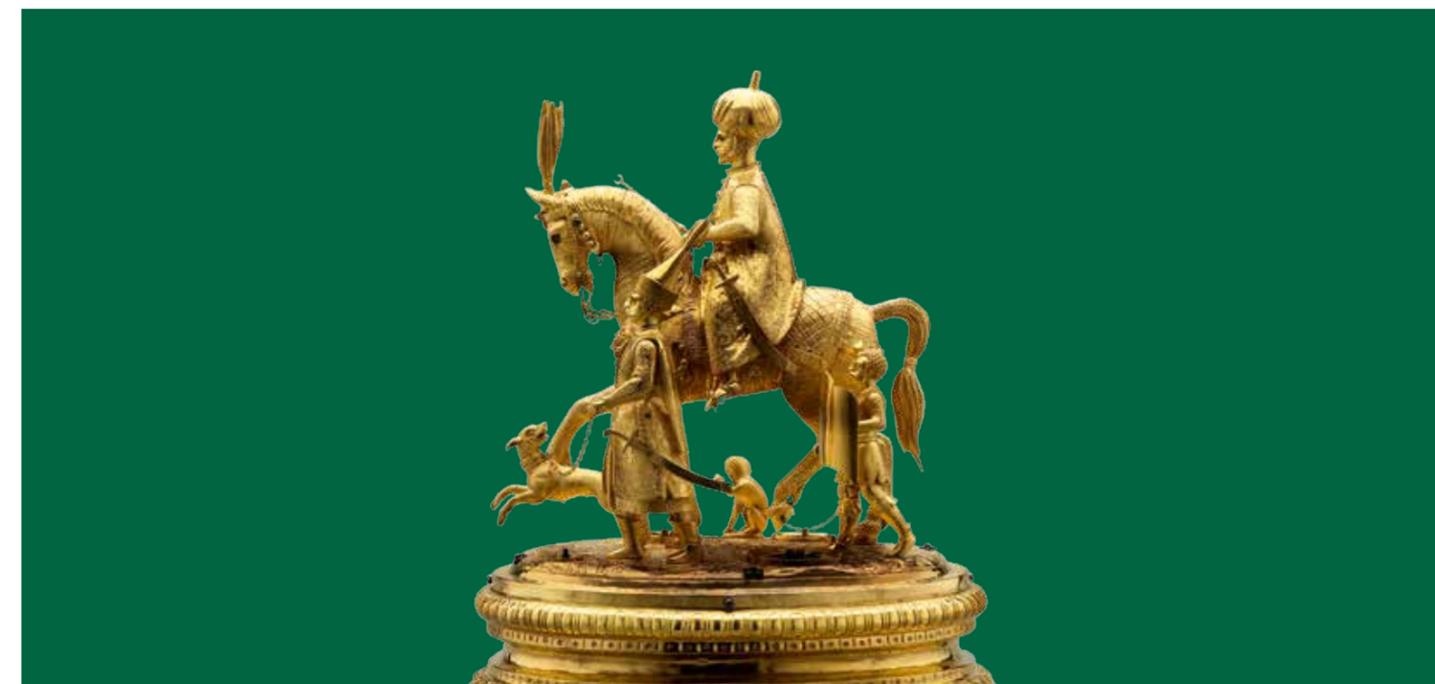
KUNSTHISTORISCHES MUSEUM
NEUE BURG
HELDENPLATZ
1010 WIEN

KONZEPT
MATHIAS PFAFFENBICHLER

BESUCHER/INNEN
532.509

Aus Anlass der anlässlich des 500-Jahr-Jubiläums des so genannten »Ersten Wiener Kongresses 1515« vom KHM in Zusammenarbeit mit der Universität Wien, der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, der Polnischen Akademie der Wissenschaften, der Ungarischen Akademie der Wissenschaften, dem Collegium Hungaricum in Wien, dem Tschechischen Kulturinstitut in Wien und dem Slowakischen Kulturinstitut in Wien veranstalteten Tagung entstand eine virtuelle Ausstellung. Dargestellt werden hier die Entwicklung der jagiellonischen und habsburgischen Territorien im Zeitraum von 1490 bis 1530 sowie die diplomatischen und kulturellen Beziehungen der beiden Familien, welche die Entwicklung Mitteleuropas zu Beginn des 16. Jahrhunderts so entscheidend prägten. Die Objekte der Ausstellung werden jedoch nicht nur im Netz präsentiert, sondern sind an ihren jeweiligen Standorten in der Hofjagd- und Rüstkammer, der Gemäldegalerie und der Kunstkammer auch mit zusätzlichen Beschriftungstafeln gekennzeichnet. Ein eigens konzipierter Floorplan führt zu den Objekten.

Am 22. Juli 1515 wurde nach mehreren Verhandlungen in Pressburg und Wien zwischen dem Habsburger Kaiser Maximilian I. und König Ladislaus II. von Ungarn und Böhmen im Rahmen des so genannten »Ersten Wiener Kongresses« ein Doppelheiratsvertrag unterzeichnet. Beschlossen wurde darin sowohl die Verheiratung eines der beiden Enkel Maximilians mit der Prinzessin Anna von Ungarn als auch die Verheiratung von Ludwig von Ungarn mit Maximilians Enkelin Maria. Der überraschende Tod von König Ludwig 1526 in der Schlacht von Mohács und die Wahl Ferdinands I. zum König von Böhmen und Ungarn führten schließlich zum Beginn der österreichisch-ungarischen Donaumonarchie.



**ABENDLAND UND HALBMOND
DER OSMANISCHE ORIENT IN DER
KUNST DER RENAISSANCE.
EIN RUNDGANG DURCH DIE
SAMMLUNGEN**

5. MAI BIS 26. OKTOBER 2015

KUNSTHISTORISCHES MUSEUM
HAUPTGEBÄUDE
MARIA THERESIEN-PLATZ
1010 WIEN

UND

KUNSTHISTORISCHES MUSEUM
NEUE BURG
HELDENPLATZ
1010 WIEN

KONZEPT
GUIDO MESSLING
AUSSTELLUNGSORGANISATION
MARIANNE HERGOVICH

BESUCHER/INNEN
376.716

Eine Ausstellung im Brüsseler Museum Bozar widmete sich dem Bild des osmanischen Orients in der Kunst der Renaissance (ca. 1450 – 1600). Die Schau, die anschließend im Muzeum Narodowe in Krakau gezeigt wurde, stand im Zentrum des von der Europäischen Union geförderten Projektes *Ottomans & Europeans*, das unterschiedliche Facetten der 500 Jahre andauernden Beziehungen zwischen beiden Großmächten untersuchte.

Das Kunsthistorische Museum unterstützte als Partner des Projektes nicht nur die Ausstellungen in Brüssel und Krakau mit wichtigen Leihgaben, sondern präsentierte in Wien unter dem Titel *Abendland und Halbmond. Der osmanische Orient in der Kunst der Renaissance* auch einen eigens konzipierten Rundgang.

In der Renaissance stieg das Osmanische Reich auf der politischen Weltkarte zum ebenbürtigen Gegner des christlichen Abendlandes auf. Etwa 40 ausgewählte Werke in den verschiedenen Sammlungen des Kunsthistorischen Museums legten dar, auf welcher vielfältigen Weise sich die westlichen Künstler in Themen, Motiven und Stil mit dem osmanischen Orient auseinandersetzten und welche unterschiedlichen Wertungen diese Werke vermitteln sollten. Die Gemälde, Medaillen, Kunstkammerstücke und Rüstungen spiegelten beispielhaft die höchst facettenreichen Beziehungen des Abendlandes zum islamisch geprägten Osten wider. Sie waren zwar einerseits von langen Kriegen geprägt, bezeugen aber andererseits immer wieder auch die westliche Faszination an der fremden Kultur.



**SHARING HISTORY
ARAB WORLD - EUROPE | 1815-1918**

AB 11. JUNI 2015

VIRTUELLES MUSEUM UND
VIRTUELLE AUSSTELLUNG

Sharing History entstand im Rahmen der Partnerschaft zwischen MWNF und der Arabischen Liga. Ziel ist es, die Kenntnis der arabischen Welt und den Dialog mit dem Westen, insbesondere Europa, durch Kooperationen in den Bereichen Bildung, Kultur und Tourismus zu fördern. Drei Jahre hindurch haben Museumskuratoren und Historiker aus 22 Ländern miteinander an dem Projekt gearbeitet, um – unter Berücksichtigung der spezifischen Perspektive aller Betroffenen – eine Kernperiode ihrer gemeinsamen Geschichte erstmals als gemeinsames historisches Erbe darzustellen. Das von Museum With No Frontiers (MWNF) initiierte Projekt brachte für viele Partner unerwartete Entdeckungen hinsichtlich der Vielfältigkeit und Intensität unserer Beziehungen im 19. Jahrhundert.

Das Ergebnis sind zehn internationale Online-Ausstellungen, die sich mit den für die arabisch-osmanisch-europäischen Beziehungen im 19. Jahrhundert ausschlaggebenden Themen auseinandersetzen. Gezeigt werden ein reiches Spektrum an Kunstwerken, Dokumenten, historischen Aufnahmen, Gegenständen aus dem Alltagsleben sowie auch Bauwerke und Plätze aus den beteiligten Ländern. Zahlreiche Objekte werden erstmals für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht, ebenso wie das gesamte im Rahmen von *Sharing History* gesammelte Material erstmals der Dokumentation unserer gemeinsamen Vergangenheit dient.

Für die Gestaltung der Ausstellungen stand den Kuratoren der Partnerinstitutionen eine für das Projekt spezifisch erstellte Datenbank von insgesamt 2.490 Objekten zur Verfügung, die nun auch den BesucherInnen des Virtuellen Museums die Möglichkeit bietet, weiter zu recherchieren bzw. im Rahmen von »My Collection« persönliche Sammlungen zu erstellen.



**FEIERT DAS LEBEN!
ZEHN »LEBENSMASKEN« WERDEN
ZU KUNST**

29. SEPTEMBER 2015 BIS 3. APRIL 2016

KUNSTHISTORISCHES MUSEUM
HAUPTGEBÄUDE
MARIA THERESIEN-PLATZ
1010 WIEN

KONZEPT
CATHÉRINE HUG
MANUELA LAUBENBERGER
ROBERT MENASSE
AUSSTELLUNGSORGANISATION
SANDRA MARIA RUST

BESUCHER/INNEN
201.733 (BIS 31.12.2015)

EINE AUSSTELLUNG DES KUNSTHISTORISCHEN
MUSEUMS IN ZUSAMMENARBEIT MIT DER
CARITAS

Im Projekt *Feiert das Leben!* wurden prominente Persönlichkeiten aus dem künstlerischen und kulturellen Bereich in Österreich und über die Landesgrenzen hinaus eingeladen, in einen Dialog einzutreten: Was bleibt von uns, wenn wir gehen? Was ist uns wichtig im Blick auf die Endlichkeit des Lebens, welche Spuren hinterlassen wir? Wie will ich sterben?

So haben sich Barbara Coudenhove-Kalergi, Christiane Hörbiger, Karl Markovics, Robert Menasse, Cornelius Obonya, Arnulf Rainer, Barbara Stöckl, Michael Landau und Josef Zotter für das Abnehmen einer Lebensmaske ihres Gesichtes zur Verfügung gestellt. Die international renommierten Künstlerinnen und Künstler Daniel Knorr, Erik van Lieshout, Teresa Margolles, Arnulf Rainer, Hans Schabus, Hubert Scheibl, Deborah Sengl, Daniel Spoerri, Kader Attia und Nives Widauer erklärten sich dazu bereit, diese Masken künstlerisch zu bearbeiten.

Die prunkvollen Säle der Antikensammlung, insbesondere jene, die den Begräbniskult thematisieren und diejenigen, die dem Porträt gewidmet sind, boten sich als anregendes Umfeld für das Ergebnis dieser Interventionen an und unterstrichen den kuratorischen Ansatz, der von der langen Tradition der künstlerischen Reflexion über Leben und Sterben ausgeht.

Die Idee, Lebensmasken zeitgenössischer Persönlichkeiten anzufertigen, stammte von der Caritas der Erzdiözese Wien und sollte auf die stille, aber wichtige Arbeit des Mobilien Hospizes aufmerksam machen, die tagtäglich von MitarbeiterInnen der Caritas und von zahlreichen Freiwilligen geleistet wird.



**CARAVAGGIOS AMOR
EIN MEISTERWERK ZU GAST**

16. SEPTEMBER BIS 8. DEZEMBER 2015

KUNSTHISTORISCHES MUSEUM
HAUPTGEBÄUDE
MARIA THERESIEN-PLATZ
1010 WIEN

KONZEPT
STEFAN WEPPELMANN

BESUCHER/INNEN
175.981

Die freundschaftlichen Beziehungen des Kunsthistorischen Museums zu den Florentiner Galerien machten es möglich, ein spätes Werk von Michelangelo Merisi, genannt Caravaggio (1571–1610) in Wien zu zeigen: den berühmten *Schlafenden Cupido* aus der Galleria Palatina (Palazzo Pitti).

Als besondere Gelegenheit war das Gemälde auch von der Rückseite her zu bestaunen. Die Leinwand trägt dort eine Inschrift, die das Werk in das Jahr 1608 datiert. Damit war Caravaggios *Amor* eine spannende Ergänzung zu den wohl früher entstandenen Gemälden der Wiener Galerie.

Der Literat Fra Francesco Buonarroti, ein Großneffe des berühmten Michelangelo (1475–1564), belegt in einem Brief den prominenten Auftraggeber: Es handelt sich um Fra Francesco dell'Antella, den Sekretär des Großmeisters der Malteser. Er ließ das Gemälde von Malta nach Florenz transportieren, wo er es spätestens ab 1611 stolz in Künstler- und Literatenkreisen präsentierte.

In den Bildkünsten wird die Begierde häufig als Gefühlsregung inszeniert, die zwischen einem unfreiwillig ausgelösten, gefährlichen Gemütszustand, vor dem kein Entkommen ist, und den positiven Wirkungen des Begehrens und Liebens changiert. Das eigentlich Originelle des Florentiner Werkes besteht darin, dass Caravaggio den kleinen, die Liebesregung verkörpernden Götterknaben im Zustand des Schlafens zeigt. Das Gefühl der Liebe ist also erloschen, oder noch nicht erwacht. Die Deutungsversuche der rätselhaften Darstellung bewegen sich zwischen der Rezeption antiker Quellen, also mythologischer Inhalte, Verweisen auf die Passion Christi und sogar den in Renaissance und Barock beliebten Anspielungen auf die Vergänglichkeit des irdischen Lebens (Vanitas).



**SUSAN PHILIPSZ
WAR DAMAGED MUSICAL INSTRUMENTS
(PAIR)**

29. APRIL BIS 4. OKTOBER 2015

THESEUSTEMPEL
VOLKSGARTEN
1010 WIEN

KONZEPT
SUSAN PHILIPSZ
JASPER SHARP
AUSSTELLUNGSORGANISATION
ANDREA SCHÜRZ

BESUCHER/INNEN
81.368

Die Installation mit dem Titel *War-Damaged Musical Instruments (Pair)* [Vom Krieg beschädigte Musikinstrumente (Paar)] von Susan Philipsz präsentierte kurz zuvor entstandene Aufnahmen mit einem Paar Trompeten des 19. Jahrhunderts. Die einst von einem Trompeter eines Kavallerieregiments von Erzherzog Franz Ferdinand verwendeten Instrumente riefen die Soldaten in der Schlacht zum Rückzug oder Angriff. Beide Trompeten wurden im Kampf beschädigt und werden heute in der Sammlung des Münchner Stadtmuseums verwahrt. Sie sind mehr als hundert Jahre nicht gespielt worden.

Über gleiche, vom Tonnengewölbe des Tempels herabhängende Lautsprecher hörte man eine Reihe stockender, zögerlicher Töne, die sich nach und nach zu einem den Raum füllenden Klangmuster verbanden. Die sich herauskristallisierende Melodie war kaum erkennbar. Es handelte sich um *The Last Post* (»Der letzte Wachposten«), ein bekanntes militärisches Signal, das auf dem Schlachtfeld verwundeten oder von ihrer Truppe getrennten Soldaten anzeigte, dass der Kampf vorbei war, und ihnen eine klangliche Orientierung bot, der sie folgen konnten, um sich in Sicherheit zu bringen und Ruhe zu finden.

Mit dieser Arbeit, Teil einer sich fortsetzenden Reihe von Aufnahmen, die in den letzten Jahren entstanden sind, breitete Philipsz eine Klanglandschaft der Erinnerung und des Verlusts aus, die der gewalttätigen, militaristischen Geschichte des Tempels entspricht: einerseits dem Ort, dem Volksgarten, einer öffentlichen Parkanlage, die auf den Trümmern der alten Stadtbefestigung entstand, die von den Truppen Napoleons 1809 zerstört wurde, und andererseits Canovas Darstellung von Theseus im heldenhaften Kampf gegen den Kentauren.



FÜRSTLICH TAFELN

25. MÄRZ BIS 31. MAI 2015

SCHLOSS AMBRAS INNSBRUCK
SCHLOSSTRASSE 20
6020 INNSBRUCK

KONZEPT
THOMAS KUSTER
KATHARINA SEIDL
AUSSTELLUNGSORGANISATION
THOMAS KUSTER

BESUCHER/INNEN
13.910

Ein Zwerg, der aus einer Pastete springt, ein goldenes Schiffchen, das mit Salz beladen ist, und ein Kuchenrezept mit mehr als 30 Eiern: An den europäischen Fürstenhöfen bildete sich im 15. Jahrhundert, beeinflusst von Burgund und Oberitalien, eine exquisite Tafelkultur aus, die zum festen Bestandteil repräsentativer Feierlichkeiten wurde. Die Sonderausstellung zeigte kostbare Tafelaufsätze, erlesenes Geschirr, feine Tischwäsche und wertvolle Kunstkammerstücke. Diese Kostbarkeiten und historische Rezepte – u. a. aus dem berühmten Kochbuch der Philippine Welser – vermittelten einen Einblick in die Ess- und Tafelkultur an den Habsburger Höfen der Renaissance.

Erstmals wurden kunst- und kulturhistorisch bedeutende Schaustücke zusammengetragen, die im Laufe der Jahrhunderte ihren Weg in verschiedene Sammlungen gefunden haben. Die rund 40 Exponate stammten aus Schloss Ambras Innsbruck, der Bibliothek des Kunsthistorischen Museums Wien, der Kaiserlichen Wagenburg Wien, dem Land Tirol, dem Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum und dem Tiroler Landesarchiv sowie der Universitäts- und Landesbibliothek Tirol.

Die Ausstellung wurde in der »Gotischen Küche« von Schloss Ambras präsentiert. Diese Raumbezeichnung geht auf Erzherzog Karl Ludwig, Bruder Kaiser Franz Josephs, Statthalter in Tirol von 1855 bis 1861, zurück. Er ließ den im Erdgeschoss des Hochschlosses gelegenen, kreuzgratgewölbten mittelalterlichen Palas mit schweren, aus dem Gewölbe hängenden Fleischhaken versehen. Naheliegender wäre es, dass dieser Raum bereits unter Erzherzog Ferdinand II. als Küche gedient hat: An ihn schließt nämlich ein Raum zum Lagern von Lebensmitteln (Eiskeller) an, der bereits im 16. Jahrhundert dokumentiert ist.



THE SILENCE OF ANIMALS MIGUEL BRANCO

18. JUNI BIS 4. OKTOBER 2015

SCHLOSS AMBRAS INNSBRUCK
SCHLOSSTRASSE 20
6020 INNSBRUCK

KONZEPT
MIGUEL BRANCO
VERONIKA SANDBICHLER
KATHARINA SEIDL
AUSSTELLUNGSORGANISATION
VERONIKA SANDBICHLER
KATHARINA SEIDL

BESUCHER/INNEN
28.983

The Silence of Animals des zeitgenössischen Künstlers Miguel Branco schlug eine Brücke von der Ausstellung *Echt tierisch! Die Menagerie des Fürsten* in die Gegenwart. Gezeigt wurden Schlüsselwerke Brancos, der sich seit mehr als 20 Jahren mit den Kunstkammern der Renaissance auseinandersetzt und die Tiermalerei seit dem 16. Jahrhundert auf faszinierende Art neu interpretiert. Er erregt Staunen, indem er historisch vertraut anmutende Tierabbildungen verfremdet und sie sorgsam um abstrahierende Bedeutungsebenen bereichert.

Branco setzt sich mit der Tiermalerei als historisch wenig angesehener Randerscheinung auseinander. Seine titellosen Bilder rücken Tiere in ein repräsentatives Licht, um ihre reine Präsenz in einer repräsentationslosen Dramaturgie zu inszenieren. Er behandelt ferner das zentrale Thema des Kopierens: Wie bereits die Renaissance greift auch er direkt auf Vorbilder zurück, doch strebt er keine Duplikate an; er setzt vielmehr seine Abbildungen subtil verstörend aus Tierausschnitten verschiedener Gemälde zusammen. Seine Plastiken konterkarieren die ehrwürdigen Materialien der Kunstgeschichte wie edle Naturalien, Bronze oder Silber in verspielter Art und Weise: Sie sind aus Holz und der Modelliermasse Fimo gefertigt.

Zusätzlich zu den Exponaten von Branco in der Bauernrüstkammer war eine zeitgenössische Intervention in der Ambraser Kunst- und Wunderkammer zu sehen: eine Kleinplastik des Dodos, jenes flugunfähigen, heute ausgestorbenen Vogels aus Mauritius, der einst zu den Prachtstücken fürstlicher Menagerien in der Renaissance zählte.



**ECHT TIERISCH!
DIE MENAGERIE DES FÜRSTEN**

18. JUNI BIS 4. OKTOBER 2015

SCHLOSS AMBRAS INNSBRUCK
SCHLOSSSTRASSE 20
6020 INNSBRUCK

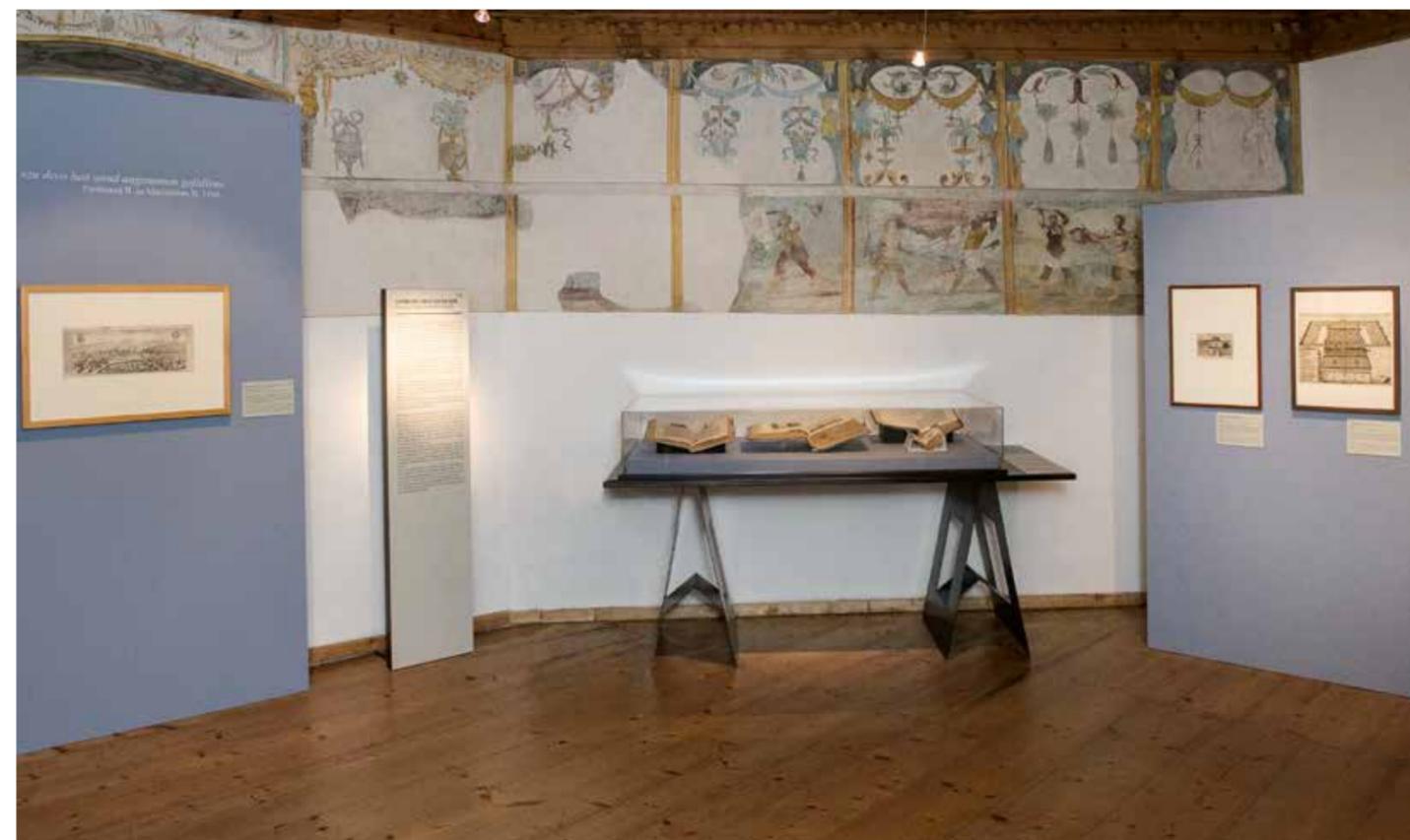
KONZEPT
ANNEMARIE JORDAN GSCHWEND
VERONIKA SANDBICHLER
THOMAS KUSTER
KATHARINA SEIDL
AUSSTELLUNGSORGANISATION
THOMAS KUSTER

BESUCHER/INNEN
28.983

Die Ausstellung präsentierte, ausgehend von der Sammlung Ferdinands II., exquisite Meisterwerke der Renaissance: teils erstmals gezeigte, wissenschaftlich neu erforschte Raritäten bis hin zu weltberühmten »Ikonen« der Tierdarstellung, wie etwa Dürers *Rhinozeros*. Zu sehen waren 100 Werke aus den Sammlungen des Kunsthistorischen Museums sowie nationale und internationale hochkarätige Leihgaben. Ergänzt wurde die Ausstellung durch meisterliche Tierpräparate.

Weit gereiste Exoten, seltene Vögel, edle Hunde und Pferde: Diese und andere Animalia tummelten sich an den Habsburger Höfen im 16. Jahrhundert. Kostbare Kunstkamerstücke, Gemälde, Zeichnungen und Kupferstiche sowie Naturalien aus Elfenbein und Rhinozeroshorn erzählten erstaunliche Geschichten über die Welt der Tiere und ihre herausragende Bedeutung in der Renaissance. Zu bewundern waren außergewöhnliche Tierstudien und -porträts unter anderem von Albrecht Dürer, Giambologna, Georg Hoefnagel, Roelant Savery und Paolo Veronese.

Neben dem »Tigerthier«, dem Dodo und den Zibetkatzen von Erzherzog Ferdinand II. konnten die Besucherinnen und Besucher auch Süleyman kennenlernen, den »Superstar« der Renaissance: Als einer der ersten Elefanten Ceylons in Europa begeisterte er auf dem Weg von Lissabon nach Wien die Menschenmengen. 1552 erreichte er zu Fuß und in Spezialschuhen von Italien aus über den eisigen Brenner Innsbruck; er übte auf Schriftsteller, Maler und Bildhauer einen nachhaltigen Eindruck aus.





**ZU GAST IN AMBRAS
STIERKOPFSCHALE AUS DEM SCHATZ-
FUND VON NAGYSZENTMIKLÓS**

9. SEPTEMBER BIS 1. NOVEMBER 2015

SCHLOSS AMBRAS INNSBRUCK
SCHLOSSSTRASSE 20
6020 INNSBRUCK

KONZEPT
KAROLINE ZHUBER-OKROG
ORGANISATION
THOMAS KUSTER

BESUCHER/INNEN
11.431

Es ist die ungewöhnliche Komposition des 284,5 g schweren Gefäßes aus 20 ½ Karat Gold, die sofort ins Auge springt: Das schmale Ende einer tiefen, ovalen Schale geht in den Kopf eines Mischwesens über, das, zurückgewandt, über deren Rand blickt. Die Mähne und die gefletschten Zähne mit den deutlich angegebenen Reißzähnen sind die eines Löwen, während die runden Augen, die leicht einwärts gedrehten Hörner und die Ohren an einen Stier erinnern. Diese auffälligen Merkmale verliehen dem einzigartigen Gefäß die Bezeichnung *Stierkopfschale*. Allerdings überwiegt eindeutig der Raubtiercharakter des Wesens. Auch die drei Beine, auf denen die Schale steht, sind die einer Raubkatze. Reicher ornamentaler Dekor überzieht Tierkopf und Schalenrand. Das Meisterwerk frühmittelalterlicher Goldschmiedekunst ist in der Technik der Treibziselierung (durch Bearbeitung mit Hammer und Punzen) gefertigt. Die Schale stammt aus dem größten bisher bekannten Goldschatz des Frühen Mittelalters. Sie ist eines von insgesamt 23 Goldgefäßen, die im Jahr 1799 in Nagyszentmiklós (Groß Sankt Nikolaus) durch Zufall gefunden wurden. Damals gehörte der Ort zum Königreich Ungarn und war damit Teil des Habsburgerreiches; heute liegt er, etwa auf halber Strecke zwischen Szeged (Ungarn) und Timișoara (Rumänien), im äußersten Westen Rumäniens und trägt den Namen Sânnicolau Mare. Das Gefäß dürfte zwischen dem 7. und 8. Jahrhundert entstanden sein und zählen zu den Highlights des Kunsthistorischen Museums Wien. Ein Highlight war es auch im Ambraser Antiquarium, an jenem Ort, der zur Aufstellung antiker Skulpturen diente.



VELÁZQUEZ

25. MÄRZ BIS 13. JULI 2015

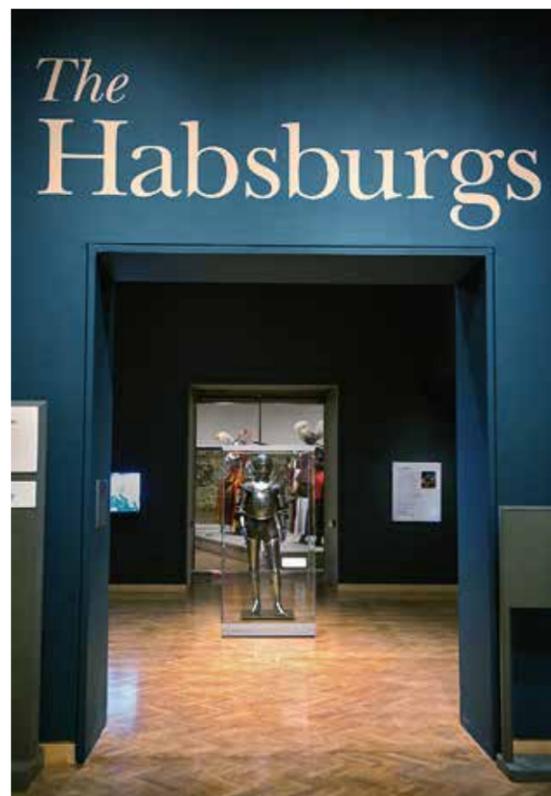
GRAND PALAIS, PARIS

KONZEPT
GUILLAUME KIENTZ
SYLVIA FERINO-PAGDEN
GABRIELE FINALDI
JAVIER PORTÚS PÉREZ
DAWSON W. CARR

BESUCHER/INNEN
478.833

EINE AUSSTELLUNG DER RÉUNION DES MUSÉES
NATIONAUX UND DES MUSÉE DU LOUVRE, PARIS,
IN ZUSAMMENARBEIT MIT DEM KUNSTHISTORI-
SCHEN MUSEUM UND DEM MUSEO NACIONAL DEL
PRADO, MADRID

Durch seine früh sichtbare Begabung wurde Velázquez bereits im Alter von 24 Jahren zum Hofmaler König Philipps IV. ernannt. Zwar gehörte die Produktion von offiziellen Porträts des Königs und seiner Familie zu den Hauptaufgaben jedes Hofkünstlers, doch erweiterte Velázquez dieses Metier auch auf Mitglieder des Hofes und entwickelte dabei eine so moderne, psychologisch tiefgreifende Sicht, dass jedes der Porträts den Betrachter bis heute in seinen Bann zieht. Darüber hinaus schuf er in der Frühzeit Gemälde mit religiösen Themen sowie Küchenstillleben, später kamen Mythologien und Historien hinzu. Durch seine – von Tizian und El Greco inspirierte – Maltechnik mit lockerem Pinselstrich und einer raffinierten Farbwahl unterschied er sich von seinen Zeitgenossen, doch ist es vor allem seine höchst individuelle Sicht auf den Menschen, auf seine Welt und auf die Handlungsstränge einer Geschichte, die seine Gemälde aus der zeitgleichen Malerei heraushebt. Mit großer Zielstrebigkeit arbeitete Velázquez daran, die Erhebung in den Ritterstand zu erlangen. Nur dadurch konnte er bewirken, dass man bald auch in Spanien die Malerei aus den Zwängen des Handwerks befreite und sie ihrer Bedeutung entsprechend nobilitierte. Aufgrund der dynastischen und politischen Beziehungen zwischen den habsburgischen Herrscherhäusern in Wien und Madrid verfügt das Kunsthistorische Museum über herausragende Porträts des Hofmalers, darunter die bezaubernden Bildnisse der spanischen Infantinnen. Zusätzlich waren zahlreiche Meisterwerke weiterer Genres aus den bedeutendsten Museen der Welt sowie aus privaten Sammlungen zu sehen.



**HABSBURG SPLENDOR
DAS KUNSTHISTORISCHE MUSEUM WIEN
»ON TOUR« IN DEN USA**

THE HABSBURGS: RARELY SEEN MASTERPIECES
FROM EUROPE'S GREATEST DYNASTY
15. FEBRUAR BIS 10. MAI 2015
MINNEAPOLIS INSTITUTE OF ART

HABSBURG SPLENDOR: MASTERPIECES FROM
VIENNA'S IMPERIAL COLLECTIONS
14. JUNI BIS 13. SEPTEMBER 2015
THE MUSEUM OF FINE ARTS, HOUSTON

18. OKTOBER 2015 BIS 17. JÄNNER 2016
HIGH MUSEUM OF ART, ATLANTA

KONZEPT
MONICA KURZEL-RUNTSCHNEIDER

BESUCHER/INNEN
70.200 (MINNEAPOLIS)
40.029 (HOUSTON)
122.351 (ATLANTA)

Mit einer spektakulären Großausstellung präsentierte das Kunsthistorische Museum 2015 erstmals die gesamte Bandbreite seiner Schätze in den USA. Die opulente Schau, die ein ganzes Jahr durchs Land reiste, erzählte die Geschichte der Habsburger vom Spätmittelalter bis 1918 anhand ihrer Kunstschatze und verdeutlichte zugleich den engen Zusammenhang zwischen Kunst und Politik. Thematisiert wurden drei große Epochen (Renaissance, Barock und 19. Jahrhundert), in deren Zentrum jeweils eine prächtige Szene des höfischen Lebens stand: Die von großen Künstlern wie Arcimboldo entworfenen Turniere der Renaissance waren ebenso zu sehen wie barocke Festzüge, deren goldene Kutschen und Schlitten wie fahrbare Skulpturen anmuten, oder die gleichermaßen phantasie- wie kunstvollen Kostüme der Höflinge des franzisko-josephinischen Vielvölkerstaats. Umgeben wurden diese Szenen von jenen Kunstschatzen, die die großen Herrscher- und Sammlerpersönlichkeiten der jeweiligen Epoche erworben hatten.

Unter den einmaligen Kunstwerken, die in der Ausstellung *Habsburg Splendor* zu sehen waren, fanden sich neben prächtigen Antiken und Kunstkammerstücken auch einige Hauptwerke der Gemäldegalerie, darunter Giorgiones *Drei Philosophen*, Correggios *Jupiter und Io*, Tizians *Danae*, Tintoretts *Susanna im Bade*, Arcimboldos *Feuer*, Velázquez' *Maria Teresa*, Holbeins *Jane Seymour*, Rubens' *Beweinung Christi*, Caravaggios *Dornenkrönung* und Bellottos *Ansicht des Schlosses Schönbrunn, Ehrenhofseite*.



**THE GENESIS AND DEVELOPMENT OF
LANDSCAPE PAINTING FROM KUNSTHIS-
TORISCHES MUSEUM WIEN**

9. SEPTEMBER BIS 7. DEZEMBER 2015
TOKYO, BUNKAMURA MUSEUM OF ART

19. DEZEMBER 2015 BIS 21. MÄRZ 2016
SHIZUOKA, PREFECTURAL MUSEUM OF ART

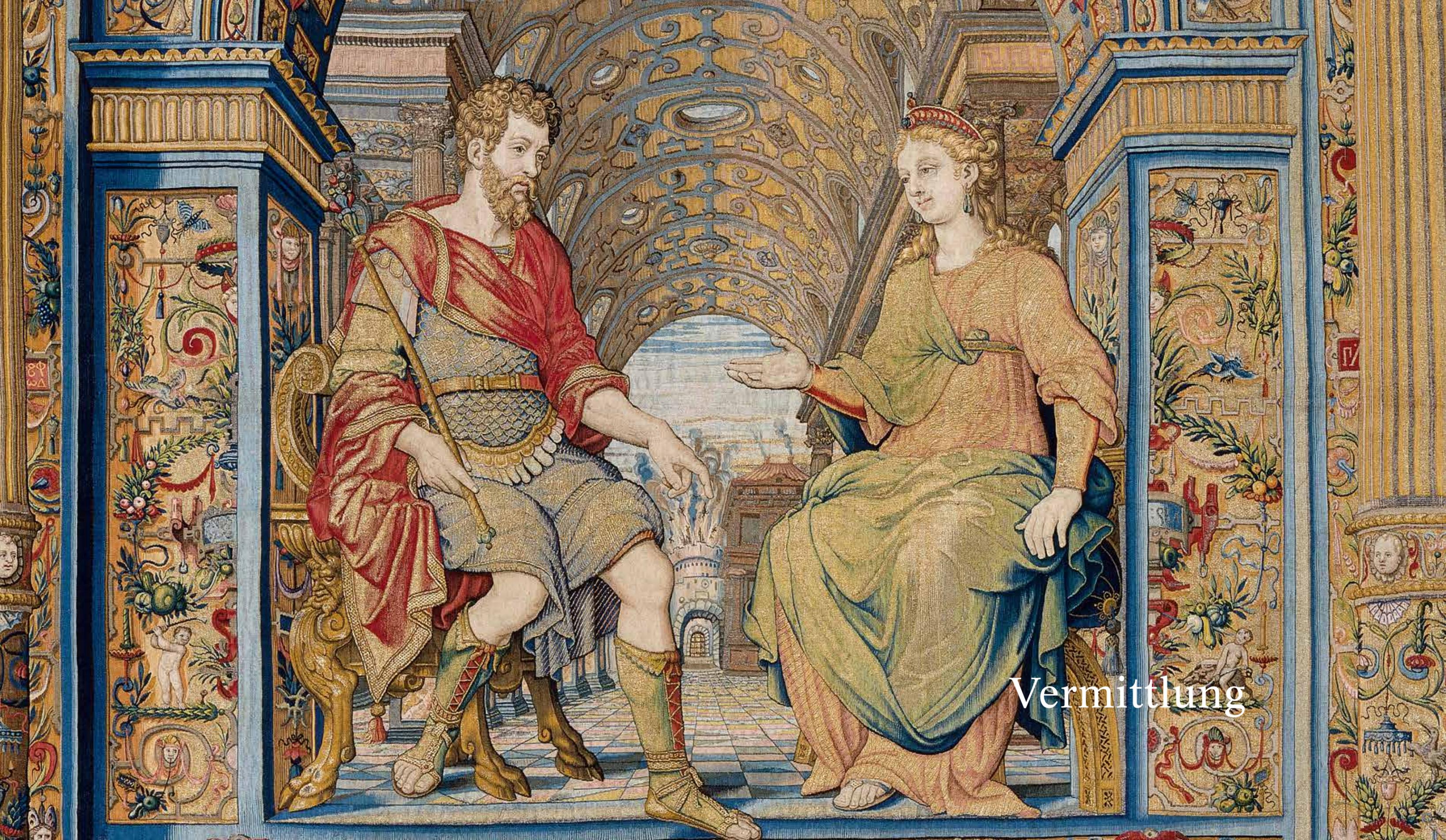
KONZEPT
SYLVIA FERINO, SHUNSUKE KIJIMA
AUSSTELLUNGSORGANISATION IN ÖSTERREICH
WALTER ULRICH

BESUCHER/INNEN (TOKYO)
72.579

EINE AUSSTELLUNG DES KUNSTHISTORISCHEN
MUSEUMS IN ZUSAMMENARBEIT MIT THE BUNKA-
MURA MUSEUM OF ART, SHIZUOKA PREFECTURAL
MUSEUM OF ART, UND ISHIBASHI MUSEUM OF ART

Nach zahlreichen Präsentationen mit Werken aus den ehemals habsburgischen Sammlungen in Wien wird bei den Ausstellungen des Kunsthistorischen Museums in Japan erstmals ein Schwerpunkt auf die kunstgeschichtlich bedeutsame Gattung der Landschaftsmalerei gelegt. Als dritte Station wird das Ishibashi Museum of Art von 2. April bis 12. Juni 2016 die Schau beherbergen.

Nahezu zugleich mit dem Stillleben entwickelte sich die Landschaftsmalerei nicht nur in Flandern zu einer eigenen Bildgattung, die sich bald über die Grenzen der Südlichen Niederlande hinaus großer Wertschätzung erfreute. Die Ausstellung präsentiert mehr als 70 Gemälde italienischer, französischer, niederländischer, flämischer, holländischer, deutscher sowie Schweizer Maler, die einen Bogen vom frühen 16. bis zum späten 18. Jahrhundert spannen. Auf diese Weise wird die Entwicklung der Landschaftsmalerei von den idealen »Weltlandschaften« des frühen 16. Jahrhunderts bis hin zu den Meisterwerken der autonomen holländischen Landschaftskunst des 17. Jahrhunderts und den – unter Kunstsammlern so beliebten – »Veduten« des 18. Jahrhunderts vor Augen geführt. Hauptwerke von Joachim Patinier, Jan Brueghel d. Ä., Jan Brueghel d. J., Jan van Goyen, Canaletto, Dosso Dossi und Salvator Rosa sowie die Serie der Monate des Jahres von Leandro Bassano bilden zusammen mit bislang noch nie gezeigten weiteren Landschaftsgemälden das Zentrum der Schau.



Vermittlung

Erstmals seit Jahren hatte die Kunstvermittlung 2015 gegenüber dem Vorjahr einen leichten Rückgang (-3,7 %) zu verzeichnen: 90.557 BesucherInnen aller Altersgruppen nahmen an den Atelierworkshops, Ferienspielaktionen, Führungen und Vorträgen teil (2014: 94.049). Die Sonderausstellungen 2015 (*Fantastische Welten*, *Fäden der Macht* und *Joseph Cornell*) brachten uns also weniger Gäste als 2014 *Fabergé* und *Velázquez* und die Bilanz wäre sicherlich ohne die sechs letzten *Velázquez*-Wochen, mit denen 2015 begann, noch deutlich schwächer ausgefallen.

Erfreulicherweise blieb die Nachfrage nach unseren Atelierworkshops für Kinder und Jugendliche jedoch auf dem hohen Vorjahresstand (7.500) und Ilona Neuffer konnte ihre Atelierangebote für Erwachsene sogar noch erweitern, sodass schließlich 800 Personen daran teilnahmen.



Ilona Neuffer hat 2015 sowohl periodische Studienkurse, zweitägige Workshops und monatlich stattfindende Ateliertage für diverse Erwachsenengruppen als auch Sonderveranstaltungen für ausgewähltes Fachpublikum durchgeführt. In Gruppen von maximal 12 Personen konnten die eigenen künstlerischen Fähigkeiten erprobt und geschult werden. Die unmittelbare Nähe zu den Originalen und die Einblicke in die verschiedenen künstlerischen Techniken boten einen einzigartigen Rahmen, wie dies auch die KursteilnehmerInnen immer wieder besonders hervorhoben.

Das Format *MAL WAS ANDERES... Auf Augenhöhe mit Rembrandt und Co.* ist zu einer der beliebtesten Veranstaltungen des Ateliers für Erwachsene avanciert. In einem 3-stündigen Programm wurde jeweils am letzten Samstag im Monat in Form eines künstlerischen Dialoges den Alten Meistern über die Schulter geschaut und somit ein neues Begegnungsfeld geschaffen. Es wurde vor den Originalen gezeichnet und im Atelier jeweils Komposition, Farbigkeit und Hell-Dunkel untersucht und künstlerisch ausgelotet. Im Anschluss an die gemeinsame Bildanalyse fand die eigene künstlerische Umsetzung des Themas und individuelle Reflexion auf das Werk in einer frei gewählten künstlerischen Technik statt.

Die 2,5-stündigen bzw. 7-tägigen Studienkurse boten eine intensive Auseinandersetzung mit den Alten Meistern sowie einer bildkünstlerischen Resonanz. Im Frühling haben wir uns im Kontext der Sonderausstellung *Fantastische Welten* mit Natur- und Farbstudien beschäftigt. Die Studienkurse der zweiten Jahreshälfte standen im Zeichen von *Joseph Cornell*. Im Herbst fand im Zusammenhang mit der Sonderausstellung *Feiert das Leben* ein zweitägiger Modellierworkshop im Atelier statt, in dem verschiedene Guss- und Abformtechniken erlernt werden konnten.

DIVERSES

Wir haben 2015 bewährte Formate und Kooperationen fortgesetzt oder wieder aufgegriffen: so aufgrund des großen Erfolges die Zeichen-Workshops *Kontur - Dynamik - Komposition* mit Jeremias Altmann und die Aktworkshops mit Andrea Marbach und Anna Nowak, die auch dieses Mal wieder sehr schnell ausgebucht waren. Sehr erfolgreich waren die Kooperationen mit der Kunsthalle Wien anlässlich der Ausstellung *Individual Stories. Sammeln als Porträt und Methodologie*, dem Volkstheater Wien zu Thomas Bernhards *Alte Meister*, den Wiener Festwochen und der Flüchtlingsorganisation CARE Österreich zum Weltfrauentag.

Aufgrund der häufigen Nachfrage haben wir 2015 Überblicksführungen in den ständigen Sammlungen des Hauses und in der Schatzkammer auf Deutsch und Englisch eingeführt.

KUNSTVERMITTLUNG FÜR FLÜCHTLINGE

Im letzten Quartal 2015 hat die Kunstvermittlung auf verschiedenen Ebenen damit begonnen, im Rahmen ihrer Möglichkeiten und Kompetenzen auf die aktuelle Flüchtlingssituation einzugehen und konkrete Angebote für kulturelles Kennenlernen zu entwickeln. Diese Aktivitäten fanden und finden sowohl außer Haus als auch naturgemäß im Museum statt.

1	2
3	4

1-2: Einblicke Atelierangebot für Erwachsene
3: Caritas-Workshop: Beim Zeichnen und Malen nach Werken der Gemäldegalerie
4: Historisches wird lebendig

WORKSHOPS MIT JUGENDLICHEN FLÜCHTLINGEN

Wir haben ganztägige Workshops für Flüchtlingsgruppen realisiert, die eine intensive und gleichzeitig unbeschwerte Auseinandersetzung mit den Beständen des Hauses ermöglichten (Koordination: Veronika Lux). Gemeinsam mit männlichen jugendlichen Flüchtlingen, die im *Haus Sarah* in Neudörfel von der Caritas Wien betreut werden, haben wir jeweils den Vormittag der Auseinandersetzung mit Kunstwerken der Sammlung gewidmet. Dann wurde zum Mittagessen geladen, und am Nachmittag fand praktische künstlerische Arbeit im Atelier statt. Der erste Workshop (Leitung: Ilona Neuffer) beinhaltete eine zeichnerische und malerische Auseinandersetzung mit einem selbstgewählten Werk der Gemäldegalerie. Eine persönliche Variante eines historischen Werks wurde entwickelt. Mit dem zweiten Workshop ging es ins Körperliche bzw. Skulpturale (Leitung: Andrea Marbach). Nach Vorbildern aus Ägyptischer Sammlung, Antikensammlung und Kunstkammer entstanden im Atelier Porträtköpfe und Masken aus Ton. Und der dritte Workshop (Leitung: Rolf Wienkötter) forderte die Jugendlichen auf, sich nach dem Modell eines historischen Kunstwerks nach Herzenslust selbst zu inszenieren, mit selbst hergestellten Requisiten, die per Internet-Bildrecherche, Beamer-Projektion und Übertragung auf Karton erstellt wurden, sowie unter Einsatz von Kostümen und mit professionellem Foto-Shooting am Ende.

Eine Herausforderung, die gut gemeistert werden konnte, war das Problem der Verständigung. Es ging darum, »selbsterklärende« Formate zu entwickeln, die aus sich heraus kreative Impulse erzeugen, ohne Inhalte zu verflachen. Eine besondere Qualität der Workshops besteht auch darin, jungen Menschen, die schwerste Belastungen hinter sich haben, in der Begegnung mit Kunst einen Freiraum zu eröffnen, um sich selbst auf neue Weise zu erfahren. Auch im Verhältnis zwischen BetreuerInnen und Flüchtlingen entstehen durch solche Programme neue Anknüpfungspunkte abseits täglicher Routine.

MOBILES ATELIER

Die Kunstvermittlung hat im Rahmen der Flüchtlingsinitiative *Train of Hope* am Wiener Hauptbahnhof (<http://www.trainofhope.at>) Beiträge zum Betrieb der »Kinderecke« geleistet (Initiative und Koordination: Rolf Wienkötter). Zwischen 20. Oktober und 2. Dezember 2015 fanden 16 Termine von jeweils drei bis vier Stunden statt. Insgesamt 11 KollegInnen inklusive einer Kollegin aus dem Theatermuseum haben sich an dem Programm beteiligt. Ausgehend von der Vermittlungsarbeit, die täglich mit Kindern im Museum stattfindet, erschien es naheliegend und geboten, sich im Bereich der Kinderbetreuung zu engagieren. Mit *Train of Hope* hat sich am Hauptbahnhof in Wien eine bemerkenswerte Initiative entwickelt, die mit ungezählten unbezahlten Arbeitsstunden zehntausende Schutzsuchende willkommen heißen und erstversorgt hat. Die Kinderecke als Teil von *Train of Hope* hat es sich zum Ziel gesetzt, Kindern, die schwersten Belastungen ausgesetzt waren, unbeschwerte Stunden in einem geschützten Raum zu bieten. Als Kunstvermittlung konnten wir unterschiedliche Aktivitäten einbringen, vom gemeinsamen Malen und Basteln bis zu einfachen handwerklichen Tätigkeiten, inklusive kreativer Beschäftigungen für die anwesenden Eltern. Zusätzlich wurden Beiträge zur Gestaltung der Rahmenbedingungen geleistet, von Organisations- und Kommunikationsfragen bis zur vollständigen Dokumentation der über 600 Bilder, welche die Wände der Kinderecke füllten.



Kinderecke im Rahmen von *Train of Hope*



FAZIT UND AUSBLICK

Kompetenzen, die in der Kunstvermittlung täglich gefragt sind, wie Flexibilität, Einfühlungsvermögen und Kommunikationsfähigkeit, kommen im Kontakt mit Schutzsuchenden aus anderen Kulturen in besonderer Weise zum Tragen, werden aber auch auf den Prüfstand gestellt. Abseits der menschlich-emotionalen Dimension hat sich die Arbeit mit jungen Flüchtlingen als eine berufliche Bereicherung ersten Ranges herausgestellt, die auf die Tätigkeiten im Museum zurückwirkt. In der Vermittlungsarbeit wird es in Zukunft (weit über das Flüchtlingsthema hinaus) darauf ankommen, museale Inhalte mit einer neuen Grundsätzlichkeit zu betrachten und sie unter verschiedensten Gesichtspunkten aufzubereiten. Vor diesem Hintergrund ist Kunstvermittlung gut beraten, ungewohnte Zusammenhänge aktiv aufzusuchen und zu erschließen.

BARRIEREFREIHEIT

Dank einer Förderung über das Programm Erasmus+ (Mobilität von Bildungspersonal in der Erwachsenenbildung), die Rotraut Krall akquirieren konnte, erhielten bzw. werden 2016 neun KollegInnen des Kunstvermittlungsteams die Möglichkeit erhalten, jeweils drei Tage in Bonn, Oxford und Helsinki Methoden barrierefreier Kunstvermittlung kennenzulernen, zu hospitieren und Erfahrungen auszutauschen. Davon sind wertvolle Impulse für den Ausbau unserer barrierefreien Vermittlungsangebote im kunsthistorischen Museum zu erwarten, die wir im Jahresbericht 2016 ausführlich darstellen werden.

KUNSTVERMITTLUNGS-APP *KHM-STORIES*

Mit großem Einsatz hat, stark unterstützt von zahlreichen KollegInnen der Kunstvermittlung, ein Kernteam (Larissa Kopp, Rolf Wienkötter und Manuel Kreiner) im Frühjahr 2015 mit der Konzeption und Realisierung einer innovativen Kunstvermittlungs-Applikation begonnen. Dieses für Österreich völlig neuartige Vermittlungsmedium wird im Frühjahr 2016 veröffentlicht und im Laufe des Jahres weiter ausgebaut werden. Auch hierzu wesentlich mehr im Jahresbericht 2016!

AUDIOGUIDE

AUSSTELLUNGEN

Zu folgenden Sonderausstellungen gab es einen umfangreichen Audioguide in den Sprachen Deutsch und Englisch:

Kunsthistorisches Museum: *Fantastische Welten. Albrecht Altdorfer und die Kunst des Expressiven um 1500; Fäden der Macht. Tapissereien des 16. Jahrhunderts aus dem KHM; Joseph Cornell: Fernweh.* Auf dem Rundgang *Abendland und Halbmond. Der osmanische Orient in der Kunst der Renaissance* begleitete der Audioguide die BesucherInnen nicht nur vom Münzkabinett über die Gemäldegalerie bis in die Kunstkammer, sondern auch durch die Hofjagd- und Rüstkammer in der Neuen Burg und stellte ihnen Werke der europäischen Renaissance vor, die in Auseinandersetzung mit dem osmanischen Orient entstanden sind. Der Audioguide wurde dafür erstmals auch in Türkisch produziert.

Schloss Ambras: *Echt tierisch! Die Menagerie des Fürsten.*

NACHFRAGE

Die Nachfrage sank nach dem Allzeitrekord von 2014 um 5 %. Bemerkenswert: Koreanisch hat sich mit über 10 % nach Deutsch und Englisch als dritte Sprache etabliert.

SCHLOSS AMBRAS INNSBRUCK



Die *Produktionsschule Wörgl* mit Klaus Ribitsch und Reinhard Rausch sowie Schülerinnen und Schülern, die für das Schlossfest den Elefanten und das Rhinoceros groß aus Holz gebastelt haben

KUNSTVERMITTLUNG

Rund 10.000 Personen nahmen an Führungen und museumspädagogischen Veranstaltungen in Schloss Ambras teil, davon waren ca. die Hälfte Kinder und Jugendliche unter 19 Jahren. Vor allem für Schulklassen und Kindergeburtstage wurden die altbewährten Programme *Von Rittern und Helden; Leben wie ein Fürst/eine Fürstin; Zeus, Herkules & Co.; Harry Potter und die Kammern von Ambras* und der Workshop *Mit Schwamm und Seife – das Bad der Philippine Welser* in Anspruch genommen. Neu im Vermittlungsangebot waren die Programme zu den Sonderausstellungen *Fürstlich Tafeln* und *Echt tierisch!*

MUSEUMSPÄDAGOGISCHE PROJEKTE

Projekt *Ambraser Fangstuhl*

Unter dem Namen *Projekt Ambraser Fangstuhl* trifft Renaissancetechnologie auf moderne Konstruktions- sowie Fertigungstechnologie. Schloss Ambras Innsbruck und die HTL Fulpmes starteten im November eine intensive Zusammenarbeit: Die Schüler wurden eingeladen, sich aktiv mit dem kulturellen Erbe Österreichs auseinanderzusetzen, einen Einblick in die Museumsarbeit und die Kunstvermittlung zu erhalten und zu erleben, wie spannend, lehrreich und lustvoll eigenes Forschen an kunsthistorischen Objekten und das damit verbundene Lösen von Problemen sein kann. Die Schüler werden sich in den kommenden beiden Schuljahren in Projektarbeiten intensiv mit dem *Ambraser Fangstuhl* auseinandersetzen. Eine Kleingruppe kommt dem bislang unerforschten, ausgeklügelten Mechanismus auf die Schliche und stellt ihn mit den heutigen technischen Möglichkeiten digital dar. Eine andere Projektgruppe tüftelt daran, diesen Mechanismus mit handwerklichem Geschick umzusetzen, und fertigt eine Kopie des *Fangstuhls* in originaler Größe an. Ziel ist es dabei, ein alltagstaugliches Objekt für die Museumsvermittlung zu produzieren. Eine dritte Gruppe stellt ein verkleinertes, transparentes Modell her und rückt dadurch den verborgenen Mechanismus ins Tageslicht.

Kooperationen mit *LEA*

Über das schlossinterne Kunstvermittlungsprogramm hinaus kamen 2015 auch zwei große Kooperationen zustande: Die *LEA Produktionsschule Wörgl* stellte anlässlich der Ausstellung *Echt tierisch! Die Menagerie des Fürsten* zwei lebensgroße Tiermodelle aus Holz her. Der Elefant *Süleyman* und das Rhinoceros *Wunder von Portugal* wurden von den SchülerInnen persönlich beim Schlossfest Ambras erstmals präsentiert und waren eine der Hauptattraktionen.

Schloss Ambras Inspiriert

Bilder von Studierenden der Tiroler Kunstakademie

Die Ausstellung zeigte Werke der Studierenden der Tiroler Kunstakademie. Ziel des viersemestrigen Lehrganges war es, das Talent von in Bildender Kunst begabten Menschen zu fördern und sie in ihrer künstlerischen Entwicklung zu unterstützen und zu begleiten. Als Kuratorin fungierte Erika Isser, die künstlerische Leiterin der Tiroler

1	2
3	4

- 1: Eröffnung von *Schloss Ambras Inspiriert*, mit Erika Isser und der Bürgermeisterin von Innsbruck Christine Oppitz-Plörer
 2: Bei der Eröffnung von *Schloss Ambras Inspiriert*
 3: Einblick in *Schloss Ambras Inspiriert* in der Bauernrústkammer
 4: Die Austria Guides bei einer Führung in Ambras mit Katharina Seidl (Kuratorin Schloss Ambras Innsbruck)

Kunstakademie, die ausgestellten Werke entstanden im Rahmen des Seminars *Zeichnen vor Originalen in Schloss Ambras*. Gezeigt wurden Inspirationen und Interpretationen, die durch die Auseinandersetzung mit dem Schloss und der in ihm gezeigten Kunst entstanden sind.
 10.10.–1.11.

An den Adventsamstagen fanden weihnachtliche Kinderworkshops statt, bei denen im Anschluss an die thematisch abgestimmten Rundgängen durch die Sammlungen auch die Kreativität der Teilnehmenden bei der Herstellung von Adventgestecken, Weihnachtsschmuck oder Kerzen gefordert wurde. Am 5.12. erzählt im Rahmen der Veranstaltung *Heute kommt Sankt Nikolaus* der heilige Nikolaus in der ihm geweihten Kapelle seine Geschichte und verteilte anschließend im Innenhof Geschenke. Die *Lange Nacht der Museen* am 3. Oktober bot neben Kurzführungen Workshops für Kinder (*Echt tierisch! Die Menagerie des Fürsten; Harry Potter und die Kammern von Ambras*) und Erwachsene (*Die Heilkunst der Philippine Welser*) als Highlight die Präsentation des Films *Das große Museum* von Johannes Holzhausen.
 Bis 14.12. wurden 2473 Audioguides ausgegeben und 8 Sonderführungen veranstaltet.



WISSENSCHAFTLICHE TÄTIGKEIT DER ABTEILUNG VERMITTLUNG

PUBLIKATIONEN

ARTIKEL

Rotraut Krall, Doris Prens, *Mit Händen Bilder sehen*, in: Neues Museum. Die österreichische Museumszeitschrift, 2015, Nr. 1/2, 72–75

Daniel Uchtmann, *Blau*, ein literarischer Text im Rahmen des Projekts *Ganymed Dreaming* zum verschollenen *Frühling* aus dem Jahreszeitenzyklus von Pieter Bruegel d. Ä., gespielt von David Djuric, inszeniert von Jacqueline Kornmüller

Daniel Uchtmann, Staatspreis: *Die Schönsten Bücher Österreichs 2014* für *Museum der Träume: Schriftsteller schreiben über Meis-*

terwerke der Kunst, hg. von Jacqueline Kornmüller und Peter Wolf, Wien 2014, darin kunsthistorische Beiträge von Daniel Uchtmann, verliehen vom Hauptverband des Österreichischen Buchhandels in Zusammenarbeit mit dem Bundeskanzleramt

KURATIEREN VON AUSSTELLUNGEN

Daniel Uchtmann u. a., *Wilde Blumen Alte Meister. Kunst und Natur. Eine Ausstellung zu Werken von Rudolf Sagmeister*, Wien (KHM), Mai 2015

WISSENSCHAFTLICHE PRÄSENTATIONEN VOR FACHPUBLIKUM

VORTRAG AUF EINLADUNG

19.10. Daniel Uchtmann, *Bilder zur Bibel*, Ansbach, Staatliche Bibliothek (Schlossbibliothek), Kunstverein Ansbach e.V.

ORGANISATION VON FACHTAGUNGEN, SYMPOSIEN, WORKSHOPS, ETC.

Rotraut Krall in Zusammenarbeit mit dem Verein der geprüften Wiener Fremdenführer, *Welttag der Fremdenführer*, Blindenführungen für 120 Betroffene mit Begleitung (20.2.)

Rotraut Krall in Zusammenarbeit mit der Hilfsgemeinschaft der Blinden und Sehschwachen Österreichs, Sensibilisierungstraining zum Thema Barrierefreies Kunsterlebnis für sehbeeinträchtigte Menschen (2. und 9.11.)

TEILNAHME AN TAGUNGEN (OHNE EIGENEN VORTRAG)

20.3. Rotraut Krall, Klagenfurt, Landhaus, Bund Kärntner Museen, *Barrierefreiheit im Museum* (20.3.)

23.–25.11. Rotraut Krall, Andreas Zimmermann, Wien, Pro Senectute Wien, Seminar *Ich bin dabei – Kulturelle Teilhabe für Menschen mit Demenz* (23.–25.11.)

30.11.–4.12. Rotraut Krall, Bonn, Erasmus+ Erwachsenenmobilität Bonn, *Inklusive Kunstvermittlung für Menschen mit Sehbeeinträchtigung in Museen* (30.11.–4.12.)

LEHRE

LEHRVERANSTALTUNGEN

Barbara Herbst, SS 2014 bis SS 2015 Lehrgang II *Kulturelle Bildung in und mit Museen*, in Kooperation mit dem mumok und der PH Niederösterreich; WS 2014/2015 bis WS 2015/2016 Lehrgang III *Kulturelle Bildung in und mit Museen*, in Kooperation mit dem mumok und der PH Niederösterreich; Einführungs- und Fortbildungsveranstaltungen für Pädagoginnen und Pädagogen zu Vermittlungsprogrammen für Schulen und zur Sonderausstellung *Joseph Cornell: Fernweh*

Rotraut Krall, WIFI Wien: Vorlesungen zur Kunstgeschichte im Zuge der Ausbildung der Fremdenführer; BFI Wien: Vorlesungen zur Kunstgeschichte im Zuge der Ausbildung der Fremdenführer; PH Wien, Grenzackerstraße 18: 7 Fortbildungen; KPH Wien/Krems, Stephansplatz 3: 1 halbtägiges Seminar; PH Niederösterreich; VHS Science/Wissenschaftsprogramm der VHS Wien: 6-teiliges Seminar *Die Geschichte der Kunst am Beispiel der Sammlungen des Kunsthistorischen Museums Wien*; 6-teiliges Seminar *Die Kunst der Renaissance nördlich der Alpen*

Daniel Uchtmann, WS 2014/2015, SS 2015, WS 2015/2016 Wien, Wirtschaftsförderungsinstitut der Wirtschaftskammer Wien: Vorlesungen und Exkursionen im Rahmen der Ausbildung zum/zur FremdenführerIn *Kunstgeschichte der Neuzeit, Moderne und Gegenwart*; WS 2014/15, WS 2015/16 Wien, Wirtschaftsförderungsinstitut der Wirtschaftskammer Wien: Vorlesungen im Rahmen der Ausbildung zum/zur ReiseleiterIn *Kunstgeschichte der Antike bis zur Gegenwart*; PH Wien, Grenzackerstraße 18: Fortbildung Raum im Bild; BFI Wien: Exkursion im Rahmen der Ausbildung zum/zur FremdenführerIn; Unterricht für Bildnerische Erziehung, Bundesgymnasium Wien 19. Ein Projekt der Vermittlungsinitiative Kulturvermittlung mit Schulen in Bundesmuseen 2015 von Kulturkontakt Austria: *Natur in der Kunst*; Unterricht für Bildnerische Erziehung, Bundesgymnasium Wien 19. Ein Projekt der Vermitt-

lungsinitiative Kulturvermittlung mit Schulen in Bundesmuseen 2015 von Kulturkontakt Austria: *Komposition und Gender*

WISSENSCHAFTLICHE VERNETZUNG

KOOPERATIONEN

Barbara Herbst: KinderuniKunst, mumok

Daniel Uchtmann: Beiträge zum Ö1-Radiokolleg *Einsichten in die Mensch-Tier-Beziehung*, gestaltet von Sabine Nikolay
 Daniel Uchtmann: Teilnahme an *Brokering Migrants' Cultural Participation*. Ein europäisches Projekt zur Förderung sozialer Integration durch kulturelle Partizipation von Menschen mit Migrationsgeschichte in Österreich, Belgien, Italien, Spanien und Schweden von *EDUCULT – Denken und Handeln im Kulturbereich*

Daniel Uchtmann: *Ganymed Dreaming*. Ein Projekt von *wenn es soweit ist* in Kooperation mit dem Kunsthistorischen Museum Wien. Inszenierung Jacqueline Kornmüller, Produktion Peter Wolf, kunsthistorische Kuratierung von Daniel Uchtmann (23.9.–16.12.)

BETREUUNG VON VOLONTARIATEN/STIPENDIATEN/PRAKTIKANTEN

Aanzahl: Barbara Herbst: 2

SICHTBARMACHEN DER FORSCHUNG VOR ERWEITERTEM PUBLIKUM

Führungen im Haus: Barbara Herbst: 53; Rotraut Krall: 226, davon 5 Blindenführungen; Daniel Uchtmann: 159; Andreas Zimmermann: 56
 Führungen außerhalb: Rotraut Krall: 1 viertägige Studienreise für den Verein der Freunde des KHM; 3 Stadtführungen für den Verein der Freunde des KHM; Daniel Uchtmann: 3
 Populärwissenschaftliche Vorträge im Haus: Rotraut Krall: 3; Daniel Uchtmann: 5
 Populärwissenschaftliche Vorträge außerhalb: Rotraut Krall: 2; Daniel Uchtmann: 3

Kommunikation und Marketing



Das 20-köpfige Team von *Visuelle Medien und Corporate Design* betreut die Bereiche Fotografie und 3D-Fotografie, Bildbearbeitung sowie Röntgen- und Infrarotaufnahmen für den wissenschaftlichen Betrieb, Grafik, die Homepage, Internet und Multimedia, Film und Video mit Animationen, ferner TMS und die Objektdatenbank des Museumsverbandes. Außerdem liegen das Corporate Design und die Leitsysteme der verschiedenen Standorte in der Verantwortlichkeit der Abteilung. Da der Bedarf an Animationen und ausstellungsbegleitenden Filmen signifikant gestiegen ist, wurde das Team mit einer eigenen Mitarbeiterin im Bereich Film und Video verstärkt.

Die Leitsysteme der Museen wurden nach ihrer erfolgreichen Installierung, zuletzt im Schloss Ambras, kontinuierlich evaluiert, adaptiert und gewartet.

Als Ergebnis von umfangreichen Foto- und Scanprojekten erfolgten 103.632 Objekteinspielungen in das TMS (um 22.000 mehr als im Jahr 2014; 39 % KHM, 32 % Theatrumuseum, 29 % Weltmuseum Wien). Die Einträge zu 51.232 Inventarnummern wurden mit Bildern ergänzt. Insgesamt sind 664.620 Objekteinträge im TMS erfasst, davon 53 % mit Abbildung.

Der Bereich Bildbearbeitung hat neben den Katalog- und Ausstellungsproduktionen 2013 interne und externe Anfragen bearbeitet (650 Aufträge mehr als im Vorjahr). Vom graphischen Bereich wurden 2015 neben der gesamten Gestaltung des Werbematerials für das Museum und diversen grafischen Projekten für Ausstellungen 17 Ausstellungskataloge und Publikationen des KHM-Museumverbandes layoutiert.

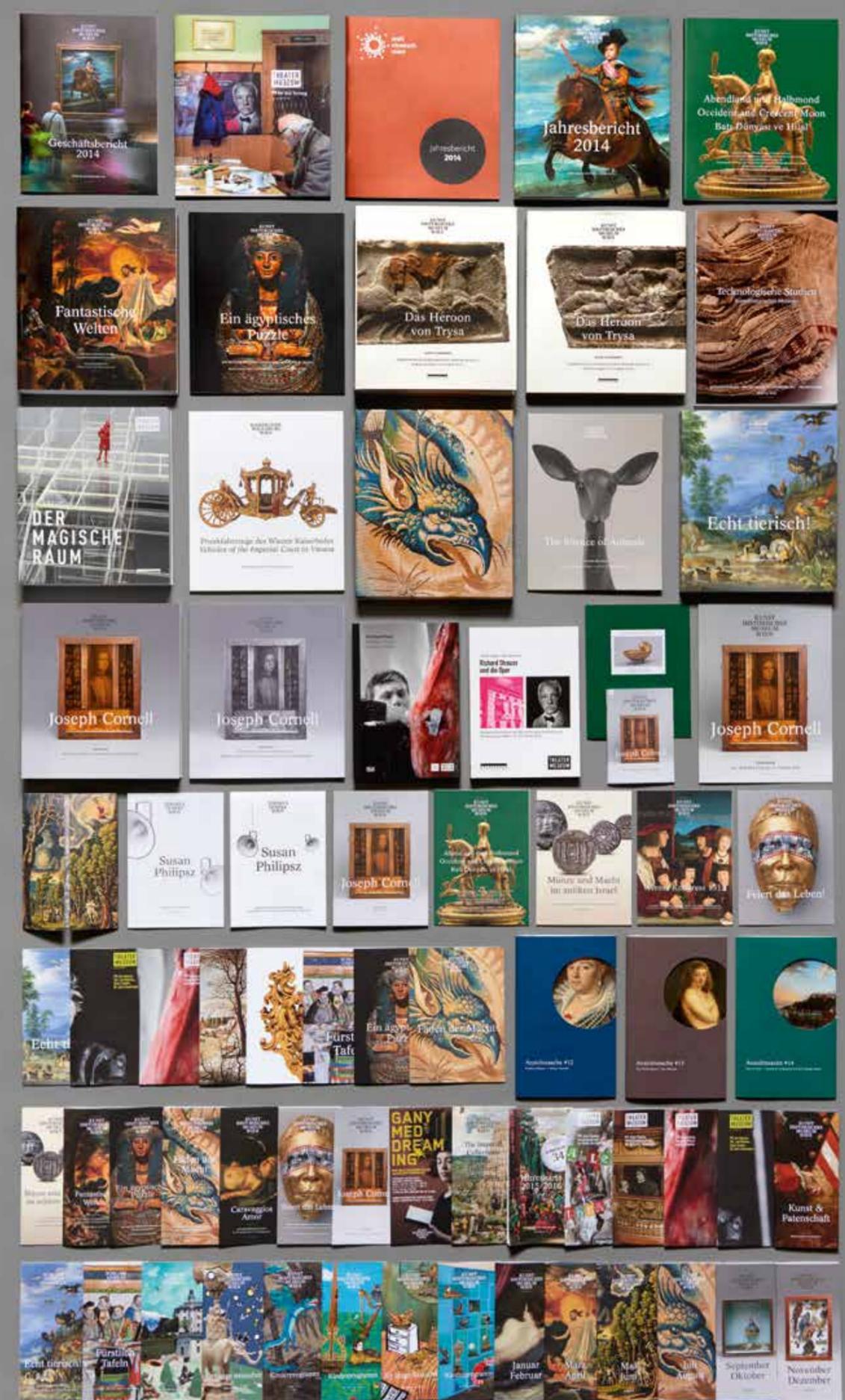
Infolge der stetig steigenden Anforderungen an den Bereich Internet und Multimedia wurde das Team der Visuellen Medien auch hier durch eine neue Mitarbeiterin verstärkt.

Der Online-Shop des KHM-Museumverbandes hat ein neues Design erhalten und wurde für mobile Endgeräte optimiert. Durch die Übersiedlung der Webseiten von Weltmuseum Wien, Notfallverbund und Online-Shop auf einen neuen Webserver konnte in enger Zusammenarbeit mit der Abteilung Informationstechnologie das seit 2013 laufende Projekt zur Verbesserung der Webserver-Sicherheit erfolgreich abgeschlossen werden. Es wurden zahlreiche Sonderseiten und neue Inhalte gestaltet, darunter eine Online-Spenden-Seite, eine Webseite für die Kulturpatenschaften des Weltmuseums Wien, das Online-Ausstellungsprojekt *Kongress 1515* und eine Website für *Momente Objekte und Geschichten*. 2015 wurde ein neues Prinzip der Übersetzungen der Websites eingeführt, welches Besucherinformationen in sieben weiteren Sprachen in Form von eigenen Landingpages zur Verfügung stellt. Als Ersatz für die Bilddatenbank des Museums ist das Projekt *Sammlungen online* in Planung. Darüber hinaus wurden 119 Newsletter aufbereitet und im Zuge dessen fast 262.000 Mails verschickt.

Die fotografische Dokumentation der Gemälde von Pieter Bruegel d. Ä. wurde intensiv weiterbetrieben; hinzu kamen elf Röntgencomposés von Objekten der Gemäldegalerie und der Kunstammer; acht Objekte (fünf Bilder der Gemäldegalerie und drei Blätter aus dem *Freydal* der Kunstammer) wurden im Infrarot aufgenommen.

Immer größere Bedeutung kommt für die Bewerbung von Ausstellungen auf Social Media-Plattformen und im Museum selbst den bewegten Bildern auf Screens im Publikumsbereich und im öffentlichen Raum zu.

Im kreativen Bereich konnte die Serie der Seidenschals und Tücher, die von Objekten des Kunsthistorischen Museums inspiriert und von Thomas Zeitlberger zeitgenössisch interpretiert wurden, um einen besonderen Schal mit Ambraser Motiven erweitert und ergänzt werden.



Das Jahr 2015 war von der Einführung neuer Kommunikationsformate, der Intensivierung der Social Media-Aktivitäten sowie der Aufnahme neuer Kooperationen zur Verstärkung der Präsenz an touristischen Hotspots und zur Ansprache neuer Zielgruppen geprägt. Wenngleich dies nach außen hin noch nicht sichtbar war, wurde dennoch viel Energie auf die Vorbereitung des Jubiläums 2016 verwendet, im Zuge dessen ein ganzes Jahr lang der 125. Geburtstag des Kunsthistorischen Museums gefeiert wird. Gleichfalls hinter den Kulissen wurde eine Arbeitsgruppe ins Leben gerufen, die sich auch angesichts der aktuellen Flüchtlingsströme in Europa mit der Frage beschäftigt, welche Rolle das Kunsthistorische Museum in Hinblick auf Integration, Beschäftigung mit Fremdheit und Themen wie Vermittlung für Menschen mit Migrationshintergrund einnehmen sollte.

PRESSE UND PUBLIC RELATIONS

Im Fokus der Medienberichterstattung stand die Verbindung von Alten Meistern und zeitgenössischer Kunst. Für die internationale Pressearbeit war der Besuch der beiden Journalisten-Legenden Roberta Smith (The New York Times) und Jerry Saltz (New York Magazine) aus Anlass eines Contemporary Talk im November von herausragender Bedeutung.

Viel Freude brachte die Nominierung im Wall Street Journal für das *photo-of-the-day*, das Arbeiten für die Hängung des restaurierten Garofalo-Gemäldes zum Inhalt hatte.

Durch die regelmäßige Medienpräsenz von Sabine Haag in den ORF-Sendungen Zeit im Bild und Kulturmontag, auf Ö1 sowie in wichtigen in- und ausländischen Medien rückte die Bedeutung des KHM-Museumsverbandes weiter ins Zentrum. Die Ausstellungen von Susan Philipsz im Theseustempel und Joseph Cornell im Kunsthistorischen Museum sowie das prominent besetzte Rahmenprogramm konnten vor allem für die internationalen Medien gut genutzt werden. Im Bereich der Wissenschaftskommunikation sind die Medienkooperationen mit Der Standard und Parnass sowie zahlreiche TV-Beiträge im ORF hervorzuheben.



Roberta Smith und Jerry Saltz mit GD Haag in der Gemäldegalerie

MARKETING

Die Kooperation mit der Konditorei Demel am Kohlmarkt wurde mit einer Version der Reichskrone in Zucker fortgesetzt, was zusammen mit den anderen Kommunikationsformaten dazu beigetragen hat, in der Schatzkammer den Turnaround zu schaffen: Seit März steigen die Besucherzahlen in der Schatzkammer wieder an. Der Wiener Linien Tag am 17. Jänner hat über 5.000 Kunden der Wiener Linien ins Kunsthistorische Museum gelockt. Für die Bewerbung der Ausstellung *Joseph Cornell* wurde mit einer Reihe von Lokalen und Geschäften ein eigenes Format entwickelt, das die Präsenz des Ausstellungssujets vor allem in der Innenstadt signifikant steigern konnte. In einer Kooperation mit der MA 36 wurden die Fassaden des Kunsthistorischen und des Naturhistorischen Museums ein Wochenende lang künstlerisch beleuchtet und auf diese Weise von zehntausenden Besucherinnen und Besuchern bestaunt. Der Maria Theresien-Platz wurde für drei Abende in ein völlig neues Licht getaucht.

Eine sehr erfolgreiche Aktion für junges Publikum war die Kooperation mit Ikea, bei der im Kinderatelier Boxen à la Cornell gebastelt wurden. Auch auf unseren Social Media-Kanälen waren wir im Jahr 2015 wieder sehr aktiv, wir konnten auf diese Weise hohe Reichweiten in der nationalen und internationalen Kommunikation erzielen.



Als *photo-of-the-day* im Wall Street Journal nominierte Aufnahme des Gemäldes von Garofalo beim Transport im Stiegenhaus des KHM

Die Anzahl der Fans auf unserer Facebook-Seite steigerte sich im Laufe des Jahres, auch dank einer gezielten Facebook-Werbekampagne im Rahmen von *Ganymed Dreaming*, von rund 31.000 auf über 47.000. Auf unserem YouTube-Channel bieten wir zum Nachsehen und -hören Videos zu allen unseren Modern & Contemporary Talks sowie vielen weiteren Vorträgen und Interviews an.



1	2	3
4	5	6

- 1: Die Reichskrone in der Konditorei Demel am Kohlmarkt
- 2: Der Wiener Linien Tag am 17. Jänner
- 3: Wien leuchtet von 24. bis 26. Oktober
- 4: Cornell-Boxen in der Wiener Innenstadt, im Bild Akris in den Tuchlauben
- 5: Joseph Cornell im Kinderatelier – Kooperation mit Ikea
- 6: Das erfolgreichste Facebook Posting 2015 – Reichweite 75.880 Personen
- 7: *Ganymed Dreaming*

FUNDRAISING

SPONSORING

Für diverse Projekte und Ausstellungen des Kunsthistorischen Museums konnten 2015 neue Sponsoren gefunden werden. So unterstützten Dom Pérignon und das Hotel Sans Souci die Reihe der Contemporary Talks, zu denen Gäste wie der Duke of Devonshire, der ehemalige Direktor des Metropolitan Museum Philippe de Montebello, der Galerist Anthony d'Offay sowie Literatur-Nobelpreisträger Orhan Pamuk eingeladen waren. Für die *Joseph Cornell*-Ausstellung konnte mit der Terra Foundation ein internationaler Sponsor gefunden werden. Mit Hilfe der Dkfm. Angelika Prokop Privatstiftung wurde als Dauerleihgabe der Erard-Flügel von Franz Liszt von New York nach Wien transportiert und wieder spielbar gemacht.

Die UNIQA, Partner des Kunsthistorischen Museums, förderte im Jahr 2015 unter anderem die Ausstellung *Fantastische Welten*; von den Austria Trend Hotels wurde das Ausstellungsprojekt *Joseph Cornell: Fernweh* gesponsert und eine Preview veranstaltet. Auch 2015 wurde die Jahreskarte wieder von den Österreichischen Lotterien, der



Maria Yakovleva beim Fest für Joseph Cornell



GD Sabine Haag mit Géza von Habsburg bei der Golden Fleece Gala in New York (© 2015 Patrick McMullan Company)



Golden Fleece Gala: v.l.n.r. das Ehepaar Laudegger, Franz Pichorner und René Price (© 2015 Patrick McMullan Company)

Österreichischen Post AG und der BAWAG P.S.K. unterstützt. Durch die Förderung des Dorotheums konnte die Reihe »Alte Meister im Gespräch« fortgesetzt werden.

FUNDRAISING

Die Spendenaufrufe *Geschichten erleben* und *Rubens in neuem Glanz* verliefen sehr erfolgreich. Mit den Spendengeldern zu *Geschichten erleben* konnten Kinder und Jugendliche in herausfordernden Lebenssituationen und aus sozial benachteiligten Familien zu Kunstvermittlungsprogrammen eingeladen werden. Das noch laufende Spendenprojekt *Rubens in neuem Glanz!* ermöglicht 2016 den Beginn der Restaurierung des Gemäldes *Verkündigung Mariae*.

Die Kunstpatenschaften erfreuen sich nach wie vor großer Beliebtheit. 2015 konnten mehr als 50 neue Paten gewonnen werden, die gemeinsam mit den Spendern und Sponderinnen von Generaldirektorin Sabine Haag zu den zweimal jährlich stattfindenden Patenempfangen im Museum gebeten werden.

Das jährliche Fundraising Dinner des Kunsthistorischen Museums fand am 15. März im Rahmen der Ausstellung *Fantastische Welten* statt. Rund 220 Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Kunst und Kultur nahmen daran teil.

Am 9. November lud Generaldirektorin Sabine Haag anlässlich der Ausstellung *Joseph Cornell* zu einer fulminanten Fundraisingparty zu Ehren des renommierten Künstlers. Prominente Sponsoren und Gäste folgten dem Motto der 1920er und 30er Jahre und feierten ein stilvolles Fest mit Ballett, Magie, Kunst, Musik, Tanz und vielen Überraschungen.

FREUNDESKREISE

Im Rahmen der US-Tour des Kunsthistorischen Museums lag 2015 ein Schwerpunkt auf dem Ausbau der internationalen Beziehungen. Am 19. Februar lud Michael Friedl, Austrian Trade Commissioner in New York, die International Friends vor dem Wiener Opernball in seine Privatresidenz ein, wo Sabine Haag von der Ausstellungseröffnung *Habsburg Splendor* in Minneapolis berichten konnte. An sämtlichen Stationen der US-Tour (Minneapolis, Houston und Atlanta) ist es gelungen, im Rahmen der Eröffnungsfeierlichkeiten eigene Veranstaltungen für die International Friends des Kunsthistorischen Museums zu organisieren.

Am 15. Oktober fand in der Neuen Galerie New York erstmalig die *Golden Fleece Gala* statt, ein Fundraising-Event, dessen Reinerlös den Konservierungsprojekten der Kaiserlichen Schatzkammer zugute kommt. Von 19. bis 22. Oktober besuchten die International Friends Wien und nahmen an den Eröffnungsfeierlichkeiten der *Joseph Cornell*-Ausstellung teil. Darüber hinaus wurden die International Friends am 11. August zu einem Lunch auf Schloss Arenberg in Salzburg geladen, der in Kooperation mit der American Austrian Society und der Salzburg Festival Society durchgeführt wurde. Generaldirektorin Sabine Haag und Opernsänger Luca Pisoni trafen sich dort mit Jay Nordlinger zu einem Podiumsgespräch über Musik und Kunst.

Auch den Classic und Contemporary Patrons wurde 2015 wieder ein reichhaltiges Programm geboten. Eine gemeinsame Reise führte nach Madrid, wo für einen Exklusivbesuch der Prado sowie die »Reina Sofia« und die Sammlung Thyssen-Bornemisza ebenso auf dem Programm standen wie die Ivorypress, die Galerie Espacio Valverde und der Besuch einer Privatsammlung.

EVENTS

WERBUNG, KOOPERATIONEN UND KUNDENBETREUUNG

Zu den einschlägigen Maßnahmen zählten: Inserate im ACB (austrian convention business; Fachmagazin der Eventbranche) magazin, im Mondial Meetingplanner (Verkaufsunterlage für österreichische Firmen und Reisebüros) und in der Wochenzeitung Die Furche; Eintrag im Vienna Meeting Planners' Guide des Vienna Convention Bureaus (internationale Verkaufsunterlage für Kongresse in Wien); Kooperation mit anderen Museen im Bereich Event und Gründung einer gemeinsamen Marketingkooperation VUM (vienna's unique museumvenues) – Mitglieder: Albertina, Belvedere, Kunsthistorisches Museum, Leopold Museum, mumok, Naturhistorisches Museum Wien, Österreichische Nationalbibliothek, Wien Museum; gemeinsamer Besuch der internationalen Fachmesse IMEX in Frankfurt, der MEEDEX in Paris und eines MICE by melody-Workshops in Deutschland; Betreuung einer gemeinsamen Homepage und ein gemeinsames Kundenevent im mumok sowie eine VUM-Woche mit parallelen Führungen in allen Häusern innerhalb einer Woche im September; Kooperation mit Eventmanagern deutscher und österreichischer Museen – das Treffen 2015 fand auf Einladung der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg in Potsdam statt.

HÖHEPUNKTE 2015

Eröffnungsreigen der *Cornell*-Ausstellung im KHM mit Previews, Fundraising Dinner *Ein Fest für Joseph Cornell* und Sponsorenabenden; Durchführung erfolgreicher Kundenveranstaltungen unserer großen Sponsoren Post AG, Lotterien, UNIQA, ATH und VIG; Schulungsveranstaltungen der Vienna Experts/Wien Tourismus im KHM; Weihnachtsmarkt im Theatermuseum mit Besucherrekord von über 6000 Gästen; Kooperation mit Classic Art Vienna bei der Durchführung von über 40 Konzerten im Theatermuseum für Gäste eines australischen Reiseveranstalters; Festakt *70 Jahre Die Furche* mit der Teilnahme von HBP Dr. Heinz Fischer; Buchpräsentation *Vermeer* von Dr. Karl Schütz im Kunsthistorischen Museum; *Ganymed Dreaming* im KHM; Zalando – Pop-Up-Store im Weltmuseum mit Präsentation der neuen Werbekampagne; intensive Zusammenarbeit mit der Ärztekammer Wien für ein Fortbildungsprogramm für Ärzte inklusive Kinderbetreuungsprogramm.

STATISTIK

Die Eventabteilung betreute 2015 in allen zum KHM-Museumsverband gehörenden Häusern 710 Veranstaltungen (2013: 731, 2014: 780). Erstmals überstieg der Anteil der externen Veranstaltung den Anteil der internen (55 : 45); auch der Anteil der Veranstaltungen, bei denen Miete und Personalkosten verrechnet wurden, überstieg erstmals seit 2004 den 40 %-Anteil. Somit konnte 2015 der Gesamtumsatz der Eventabteilung den Höchststand von 2007 wieder erreichen und er hat gegenüber 2014 um 35 % zugenommen. Auffallend ist, dass dieser Umsatz erreicht wurde, obwohl das Weltmuseum 2015 nur sehr eingeschränkt zur Verfügung stand.

Zahlreiche Medien im In- und Ausland berichteten 2015 über die Kaiserliche Wagenburg, wobei das Interesse in erster Linie der Ausstellung *Der Kongress fährt* und den spektakulären Leihgaben zur großen KHM-Ausstellung *Habsburg Splendor* galt. Sammlungsdirektorin Monica Kurzel-Runtscheiner gab in diesem Zusammenhang zahlreiche Interviews in Fernsehen, Radio und Printmedien, darunter *Zeit im Bild*, *Wien heute*, *Universum History*, *Kultur Heute*, *Aus dem Rahmen*, *3Sat*, *Servus TV*, *New Delhi Television*, *Radio Wien*, *SWR 2*, *Deutschlandradio Kultur*, *Süddeutsche Zeitung*, *Der Standard* und *Kronenzeitung*. In Amerika brachten so renommierte Blätter wie die *New York Times* und *The Art Journal* ausführliche Berichte über die bei *Habsburg Splendor* gezeigten barocken Prunkfahrzeuge. Auch die spektakuläre Reinigung der Tischwäsche des Ordens vom Goldenen Vlies fand großes Interesse, wobei mehrere ORF-Formate Interviews mit Sammlungskurator Mario Döberl brachten.

1	2	4
	3	

- 1: Medienecho der Ausstellung *Habsburg Splendor*: The Art Newspaper
- 2: Monica Kurzel-Runtscheiner und Bertl Göttl in der Sendung *Hoagascht* (Servus-TV)
- 3: Dreharbeiten für den Beitrag *Kutschen, die fliegen* (*Zeit im Bild*, *Wien heute*)
- 4: Rennfahrer Ferdinand Habsburg mit dem »Sportwagen« seines Vorfahren Kaiser Franz I.

RENNFAHRER FERDINAND HABSBURG

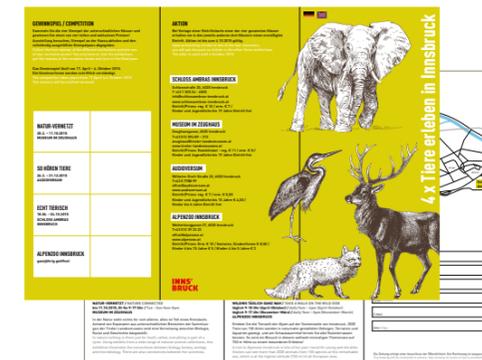
Am 23. März 2015 fand ein außergewöhnlicher Fototermin in der Wagenburg statt: Ferdinand Habsburg, der 17-jährige Sohn von Familienchef Karl Habsburg und vielversprechende Jungstar des Motorsports, gab in der prächtigen Kulisse der Kaiserlichen Wagenburg ein Medien-Interview. Im rot-weiß-roten Renndress posierte der sympathische Jungsportler, dessen Logo der stilisierte Doppeladler ist, vor den Rennwägen seiner kaiserlichen Vorfahren: einer zweiseitigen Pirutsche, die Kaiser Franz während des Wiener Kongresses selber lenkte, und dem letzten noch existierenden Hof-Automobil von Kaiser Karl. Ferdinands eigener künstlerisch gestalteter Rennwagen, das *Art Car*, wird 2016 als Dauerleihgabe in die Wagenburg übersiedeln.



23. November: Dreharbeiten des ORF Tirol unter der Leitung von Georg Laich zum Projekt *Ambraser Fangstuhl* im Antiquarium der Kunst- und Wunderkammer



Wagnersche Buchhandlung in Innsbruck mit Schaufenster zu *Echt tierisch!*



Folder *4 x Tiere erleben*

Über die Ambraser Sonderausstellungen wurde in internationalen Medien sowie in der lokalen und österreichweiten Presse wie *Tiroler Tageszeitung*, *Tiroler Krone*, *Die Presse* und der *Standard* berichtet. Der ORF Tirol gestaltete Berichte zu den Sonderausstellungen und Veranstaltungen für die Sendung *Tirol heute*.

Im Sommer stand die Ö1-Radiosendung *Vom Leben der Natur* ganz im Zeichen der Sonderausstellung *Echt tierisch!*. Lothar Bodingbauer gestaltete in der Woche vom 7. bis zum 11. September 2015 täglich um 7.55 Uhr die Sendereihe; ausführlich zu Wort kamen Thomas Kuster, Katharina Seidl und Veronika Sandbichler. Auch das Ö1 Quiz *Gehört gewusst* konnte dafür gewonnen werden, sich in der Sendung vom 20. September auf die Tiere der Renaissance zu beziehen.

Am 13. April fanden in der Kunst- und Wunderkammer Dreharbeiten zu der von Teresa Andreae gestalteten ORF-Dokumentation *Die neuen Kristallwelten – Glitzernde Wunderkammern in Tirol* statt. Der 45-minütige Film, der anlässlich der Neueröffnung der Swarovski-Kristallwelten entstand, widmet sich ausführlich Schloss Ambras als Ursprung der Wunderkammern. Ausgestrahlt wurde er zu wiederholten Sendeterminen in ORF 2, ORF 3, 3sat und ARD alpha.

Im Zusammenhang mit der Sonderausstellung *Echt tierisch!* kam es zu einer Zusammenarbeit mit der Wagnerschen Buchhandlung. Sie gestaltete in bester Innsbrucker Innenstadtlage ein Schaufenster, in dem sie die Ambraser Ausstellung bewarb.

Unter dem Titel *4 x Tiere erleben in Innsbruck* fand eine gemeinsame Marketingaktion mit dem Alpenzoo Innsbruck, dem Audioversum und dem Museum im Zeughaus statt. Wer neben der Ambraser Sonderausstellung *Echt tierisch!* auch den Alpenzoo Innsbruck sowie die Ausstellungen im Audioversum *So hören Tiere* und im Zeughaus *Natur vernetzt* besuchte, erhielt jeweils ermäßigten Eintritt und die Möglichkeit, an einem attraktiven Gewinnspiel teilzunehmen. Beworben wurde die Aktion mit einem Folder, gemeinsamen Inseratschaltungen und Radiospots.

FUNDRAISING

SPONSORING, SUBVENTIONEN

Für die Sonderausstellung *Echt tierisch! Die Menagerie des Fürsten* wurde Schloss Ambras in bewährter Weise vom Innsbruck Tourismus, vom Innsbrucker Sommer und vom Land Tirol unterstützt.

Durch die Unterstützung privater Sponsoren und der Gesellschaft der Freunde von Schloss Ambras konnten wichtige Bilder für die Ausstellung *Echt tierisch!* restauriert werden (siehe den Bericht im Kapitel *Sammlungen*).

Hauptsponsor des *Schlossfestes Ambras 2015* waren erneut die Innsbrucker Kommunalbetriebe. Erstmals konnten auch die Kristallwelten für ein Sponsoring gewonnen werden. Weitere Unterstützer des *Schlossfestes Ambras* waren der Innsbruck Tourismus, der Innsbrucker Sommer, die Stadt Innsbruck und das Land Tirol. Als Medienpartner des *Schlossfestes* fungierte die *Kronen Zeitung*.

Für die Weiterführung der Temperierung im Hochschloss kamen Zuwendungen vom Innsbruck Tourismus und vom Land Tirol. Für die Restaurierung der Holzvertäfelung im »Bad der Philippine Welser« gab das Land Tirol einen finanziellen Zuschuss.



Publikationen

AUSSTELLUNGSKATALOGE

Fantastische Welten
Albrecht Altdorfer und das Expressive in der Kunst um 1500
Hgg. Sabine Haag, Guido Messling
Hirmer: Wien 2015, 288 S.
ISBN 978-3-99020-081-0

Fäden der Macht
Tapisserien des 16. Jahrhunderts aus dem Kunsthistorischen Museum
Katja Schmitz-von Ledebur, Hg. Sabine Haag
KHM: Wien 2015, 184 S.
ISBN: 978-3-99020-098-8

Joseph Cornell: Fernweh
Hgg. Sarah Lea, Sabine Haag, Jasper Sharp
KHM: Wien 2015, 272 S.
ISBN 978-3-99020-096-4

Joseph Cornell: Fernweh
Übersetzung zum englischen Katalog
Hgg. Sarah Lea, Sabine Haag, Jasper Sharp
KHM: Wien 2015, 104 S.
ISBN 978-3-99020-106-0

Ein ägyptisches Puzzle
Die Restaurierung des Sargdeckels der But-har-chonsu
Hgg. Sabine Haag, Regina Hölzl
KHM: Wien 2015, 64 S.
ISBN 978-3-99020-092-6

Scipione Pulzones Bildnis der Bianca Cappello.
Ein Porträt macht Karriere
Ansichtssache #12. Außergewöhnliche Einblicke in die Gemäldegalerie
Hgg. Sabine Haag, Stefan Weppelmann
KHM: Wien 2015, 26 S.
ISBN 978-3-99020-090-2 (deutsch)
ISBN 978-3-99020-091-9 (englisch)

Rubens' Bildnis der Helena Fourment. Die verborgenen Seiten des »Pelzchens«
Ansichtssache #13. Außergewöhnliche Einblicke in die Gemäldegalerie
Hgg. Sabine Haag, Stefan Weppelmann
KHM: Wien 2015, 38 S.
ISBN 978-3-99020-101-5 (deutsch)
ISBN 978-3-99020-102-2 (englisch)

Verführt vom Serail. Hans de Jodes Ansicht der Serailspitze mit dem Topkapı Palast
Ansichtssache #14. Außergewöhnliche Einblicke in die Gemäldegalerie
Hgg. Sabine Haag, Stefan Weppelmann

KHM: Wien 2015, 22 S.
ISBN 978-3-99020-107-7 (deutsch)
ISBN 978-3-99020-108-4 (englisch)

Abendland und Halbmond
Der osmanische Orient in der Kunst der Renaissance
Ein Rundgang durch die Sammlungen des Kunsthistorischen Museums Wien
Hgg. Sabine Haag, Guido Messling
KHM: Wien 2015, 104 S.
ISBN 978-3-99020-094-0 (deutsch, englisch und türkisch)

Fürstlich Tafeln
Hg. Sabine Haag
KHM: Wien 2015, 108 S.
ISBN 978-3-99020-086-5

Echt tierisch!
Die Menagerie des Fürsten
Hg. Sabine Haag
KHM: Wien 2015, 296 S.
ISBN 978-3-99020-097-1 (deutsch und englisch)

The Silence of Animals
Miguel Branco
Hg. Sabine Haag
KHM: Wien 2015, 36 S.
ISBN 978-3-99020-099-5

Zu Gast in Ambras
Stierkopfschale aus dem Schatzfund von Nagyszentmiklós
Hgg. Sabine Haag, Veronika Sandbichler
KHM: Wien 2015, 8 S.
o. ISBN

Habsburg Splendor
Masterpieces from Vienna's Imperial Collections at the Kunsthistorisches Museum
Hg. Monica Kurzel-Runtscheiner
Yale University Press: New Haven und London 2015, 272 S.
ISBN 978-0-300-21086-6

The Genesis and Development of Landscape Painting from Kunsthistorisches Museum Wien
Hg. The Bunkamura Museum of Art
The Bunkamura Museum of Art: Tokyo 2015, 208 S.
o. ISBN

SCHRIFTENREIHE

Das Heroon von Trysa. Ein Denkmal in Lykien zwischen Ost und West. Untersuchungen zu Bildschmuck, Bauform und Grabinhaber
Alice Landskron mit Beiträgen von Franz Fichtinger und Gerhard Forstenpointner
Schriften des Kunsthistorischen Museums, Band 15A und 15B
Verlag Holzhausen: Wien 2015, 544 S. und Tafelband
ISBN: 978-3-902976-44-4 (Band 15A)
ISBN: 978-3-902976-46-8 (Band 15B)

Das Haus Habsburg und die Welt der fürstlichen Kunstskammern im 16. und 17. Jahrhundert
Hgg. Sabine Haag, Franz Kirchweyer, Paulus Rainer
Mit Beiträgen von Horst Bredekamp, Hans Holländer, Paulus Rainer, Dirk Syndram, Karl Rudolf, Veronika Sandbichler, Susanne König-Lein, Beket Bukovinská und Friedrich Polleross
Schriften des Kunsthistorischen Museums, Band 15
Verlag Holzhausen: Wien 2015, 328 S.
ISBN 978-3-99020-109-1

PUBLIKUMSFÜHRER

Ein Rundgang durch die Kaiserliche Schatzkammer Wien
Hg. Sabine Haag
KHM: Wien 2015, 88 S.
ISBN 978-3-99020-104-6 (deutsch)
ISBN 978-3-99020-105-3 (englisch)

Prunkfahrzeuge des Wiener Kaiserhofes
Monica Kurzel-Runtscheiner
KHM: Wien 2015, 48 S.
ISBN 978-3-99020-095-7 (deutsch und englisch)

SAMMLUNGSKATALOGE

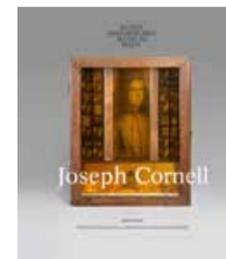
Die Krummhörner und die Windkapselschalmei aus der Sammlung alter Musikinstrumente
Sammlungskataloge des Kunsthistorischen Museums Band 8
Beatrix Darmstädter unter Mitarbeit von Dietmar Salaberger
Praesens Verlag: Wien 2015, 216 S.
ISBN 978-3-7069-0853-7

PERIODIKA

Quellen und Regesten zur Schatzkammer, Gemäldegalerie und zu den drei Kabinetten aus dem Archivbestand des k. k. Oberstkämmereramtes 1777 bis 1787 mit einem Nachtrag zu den Jahren 1748 bis 1776
Bearb. Elisabeth Hassmann
Jahrbuch des Kunsthistorischen Museums Wien Band 15/16, 2013/2014 (2015)
Hg. Sabine Haag
Böhlau Verlag: Wien 2015, 404 S.
ISBN 978-3-205-79622-0

Technologische Studien Kunsthistorisches Museum
Konservierung – Restaurierung – Forschung – Technologie
Band 11, 2014
Hg. Sabine Haag
KHM: Wien 2015, 208 S.
ISBN 978-3-99020-100-8

Jahresbericht 2014
KHM-Museumsverband
Hg. Sabine Haag, Red. Franz Pichorner
KHM: Wien 2015, 184 S.
o. ISBN



Chronik,
gesellschaftliches Leben,
Symposien



17.1. »Wiener-Linien-Tag« im KHM – freier Eintritt für Jahreskartenbesitzer der Wiener Linien.

21.1. Stoker Cavendish Duke of Devonshire, britischer Kunstsammler, im Gespräch mit Jasper Sharp, in der Reihe »Contemporary Art Talk« in der Kuppelhalle des KHM.

23.1. BM Dr. Josef Ostermayer besichtigt die Sammlungen des KHM in der Neuen Burg.

25.1. Matinee der Sammlung alter Musikinstrumente im Marmorsaal der Neuen Burg.

29.1. Velázquez-Studientag mit acht Vorträgen von internationalen KunsthistorikerInnen im Bassano-Saal des KHM. Eröffnung der Fotoausstellung *Massimo Listri: Perspektiven* im KHM.

14.2. Eröffnung der KHM-Ausstellung *The Habsburgs: Rarely Seen Masterpieces from Europe's Greatest Dynasty* in The Institute of Arts, Minneapolis.

18.2. *150 Jahre Ringstraße*, Pressekonferenz des ORF zum Jubiläum der feierlichen Eröffnung der Wiener Ringstraße am 1. Mai 1865 im KHM.

22.2. Barrierefreier Kulturtag im KHM.

23.2. Pressekonferenz und Eröffnung der Ausstellung *Münze und Macht im antiken Israel* im KHM.

24.2. Pressekonferenz *Care-Weltfrauentag* im KHM.

26.2. Feierliche Verabschiedung von Dr. Sylvia Ferino, Direktorin der Gemäldegalerie des KHM, mit Überreichung des Österreichischen Ehrenkreuzes für Wissenschaft und Kunst im Bassano-Saal des KHM.

Eröffnung der unter intensiver Beteiligung des KHM durchgeführten Ausstellung *L'Empire du Sultan* im BOZAR, Brüssel.

1.3. Dienstantritt von Dr. Stefan Weppelmann als neuer Direktor der Gemäldegalerie des KHM.

4.3. *Schule schaut Museum* im KHM.

8.3. Sonderführungsprogramm anlässlich des Weltfrauentages zugunsten des Förderungsprojektes von CARE Österreich zur Stärkung von Frauen.

15.3. Fundraising- und Preview-Dinner anlässlich der Ausstellung *Fantastische Welten* in der Kuppelhalle des KHM.

16.3. Pressekonferenz und Eröffnung der Ausstellung *Fantastische Welten. Albrecht Altdorfer und das Expressive in der Kunst um 1500* im KHM.

18.3. 67. Sitzung des Kuratoriums des KHM-Museumsverbandes.

19.3. Jahrespressekonferenz des KHM-Museumsverbandes. *Klingende Kunstwerke: Musik und bildende Kunst im Museum*, für den Verein der Freunde des KHM, in der Gemäldegalerie des KHM.

23.3. Philippe de Montebello, langjähriger Direktor des Metropolitan Museum of Art in New York, im Gespräch mit Jasper Sharp,

in der Reihe »Contemporary Art Talk« in der Kuppelhalle des KHM. Pressekonferenz in Kooperation mit dem Landesmuseum Mainz, in der Hofjagd- und Rüstkammer, Neue Burg.

24.3. Eröffnung der Ausstellung *Velázquez* im Grand Palais in Paris.

25.3. *Die österreichischen Ausgrabungen in Ephesos im Schatten des 20. Jahrhunderts*, Vortrag von Sabine Ladstätter, der Grabungsleiterin in Ephesos, im Ephesos Museum.

9.4. 10. KUKIT-Symposium im Bassano-Saal des KHM.

13.4. »*Wahrer als die Natur*«. *Zur Skulptur des Hellenismus*, Vortrag von Raimund Wünsche, ehemaliger Direktor der Staatlichen Antikensammlung und Glyptothek in München, in der Reihe »Alte Meister im Gespräch« in der Kuppelhalle des KHM.

15.4.–17.4. Symposium *Wiener Kongress 1515. Wendepunkt Mitteleuropas: Jagiellonen und Habsburger*, im Bassano-Saal des KHM.

16.4. Eröffnung der »Ansichtssache #12«, *Scipione Pulzone's Bildnis der Bianca Cappello*, in der Gemäldegalerie des KHM.

26.4. Matinee der Sammlung alter Musikinstrumente im Marmorsaal der Neuen Burg.

28.4. Pressekonferenz und Eröffnung der Ausstellung *Susan Philipsz. War Damaged Musical Instruments (Pair)* im Theseustempel.

4.5. Pressekonferenz und Empfang zu dem in Kooperation mit den Ausstellungen im Brüsseler Museum BOZAR und im Muzeum Naro-

dowe in Krakau im Rahmen des EU-Projektes *Ottomans & Europeans* konzipierten Rundgang *Abendland und Halbmond. Der osmanische Orient in der Kunst der Renaissance* im KHM.

11.5. Pressegespräch und Eröffnung der Sonderausstellung *Ein ägyptisches Puzzle. Die Restaurierung des Sargdeckels der But-harchonsu* im KHM.

12.5. Besuch des Präsidenten von Turkmenistan Dr. Gurbanguly Berdimuhamedow und HBP Dr. Heinz Fischer in der Kunstkammer des KHM.

17.5. Internationaler ICOM-Museumstag im KHM.

18.–19.5. GD Haag nimmt am Staatsbesuch von HBP Dr. Heinz Fischer in Georgien teil.

21.5. *Klingende Kunstwerke: Musik und bildende Kunst im Museum*, für den Verein der Freunde des KHM, in der Gemäldegalerie des KHM.

28.5. Kongress des Münzkabinetts zu Joseph Hilaricus Eckhel im Vortragsraum des KHM.

28.–30.5. GD Haag nimmt an der internationalen Museumsdirektorenkonferenz (Bizot-Meeting) in Kopenhagen teil.

8.–10.6. Tagung der Ivories Studies Group im KHM.

10.6. *Altdorfer: Bekleiden, Umkleiden, Verkleiden*, Vortrag von Christopher Wood, Professor an der Yale University, New Haven, zur Sonderausstellung *Fantastische Welten*, in Kooperation mit dem Dorotheum, in der Reihe »Alte Meister im Gespräch« in der Kuppelhalle des KHM.

11.6. In Anwesenheit zahlreicher Botschafter und diplomatischer Vertreter aus der arabischen Welt wurden die Ergebnisse des Projektes *Sharing History: Arab World – Europe | 1815–1918* im Rahmen einer Pressekonferenz im Bassano-Saal des KHM vorgestellt.

12.6. Eröffnung der KHM-Ausstellung *Habsburg Splendor. Masterpieces from Vienna's Imperial Collections at the Kunsthistorisches Museum*, in The Museum of Fine Arts, Houston.

16.6. Empfang für Paten und Spender im Bassano-Saal des KHM.

17.6. Eröffnung der Sonderausstellung *Echt tierisch! Die Menagerie des Fürsten* in Schloss Ambras Innsbruck.

21.6. *1824–2015: Museo Egizio di Torino. New connections and archeological contextualization*, Vortrag von Dr. Christian Greco, Direktor des Museo Egizio in Turin, im Vortragsraum des KHM.

22.6. Verleihung des Österreichischen Ehrenkreuzes für Wissenschaft und Kunst an GD Dr. Sabine Haag durch HBP Dr. Heinz Fischer in der Präsidentschaftskanzlei. Podiumsdiskussion zum Thema *Haus der Geschichte in der Neuen Burg*, veranstaltet von ICOM Österreich im Weltmuseum Wien. Dr. Stefan Weppelmann, Direktor der Gemäldegalerie des KHM, im Gespräch mit Jasper Sharp, in der Reihe »Contemporary Art Talk« in der Kuppelhalle des KHM.

25.6. 68. Sitzung des Kuratoriums des KHM-Museumsverbandes. Konzert in der Sammlung alter Musikinstrumente in der Neuen Burg.

- 28.6. Besuch des französischen Außenministers Laurent Fabius in der Gemäldegalerie des KHM.
- 2.7. Management-Forum des KHM-Museumsverbandes.
- 8.7. Verleihung des Gran Cruz del Orden de Isabel la Católica an Dr. Sylvia Ferino, Direktorin der Gemäldegalerie (2010–2014), in der spanischen Botschaft in Wien.
- 13.7. Übergabe einer weiteren flämischen Leihgabe (Diptychon mit Margarete von Österreich) aus dem Museum voor Schone Kunsten, Gent an die Kunstkammer. Pressekonferenz und Eröffnung der Ausstellung *Fäden der Macht. Tapissereien des 16. Jahrhunderts aus dem Kunsthistorischen Museum* durch HBP Dr. Heinz Fischer im KHM.
- 16.7. Besuch von BM Dr. Josef Ostermayer und Kabinettsmitgliedern im Depot des Weltmuseums Wien. *Tapestries from the Era of Charles V and The Notre-Dame du Sablon in Brussels*, Vortrag von Ingrid De Meüter, Koninklijke Musea voor Kunst en Geschiedenis, Brüssel, im Vortragsraum des KHM.
- 30.7. *Tapissereien – fragile Kunstwerke! Zur Herstellung, Konservierung und Pflege*, Vortrag von André Brutillot, ehemals Bayerisches Nationalmuseum, München, im Vortragsraum des KHM. Eröffnung der »Ansichtssache #13«, *Rubens' Bildnis der Helena Fourment – Die verborgenen Seiten des »Pelzchens«*, in der Gemäldegalerie des KHM.
- 10.8. Veranstaltung für die International Friends of KHM im Schloss Arenberg, Salzburg.
- 15.8. Ambraser Schlossfest.
- 3.9. *Warum Tapiserie? Die Macht eines repräsentativen und politischen Mediums im 16. Jahrhundert*, Vortrag von Katja Schmitz-von Ledebur, Kuratorin für textile Künste und Graphik an der Kunstkammer, im KHM.
- 7.–9.9. GD Haag nimmt am Staatsbesuch von HBP Dr. Heinz Fischer im Iran teil.
- 8.9. Eröffnung der Ausstellung *The Genesis and Development of Landscape Painting from Kunsthistorisches Museum Wien* im Bunkamura Museum of Art, Tokyo. *Flanders and Italy. Italian Artists as Designers of Flemish Tapestries in the 16th Century (1510–1550)*, Vortrag von Guy Demarcel, em. Prof. für Kunstgeschichte der Katholischen Universität Leuven, in Kooperation mit dem Dorotheum, in der Reihe »Alte Meister im Gespräch« im Kuppelsaal des KHM.
- 9.9. Pressekonferenz von BM Dr. Josef Ostermayer und Staatssekretär Dr. Harald Mahrer zum Thema *Haus der Geschichte in der Neuen Burg* in der Österreichischen Nationalbibliothek.
- 10.9. Veranstaltung von ICOM Österreich zur Zerstörung von Palmyra durch den sog. Islamischen Staat im Bassano-Saal des KHM.
- 16.9. 69. Sitzung des Kuratoriums des KHM-Museumsverbandes. Präsentation und Pressegespräch *Caravaggios Amor. Ein Meisterwerk zu Gast* – das aus dem Palazzo Pitti in Florenz stammende Gemälde wurde in die Caravaggio-Bestände der Gemäldegalerie des KHM eingebettet.
- 17.9. Empfang für den 5th International Congress for Young Egyptologists im Bassano-Saal des KHM.
- 18.9. *10 Jahre Neuaufstellung der Antikensammlung. Rückblick und Ausblick*, Festvortrag von Georg Plattner, Direktor der Antikensammlung des KHM; »zu Wien ist aber nichts, was Erwähnung verdienete ...«. *J. J. Winckelmann und die Wiener Antikensammlung*, Festvortrag von Kurt Gschwantler, Direktor i. R. der Antikensammlung, im Vortragsraum des KHM.
- 21.9. Pressekonferenz *Ganymed Dreaming* in der Gemäldegalerie des KHM. Anthony d'Offay, britischer Kunsthändler, Sammler und Kurator, im Gespräch mit Jasper Sharp, in der Reihe »Contemporary Art Talk« in der Kuppelhalle des KHM.
- 23.9. Premiere von *Ganymed Dreaming* – eine neue Inszenierung von Jacqueline Kornmüller, in der Gemäldegalerie des KHM. *Clarke Memorial Concert*, Richard Fuller am Hammerflügel von Anton Walter, Wien um 1790, Konzert in der Sammlung alter Musikinstrumente, Neue Burg.
- 24.–26.9. GD Haag nimmt an der internationalen Museumsdirektorenkonferenz (Bizot-Meeting) in Berlin teil.
- 28.9. Pressekonferenz und Eröffnung von *Feiert das Leben! Zehn »Lebensmasken« werden zu Kunst*, eine Ausstellung in Kooperation mit der Caritas im KHM.
- 2.–4.10. *Die Weise von Liebe und Tod des Cornets Christoph Rilke* von Rainer Maria Rilke, eine szenische Aufführung von Daniel Doujenis in der Kaiserlichen Wagenburg Wien.
- 3.10. Lange Nacht der Museen im KHM, in der Neuen Burg und auf Schloss Ambras Innsbruck mit zahlreichen Darbietungen.
- 8.10. Besuch der amerikanischen Philosophin und Symbolfigur der schwarzen US-Bürgerrechtsbewegung Angela Davis im KHM.
- 13.10. GD Haag nimmt an einem Gala-Dinner anlässlich der KHM-Ausstellung *Habsburg Splendor. Masterpieces from Vienna's Imperial Collections at the Kunsthistorisches Museum* im High Museum of Art, Atlanta, teil.
- 14.10. *Über Rembrandt*, Vortrag von Ernst van de Wetering, em. Professor für Kunstgeschichte an der Universität Amsterdam, in der Reihe »Alte Meister im Gespräch« im Kuppelsaal des KHM. Empfang von Honorarkonsul Ferdinand Seefried für die IFKHM in Atlanta.
- 15.10. *Golden Fleece-Gala* für die International Friends of KHM in der Neuen Galerie, New York. *Rund um Tod, Leben und Kunst*, Podiumsgespräch mit den Initiatoren der Caritas-Kampagne und der Ausstellung *Feiert das Leben!* Cathérine Hug, Kuratorin, Kunsthaus Zürich, und Robert Menasse, Schriftsteller, Wien, sowie mit Irma Schwartz, Psychologin, Wien, und Thomas Macho, Kulturphilosoph, Humboldt-Universität zu Berlin, im Bassano-Saal des KHM.
- 19.10. Pressekonferenz und Eröffnung der von Jasper Sharp kuratierten Ausstellung *Joseph Cornell: Fernweh*, in Kooperation mit der Royal Academy in London, im KHM.
- 19.–22.10. Wien-Besuch der International Friends of KHM.
- 23.10. 5. KHM-Wissenschaftstag, Moderation Arnold Mettnitzer, im Bassano-Saal des KHM.
- 27.10. Verleihung des »viennaARTaward« der WKÖ an GD Haag im Novomatic Forum in Wien.
- 29.10. Generalversammlung des Vereins Freunde des Kunsthistorischen Museums im Bassano-Saal des KHM.
- 2.11. *Containing Wonder: Joseph Cornell's Cabinets of Curiosity*, Vortrag von Kirsten Hoving, Professorin für Kunstgeschichte, Middlebury College, in der Kuppelhalle des KHM.
- 5.11. *The Enchanting Life of Joseph Cornell: An Illustrated Lecture*, Vortrag von Deborah Solomon, ehemalige Chef-Kunstkritikerin von The Wall Street Journal, im Bassano-Saal des KHM.
- 6.11. Tag der Österreichischen Lotterien, im KHM.
- 8.11. Tag der BAWAG, im KHM.
- 9.11. *Ein Fest für Joseph Cornell* – Fundraising Dinner im KHM.
- 11.11. 70. Sitzung des Kuratoriums des KHM-Museumsverbandes.
- 15.11. Matinee der Sammlung alter Musikinstrumente im Marmorsaal der Neuen Burg.
- 16.11. Roberta Smith, The New York Times, und Jerry Saltz, New York Magazine, im Gespräch mit Jasper Sharp, in der Reihe »Contemporary Art Talk« in der Kuppelhalle des KHM.
- 17.11. *120 Jahre österreichische Grabungen in Ephesos*, Festvortrag von Georg Plattner, Direktor der Antikensammlung des KHM, im Haus der Industrie in Wien.
- 18.11. 3. KHM-Forschungskonferenz *Nahaufnahme*, im Bassano-Saal des KHM.
- 19.11. *Embassies in Egypt at the Turn of the Sixteenth Century*, Vortrag von Oueded Sennoune, Universität Nizza, in der Reihe »Vorträge des Vereins Egypt and Austria und der Ägyptisch-Orientalischen Sammlung des Kunsthistorischen Museums«, im Vortragsraum des KHM.
- 20.11. *Von Kopf bis Fuß. Römische Körperteilvotive zwischen Realismus und Symbolik*, Vortrag von Günther Schörner, Ordinarius am Institut für Klassische Archäologie der Universität Wien, im Rahmen der Sonderausstellung *Feiert das Leben! Zehn »Lebensmasken« werden zu Kunst*, im Vortragsraum des KHM.
- 23.11. *Betriebliches Gesundheitsmanagement des KHM*, Veranstaltung im Bassano-Saal des KHM. Buchpräsentation *Vermeer. Das vollständige Werk* von Karl Schütz, Direktor der Gemäldegalerie (1990–2010), erschienen im Taschen-Verlag, in der Kuppelhalle des KHM.
- 23.–24.11. Bruegel-Kolloquium *The Hand of the Master* im Bassano-Saal des KHM.
- 24.11. *Joseph Cornell und Carolee Schneemann*, Ausstellungsgespräch zwischen Carolee Schneemann, Performerin und Autorin, und Jasper Sharp in der Gemäldegalerie des KHM.
- 28.11. Tag der Österreichischen Post AG, im KHM.
- 30.11. Tag der Freunde des KHM, im KHM.
- 3.12. *Klingende Kunstwerke: Musik und bildende Kunst im Museum*, für den Verein der Freunde des KHM, in der Gemäldegalerie des KHM. Familiennachmittag für MitarbeiterInnen im Bassano-Saal des KHM.

Eröffnung der »Ansichtssache #14«, *Verführt vom Serail. Hans de Jodes Ansicht der Serailspitze mit dem Topkapı Palast*, in der Gemäldegalerie des KHM.

7.12.
Christmas Special – Empfang für die Classic Patrons im KHM.

10.12.
Podiumsdiskussion von ICOM Österreich zur Zerstörung von Palmyra im Bassano-Saal des KHM.

14.12.
Management-Forum im Vortragsraum des KHM.
KHM-Weihnachtsfeier in der Kuppelhalle des KHM.

15.12.
Orhan Pamuk, Schriftsteller und Nobelpreisträger für Literatur 2006, im Gespräch mit Philipp Blom in der Kuppelhalle des KHM.

17.12.
Empfang für Spender und Paten im Bassano-Saal des KHM.

18.12.
Eröffnung der Ausstellung *The Genesis and Development of Landscape Painting from Kunsthistorisches Museum Wien* im Prefectural Museum of Art, Shizuoka.

19.12.
Besuch der belgischen Königsfamilie gemeinsam mit HBP Dr. Heinz Fischer und Frau Margit in der Kunstammer und in der Gemäldegalerie des KHM.

31.12.
Silvesterabend im KHM – Gourmet in Kooperation mit dem KHM.

GESELLSCHAFTLICHES LEBEN

1	2	7	9	13	15
	3	8		14	
4	5	10	11	16	18
	6		12	17	

19	20	25	26
21	22	27	28
23	24	29	30

1: Contemporary Talk, Stoker Duke of Devonshire und Jasper Sharp

2: Gerhard Richter mit Dr. Swoboda und GD Haag in der *Velázquez*-Ausstellung

3: Bei der Verleihung des Österreichischen Ehrenkreuzes für Wissenschaft und Kunst an Dr. Sylvia Ferino

4: Dr. Sylvia Ferino erhält vom spanischen Botschafter Carnero Fernandez das Gran Cruz del Orden de Isabel la Católica

5: Fürstin Gloria von Thurn und Taxis und Dr. Paulus Rainer in der Kunstammer

6: Vizekanzler Mitterlehner eröffnet die Ausstellung *Fantastische Welten*

7: Vizekanzler Mitterlehner und Dr. Messling in der Ausstellung *Fantastische Welten*

8: Susan Philipsz und Jasper Sharp im Theseustempel

9: Raisa Atambaeva, First Lady der Kirgisischen Republik, mit Margit Fischer und Dr. Pichorner in der Schatzkammer

10: Verleihung des Österreichischen Ehrenkreuzes für Wissenschaft und Kunst an GD Haag durch HBP Dr. Heinz Fischer

11: Eröffnungsszene von *Ganymed Dreaming*, einer theatralen Inszenierung von Jacqueline Kornmüller und Peter Wolf. (Foto: Helmut Wimmer)

12: Ausstellung *Sharing History*: Melida Yaylali, Ulrike Al-Khamis, Dr. Pfaffenbichler, Dr. Pichorner, MWNF-Präsidentin Eva Schubert

13: Contemporary Talk, Jasper Sharp im Gespräch mit dem neuen Galeriedirektor Dr. Stefan Weppelmann

14: Ausstellungseröffnung *Fäden der Macht*: belgischer Botschafter Willem A. G. Van de

Voorde, GD Haag, Ministerpräsident von Flandern Geert Bourgeois, HBP Dr. Heinz Fischer und Frau Margit

15: Caritas-Präsident Landau eröffnet die Ausstellung *Feiert das Leben*

16: Ausstellungseröffnung *Feiert das Leben*: Hubert Scheibl, Michael Landau, Deborah Sengl, Sabine Haag, Claudia Stöckl, Cornelius Obonya

17: *Ganymed Dreaming*: Peter Oberkogler spielt den Text *Heiliger schwarzer König* von Ilja Trojanow zum Gemälde *Anbetung der Könige* von Jacopo Bassano. (Foto: Helmut Wimmer)

18: Angela Davis und Sabine Haag

19: *Golden Fleece Gala* in New York, mit GD Haag, Renée Price, Geza von Habsburg und Franz Pichorner (©: 2015 Patrick McMullan Company)

20: Isabelle Harmoncourt, Christine Moser, Neline Heindl-Koornneef bei der *Golden Fleece Gala* in New York (©: 2015 Patrick McMullan Company)

21: BM Ostermayer eröffnet die *Joseph Cornell*-Ausstellung

22: Jasper Sharp, GD Haag und BM Ostermayer bei der Eröffnung *Cornell*

23: Britische Botschafterin Susan le Jeune d'Allegeershecque, Jasper Sharp, GD Haag, BM Ostermayer in der Ausstellung *Cornell*

24: Lilly Hollein und Markus Schinwald

25: Florian Pollack, Bärbel Holaus und Jasper Sharp feiern das *Fest Cornell*

26: GD Haag und GD Georg Pölzl beim *Fest Cornell*

27: Contemporary Talk, Roberta Smith und Jerry Saltz mit Jasper Sharp und GD Haag

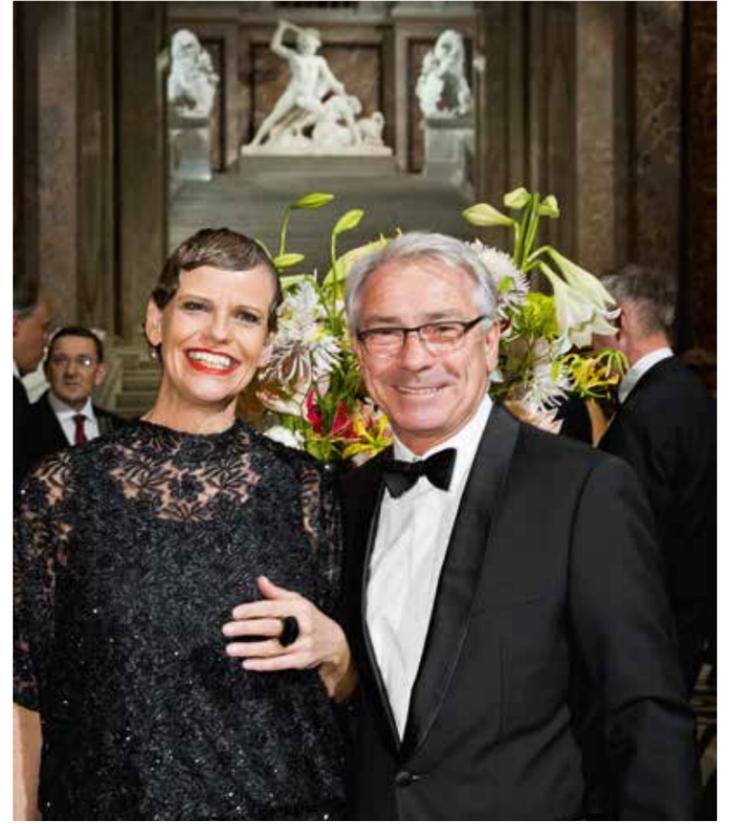
28: *Fest Cornell*: Maria Yakovleva, Primaballerina der Wiener Staatsoper

29: Besuch der belgischen Königsfamilie mit HBP Dr. Heinz Fischer und Dr. Franz Pichorner im KHM. (©: HBF/Foto: Peter Lechner)

30: Die belgische Königsfamilie und HBP Dr. Heinz Fischer tragen sich ins Gästebuch des KHM ein. (©: HBF/Foto: Peter Lechner)







29.1.
Velázquez-Studientag mit acht Vorträgen internationaler KunsthistorikerInnen

Führende Spezialistinnen und Spezialisten diskutierten im Kontext der *Velázquez*-Ausstellung und der darin aufgeworfenen Fragestellungen den neuesten Forschungsstand.

10.3.
12. RestauratorInnen-Forum

Die Treffen im Rahmen des *RestauratorInnen-Forums* des KHM-Museumsverbandes bieten den TeilnehmerInnen die Möglichkeit, Neuheiten und Erfahrungen auszutauschen sowie gemeinschaftliche Anliegen zielorientiert zu diskutieren und umzusetzen.

Themen am 10.3. waren die Nachbesetzung der Position des konservatorisch Verantwortlichen für das Zentraldepot; die möglichen Folgen des Hauses der Geschichte für die Sammlung alter Musikinstrumente; CITES.

März bis Dezember
2015 – *Internationales Jahr des Lichts*
Eine Kooperation zwischen ESPI und KHM

Anlässlich des Jahrs des Lichts widmete sich das Kunsthistorische Museum als eine der größten außeruniversitären Forschungseinrichtungen in Österreich gemeinsam mit dem European Space Policy Institute (ESPI) rund um die »magischen« Daten der Tag- und Nachtgleiche sowie der Sommer- und Winter Sonnenwende dem Thema Licht. Persönlichkeiten aus den Bereichen Naturwissenschaft, Theologie, Technik und Philosophie erörterten an ausgewählten Kunstwerken die gegenseitige Befruchtung von Kunst und Wissenschaft.

15.–17.4.
Wiener Kongress 1515. Wendepunkt Mitteleuropas: Jagiellonen und Habsburger
Veranstaltet vom KHM in Zusammenarbeit mit der Universität Wien, der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, der Polnischen Akademie der Wissenschaften, der Ungarischen Akademie der Wissenschaften, dem Collegium Hungaricum in Wien, dem

Tschechischen Kulturinstitut in Wien und dem Slowakischen Kulturinstitut in Wien

Der Kongress wurde anlässlich der Präsentation der gleichnamigen Online-Ausstellung zur Entwicklung der jagiellonischen und habsburgischen Territorien 1490–1530 sowie zu den diplomatischen und kulturellen Beziehungen der beiden Familien abgehalten.

27.–30.5.
Internationaler Kongress *Ars critica nummaria – Joseph Eckhel (1797–1798) and the development of numismatic method*
Veranstaltet vom KHM gemeinsam mit der Abteilung Documenta Antiqua des Instituts für Kulturgeschichte der Antike der Österreichischen Akademie der Wissenschaften

Die Vorträge und Diskussionen befassten sich u. a. mit Eckhel als Kurator der Bestände des kaiserlichen Münzkabinetts im späten 18. Jahrhundert und mit seinem numismatischen Lehrbuch, aber auch mit seiner Korrespondenz, die nunmehr in digitaler Form ediert wird, und seinem Bezug zu Antike und Aufklärung. Joseph Eckhel war ein Vorreiter der Numismatik als Wissenschaft und führender Gelehrter auf diesem Gebiet.

8.–10.6.
Jahrestreffen der Ivories Studies Group *Court Sculptures in Ivory* im KHM
Konzeption und Organisation durch das KHM in Zusammenarbeit mit Jutta Kappel (Dresden) und Marjorie Trusted (London)

Die Kunstammer des Kunsthistorischen Museums in Wien enthält eine ganze Reihe von prominenten Werken der Elfenbeinkunst, weshalb sie als Ort dieser Tagung in besonderem Maße geeignet erschien. Thema waren u. a. der kaiserliche Kammerbeinstecher Matthias Steinl und seine Reiterdenkmäler *Kaiser Leopold I. als Sieger über die Türken* und *König Joseph I. als Sieger über den Furor*.

11.–13.6.
Museum with No Frontiers (MWNF) *Sharing History | Arab World – Europe | 1815–1918*
Tagung und Pressekonferenz

Drei Jahre lang haben Museumskuratoren und Historiker aus 22 Ländern zusammengearbeitet, um – unter Berücksichtigung der spezifischen Perspektive aller Betroffenen – eine Kernperiode ihrer Geschichte erstmals als gemeinsames historisches Erbe darzustellen. Das Ergebnis sind zehn internationale Online-Ausstellungen, die sich mit den für die arabisch-osmanisch-europäischen Beziehungen im 19. Jahrhundert ausschlaggebenden Themen auseinandersetzen. Die Forschungsarbeit zu Projektbeginn brachte für viele Partner unerwartete Entdeckungen in diesem Zusammenhang.

30.6.
13. RestauratorInnen-Forum

Zu den Themen zählten der Plan für ein Handling der Objekte im Notfall, das Röntgenfluoreszenzgerät PART II des KHM: Möglichkeiten und Anwendungsbeispiele Teil 1 sowie die Molekularfiltration in Museen.

10.9.
14. RestauratorInnen-Forum

Themen waren u. a. das Röntgenfluoreszenzgerät PART II des KHM: Möglichkeiten und Anwendungsbeispiele Teil 2 sowie der Mantelkleidornat – »ein goldstuckenes Puzzle«. Moderation: Arnold Mettnitzer

23.10.
5. KHM-Wissenschaftstag *Zur Publikationsstrategie des KHM*
Moderation: Arnold Mettnitzer

18.11.
3. öffentliche Forschungskonferenz des Kunsthistorischen Museums *Nahaufnahme*

Thematisiert wurden u. a. *Der Athlet von Ephesos – alte Restaurierungen, neue Herausforderungen*, das frühneuzeitliche Turnier-

buch Maximilians I. *Freydal*, die technologische Analyse asiatischer Lackarbeiten sowie der Wandel der Gemäldegalerie hin zur wissenschaftlichen Institution in den Jahren 1911 bis 1938. Hinzu kamen als Themen die Restaurierung von Garofalos Altarbild *Die Auferstehung Christi* aus dem Jahre 1520 sowie die Tafelwäsche des Ordens vom Goldenen Vlies.

23.–24.11.
The Hand of the Master. Workshop on the Materials and Techniques of Pieter Bruegel the Elder

Die Gemäldegalerie thematisierte in einem internationalen Kreis von WissenschaftlerInnen ihr Forschungsprojekt und Ausstellungsvorhaben zum Werk Pieter Bruegels d. Ä. Der Einladung folgten Espertinnen und Experten aus Universitäten, Museen und Forschungseinrichtungen, die Gelegenheit erhielten, im Austausch vor den Originalen ihre Expertise einzubringen und aktuelle Methoden und Fragestellungen zu diskutieren.

2.12.
15. RestauratorInnen-Forum

Im Fokus standen u. a. die Integrierte Schädlingsbekämpfung, ein Bericht zur Konferenz EMAC 15 in Athen, ein Gutachten zur Schadstoffmessung im Zentraldepot sowie die Restaurierung der Oberfläche eines Prinzen-Galawagens.

10.–11.12.
Tagung *Realien im Œuvre Pieter Bruegels des Älteren*

Die Gemäldegalerie des Kunsthistorischen Museums besitzt die umfangreichste und bedeutendste Sammlung von Werken Pieter Bruegels des Älteren, dem im Jahr 2018 eine große Ausstellung mit exzeptionellen Leihgaben gewidmet sein wird. Das KHM ist bei den Forschungen zu diesem berühmten niederländischen Maler international federführend.

Förderer
und Vereine



VEREIN DER FREUNDE DES KUNSTHISTORISCHEN MUSEUMS

Der Verein der Freunde des KHM hilft, die umfangreichen Sammlungen des Kunsthistorischen Museums zu bewahren und zu erweitern sowie die Restaurierung von Kunstobjekten und die Instandhaltung historischer Räumlichkeiten zu fördern. Die finanziellen Mittel des Vereins der Freunde werden durch seine Mitglieder aufgebracht: durch den jährlichen Mitgliedsbeitrag, die Teilnahme an dem vom Verein organisierten reichhaltigen Veranstaltungsprogramm (hochwertige Führungen, Vorträge, Seminare, Konzerte, kulturell ansprechende Tagesfahrten und mehrtägige Reisen unter der Leitung von Experten) sowie durch Spenden.

UNTERSTÜTZUNG

Auswahl der im Jahr 2015 unterstützten bzw. geförderten Projekte: Der Unterstützung des Vereins der Freunde ist es zu verdanken, dass die *Sphinxstatue Amenophis' III.* der Ägyptisch-Orientalischen Sammlung des KHM restauriert und mit einer maßgefertigten Stützkonstruktion aufgesockelt werden konnte (Gesamtkosten rund € 24.500,-). Der Ankauf des *Schatzfundes von Pyhrra* durch den Verein der Freunde (Kosten € 13.960,-) ergänzte den Bestand des Münzkabinetts um 21 neuzeitliche Großsilbermünzen und garantierte die Erhaltung der Gesamtheit des Fundkomplexes. Dank der Förderung einer Projektmitarbeiterin durch den Verein der Freunde konnte ein wissenschaftlicher Katalog der weiblichen Porträtbüsten in der Antikensammlung des KHM erarbeitet werden (Gesamtkosten € 14.400,-).

SONSTIGES

Der Verein der Freunde des KHM hat aktuell etwa 3.000 Mitglieder. Sie haben freien Eintritt in alle Sammlungen und Sonderausstellungen des KHM, des Theatermuseums sowie von Schloss Ambras in Innsbruck. Die Mitglieder werden dank der zehn Mal im Jahr erscheinenden Vereinszeitung über sämtliche Aktivitäten informiert: Zu den Besonderheiten zählen die Previews diverser Ausstellungen sowie der einmal im Jahr organisierte »Tag der Freunde«, der den Mitgliedern exklusive Einblicke »hinter die Kulissen« bietet.

Den Mitgliedern im Verein der Freunde steht der Audioguide gratis zur Verfügung und zu bestimmten Zeiten können sie die Bibliothek des KHM benützen. Darüber hinaus ist ihnen dank der im Mitgliedsausweis integrierten Zutrittsfunktion die Lounge der Freunde des KHM zugänglich.

PERSONELLES

Der Verein der Freunde des KHM wird von der Generalsekretärin Mag. Alessandra Arseni geführt. Die beiden langjährigen Assistentinnen des Vereinssekretariats, Susanne Kaufmann und Nicole Decker, haben mit Ende Juli 2015 ihren Dienst beendet. Ihnen folgten Petra Schönfelder, BA, und Larissa Mohr, BA, als Assistentinnen der Geschäftsführung nach. Darüber hinaus beschäftigt der Verein der Freunde des KHM etwa 30 ehrenamtlich tätige Damen. Sie betreuen den Informationsstand im Vestibül des KHM und sorgen für eine reibungslose Abwicklung der zahlreichen vom Verein angebotenen Führungen und Vorträge.

INTERNATIONAL FRIENDS OF KHM

Die International Friends of the Kunsthistorisches Museum Vienna mit Sitz in New York verfolgen das Ziel, gleichgesinnte Kunstinteressierte zu vereinen, durch private finanzielle Unterstützung die Sammlungen des KHM angemessen bewahren zu helfen sowie das Potenzial des Kunsthistorischen Museums für die Zukunft weiter auszubauen. Die Reihe der Podiumsgespräche mit Künstlerinnen und Künstlern wird erfolgreich fortgesetzt.

Von 19. bis 22. Oktober besuchten die International Friends Wien und nahmen hier auch an der feierlichen Eröffnung der *Joseph Cornell*-Ausstellung teil. Darüber hinaus gab es eine ganze Reihe von Veranstaltungen in den USA und in Salzburg, mit denen nicht zuletzt auch die internationalen Beziehungen des KHM gestärkt werden konnten. Der Reinerlös der *Golden Fleece Gala* für die International Friends of KHM in der Neuen Galerie, New York, kommt Restaurierprojekten für die Schatzkammer zugute.

CLASSIC PATRONS

Kunstliebhaberinnen und Kunstliebhaber aus dem Fördererkreis der Classic Patrons des Kunsthistorischen Museums erhalten reichhaltige Hintergrundinformationen und Diskussionsmöglichkeiten zu vielfältigen wissenschaftlichen Themen der Alten Kunst. Einen Höhepunkt des Jahres 2015 bildete zweifellos eine Reise nach Madrid, die gemeinsam mit den Contemporary Patrons stattfand. Auf dem reichen Besichtigungsprogramm standen u. a. ein Besuch des Prado und der »Reina Sofia«.

CONTEMPORARY PATRONS

Das Kunsthistorische Museum verdankt seinen Contemporary Patrons großzügige Unterstützung bei der Finanzierung wichtiger Projekte. In diesem Zusammenhang ist vor allem die Reihe von Podiumsgesprächen zu nennen, die 2015 mit internationalen Gästen geführt wurden, unter ihnen der Duke of Devonshire, Philippe de Montebello, früher Direktor des Metropolitan Museum of Art in New York, der Kunsthändler Anthony d'Offay und die New Yorker Journalisten Roberta Smith und Jerry Saltz. Die Contemporary Patrons ermöglichten aber auch eine neue Installation der Turner-Preisträgerin Susan Philipsz im Theseustempel mit mehr als 80.000 Besucherinnen und Besuchern und nicht zuletzt die große Ausstellung mit Werken des amerikanischen Künstlers Joseph Cornell, die in Kooperation mit der Royal Academy, London, zustande kam.

VEREIN DER FREUNDE DER HOFJAGD- UND RÜSTKAMMER

Der von Dr. Christian Beaufort-Spontin ins Leben gerufene Verein der Freunde der Hofjagd- und Rüstkammer bietet nicht nur eine Plattform für Interessierte, sondern dient insbesondere der Unterstützung dieser bedeutenden Sammlung, die zu den weltbesten ihrer Art zählt. Die Wiedereröffnung des ersten Teils der Dauerausstellung der kaiserlichen Jagdkammer erfolgte mit finanzieller Unterstützung des Vereins der Freunde der Hofjagd- und Rüstkammer.

VEREIN DER FREUNDE DER WAGENBURG

Auch 2015 wurden die Aktivitäten der Wagenburg durch den von Dkfm. Heide Senger-Weiss geführten Freundesverein unterstützt. So ist es nicht zuletzt dem Verein zu verdanken, dass die Wagenburg mit der beeindruckenden Aufführung der *Weise von Liebe und Tod des Cornets Christoph Rilke* (Daniel Doujenis, Matthias Forenbacher und Jacques Bush) erstmals zur Theaterbühne wurde.

**GESELLSCHAFT DER FREUNDE VON
SCHLOSS AMBRAS**

Im Vereinsjahr 2015 konnte mit der Zuwendung des Vereins das aus Ambraser Beständen stammende Gemälde *Riesiges Schwein* für die Sonderausstellung *Echt tierisch! Die Menagerie des Fürsten* restauriert werden.

Von 6. bis 8.11. fand die Kulturreise nach Wien statt. Höhepunkte dabei waren der Besuch der Ausstellung *Joseph Cornell* mit dem Kurator Jasper Sharp, die Betrachtung der »Ansichtssache #14« (Bildnis der Helena Fourment von Peter Paul Rubens) mit Gerlinde Gruber sowie die Besichtigung von Caravaggios *Schlafendem Amor* mit dem Direktor der Gemäldegalerie, Stefan Weppelmann.

Die Gesellschaft der Freunde von Schloss Ambras unterstützte die Eröffnung der Ausstellung *Fürstlich Tafeln* mit kulinarischen Köstlichkeiten.

1	2
	3
4	
5	6

1: Die am Informationsstand im KHM und im Büro des Vereins hilfreich tätigen Damen

2: Reise der Classic und der Contemporary Patrons nach Madrid

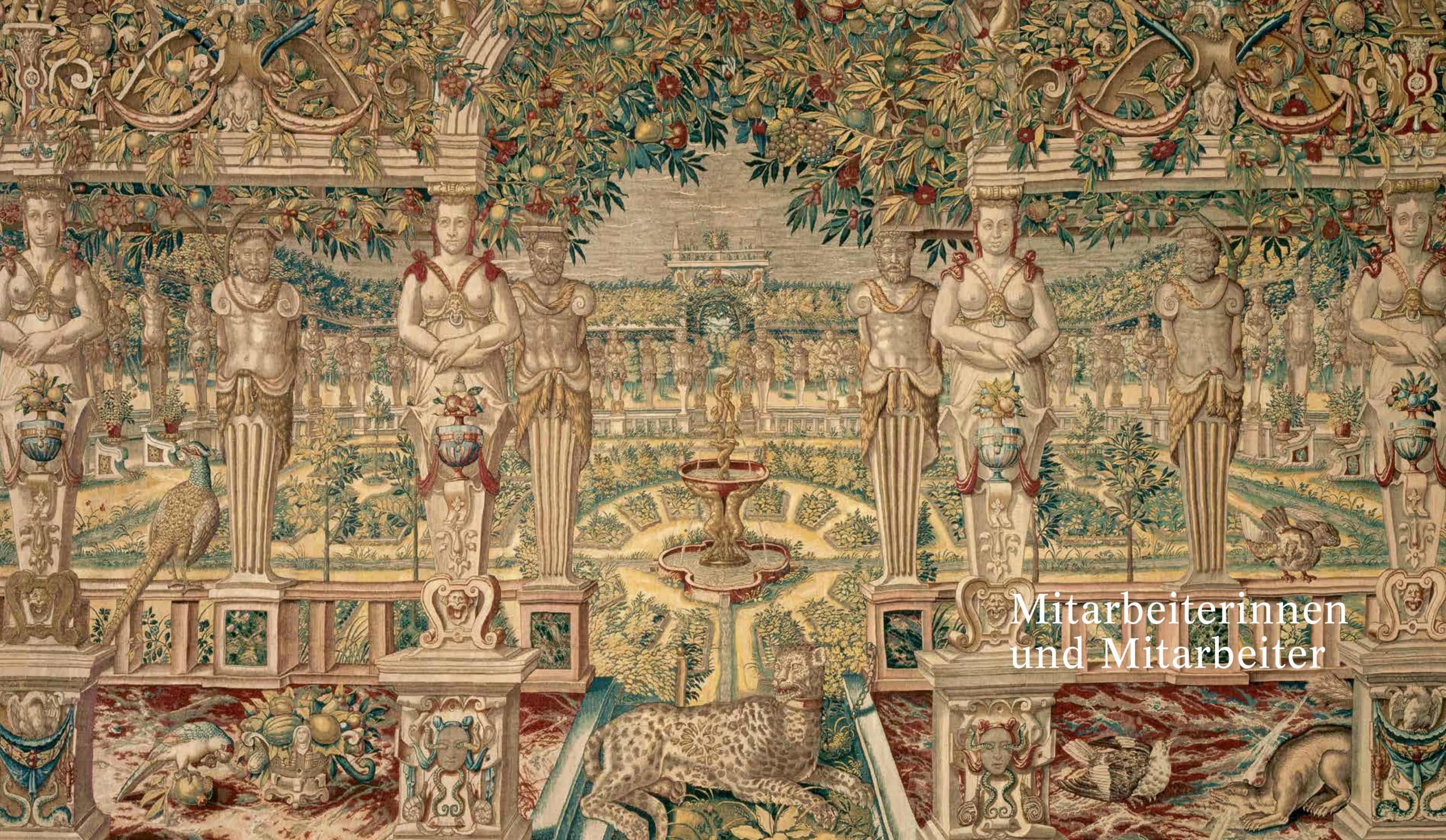
3: Die Präsidentin und Mitglieder des Vereins der Freunde der Wagenburg bei der Eröffnung der Ausstellung *Der Kongress fährt*

4: Eröffnung der Dauerausstellung zur Hofjagd mit dem Freundesverein: C. Konrad, S. Haag, C. Beaufort-Spontin, V. Sorger und Frau

5: Der Vorstand der Gesellschaft der Freunde von Schloss Ambras: v. I. L. Madersbacher, E. Pieber, B. Böck, E. Zanon, V. Sandbichler, S. Königshofer, A. Hellweger

6: Unsere International Friends auf Besuch im Kunsthistorischen Museum





Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter

KURATORIUM, VEREINE, BETRIEBSRAT

MITGLIEDER DES KURATORIUMS DES KHM-MUSEUMS-VERBANDES 2015
Vorsitzender: Dr. Rudolf ERTL
Stellvertreter: em. Univ.-Prof. Dr. Theodor ÖHLINGER
Dr. Brigitte BORCHHARDT-BIRBAUMER
Dr. Roswitha DENK
HR Dr. Josef KIRCHBERGER
MMag. Bernhard MAZEGGER
SC Dr. Ingrid NOWOTNY
ADir. Johann PAUXBERGER
MR DI Wolfgang POLZHUBER (bis 19.8.)
Mag. Waltraud KASERER (19.8.–17.12.)
MMag. Dr. Thomas KOHLERT (ab 17.12.)

VORSTANDSMITGLIEDER DES VEREINS DER FREUNDE DES KUNSTHISTORISCHEN MUSEUMS
Obmann: Dr. Konstantin KLIEN
1. Stellvertreter: HR Prof. Dr. Wilfried SEIPEL
2. Stellvertreter: Dr. Johanna SCHÖNBURG-HARTENSTEIN
Schriftführer: em. Univ.-Prof. Dr. Theodor ÖHLINGER
Schatzmeister: Dr. Pipin HENZL
Mag. Dr. Alfred BROGYANYI
RA Dr. Martin EDER
GD Dr. Sabine HAAG
Präsident Dkfm. Dr. Claus J. RAIDL
KR Herbert SCHIMETSCHKE
Dr. Gertrude TUMPEL-GUGERELL

VORSTANDSMITGLIEDER DES VEREINS INTERNATIONAL FRIENDS OF KHM
President: Dr. Géza von HABSURG

Vice President: GD Dr. Sabine HAAG
Treasurer: Dr. Stephen M. HARNIK
Secretary: Alice A. KNAPP
Members: Dr. Renée PRICE
Dr. Franz PICHORNER
Dr. Johanna SCHÖNBURG-HARTENSTEIN

GESELLSCHAFT DER FREUNDE VON SCHLOSS AMBRAS
Obfrau: Dr. Elisabeth ZANON
1. Obfrau-Stellvertreterin und Schriftführung: Elisabeth PIEBER
2. Obfrau-Stellvertreterin: Dr. Brigitte BÖCK
Kassierin und Stellvertreterin Schriftführung: Susanne KÖNIGSHOFER
Institutionell kooptierte Vorstandsmitglieder: Dr. Sabine HAAG
Dr. Veronika SANDBICHLER
Rechnungsprüferin: Mag. Angelika HELLWEGER
Rechnungsprüferin-Stellvertreter: Prof. Dr. Lukas MADERSBACHER
Wissenschaftlicher Beirat: HR Dr. Franz CARMELLE, Prof. Dr. Lukas MADERSBACHER, Prof. Dr. Markus NEUWIRT
Prof. Dr. Julia HÖRMANN-THURN UND TAXIS

VORSTANDSMITGLIEDER DES VEREINS DER FREUNDE DER WAGENBURG
Präsidentin: Dkfm. Heide SENGER-WEISS
Vizepräsidentin: Dr. Monica KURZEL-RUNTSCHNEIDER
Kassierin: Mag. Diana MAUTNER-MARKHOF

Eva-Marie HARSDORF
Natascha Susanne GRAF
Publikationswesen
Dr. Franz PICHORNER, Leiter
Dr. Elisabeth HERRMANN
Benjamin MAYR, BA (1.9.–31.12.)
Mag. Annette SCHÄFER
Mag. Agnes STILLFRIED
Dr. Karin ZELENY

Rechnungsprüfer: Dr. Stefan WURST
VORSTANDSMITGLIEDER DES VEREINS FREUNDE DER HOF-JAGD- UND RÜSTKAMMER
Präsident: Dr. Veit SORGER
Vizepräsident: Dr. Christian KONRAD
Schatzmeister: Mag. Peter BÖHLER
Vizeschatzmeister: Mag. Andreas TREICHL
Generalsekretär: Karl HOHENLOHE

BETRIEBSRAT DES KHM-MUSEUMSVERBANDES
Dr. Roswitha DENK, Betriebsratsvorsitzende
Michaela GREGOR, 1. Betriebsratsvorsitzende-Stellvertreterin
Ing. Peter GREGORC
Oskar PLANGGER
Ing. Bertrun KOS, 2. Betriebsratsvorsitzende-Stellvertreterin
Peter TAMPIER
Gerhard HOFMAYR
Michael BAMBERGER, 3. Betriebsratsvorsitzender-Stellvertreter
Birgit SCHULTSCHIK
Klaus STEFFE
Wolfgang HUBER

BEHINDERTENVERTRAUENS-PERSON
Heinrich SCHWEIGER

KAUFMÄNNISCHE GESCHÄFTSFÜHRUNG
Dr. Paul FREY, Kaufmännischer Geschäftsführer
Mag. Verena HOFER, MAS, Stellvertreterin des Kaufmännischen Geschäftsführers, Prokuristin (teilweise karenziert)
Dr. André ALVARADO-DUPUY, Stellvertreter des Kaufmännischen Geschäftsführers, Prokurist
Sonja SELLINGER

ÄGYPTISCH-ORIENTALISCHE SAMMLUNG
Dr. Regina HÖLZL, Direktorin
Mag. Michaela HÜTTNER
Barbara KOVACS
AR Irene MÜHLBACHER
Restaurierung
Mag. Irene ENGELHARDT
Mag. Michael LOACKER (bis 15.9.)
Mag. Vanessa TUCOM-NOVAK

ANTIKENSAMMLUNG
Dr. Georg PLATTNER, Direktor (Karenz 7.5.–6.9.)
Dr. Manuela LAUBENBERGER
Mag. Karoline ZHUBER-OKROG
Birgit OSWALD (Karenz bis 17.9.)
Ruperta PICHLER, BA (bis 15.11.)
Mag. Stephanie STOSS, BA
HR Dr. Kurt GSCHWANTLER*
Dr. Ulrike MÜLLER-KASPAR*
Restaurierung
Mag. Ina SLAMA
Mag. Michael LOACKER (bis 15.9.)
Mag. Bettina VAK

KUNSTKAMMER, WELTLICHE UND GEISTLICHE SCHATZKAMMER
Dr. Franz KIRCHWEGER, interimistischer Direktor (ab 1.2.)
Mag. Paulus RAINER
Dr. Konrad Friedrich SCHLEGEL
Dr. Katja SCHMITZ-VON LEDEBUR
Sieglinde KUNST
Karin LYDTIN
Restaurierung
Mag. Helene HANZER
Mag. Johanna DIEHL
Dipl.-Rest. Barbara GOLDMANN
Mag. Herbert REITSCHULER
Andrea ANTONIUK
Karin HAMMERSCHMID
Eva-Maria JERABEK
Univ.-Ass. Dipl.-Rest.(FH) Tanja KIMMEL (bis 28.3.)
Michaela KRATOCHWIL
Sabine SVEC

GEMÄLDEGALERIE
Dr. Stefan WEPPELMANN, Direktor (ab 1.3.)
Dr. Francesca DEL TORRE SCHEUCH
Dr. Gerlinde GRUBER
Dr. Guido MESSLING
Dr. Sabine PÉNOT
Dr. Gudrun SWOBODA

Dr. Björn BLAUENSTEINER (bis 31.1.)
Dr. Wencke DEITERS* (Karenz 1.4.–31.8.)
Dr. Sylvia FERINO-PAGDEN*
Mag. Alice HOPPE-HARNONCOURT*
HR a. o. Univ.-Prof. Dr. Wolfgang PROHASKA*
HR Dr. Karl SCHÜTZ*
Anne CAMPMAN, BA
Mag. Elisabeth WOLFIK
Christine SURTMANN
Restaurierung
HR Mag. Elke OBERTHALER, Leiterin
Mag. Monika STROLZ
Dipl.-Rest. (FH) Eva GÖTZ
Mag. Jutta HÖFLINGER
Mag. Ingrid HOPFNER
Mag. Michael ODLOZIL
Mag. Georg PRAST
Mag. Ina SLAMA
Mag. Ute TÜCHLER*
Katharina HATZL* (bis 14.8.)
Sonja KOCIAN
Rahmenwerkstatt
AR Rudolf HLAVA
Markus GEYER

MÜNZKABINETT
HR Univ.-Doz. Dr. Michael ALRAM, Direktor
Dr. Roswitha DENK (bis 31.12., Pension)
Dr. Heinz WINTER
Dr. Klaus VONDROVEC
Mag. Anna Katharina FABIANKOWITSCH
Mag. Andrea SPINKA*
Elisabeth JUNG
Andrea HAWLIK
Restaurierung
René TRAUM

SAMMLUNG ALTER MUSIKINSTRUMENTE
HR Dr. Rudolf HOPFNER, Direktor
Dr. Beatrix DARMSTÄDTER, MAS
Mag. Katrin Riedl, BA
Brigitte Martina WOLF (bis 28.2.)
Restaurierung
OR Univ.-Doz. Mag. Dr. Alfons HUBER
Mag. Ina Hoheisel, MA

HOFJAGD- UND RÜSTKAMMER
Dr. Matthias PFAFFENBICHLER,

Direktor
Dr. Stefan KRAUSE
Michaela GREGOR
Birgit SCHULTSCHIK
Restaurierung
FOI Martina POYER
Mag. Petra FUCHS
Mag. Caridad NIETO-DÍAZ

WAGENBURG UND MONTURDEPOT
Dr. Monica KURZEL-RUNTSCHNEIDER, MAS, Direktorin
Dr. Mario DÖBERL
Sandra GERSTL
Restaurierung
Ernst GREGOR
Mag. Matthias MANZINI (ab 1.7.)
Dipl.-Rest. Michaela MORELLI
Mag. Marianne NOVOTNY-KARGL
Dipl.-Rest. Daniela SAILER
Raquel NEVES (bis 30.4.)
Dr. Pascal QUERNER*

SCHLOSS AMBRAS
Dr. Veronika SANDBICHLER, Direktorin
Dr. Thomas KUSTER
Dr. Armin BERGER (ab 7.1.)
Dr. Katharina SEIDL
Evelyn TAURER
Franz-Peter HASZLWANTER (bis 31.12., Pension)
Günter HOFER
Peter WEBHOFER (ab 12.10.)
Kunstvermittlung
Mag. Jutta BIRNEGGER
Alessandro CANU
MMag. Dr. Martina EGGER
Mag. Martina FUCHSIG
Mag. Christine GAMPER
Claudia HIMMLER (bis 31.10.)
Christoph HUSSL (bis 31.10.)
Miriam KABADAS (bis 31.10.)
Mag. Sandra KAINDL-MARSOUN
Hanna KANZ (bis 31.10.)
Lukas LECHNER
Natalie LORENZ (bis 31.10.)
Alexandra MAIRHOFER (bis 31.10.)
Carmen OBERBERGER
Dr. Helmuth ÖHLER
DI Michaela RAUTENBERG (bis 31.10.)
Elisabeth REITTER (bis 31.10.)
Cinzia ROSATI
Barbara SOFFRITTI (bis 31.10.)
Mag. Anita THALER (bis 31.7.)

Restaurierung
Hannes ASTL
Besucherdienst Ambras
Oskar PLANGGER, Teamleiter
Christoph ATTLMAYR (bis 31.10.)
Manfred BLANK
Elia DE ZORDO (bis 31.10.)
Barbara FUCHS (bis 31.8.)
Nadine GEBHART (bis 31.10.)
Rob GLOGOVSEK (bis 31.10.)
Bora GÜVENOR (bis 31.10.)
Simone GWOSDZ
Elfriede MARCHL (bis 31.10.)
Wanda MOHILOVA (bis 31.10.)
Güllü OZCELIK (bis 31.10.)
Ulrich WENDL (bis 31.10.)
Shop & Sales Ambras
Mag. Arnold SIGL, Shopleiter
Maricela PACHECO DE HUSS
Mag. Norbert WÄGER (freigestellt ab 1.11.)

BIBLIOTHEK
AR Beatrix KRILLER-ERDRICH, Direktorin
Roman KADERABEK
Martina BECK
Claudia MOSER, BA*

ARCHIV
Dr. Franz PICHORNER, Direktor, Provenienzbeauftragter
Dr. Elisabeth HASSMANN (Sabbatical ab 1.3.)
Dr. Susanne HEHENBERGER (ab 1.3.)
Franz SCHULTSCHIK
Provenienzforschung für das KHM
Dr. Susanne HEHENBERGER**
Dr. Monika LÖSCHER**
Johannes FESTI, Zivildienler (ab 1.10.)
Büro der Kommission für Provenienzforschung im Bundesdenkmalamt
MMag. Alexandra CARUSO**
Lisa FRANK**
Mag. Christina GSCHIEL**
Mag. Anneliese SCHALLMEINER**
Mag. Anita STELZL-GALLIAN**

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

GENERALDIREKTION, WISSENSCHAFTLICHE GESCHÄFTSFÜHRUNG
Dr. Sabine HAAG, Generaldirektorin, Wissenschaftliche Geschäftsführerin
Dr. Franz PICHORNER, Stellvertreter der Generaldirektorin, Generalsekretär, Prokurist

ABTEILUNGEN	Mag. Melanie GRANDITSCH, B.A. Mag. Martina HAUSCHKA	Johanna KOPP, Dipl. Designerin TMS	Markus LENHART Maximilian PAVLOVICS	Nusret DUCEVIC Slawomir LUKASIK (bis 31.12.)	Fabio LOPES CAIADO Mag. Karl LUX	Günther EICHINGER Anna GUST	Andreas FÖSSLEITNER Ernest FRIED (bis 17.2.)
KOMMUNIKATION & MARKETING	Julia HÄUSSLER, B.A. Nataliya HENERALOVA	Christina ABZIEHER Mag. Peter KLOSER	Bruno PLONER Werner RAMHARTER	Andreas PRUNER Barbara REITER, BA	Michael MACH Robert MAHRHOFER	Harald HABLE Nataliya HENERALOVA	Manfred HUBER Wolfgang HUBER
Mag. Florian POLLACK, Abteilungsleiter	Mag. Gundula HICKISCH Mag. Claudia HOGL	Craig Andrew ROBINSON Neue Medien und Internet	Alfred SCHODL Kurt SCHOPFFHAUSER	Martina SEITSCHEK Julia ZIEGLER,	Christian MARCEV Michael MARTIN (bis 31.12.)	Christoph HINTERLEITNER Gerhard HOFMAYR	Gerhard IFKOVITS Bernhard KOLLER
Presse & PR	Mag. Claudia HOGL Dagmar ILLE	Peter STEINACHER Magdalena PFEIFER (bis 31.1.)	Mario SCHWEIGER Walter SCHWEIGER	Julia ZIEGLER, TeamleiterInnen andere Standorte	Jean Christophe MASTNAK Claudia MATTES	Gerhard HOFMAYR Gordana JAMINA-MOCEVIC	Andreas KUNZ (ab 1.3.) Siegfried LAZANSKY
Mag. Sarah AISTLEITNER	Lisa JUEN	Morten JOHANNSEN Mag. Rita NEULINGER	Jörg STARK DI Angelika STEPHANIDES	Roland CZASKA Admir DUCEVIC	Civijeta MIJIC (bis 31.3.) Adelheid MIKES	Gottfried JAMNIG Ewa KAPELA	Johann NEUBERGER Gerhard NIEDERMAYR
Nina AUINGER-SUTTERLÜTY, MAS Ruth STRONDL, MAS	Mag. Spiridoula KATSAROU Mag. Andreas KERN BSc.	Mag. Rita NEULINGER Video/Film	Johann TRÄXLER Robert WALDBAUER	Harald JANDRASITS Mag. Irene JOBST	Ilse MOSSBÖCK (bis 31.8., Pension) Cheikh NIASS	Kinga KAPELA Herbert KNAUREK	Gerhard NIEDERMAYR Peter PLANEgger
Marketing	Mag. Evelyn KLAMMER Mag. Nikolett KOCH, Bakk.	Barbara SCHWERTFÜHRER		Mag. Irene JOBST Günther POSCH	Delia ORCASITAS Michael OTTO	Manuela KOLLOM Benjamin KRISCHNIG	Christian PORUBSKY Norbert PUNTIGAM
Dr. Cäcilia BISCHOFF Mag. Gudrun HATVAGNER	Larissa KOPP Mag. Manuel KREINER	NATURWISSENSCHAFTLICHES LABOR	RECHT Mag. Verena HOFER, MAS, Abteilungsleiterin, Stellvertreterin des Kaufmännischen Geschäftsführers, Prokuristin (teilweise karenziert)	Roman SCHÖBERLE Erich STEYRER	Christof POLESNY Katrin QUENDLER	Richard KRUPBAUER (bis 30.11., Pension) Duc Dan LAM	Aleksandra STANISLJEVIC Klaus STEFFE
Mag. Lea KLEMENT (1.1.–31.3.) Mag. Angelika KRONREIF	Mag. Roman LIST Mag. Veronika LUX	Dr. Martina GRIESSER, Abteilungsleiterin	TICKETING & TOURISMUS Mag. Verena HOFER, MAS, Abteilungsleiterin	Erwin WUKITSEVITS MitarbeiterInnen Besucherdienst	Katrin QUENDLER Rita RAITH	Eduard THORWARTL Herwig WEICHSELBAUMER	Robert WIESER
Anna ORTNER, BA (1.10.–31.12.) Antonio ROSA DE PAULI, BA (1.4.–30.6.)	Mag. Julia MÜLLNER Mag. Iona NEUFFER-HOFFMANN	Dr. Václav PITTHARD DI Sabine STANER	Mag. Verena HOFER, MAS, Abteilungsleiterin	Agnieszka ALTBART Violetta AVAZNIA	Markus REITERER Peter RIEPL	Gladys MACHICAO-MENDEZ Eva MALIK	Robert WIESER
Mag. Catrin WALLA (1.7.–30.9.) Events	Mag. Sabine NIKOLAY, MAS (bis 18.12.)	Dr. Katharina UHLIR Regina FALLMANN	Mag. Verena HOFER, MAS, Abteilungsleiterin	Kurt BEINRÜCKER Elke BEINRÜCKER-STRADNER	Peter RIEPL Sibylle RITTERBAND-LÄUBLI	Jürgen MATZNER Elisabeth MOLNAR	INFORMATIONSTECHNOLOGIE Ing. Peter GREGORC,
Mag. Alexander KIMMERL Maximilian KOHOUT	Anna NOWAK Mag. Magdalena ÖLZANT	Regina FALLMANN	Ticketing Martina KUSLITS	Lajos BERKI John BLANKENSHIP	Andreas RÜHRIG Araksya SARUKHANYAN	Katrin QUENDLER Bettina PEKAREK (bis 25.10.)	Abteilungsleiter Robert FANTA
Edyta KOSTECKA Tina MADL	Charlotte PERSOGLIA Alexander PIRKER	BUCHHALTUNG UND FINANZEN	Sarah MÜLLER, BSc Tourismus	Michaela BOBAS-PUPIC (ab 1.10.) Karin BROINGER	Markus SCHEUHAMMER David SCHREIER	Thomas GRAF Ing. Bruno GUTIERREZ CASTRO	Thomas GRAF Ing. Bruno GUTIERREZ CASTRO
Fundraising Mag. Bärbel	Mag. Marco Antonio RICCI Mag. Elisabeth RITTER	Birgit WISSIAK, B.A., Abteilungsleiterin	Mag. Markus KUSTATSCHER Mag. Maria GATTRINGER	Erich CEPERA Michele DA SILVA	Albert SCHWELLA Christian STEMPROK	Marta RAJKOWSKA Markus REITERER	Ing. Bruno GUTIERREZ CASTRO Manuela KRONLACHNER
HOLAUS-HEINTSCHEL Mag. Michaela METH-FILL	Mag. Eve SARGE Rita SCHEIBL, BA	Eva FENZ Petra GRANITZ	Mag. Maria GATTRINGER Karin KULHANEK	Herbert DEISENBERGER Berina DUG	Christian STEMPROK Carina SULZ	Markus REITERER Sibylle RITTERBAND-LÄUBLI	Manuela KRONLACHNER Kunal KUMAR
AUSSTELLUNGSMANAGEMENT	Mag. Birgit A. SCHMIDT Mag. Stephanie STOSS, B.A.	Astrid MÄHR Romana MATZNER	Karin KULHANEK	Hajrudin DUG Gerhard EDLINGER	Heide-Marie SZOKOL Christian WAGNER	Sibylle RITTERBAND-LÄUBLI David SCHREIER	Craig Andrew ROBINSON (ab 2.2.) Thomas SCHNAITT
Dr. Christian HÖLZL, Abteilungsleiter, Prokurist	Mag. Stephanie STOSS, B.A. Mag. Fedora SZECHENYI	Brigitta SCHERZER Christina WEGSCHEIDER	PERSONALMANAGEMENT UND BESUCHERDIENST – ORGANISATION UND EINKAUF	Otto GRATZ Thomas GRUBER	Gordana WEISS Jennifer WEISS	Carina SULZ Wanda SZKWAREK	Stephan TEUSCHL Lukas WIESER
Mag. Ulrike BECKER Mag. Marianne HERGOVICH	Mag. Elisa WAGNER Mag. Stefan WEBER	Christina WEGSCHEIDER	Dr. André ALVARADO-DUPUY, Abteilungsleiter Personalmanagement und Besucherdienst, Prokurist	Dr. Susanne GRÜNES Saskia Regina HABER	Peter WEISS Arzhang ZANDI	Dhery Evans TORRICO Gordana WEISS	BETRIEBSRAT (Sekretariat) Susanne MADER
Mag. Friederike HILLEBRAND Dr. Sandra Maria RUST (bis 31.12.)	Mag. Rolf WIENKÖTTER Audioguide	CONTROLLING & PROJEKTMANAGEMENT	Mag.(FH) Eva STIEGLER-WILFERT, Abteilungsleiterin Organisation und Einkauf	Alexander HATZL Monique	Susanne ZAPULA Ingrid ZELLNER	Repro Ilse JUNG	* MitarbeiterIn Forschungsprojekt
Mag. Andrea SCHÜRZ Cigdem ÖZEL, BA (ab 4.5.)	Dr. Natalie LETTNER Mag. Alexander SMITH	Mag.(FH) Zsuzsanna PINTER, MAS, Abteilungsleiterin	Abteilungsleiterin Organisation und Einkauf MitarbeiterInnen der beiden Abteilungen	HELLMUTH-SCHIRNHOFER Nataliya HENERALOVA	Mag. Mushegh ZHOROYAN Rudolf ZIEGLER	Markus REITERER Sibylle RITTERBAND-LÄUBLI	* MitarbeiterIn Forschungsprojekt ** finanziert vom BKA
Anita ANTONY	Mag. Alexander SMITH	Florian KRAMER Karin KULHANEK	PERSONALMANAGEMENT UND BESUCHERDIENST – ORGANISATION UND EINKAUF	Nataliya HENERALOVA Christoph HICK	Rudolf ZIEGLER	David SCHREIER Carina SULZ	Craig Andrew ROBINSON (ab 2.2.) Thomas SCHNAITT
KUNSTVERMITTLUNG – KUNSTHISTORISCHES MUSEUM	CORPORATE DESIGN Stefan ZEISLER, Abteilungsleiter	Karin KULHANEK	Dr. André ALVARADO-DUPUY, Abteilungsleiter Personalmanagement und Besucherdienst, Prokurist	HELLMUTH-SCHIRNHOFER Nataliya HENERALOVA		David SCHREIER Carina SULZ	Craig Andrew ROBINSON (ab 2.2.) Thomas SCHNAITT
Mag. Andreas ZIMMERMANN, Leiter	Mag. Stefanie STOSS, B.A. Mag. Fedora SZECHENYI	Christina WEGSCHEIDER	Mag.(FH) Eva STIEGLER-WILFERT, Abteilungsleiterin Organisation und Einkauf	Nataliya HENERALOVA Christoph HICK		David SCHREIER Carina SULZ	Craig Andrew ROBINSON (ab 2.2.) Thomas SCHNAITT
Mag. Barbara HERBST Dr. Rotraut KRALL	Mag. Stefanie STOSS, B.A. Mag. Fedora SZECHENYI	Christina WEGSCHEIDER	Mag.(FH) Eva STIEGLER-WILFERT, Abteilungsleiterin Organisation und Einkauf	Nataliya HENERALOVA Christoph HICK		David SCHREIER Carina SULZ	Craig Andrew ROBINSON (ab 2.2.) Thomas SCHNAITT
Mag. Daniel UCHTMANN	Mag. Stefanie STOSS, B.A. Mag. Fedora SZECHENYI	Christina WEGSCHEIDER	Mag.(FH) Eva STIEGLER-WILFERT, Abteilungsleiterin Organisation und Einkauf	Nataliya HENERALOVA Christoph HICK		David SCHREIER Carina SULZ	Craig Andrew ROBINSON (ab 2.2.) Thomas SCHNAITT
Mag. Martina HAUSCHKA Mag. Veronika LUX	Mag. Stefanie STOSS, B.A. Mag. Fedora SZECHENYI	Christina WEGSCHEIDER	Mag.(FH) Eva STIEGLER-WILFERT, Abteilungsleiterin Organisation und Einkauf	Nataliya HENERALOVA Christoph HICK		David SCHREIER Carina SULZ	Craig Andrew ROBINSON (ab 2.2.) Thomas SCHNAITT
Mag. Magdalena ÖLZANT Mag. Fedora SZECHENYI	Mag. Stefanie STOSS, B.A. Mag. Fedora SZECHENYI	Christina WEGSCHEIDER	Mag.(FH) Eva STIEGLER-WILFERT, Abteilungsleiterin Organisation und Einkauf	Nataliya HENERALOVA Christoph HICK		David SCHREIER Carina SULZ	Craig Andrew ROBINSON (ab 2.2.) Thomas SCHNAITT
Jeremias ALTMANN Mag. Dominik BANKLER	Mag. Stefanie STOSS, B.A. Mag. Fedora SZECHENYI	Christina WEGSCHEIDER	Mag.(FH) Eva STIEGLER-WILFERT, Abteilungsleiterin Organisation und Einkauf	Nataliya HENERALOVA Christoph HICK		David SCHREIER Carina SULZ	Craig Andrew ROBINSON (ab 2.2.) Thomas SCHNAITT
Mag. Eva BOISGARD Dr. Friederike FORST-BATTAGLIA	Mag. Stefanie STOSS, B.A. Mag. Fedora SZECHENYI	Christina WEGSCHEIDER	Mag.(FH) Eva STIEGLER-WILFERT, Abteilungsleiterin Organisation und Einkauf	Nataliya HENERALOVA Christoph HICK		David SCHREIER Carina SULZ	Craig Andrew ROBINSON (ab 2.2.) Thomas SCHNAITT
Dr. David GASCHE	Mag. Stefanie STOSS, B.A. Mag. Fedora SZECHENYI	Christina WEGSCHEIDER	Mag.(FH) Eva STIEGLER-WILFERT, Abteilungsleiterin Organisation und Einkauf	Nataliya HENERALOVA Christoph HICK		David SCHREIER Carina SULZ	Craig Andrew ROBINSON (ab 2.2.) Thomas SCHNAITT
	Mag. Stefanie STOSS, B.A. Mag. Fedora SZECHENYI	Christina WEGSCHEIDER	Mag.(FH) Eva STIEGLER-WILFERT, Abteilungsleiterin Organisation und Einkauf	Nataliya HENERALOVA Christoph HICK		David SCHREIER Carina SULZ	Craig Andrew ROBINSON (ab 2.2.) Thomas SCHNAITT

English Summary



INTRODUCTION

The reporting year 2015 was bookended by the Spanish Old Master Diego Velázquez and the exceptional American artist Joseph Cornell. A total of 336,424 guests visited the spectacular *Velázquez* show, which was developed in cooperation with the Museo del Prado in Madrid. From March 2015 we presented *Fantastic Worlds*, conceived together with the Städel Museum and the Liebieghaus Sculpture Collection in Frankfurt am Main, and in collaboration with the Leipzig Centre for the History and Culture of Eastern-Central Europe (GWZO) at the University of Leipzig: the extensive exhibition examined expressive tendencies in painting and sculpture around 1500 through the work of Albrecht Altdorfer and his circle (the so-called “Danube School”). The year’s summer exhibition *Threads of Power*, on the other hand, displayed important objects from our rich tapestry collection. From October 2015 we then, in cooperation with the London Royal Academy of Arts, showed for the first time in an Austrian Museum the work of Joseph Cornell (1903–1970). The successful modern and contemporary art program continued during the spring of 2015 with a sound installation in the Theseus Temple by the Turner Prize-winner Susan Philipsz, through the *Joseph Cornell* exhibition in autumn mentioned above, and in a series of discussions on modern and contemporary art.

Our exhibition projects abroad sent the Kunsthistorisches Museum on tour in the USA with *Habsburg Splendor*. The Picture Gallery of the Kunsthistorisches Museum showed *The Genesis and Development of Landscape Painting* at three stations in Japan; an exhibition on Lucas Cranach the Elder, curated and organized by the Kunsthistorisches Museum, will be installed in Tokyo and Osaka from September 2016.

Our goal of making research at the museum more visible was again realized in the annual research conference *Close-Up (Nahaufnahme)*. Since October 2012, the Picture Gallery has been engaged with a project on the technical investigation of works by Pieter Bruegel the Elder, part of the Getty Panel Paintings Initiative: the Kunsthistorisches Museum is thus increasingly a centre of activity for the world’s leading panel experts. The promising results of research on Pieter Bruegel the Elder will be presented in fall 2018 through a major Bruegel exhibition. Because of the success of this partnership, a second third-party financed project with the Getty Foundation was begun this year: the conservation of the paintings *Stormy Landscape with Jupiter, Mercury, Philemon and Baucis* by Rubens and *David with the Head of Goliath* by Caravaggio. This will be carried out in close collaboration with experts from the Metropolitan Museum in New York and the Museo del Prado in Madrid.

From fall 2015, the new production by Jacqueline Kornmüller entitled *Ganymed Dreaming* embarked on a literary and musical journey through the Picture Gallery. On twelve evenings, actors, musicians and dancers brought our paintings to life.

2015 was another economically auspicious year for the KHM-Museumsverband. Despite the closure of the Weltmuseum Wien during the entire year – it will reopen in the autumn of 2017 – we were able to match the previous year’s visitor numbers and welcome nearly 1.4 million guests at our museum locations. With over twelve million Euros in admission and shop revenues and our international exhibition partnerships, but also thanks to many sponsors and donors, we have again achieved a self-sufficiency level of over forty per cent, an impressive value internationally for an important non-university research institution with over 150 academic employees.

In 2015, the team of architects completed the plans for the redesign of the *Weltmuseum Wien*. A ground-breaking ceremony with a press conference will take place in February 2016. In the Neue Burg, a new Museumsquartier is to be developed in the coming years, which will offer seven singular museums and cultural institutions to an Austrian and international public: (in alphabetical order) Austrian National Library, Collection of Arms and Armour, Collection of Historic Musical Instruments, Ephesus Museum, House of Austrian History, Papyrus Museum, Weltmuseum Wien. Three of these seven museums and

COLLECTIONS

cultural institutions will be installed for the first time or be reinstalled in the near future: the House of Austrian History, the Collection of Historic Musical Instruments, and the Weltmuseum Wien. As member of the steering committee, the Kunsthistorisches Museum was a constructive partner in the numerous considerations and plans for the House of Austrian History in the Neue Burg and the large Heldenplatz project. The collections of the Kunsthistorisches Museum in the Neue Burg are working intensively on their redisplay.

The collections of the Kunsthistorisches Museum are exceedingly diverse in their holdings and their structures, but all are unique and inexhaustible in their richness and art historical significance. The care of these collections, encompassing both scholarship and conservation, is among the most important of the many varied activities that take place at the Kunsthistorisches Museum. This is the only way that these holdings can continually form the basis for exhibitions at the national and international levels, at the same time securing the museum’s reputation. Much of the work in the curatorial departments of the Kunsthistorisches Museum happens quietly, unnoticed by the public, and not every activity can be cited in this annual report. The following paragraphs thus provide only a few brief references to particular topics that dominated the activities of the individual departments.

EGYPTIAN AND NEAR EASTERN COLLECTION

The restoration of the But-har-chonsu sarcophagus lid from the 21st dynasty (ÄS 6271) occupied an important place among the collection’s many research projects. This cooperation between the Egyptian and Near Eastern Collection and the Academy of Fine Arts, Vienna found its worthy conclusion in the special exhibition *An Egyptian Puzzle*. There, the restored sarcophagus lid was presented to the public for the first time; a large informational wall made visible the many phases of the conservation treatment, which was carried out between 2011 and 2014 by four students from the Institute for Conservation-Restoration at the Academy of Fine Arts Vienna. Conservation tools and materials were shown in two display cases. A short film on the history of the object and its conservation, and an interactive 3D rendering in which the visitor could examine the restored object from all sides, complemented the presentation.

COLLECTION OF GREEK AND ROMAN ANTIQUITIES

Thanks to funding from the Society of Friends of the KHM, the project *Portraits from Antiquity in Vienna* could be continued again this year.

The exhibition *Celebrate Life! Ten life masks transformed into art*, a cooperation between the KHM and Caritas to benefit the Mobile Hospice, considered existential questions of life and death through a contemporary intervention in the sculpture galleries of the Collection of Greek of Greek and Roman Antiquities.

In 2015, the city of Palmyra in Syria became the unhappy focus of the world press through the barbaric destruction of its antique monuments. In remembrance of the cultural heritage demolished, but still more of the many people lost, among them the murdered antiquities director Khaled al-As’ad, the Collection of Greek of Greek and Roman Antiquities presented two Palmyrene funerary reliefs from its collection.

KUNSTKAMMER/SCHATZKAMMERN

In the third year since the reopening of the Kunstammer, the reinstallation project that opened in 2013 remained a central aspect of the department’s work. Scholarly exchange

continued with colleagues from museums in the USA, Germany, England, Poland, and Sweden, and elsewhere, informing factual, organizational, and technical aspects of the re-display. In 2015 it was also necessary to develop technical solutions for retroactively equipping a series of exhibition cases with ventilation systems. The conservation department was no less intensively engaged in discussions and preparations for modifying the Kunstkammer's environmental control system.

In the Imperial Treasury (Schatzkammer), the new room labels in German and English could be completed.

PICTURE GALLERY

The Picture Gallery presented its work to the public at various conferences, and its art historians participated in committees related to international projects. The department itself also organized two international colloquia: first the *Velázquez Study Day* in January, which enabled a discussion of the current state of research in the context of the *Velázquez* exhibition and the questions raised therein, with leading specialists participating. In November a two-day colloquium was held for an international group of scholars at which the Picture Gallery discussed its research project and exhibition plans on the work of Pieter Bruegel. The Gallery sent 70 paintings to Tokyo and two further stations in Japan for the exhibition *The Genesis and Development of Landscape Painting from the Kunsthistorisches Museum Vienna*.

COIN COLLECTION

The highlight of 2015 was the opening of the exhibition *Coinage and Power in ancient Israel*, which was realized in cooperation with the Israel Museum, Jerusalem, with the Institute for Numismatics and Monetary History and the Department of Geography and Regional Research at the University of Vienna. A digital catalogue was produced for the exhibition, which is accessible via the homepages of the Kunsthistorisches Museum and the Israel Museum, Jerusalem.

From July 2015 the collection has had its own online database, an interactive catalogue of the Coin Collection (ikmk.at) operated in cooperation with the Coin Collection of the Berlin State Museums.

COLLECTION OF HISTORIC MUSICAL INSTRUMENTS

The collection includes five instruments bearing labels that refer to the workshops of Ventura or Francesco Linarol. These occupy a key position, as they are among the oldest extant bowed string instruments with notations of their makers. Using high-resolution CT scanning, x-radiography, and endoscopy, their construction details could now be investigated. This research project seeks to determine the condition of the instruments, the amount of original material, and finally to determine if the indications of manufacture can be considered credible.

The many works restored included a fortepiano by Nanette Streicher, Vienna 1813, inv. no. SAM 844.

The Collection of Historic Musical Instruments received the last fortepiano owned by Franz Liszt as a loan from the Italian pianist Carlo Maria Dominici.

COLLECTION OF ARMS AND ARMOUR

For the presentation of the online exhibition *The First Congress of Vienna 1515, a pivotal*

event in the history of Central Europe. The Jagiellonians and the Habsburgs, the Kunsthistorisches Museum – in collaboration with the University of Vienna, the Austrian Academy of Sciences, the Polish Academy of Sciences, the Hungarian Academy of Sciences, the Collegium Hungaricum in Vienna, the Czech Cultural Institute in Vienna and the Slovak Cultural Institute in Vienna – hosted a conference on this subject, which was organized by the Collection of Arms and Armour.

The project *Sharing History*, which explored the shared history of the Arabic world, the Ottoman empire, and Western and Central Europa during the period from the Vienna Congress to the end of the First World War, likewise resulted in an online exhibition. For the first time, scholars from 22 countries analysed 100 years of common history. Numerous ambassadors from the Arab states and Europe took part in the press conference.

CARRIAGE MUSEUM AND DEPARTMENT OF COURT UNIFORMS

The Carriage Museum was instrumental in the preparations for the major exhibition entitled *Habsburg Splendor*, which was shown at three stations in the USA.

In October 2015, the Carriage Museum became for the first time a theatrical stage. Before the dramatic background of the “black hearse” with which the Habsburg emperors were once carried to the grave, the renowned actor Daniel Doujenis interpreted *The Love and Death of Cornet Christopher Rilke*.

A part of the research on the Habsburg Wardrobe of Regalia [*Ordensgarderobe*] carried out from 2012 could be concluded in 2015: the magnificent and heretofore neglected sixteenth-century table linens from the Order of the Golden Fleece, which consist of six linen damask tablecloths and sixty-five napkins, are now extremely well documented.

AMBRAS CASTLE

A significant reinstallation in the Ambras Kunstkammer was carried out in the fall to better display the important exotica objects in the Ambras collection. The unique animal portraits, now newly presented in the Kunstkammer, represent a highlight.

The exhibition series again included an Easter exhibit (*Princely Tables*), a summer show (*Truly beastly! The prince's menagerie*) and the visit of an object to Ambras Castle in the autumn, this time the golden bull's head cup from the Collection of Greek and Roman Antiquities.

The installation of a climate control system in the Upper Castle continued. As every year, there was a rich program of events, with the Ambras Castle Festival a highpoint.

One of the world's most significant and comprehensive glass collections, the “Strasser Collection,” has its home at Ambras Castle. In this context, in October 2015 we started the new series of “Ambras Glass Talks.”

LIBRARY

The library was able to present a selection of its previously never shown Turkish material in the exhibition *The Sultan's World* (Brussels/Cracow), including the first travel report of Benedikt Kuripešić through Bosnia, from 1531. Preparations were made for the 2016 pilot project *Reorganization and Reinstallation of the Picture Gallery Subject Library*.

ARCHIVE

As the result of a years of scholarly research, the volume of sources and registers on the Treasury, Picture Gallery and the three cabinets from the archival holdings of the Office

of the Imperial and Royal Keeper of the Privy Purse (k. k. Oberstkämmereramt) from 1777 to 1787, with an addendum for the years 1748–1776, was published in the *Jahrbuch des Kunsthistorischen Museums Wien*.

In cooperation with the Commission for Provenance Research, the project *Digitalization and online publication of the Centralized Storage Facility Card File(s) (Zentraldepotkartei(en))* was begun in October 2015. The goal of the project is the complete documentation of the file cards from the so-called Centralized Storage Facility (Zentraldepot) for confiscated Jewish collections preserved in the archives of the Federal Monuments Office (Bundesdenkmalamt) and the Kunsthistorisches Museum. Both institutions' critical engagement with the local National Socialist past is thus to be brought to public attention.

CONSERVATION SCIENCE DEPARTMENT

The Conservation Science Department is a site of intensive scholarly research into scientific questions in the museum sphere, and thus an interlocutor for all of the Kunsthistorisches Museum's collections, but also for partners in international collaborations. In 2015, particular attention was given to the Sasanian coins issued under Khosrow II. Through these analyses, a significant mercury (Hg) component could be documented in a considerable number of coins, which was clearly also used in antiquity to combat parasites.

NEW ACQUISITIONS

The early-modern coin collection had a significant addition with the hoard of Pyhra (Lower Austria), which was brought about through a generous donation by the Friends of the Kunsthistorisches Museum. The hoard consists of 21 large silver coins, all dating to before ca. 1640. Its burial may relate to the last phase of the Thirty Years War and the events surrounding the Swedish invasion in 1645–46.

The Collection of Historic Musical Instruments could be increased by eleven objects in 2015, among them an unattributed, simply constructed square piano, a keyboard glockenspiel, and a hand-crank phonograph from around 1925 (SAM 1331, 1332 und 1334). An additional square piano came from the estate of the harpsichord builder Werner Iten, who died in 2013 (SAM 1333). The instrument was built by the Vienna-based piano builder Cyrill Demian, who is primarily known as the inventor of the accordion.

The Museum of Carriages was able to acquire a hunting carriage owned by Archduchess Maria Theresa and the Princes of Liechtenstein dating to around 1900 (W 166), a sleigh owned by the Princes of Liechtenstein from the late-nineteenth century (W 167), and a trunk for a travel coach (W 168) created around 1870–90, among other objects.

Unexpectedly and just in time for the preparations for its 125-year Jubilee (1891–2016), the Kunsthistorisches Museum was able to secure a new acquisition that is quintessential for the Ringstrasse museum: five sketches by the now nearly forgotten history painter Julius Victor Berger (Nový Jičín, Moravia, 1850 – 1902 Vienna).

EXHIBITIONS

Following the major *Velázquez* exhibition at the Kunsthistorisches Museum, which concluded in mid-February, the show *Realms of Imagination: Albrecht Altdorfer and the expressivity of art around 1500* addressed one of the most significant phenomena of Northern Renaissance art. Though these expressive formulae culminated in the work of Albrecht Altdorfer and other representatives of the so-called “Danube School” such as Wolf Huber or the Master I.P., comparable manifestations can also be found elsewhere in central Europe beyond the Bavarian-Austrian region.

The exhibition *Threads of power: Sixteenth-century tapestries from the Kunsthistorisches Museum* was devoted to precious textiles, which due to their fragility can only seldom be

shown. Their luxurious character, which reflected their representative function and the courtly desire for exclusivity, is manifest not just in their use of valuable materials such as gold and silver threads, silk, and wool, but also in their laborious (and hence cost intensive) production.

From October, Joseph Cornell was the focus of an exhibition created in collaboration with the Royal Academy of Arts, London. Joseph Cornell (1903–1972) was one of the most original and influential artists of the twentieth century. He received no formal artistic training and could neither draw, paint, nor sculpt, yet his works nonetheless had a deep and lasting influence on subsequent generations of artists in the USA – from Robert Rauschenberg, Jasper Johns, James Rosenquist and Andy Warhol to the early representatives of Minimalism to practitioners working today. His *boxes*, in which Cornell, who seldom travelled, seemingly gathered for himself the entire world through representative objects, could be placed in astonishing relation to the *Kunstskammer* of the Kunsthistorisches Museum.

The exhibition *Coinage and Power in ancient Israel* was a special event, not least because icons of coinage from ancient Israel from the world-renowned Israel Museum, Jerusalem were shown for the first time in Vienna. These offered a glimpse into the history of the Jewish coinage during antiquity, from the 4th century BCE until the 2nd century CE.

The Picture Gallery continued its series “Points of View,” which included the famous portrait of Rubens' young wife Helena Fourment. Due to our traditionally good relations with the Uffizi in Florence, Caravaggio's *Amor* was a “Guest Masterpiece” in the Picture Gallery. A diptych showing Margaret of Austria was displayed in the *Kunstskammer* as part of the series “A Guest from Flanders.”

Under the title, *Occident and crescent moon: the Ottoman Orient in Renaissance art*, particular objects were emphasized in an itinerary through the collections of the Kunsthistorisches Museum and also presented in a catalogue appearing in three languages: German, English, and Turkish.

Among the modern and contemporary art events, Susan Philipsz presented the installation *War Damaged Musical Instruments (Pair)* in the Theseus Temple in the Vienna Volksgarten. From identical loudspeakers suspended from the temple's vaulted ceiling one heard a series of faltering, hesitant tones, which gradually united to a pattern of room-filling sounds. This was *The Last Post* (Der letzte Wachposten), a well-known military signal, which indicated to soldiers on the battlefield who were wounded or separated from their troops that the struggle was over, and offering them an aural orientation that they could follow to bring themselves to safety and to find peace.

A dwarf who springs from a pastry, a small golden ship loaded with salt, a kitchen recipe with more than thirty eggs: an exquisite table culture developed during the fifteenth century at the European princely courts, influenced by Burgundy and Northern Italy, which became a permanent component of representative festivities. The special exhibition *Princely Tables* at Ambras Castle showed exquisite table decorations and cutlery, fine table linens, and valuable *Kunstskammer* objects. These treasures and historic recipes – from Philippine Welser's famous cookbook, among other sources – provided an impression of the dining and table culture of the Habsburg courts during the Renaissance.

Also at Ambras Castle, the exhibition *Truly beastly! The prince's menagerie* presented exquisite Renaissance masterpieces based on the collection of Ferdinand II, from newly researched rarities shown for the first time to world-famous “icons” of animal depiction such as Dürer's *Rhinoceros*. One hundred objects from the collections of the Kunsthistorisches Museum and important national and international loans could be seen; masterful works of taxidermy complemented the display. The parallel exhibition *The Silence of Animals*, featuring works by the contemporary artist Miguel Branco, linked the *Truly beastly!* show with the present.

The Kunsthistorisches Museum also took part in a large number of exhibitions abroad. The

Velázquez show continued at the Grand Palais in Paris, where it drew a record number of visitors. Magnificent loans from the Kunsthistorisches Museum, some never before shown to these audiences, toured the USA in a show titled *Habsburg Splendor*: first at the Minneapolis Institute of Art, then at the Museum of Fine Arts, Houston and the High Museum of Art in Atlanta. The Picture Gallery prepared a show called *The Genesis and Development of Landscape Painting from the Kunsthistorisches Museum, Vienna* for venues in Japan.

EDUCATION

During the final quarter of 2015 the Education Department began, within the scope of its capabilities and competences, to respond on various levels to the current refugee situation and to develop concrete offerings for cultural learning. Full-day workshops for refugee groups were thus realized, which enabled an intensive yet enjoyable encounter with our collections. Three workshops were organized for young male refugees, one of which invited the youths to present themselves using a historic artwork of their choice as a model, with costumes and self-made props created through internet research, digital projection, and transfer to cardboard, and concluding with a professional photo shoot.

COMMUNICATIONS AND MARKETING

On the KHM website, new content and numerous special pages were created; visitor information is now available in seven additional languages in the form of separate landing pages. New communication formats were also introduced, and measures to intensify our presence strengthened at tourist hotspots. Reporting in the media focussed on the connections between the Old Masters and contemporary art.

The nomination for the “photo of the day” in the *Wall Street Journal*, which showed the installation of the newly-restored painting by Garofalo, brought considerable pleasure.

The number of fans on our Facebook site grew from around 31,000 to over 47,000 during the year, thanks in part to a targeted Facebook advertising campaign for *Ganymede Dreaming*. Videos of all of our Modern and Contemporary Talks and many other lectures and interviews are available on our YouTube channel.

New sponsors could be found in 2015 for the Kunsthistorisches Museum’s various projects and exhibitions. For the exhibition *Joseph Cornell*, Director General Sabine Haag hosted an exquisite fundraising party in honour of the renowned artist on 9 November. Prominent sponsors and guests followed the 1920s and ‘30s theme, celebrating a stylish evening with ballet, magic, art, music, dance, and many surprises. In the Neue Galerie in New York the first *Golden Fleece Gala* was held for the International Friends of the Museum, a fundraising event whose entry fee benefits conservation projects in the Imperial Treasury. The Classic and Contemporary Patrons were again in 2015 offered a rich program.

PUBLICATIONS

In addition to the numerous catalogues of exhibitions at the Kunsthistorisches Museum, the contents of which are recorded together with exquisite visual documentation, important scholarly publications also appeared following years of preparation: the catalogue of crumhorns and windcap schawms from the Collection of Historic Musical Instruments and a two-volume publication on Heron of Trysa. A volume in the museum publications series presents the contributions to the international symposium on *Kunstkammern* that was held at the KHM in March 2014. The number of English language editions was also expanded for our visiting public.



Impressum

Medieninhaber und Herausgeber
Generaldirektorin Dr. Sabine Haag

Redaktion
Franz Pichorner
Elisabeth Herrmann

Lektorat
Elisabeth Herrmann

Übersetzungen
Matthew Hayes

Art-Direktion
Stefan Zeisler

Bildbearbeitung
Michael Aumüller
Thomas Ritter

Fotos
Christian Mendez
Thomas Ritter
Alexander Rosoli
Andreas Uldrich
Fotonachweis
©, falls nicht anders angegeben: KHM-Museumsverband

Grafische Gestaltung
Rita Neulinger

Druck
Druckerei Walla GmbH

©: KHM-Museumsverband 2016
Alle Rechte vorbehalten.

